

Gemeinde Cunewalde Landkreis Bautzen

Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (INSEK)



Stand März 2026



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Gemeinde Cunewalde
Landkreis Bautzen



Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK) als Gemeindeentwicklungskonzept

Finanziert durch Zuwendungen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Auftraggeber: Gemeinde Cunewalde
Hauptstraße 19
02733 Cunewalde

Auftragnehmer: die STEG Stadtentwicklung GmbH
Standort Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Auftragsnummer STEG: 11567

Bearbeitung: Karoline Behrens
Felicita Elles
Cornelia Gillis
Dominik Vogt
Kathrin Fasold
Josephine Böhm

Endstand: März 2026

Quelle Foto Titelbild: Gemeinde Cunewalde 2025

Inhaltsübersicht

1. Allgemeine Angaben, Durchführung

- 1.1 Einleitung/Zielstellung
- 1.2 Akteure und Beteiligte
- 1.3 Organisationsstruktur und Arbeitsweise
- 1.4 Erarbeitungsschritte und Beteiligung
- 1.5 Bürgerbefragung

Anhang

2. Rahmenbedingungen

2.1 Untersuchungsgebiet

- 2.1.1 Räumliche Einordnung
- 2.1.2 Naturräumliche Lage
- 2.1.3 Flächennutzung
- 2.1.4 Siedlungsstruktur
- 2.1.5 Denkmale
- 2.1.6 Städtebau- und EU-Fördergebiete
- 2.1.7 Interkommunale Zusammenarbeit

2.2 Örtliche und überörtliche Planungen

- 2.2.1 Landes- und Regionalplanung
- 2.2.2 LEADER-Entwicklungsstrategie (LES)
- 2.2.3 Flächennutzungsplan Cunewalde

Anhang

3. Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2022

- 3.1.1 Räumliche Bevölkerungsentwicklung
- 3.1.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

3.2 Entwicklung der Altersstruktur

- 3.2.1 Entwicklung der Altersrelationen
- 3.2.2 Bevölkerung nach Teilgebieten

3.3 Bevölkerungsprognose bis 2040

- 3.3.1 Entwicklung der Einwohnerzahl
- 3.3.2 Entwicklung der Altersstruktur

Anhang

4. Fachteile

4.1 Bauen und Wohnen

Bestandsanalyse

- 4.1.1 Wohnraumentwicklung
- 4.1.2 Wohnungsbestand nach Baualter
- 4.1.3 Wohnungsbestand nach Gebäudetyp
- 4.1.4 Wohnungsbestand nach Ausstattung
- 4.1.5 Eigentümerstruktur
- 4.1.6 Wohnungsleerstand
- 4.1.7 Brachflächen
- 4.1.8 Flächenpotenziale baulicher Nutzung
- 4.1.9 Prognose und Fazit

Anhang

4.2 Verkehr und technische Infrastruktur

- 4.2.1 Straßennetz und Verkehrsaufkommen
- 4.2.2 Öffentlicher Personennahverkehr
- 4.2.3 Radwege
- 4.2.4 Wander- und Reitwege
- 4.2.5 Technische Infrastruktur
- 4.2.6 Feuerwehren
- 4.2.7 Prognose und Fazit

Anhang

4.3 Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel

- 4.3.1 Entwicklung von Industrie und Gewerbe
- 4.3.2 Entwicklung am Arbeitsmarkt
- 4.3.3 Handel- und Dienstleistungen
- 4.3.4 Tourismus/Gastronomie
- 4.3.5 Standort- und Flächenpotenzial
- 4.3.6 Prognose und Fazit

Anhang

4.4 Bildung, Erziehung, Soziales

- 4.4.1 Allgemeinbildende Schulen
- 4.4.2 Weitere Bildungseinrichtungen
- 4.4.3 Einrichtungen der Kinderbetreuung
- 4.4.4 Einrichtungen der Pflege- und Betreuung
- 4.4.5 Weitere Sozialeinrichtungen
- 4.4.6 Einrichtungen des Gesundheitswesens
- 4.4.7 Prognose und Fazit

Anhang

4.5 Kultur, Erholung, Sport

- 4.5.1 Kultur- und Jugendeinrichtungen, Kirchen
- 4.5.2 Sportstätten
- 4.5.3 Vereine
- 4.5.4 Aktivitäten und Veranstaltungen
- 4.5.5 Prognose und Fazit

4.6 Umwelt und Klimaschutz

- 4.6.1 Natur- und Landschaftsschutzgebiete
- 4.6.2 Gewässer und Hochwasserschutz
- 4.6.3 Lärm- und Schadstoffbelastung
- 4.6.4 Bodenbelastung und Altbergbau
- 4.6.5 Klimaschutz
- 4.6.6 Klimaanpassung
- 4.6.7 Prognose und Fazit

Anhang

4.7 Öffentliche Finanzen

- 4.7.1 Ergebnishaushalt: Entwicklung wichtigster Erträge
- 4.7.2 Finanzhaushalt: Wesentliche Ein- und Auszahlungen
- 4.7.3 Schuldenstand
- 4.7.4 Künftige Haushaltsplanung
- 4.7.4 Prognose und Fazit

- Fortsetzung nächste Seite -

Inhaltsübersicht

5. SWOT-Analyse

- 5.1 Einleitung
- 5.2 Demografie
- 5.3 Bauen und Wohnen
- 5.4 Verkehr und technische Infrastruktur
- 5.5 Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel
- 5.6 Bildung, Erziehung und Soziales
- 5.7 Kultur, Erholung und Sport
- 5.8 Umwelt und Klimaschutz
- 5.9 Finanzen

6 Umsetzungsstrategie und Maßnahmenplan

6.1 Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung

- 6.1.1 Thematische Schwerpunkte
- 6.1.2 Räumliche Schwerpunkte

6.2 Entwicklungsstrategie

- 6.2.1 Bauen und Wohnen
- 6.2.2 Verkehr und technische Infrastruktur
- 6.2.3 Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel
- 6.2.4 Bildung und Erziehung, Soziales
- 6.2.5 Kultur, Erholung, Sport
- 6.2.6 Umwelt und Klimaschutz
- 6.2.7 Finanzen

6.3 Maßnahmen, Prioritäten, Umsetzungsschritte Anhang

7 Zusammenfassung und Wirkungsbeobachtung

- 7.1 Zusammenfassung
- 7.2 Wirkungsbeobachtung

1. Allgemeine Angaben, Durchführung

Gliederung

1.1	Einleitung / Zielstellung.....	4
1.2	Akteure und Beteiligte	5
1.3	Organisationsstruktur und Arbeitsweise.....	8
1.4	Erarbeitungsschritte und Beteiligung	9
1.5	Bürgerbefragung.....	10
Anhang		13

1.1 Einleitung/Zielstellung

Der ländliche Raum ist seit vielen Jahrzehnten von einem andauernden Wandel geprägt. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts haben sich Dörfer und Gemeinden von weitgehend geschlossenen, in Teilen autark funktionierenden Wirtschafts- und Sozialräumen zu ländlich geprägten Wohnorten mit hohem Pendleranteil entwickelt. Die Lebensbereiche Wohnen, Arbeiten und Versorgung driften dabei räumlich immer weiter auseinander. Die Dorfgemeinschaft wird lockerer, die Identifikation mit dem eigenen Ort wird geschwächt. Überlagert und in vielen Regionen beschleunigt wird dieser Prozess durch die Umbrüche der Nachwendejahre und die demografische Entwicklung.

Die Bewältigung der hieraus erwachsenden Folgen ist seit vielen Jahren Schwerpunktaufgabe der Kommunalpolitik. Ziel soll sein, die Entwicklungstrends rechtzeitig zu erkennen, um den notwendigen Anpassungsprozess aktiv begleiten zu können.

Die Forderung nach gleichwertigen Lebensverhältnissen in allen Teilen des Landes hat in den jüngsten Debatten wieder deutlich an Bedeutung gewonnen. Dieses Ziel zu erreichen, bedarf es neben grundlegenden Weichenstellungen auch einer Reihe lokaler, auf die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen zugeschnittene Anpassungsmaßnahmen.

Um die Lebensqualität zu sichern und nach Möglichkeit zu verbessern, müssen Siedlungs- und Infrastrukturen an sinkende Einwohnerzahlen und sich wandelnde Ansprüche einer älter werdenden Gesellschaft angepasst werden. Diese Prozesse können durch einen Gemeindeentwicklungsprozess gestaltet werden, der eine Vielzahl von lokalen Anpassungsmaßnahmen umfasst. Es werden

lokale Probleme analysiert und mit Vorhaben untersetzt.

Die Ergebnisse werden in einem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK) zusammengefasst. Ziel des Konzeptes ist es, im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes Anpassungserfordernisse und Anpassungsstrategien in allen Bereichen der kommunalen Entwicklung aufzuzeigen, die durch den demografischen und sozioökonomischen Wandel betroffen sind. Der Planungshorizont erstreckt sich dabei auf die nächsten 10 bis 15 Jahre.

Durch den ganzheitlichen Ansatz des Konzeptes wird gewährleistet, dass Lösungen nicht nur aus isolierten Einzelmaßnahmen bestehen, sondern ganzheitlich unter Beachtung der kommunalen und regionalen Verflechtungen tragfähig gestaltet werden.

In örtlichen und überörtlichen Planungen formulierte Zielstellungen wurden in die Konzepterarbeitung integriert und bereits geplante Vorhaben aufgenommen.

Die Inhalte des vorliegenden Konzeptes wurden so weit gefasst, dass gleichzeitig die fachlichen Anforderungen an einen Dorfumbauplan und ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept erfüllt werden.

Damit ist eine Förderung aus EU-Mitteln (LEADER), Bund-Länder-Programmen und Landesmitteln für geplante Maßnahmen möglich.

Das Gemeindeentwicklungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und unter Einbeziehung einer breiten Bürgerschaft erarbeitet. Ausgehend von einer detaillierten Analyse der bisherigen Entwicklung und aktuellen Situation wurden

gemeinsam Entwicklungsziele für die Gesamtgemeinde formuliert und mit Maßnahmen untersetzt.

Die Untersuchungen erfolgten nach thematischen Schwerpunkten. Die entwickelten Strategien und abgeleiteten Maßnahmen wurden in einer Gesamtstrategie zusammengeführt und mit Prioritäten untersetzt. Die vorliegende Konzeption dient als informelle Planung zur weiteren Abstimmung und planmäßigen Umsetzung der festgelegten Maßnahmen.

Die Einbeziehung der Bürger erfolgte durch öffentliche Informationsveranstaltungen, die

Mitarbeit in thematischen Arbeitsgruppen sowie im Rahmen einer Bürgerbefragung. Diese Beteiligung trägt dazu bei, Bürger für die lokalen Erfordernisse des Wandels zu sensibilisieren und das Engagement zu fördern. Sie ist Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse des Prozesses von den Einwohnern der Gemeinde akzeptiert werden und die Umsetzung des Konzeptes unterstützt wird.

Mit der Erarbeitung und Begleitung des Prozesses wurde die STEG Stadtentwicklung GmbH Dresden beauftragt. Die Erarbeitung erfolgte im Zeitraum zwischen August 2024 und März 2026.

1.2 Akteure und Beteiligte

Ansprechpartner Gemeindeverwaltung

Gemeinde Cunewalde

Hauptstraße 19

02733 Cunewalde

Telefon 035877 230-0

E-Mail: gemeindeverwaltung@cunewalde.de

Frau Andrea Richter, Bauamtsleiterin

Telefon 035877 230-40

E-Mail: bauamt@cunewalde.de

Steuerungsgruppe zum Gemeindeentwicklungskonzept

Name	Funktion
Thomas Martolock	Bürgermeister
Andrea Richter	Bauamtsleiterin
Karoline Behrens	die STEG Stadtentwicklung GmbH
Felicitas Elles	die STEG Stadtentwicklung GmbH

Teilnehmende der Arbeitsgruppen

1. Arbeitsgruppe zu den Themen „Städtebau/Wohnen, Verkehr und technische Infrastruktur, Umwelt und Klimaschutz“ (03.06.2025, Technischer Ausschuss)

Teilnehmende	Funktion
Frank Bergmann	Ausschussmitglied, FWVC
Hans-Jürgen Dittmann	Ausschussmitglied, CDU
Ulf Gedan	Ausschussmitglied, CDU
Dr. Udo Mann	Ausschussmitglied, FWVC
Hans-Uwe Pschola	Ausschussmitglied, AfD
Frank Unger	Ausschussmitglied, AfD
Frank Freitag	Berufene Bürger
Uwe Jeschke	Berufene Bürger
Andreas Mielsch	Berufene Bürger
Veronika Schniebs	Berufene Bürger
Andrea Richter	Amtsleiterin Bauamt
Romy Fischer	Sachbearbeiterin Bauamt
Tobias Arnold	Sachbearbeiter Bauamt
Jens Ressel	Bauhofleiter
Karoline Behrens	Projektleiterin, die STEG Stadtentwicklung GmbH

2. Arbeitsgruppe zu den Themen „Wirtschaft und Beschäftigung, Tourismus, Kultur“ (04.06.2025, Finanzausschuss)

Teilnehmende	Funktion
Claudia Zimmermann	Ausschussmitglied, FWVC
Markus Graf	Ausschussmitglied, CDU
Dr. Michael Hanisch	Ausschussmitglied, CDU
Hagen Kriegel	Ausschussmitglied, FWVC
Jürgen Schulz	Ausschussmitglied, AfD
Enrico Vogel	Ausschussmitglied, AfD
Ulf Gedan, vertreten durch F. Sieber	Ausschussmitglied, CDU
Jörg Dingfeld	Berufene Bürger
Hagen Ebert	Berufene Bürger
Dirk Kahlert	Berufene Bürger
Jürgen Preusche	Berufene Bürger
Alexandra Reinecke	Berufene Bürger
Adrian Reinke	Amtsleiter Finanzen und Wirtschaftsförderung
Franz Froberg	Sachbearbeiter allgemeine Liegenschaftsverwaltung
Karoline Behrens	Projektleiterin, die STEG Stadtentwicklung GmbH

3. Arbeitsgruppe zu den Themen „Sport, Bildung und Erziehung, Soziales“ (10.06.2025)

Teilnehmende	Funktion
August Bierke	GV Cunewalde
Luisa Sachse	Bürgerrat
Jörg Dingfeld	Bürgerrat
Dirk Kahlert	Bürgerrat
Peggy Göring	Bürgerrat
Juliane Seibt	Bürgerrat
Anne Koch	Bürgerrat
Christiane Thomas	Bürgerrat
Rene' Fiebiger	AG Schulmarketing
Michael Binder	AG Schulmarketing
Linda Leuner	AG Schulmarketing
Matthias Knaak	AG Schulmarketing
Karoline Behrens	Projektleiterin, die STEG Stadtentwicklung GmbH

1.3 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

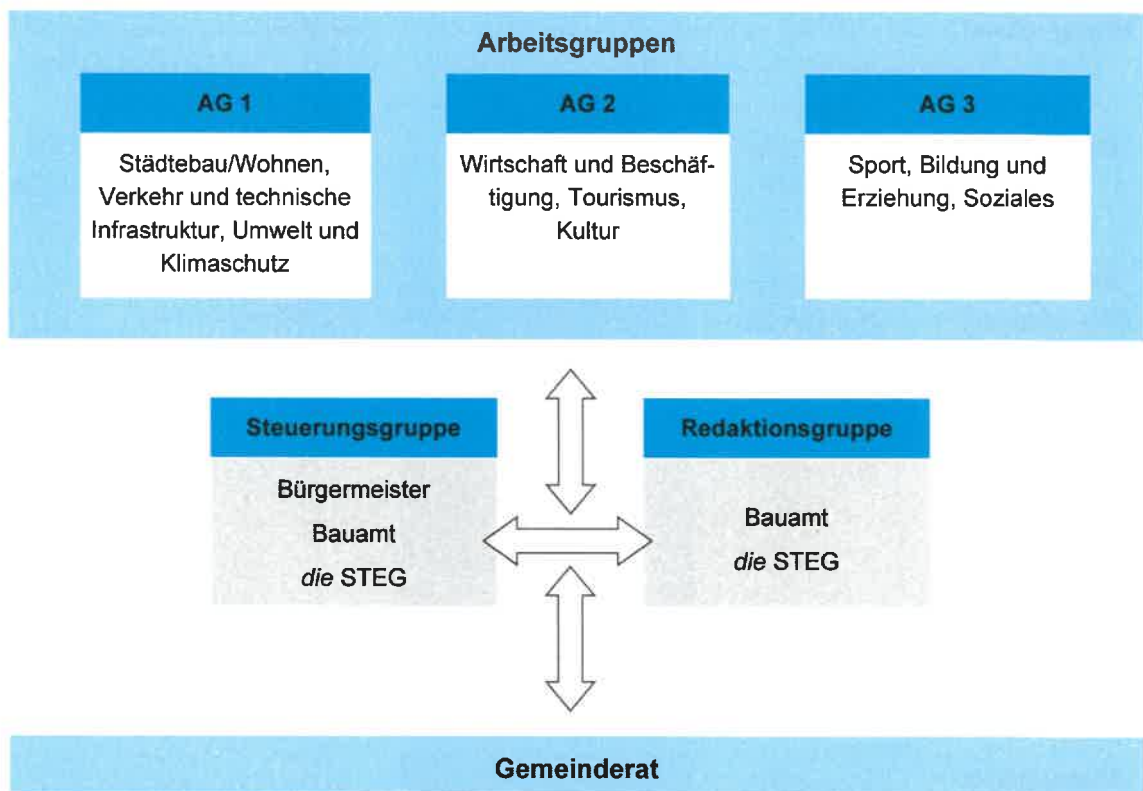
Organisationsstruktur

Die gemeinsame Erarbeitung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklungsstrategie setzt die Einbeziehung vieler relevanter Akteure in den Erarbeitungsprozess voraus.

Das breit gefächerte Spektrum an Schwerpunktthemen und Handlungsfeldern wurde in drei thematischen Arbeitsgruppen zusammengefasst (s. Schema).

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppenberatungen wurden redaktionell verarbeitet und flossen in das Konzept ein.

Die Gemeindefachämter stellten alle vorhandenen Daten und Informationen für die Bestandsanalyse des Gemeindeentwicklungskonzeptes zusammen.

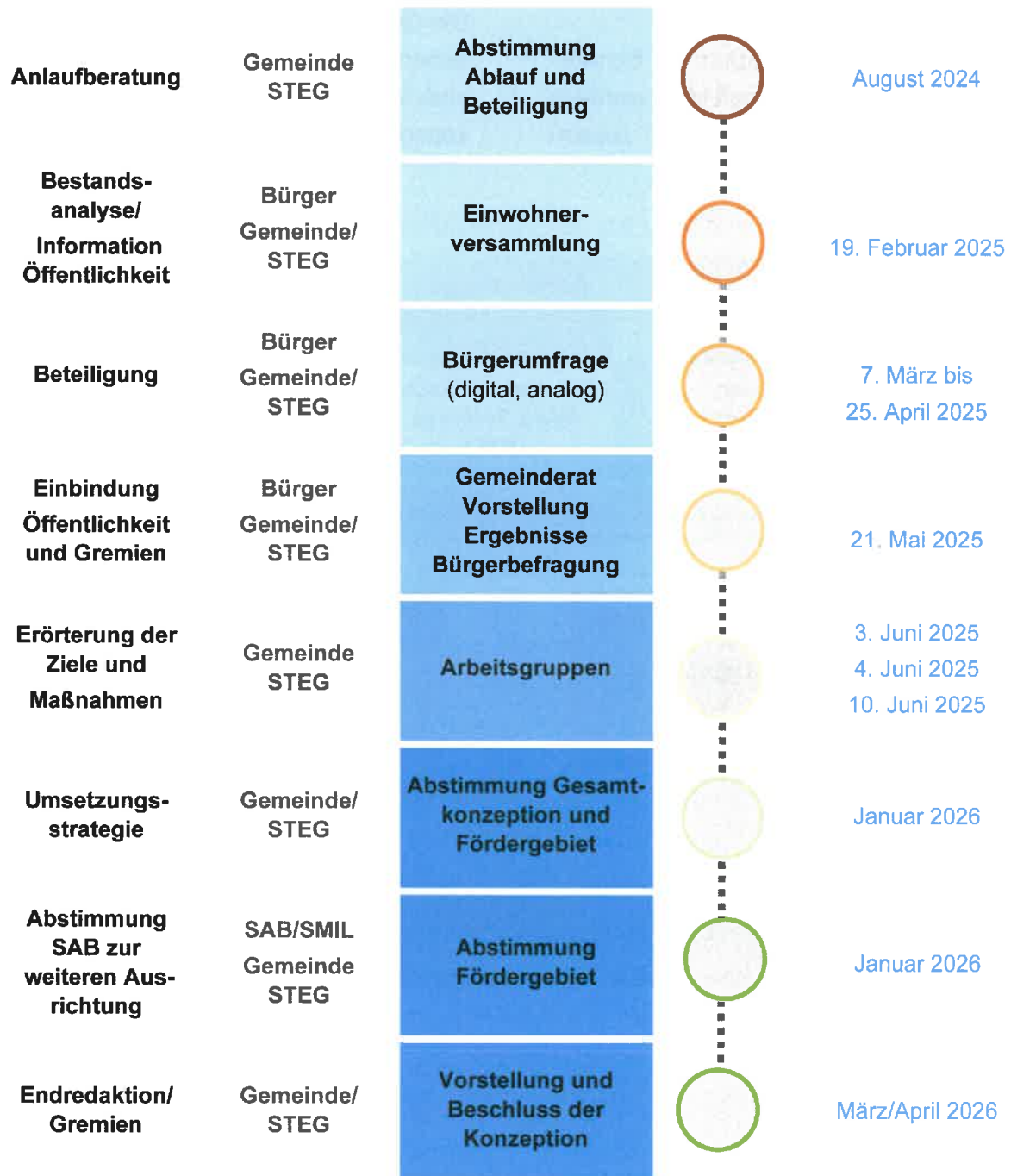


Grafik: Organisationsstruktur

Quelle: die STEG, 2025

1.4 Erarbeitungsschritte und Beteiligung

Die nachfolgende Tabelle gibt einen groben Überblick über die Erarbeitungsschritte und deren zeitliche Einordnung.



1.5 Bürgerbefragung

Die Fortschreibung des INSEKs erfolgte unter Beteiligung der Einwohnerschaft Cunewaldes über eine Umfrage mittels Fragebogen. Die Umfrage wurde im März bis April 2025 durchgeführt. Der Fragebogen thematisierte infrastrukturelle und soziale Fragestellungen zur Situation in der Gemeinde sowie zur persönlichen Lebenssituation. Die Umfrage erfolgte anonym.

Zielsetzung

Die Beteiligung ist ein zentraler Baustein in der Erarbeitung eines INSEKs. Im Fragebogen wurden verschiedene Aspekte des Gemeindelebens vertieft hinterfragt, um breit aufgestellte Informationen bezüglich Sorgen, Problemen, Wünschen und Vorschlägen zu erhalten.

Die Antworten gewährleisten, dass im Rahmen des INSEKs keine isolierten Einzelmaßnahmen zusammengestellt werden, sondern ein ganzheitliches, unter der Beachtung der lokalen Bedürfnisse tragfähiges Konzept erarbeitet wird.

Die Beteiligung trägt dazu bei, Bürger für die lokalen Erfordernisse und daraus abzuleitende Maßnahmen zu sensibilisieren und das Engagement zu fördern. Sie ist Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse des Prozesses von der Einwohnerschaft der Gemeinde akzeptiert werden und die Umsetzung des Konzeptes unterstützt wird.

Methodik und Inhalt

Der fünfseitige Fragebogen, bestehend aus geschlossenen und offenen Fragen, war in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung speziell für die Erfassung der Wünsche und Vorstellungen der Einwohnerschaft von Cunewalde zusammengestellt worden. Bei geschlossenen Fragen kann aus verschiedenen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten

ausgewählt werden. Bei offenen Fragen können die Teilnehmenden eigens eine Antwort formulieren. Hier liegt der Vorteil in der Freiheit der Beantwortung. Auch Wünsche und Anregungen können angesprochen werden können, die außerhalb der Kenntnisse der Erhebenden liegen. Allerdings besteht auch die Herausforderung eine Vergleichbarkeit der Daten herzustellen, wobei die Auswertung der Daten komplex ist (Erfassung, Kategorisierung etc.).

Durch die Mischform der Erhebung ist der Abruf einer breiten Informationsmenge möglich gewesen.

Verteilung und Rückgabe

Der Fragebogen wurde zusammen mit einem Anschreiben des Bürgermeisters als Posteinwurf an alle Haushalte in Cunewalde verteilt. Zudem wurde er auf der digitalen Plattform LimeSurvey veröffentlicht und über das Amtsblatt sowie die Homepage der Gemeinde beworben.

Der Fragebogen wurde am 10. März 2025 veröffentlicht. Die Rückgabe der Fragebögen sollte bis spätestens zum 25. April 2025 per LimeSurvey, E-Mail, über den Postweg oder persönlich im Rathaus erfolgen.

Personenbezogene Daten wurden bei der Befragung nicht erhoben.

Der Rücklauf aus allen papiergebundenen und digitalen Fragebögen umfasst insgesamt 473 Bögen. Hiervon wurden 302 analog und 171 online ausgefüllt.

Bezogen auf alle Einwohner der Gemeinde Cunewalde älter als 15 Jahre im Dezember 2024 (3.949 EW) lag die Beteiligung bei 12 %. Für eine Bürgerbefragungen zum Thema Stadtentwicklung ist dies ein sehr gutes, überdurchschnittliches Ergebnis.

Inhalte des Fragebogens

Gemeinde Cunewalde – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK)



Bürgerumfrage zur Gemeindeentwicklung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
2008 hatte unsere Gemeinde erstmals ein städtebauliches Entwicklungskonzept erstellt.
Es war eine der wichtigsten Grundlagen für die so erfolgreiche Gemeindeentwicklung insbesondere im infrastrukturellen und städtebaulichen Bereich. Dieses Konzept ist „in die Jahre gekommen“, deshalb **bestanden wir Ihre Mithilfe** bei der in diesem Jahr geplanten Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes – dem INSEK.



Nicht nur in der großen Politik stehen wir vor Herausforderungen und vielen Themenfeldern, sondern gerade in der für jedermann spürbaren Politik vor Ort in unserer Gemeinde.
Wir möchten auch in den nächsten 15 Jahren unsere Gemeinde als attraktiven Wohn- und Arbeitsort sichern, die gesellschaftlichen Veränderungen durch den demografischen und strukturellen Wandel meistern und auf viele weitere wichtige Themen unseres gemeinsamen Zusammenlebens von Tourismus und Verkehr bis hin zu Klimawandel und Energiewende gemeinsam eine Antwort finden.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung erhalten zusammen mit der STEG Stadtentwicklung GmbH ein in die Zukunft gerichtetes strategisches Gemeindeentwicklungskonzept, bei dem Sie nicht nur die Möglichkeit haben, es aktiv mit zu gestalten, sondern für das wir auch zwingend Ihre Mithilfe benötigen.

Ein Fördervolumen von über 12 Millionen Euro in unseren bisherigen 3 Fördergebieten der Gemeinde – in Niederunnewalde, Mittelunnewalde und der Albert-Schweitzer-Siedlung – und damit auch die Förderung der Sanierung von ca. 150 privaten Wohngebäuden mit 1,8 Millionen Euro, wozu uns viele andere Gemeinden beneiden, war nur möglich, weil Ihre Gemeinderäte seit 1990 langfristige Strategien, wie die Dorfentwicklungspläne in den 90er Jahren, das SEKO 2008 und nun auch das INSEK auf den Weg gebracht haben.



Hauptstraße 10 – beide Gebäude von Bürgerzentren

Ernstweg 7
J+STEG

Fragebogen - 1

Gemeinde Cunewalde – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK)



Ihre Meinung ist gefragt!

Wir möchten durch einen intensiven Beteiligungsprozess eine umsatzorientierte Entwicklungsstrategie der Gemeinde für die nächsten 15 Jahre erarbeiten, mit dem Ziel, daraus Projekte und konkrete Maßnahmen abzuleiten. Viele Schwerpunkte haben sich im positiven wie im negativen Sinne gegenüber dem Jahr 2008 hierbei verändert.

Ihre Anregungen dienen als wichtige Informationsquelle und liefern Hinweise auf aktuelle Themen und konkrete Vorschläge zu Verbesserungen.

Das so gewonnene Meinungs- und Stimmungsbild bildet eine gute Basis für eine abschließende Beratung eines bürgerorientierten und zukunftsweisenden INSEK durch Ihren Gemeinderat.

15 Minuten für Ihr Cunewalde

Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen geben Sie uns eine wichtige Unterstützung. Bitte beantworten Sie möglichst alle Fragen, je Person liefert ein Fragebogen zur Bewertung ein. Weitere Fragebögen können Sie im Gemeinde- und Bürgerzentrum abholen oder Sie nutzen die Online-Befragung.



Sie können auch die Möglichkeit der Online-Befragung über den nebenstehenden QR-Code oder über den Link der Homepage der Gemeinde Cunewalde www.cunewalde.de (unter Aktuelles → Neugkeiten aus der Gemeinde) nutzen.

Wir bedanken uns sehr herzlich, dass Sie sich die Zeit nehmen, um sich aktiv in diesen spannenden Prozess einzulassen und dazu beitragen, unsere Gemeinde mit auf den nächsten Schritt in die Zukunft zu führen.

Ihr
Bürgermeister

Thomas Marjolek

R b c k a b e der händisch ausgefüllten Fragebogen bitte bis spätestens **25.04.2025** an:

Mail: bauamt@cunewalde.de
(Bitte mit Betreff „Bürgerumfrage“)

Post: Gemeindeverwaltung Cunewalde
Hauptstraße 19
02733 Cunewalde

Dankeschöner

Die Gemeinde Cunewalde hat die STEG Stadtentwicklung GmbH mit der Erarbeitung des integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes beauftragt. Die STEG Stadtentwicklung GmbH ist Auftragsgeber und stellt die Fragebogen und stellt diese zur weiteren Vervielfältigung aus. Es werden keine personenbezogenen Daten erfasst, die Befragung ist zu jedem Zeitpunkt anonym. Die erhaltenen Daten werden nur zum vorgeschriebenen Zweck erhoben und nicht an Dritte weitergegeben.

J+STEG

Fragebogen - 1

Gemeinde Cunewalde – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK)



Auch die über 30 aus dem Ortsbild verschwundenen Ruinen (erinnern Sie sich noch an jede?) sind das Ergebnis dieser Planungen.



J+STEG

Fragebogen - 2

Fragebogen

Allgemeine Fragen

1. Wie wohl fühlen Sie sich in der Gemeinde Cunewalde?

(Bewerten Sie mit Schritten 1-6, 1 = sehr wohl bis 6 = sehr unwohl)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

2. Was gefällt Ihnen besonders an Cunewalde? (Bitte nur Stichpunkte)

3. Was gefällt Ihnen nicht? (Bitte nur Stichpunkte)

4. Seit wann wohnen Sie in Cunewalde? (Bitte nennen Sie das Jahr)

5. Wie alt sind Sie?

☐ unter 18 ☐ 18 bis unter 40 ☐ 40 bis unter 65 ☐ über 65 Jahre ☐ keine Angabe

6. Nennen Sie drei Besonderheiten oder Merkmale, die unsere Gemeinde von anderen Gemeinden unterscheidet.

7. Wie bewerten Sie das Zusammenleben in unserer Gemeinde?

(Bewerten Sie mit Schritten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

8. Wie hoch ist Ihr Interesse am aktiven Gemeindeleben?

(Bewerten Sie mit Schritten 1-6, 1 = sehr hoch bis 6 = sehr gering)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

9. Sind Sie ehrenamtlich in der Gemeinde und/oder in einem Verein tätig?

☐ ja ☐ nein ☐ keine Angabe

10. Wie bewerten Sie das Interesse der Einwohner, sich in Fragen der Gemeindeentwicklung einzubringen?

(Bewerten Sie mit Schritten 1-6, 1 = sehr hoch bis 6 = sehr gering)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

11. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen:

	sehr voll zu	voll zu	etw. etw. zu	etw. nicht zu	sehr nicht zu	keine Angabe
Das Mitspracherecht in der Gemeinde ist im Allgemeinen gut.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es gibt wenig Konflikte in den Nachbarschaften.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Jung und Alt kommen gut miteinander aus.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Cunewalde ist familienfreundlich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Cunewalde ist seniorenfreundlich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Cunewalde ist für junge Leute ein attraktiver Wohnort.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Verhältnis zwischen Verwaltung und Bürgern ist gut.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

J+STEG

Fragebogen - 4

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Umfrageergebnisse

Die mit Hilfe des Fragebogens erhobenen Daten wurden mittels einer Excel-Datenmaske ausgewertet. Die Auswertung erfolgte durch die STEG Stadtentwicklung GmbH, Dresden.

Die **Ergebnisse** sind im **Anhang** dargestellt. Sie sind in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung in die Fachkonzepte und Umsetzungsstrategie eingeflossen.

Anhang

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

1 Vorbemerkungen

Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (INSEK) wurde eine anonyme Bürgerbefragung durchgeführt. Der Fragebogen enthielt offene und geschlossene Fragen zur Situation der Gemeinde.

Zielsetzung

Die Beteiligung der Einwohner ist ein zentraler Baustein in der Zielsetzung des Konzeptes, im Sinne eines ganzheitlichen Ansatz Anpassungserfordernisse und Anpassungsstrategien für alle Bereiche der kommunalen Entwicklung zu identifizieren.

Im Fragebogen wurden verschiedene Aspekte des Gemeindelebens vertieft hinterfragt, um breit aufgestellte Informationen bezüglich Sorgen, Problemen, Wünschen und Vorschlägen zu erhalten. Die geschlossenen Fragen ermöglichten dabei eine Einschätzung der Bedeutung der jeweiligen Thematik. Die offenen Fragen ermöglichten es, zusätzliche Probleme und Mängel aufzudecken und ein Meinungsbild der Bevölkerung zu erhalten.

Die Antworten der Einwohner sind eine bedeutende Unterstützung für die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes. Somit wird gewährleistet, dass Lösungen nicht nur aus isolierten Einzelmaßnahmen bestehen, sondern ganzheitlich unter Beachtung der lokalen Bedürfnisse tragfähig gestaltet werden.

Die Beteiligung trägt dazu bei, Bürger für die lokalen Erfordernisse des Wandels zu sensibilisieren und ihr Engagement zu fördern. Sie ist Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse des Prozesses von den Einwohnern der Gemeinde akzeptiert werden und die Umsetzung des Konzeptes unterstützt wird.

Verteilung und Rücklauf Fragebögen

Der Fragebogen wurde zusammen mit einem Anschreiben des Bürgermeisters als Posteinwurf an alle Haushalte in Cunewalde verteilt.

Die Rückgabe der Fragebögen sollte bis spätestens zum 25.04.2025 erfolgen. Geschickt wurden die Rückmeldungen per Post oder E-Mail an die Gemeindeverwaltung. Eine persönliche Abgabe war ebenfalls möglich.

Zusätzlich konnte man per QR-Code oder per Verlinkung auf der Homepage der Gemeinde an der Umfrage teilnehmen.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Inhalte Fragebogen

Der Fragebogen bestand aus drei Seiten Einleitung und fünf Seiten Fragen im DIN A4-Format:

Gemeinde Cunewalde – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK)

Bürgerumfrage zur Gemeindeentwicklung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
2006 hatte unsere Gemeinde erstmals ein städtebauliches Entwicklungskonzept erstellt.
Es war eine der wichtigsten Grundlagen für die so erfolgreiche Gemeindeentwicklung insbesondere im infrastrukturellen und städtebaulichen Bereich. Dieses Konzept ist „in die Jahre gekommen“, deshalb **benötigen wir Ihre Mithilfe** bei der in diesem Jahr geplanten Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes – dem INSEK.

Nicht nur in der großen Politik stehen wir vor Herausforderungen und vielen Themenfeldern, sondern genauso in der für jedermann spürbaren Politik vor Ort in unserer Gemeinde. Wir möchten auch in den nächsten 15 Jahren unsere Gemeinde als attraktiven Wohn- und Arbeitsort sichern, die gesellschaftlichen Veränderungen durch den demografischen und strukturellen Wandel meistern und auf viele weitere wichtige Themen unseres gemeinsamen Zusammenlebens von Tourismus und Verkehr bis hin zu Klimawandel und Energiewende gemeinsam eine Antwort finden.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung erarbeiten zusammen mit der STEG Stadtentwicklung GmbH ein in die Zukunft gerichtetes strategisches Gemeindeentwicklungskonzept, bei dem Sie nicht nur die Möglichkeit haben, es aktiv mit zu gestalten, sondern für das wir auch zwingend Ihre Mitarbeit benötigen.

Ein Fördervolumen von über 12 Millionen Euro in unseren bisherigen 3 Fördergebieten der Gemeinde – in Niederscunewalde, Mittelscunewalde und der Albert-Schweitzer-Siedlung – sind damit auch die Förderung der Sanierung von ca. 150 privaten Wohngebäuden mit 1,8 Millionen Euro, wovon uns viele andere Gemeinden beneiden, war nur möglich, weil Ihre Gemeinderäte seit 1990 langfristige Strategien, wie die Dorferneuerungspläne in den 90er Jahren, das SEKO 2006 und nun auch das INSEK auf den Weg gebracht haben.




Hauptstraße 1 – heute Gemeinde- und Bürgerzentrum




Eisenweg 7

Fragebogen - 1

Gemeinde Cunewalde – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK)




Hauptstraße 1




Schöne Platzgart

Auch die über 30 aus dem Ortsbild verschwundenen Ruinen (erinnern Sie sich noch an jede?) sind das Ergebnis dieser Planungen.




Oberbacher Straße 4 (Wegscheider Hof)




Hauptstraße 128 (Catharinensiedlung)

Fragebogen - 2

Gemeinde Cunewalde – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK)

Ihre Meinung ist gefragt!

Wir möchten durch einen intensiven Beteiligungsprozess eine umsetzungsorientierte Entwicklungsstrategie der Gemeinde für die nächsten 15 Jahre erarbeiten, mit dem Ziel, daraus Projekte und konkrete Maßnahmen abzuleiten. Viele Schwerpunkte haben sich im positiven wie im negativen Sinne gegenüber dem Jahr 2008 hierbei verändert.
Ihre Anregungen dienen als wichtige Informationsquelle und liefern Hinweise auf aktuelle Themen und konkrete Vorschläge zu Verbesserungen.
Das so gewonnene Meinungs- und Stimmungsbild bildet eine gute Basis für eine abschließende Beratung eines bürgerorientierten und zukunftsweisenden INSEK durch Ihren Gemeinderat.

15 Minuten für Ihr Cunewalde

Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen geben Sie uns eine wichtige Unterstützung. Bitte beantworten Sie möglichst alle Fragen, je Person füllt ein Fragebogen zur Bewertung ein. Weitere Fragebögen können Sie im Gemeinde- und Bürgerzentrum abholen oder Sie nutzen die Online-Befragung.



Sie können auch die Möglichkeit der Online-Befragung über den nebenstehenden QR-Code oder über den Link der Homepage der Gemeinde Cunewalde www.cunewalde.de (unter Aktuelles → Neugigkeiten aus der Gemeinde) nutzen.

Wir bedanken uns sehr herzlich, dass Sie sich die Zeit nehmen, um sich aktiv in diesen spannenden Prozess einzubringen und dazu beitragen, unsere Gemeinde mit auf den nächsten Schritt in die Zukunft zu führen.

Ihr Bürgermeister

Thomas Martjoch

Rückgabe der händisch ausgefüllten Fragebögen bitte bis spätestens **25.04.2025** an:

Hinf: baumst@cunewalde.de
(Bitte mit Betreff „Bürgerumfrage“)

Post/ Briefkasten: Gemeindeverwaltung Cunewalde
Hauptstraße 19
02733 Cunewalde

Datenschutthinweis:
Die Gemeinde Cunewalde hat die ITSS (Informationssysteme) durch die Erfassung der integrierten Gemeindeentwicklungsgesamtheit bewirkt. Die ITSS (Informationssysteme) stellt die Aufgabengruppe der Fragebogen vor, um diese zur weiteren Bewertung des 15-jährigen letzten gemeinsamen gesamt Dorfes, die Befragung ist zu jedem Zeitpunkt anonym. Sie erfahren Daten werden nur zum angegebenen Zweck erhoben und nicht als Daten weitergegeben.

c-STE6

Fragebogen - 3

Gemeinde Cunewalde – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK)

Fragebogen

Allgemeine Fragen

1. Wie wohl fühlen Sie sich in der Gemeinde Cunewalde?
(Bewerten Sie mit Schulnoten 1-6, 1 = sehr wohl bis 6 = sehr unwohl.)
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

2. Wie gefällt Ihnen besonders an Cunewalde? (Bitte nur Stichpunkte)

3. Was gefällt Ihnen nicht? (Bitte nur Stichpunkte)

4. Seit wann wohnen Sie in Cunewalde? (Bitte nennen Sie das Jahr)

5. Wie alt sind Sie?
☐ unter 18 ☐ 18 bis unter 40 ☐ 40 bis unter 65 ☐ über 65 Jahre ☐ keine Angabe

6. Nennen Sie drei Besonderheiten oder Merkmale, die unsere Gemeinde von anderen Gemeinden unterscheiden.

7. Wie beurteilen Sie das Zusammenleben in unserer Gemeinde?
(Bewerten Sie mit Schulnoten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend.)
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

8. Wie hoch ist Ihre Interesse am aktiven Gemeindeleben?
(Bewerten Sie mit Schulnoten 1-6, 1 = sehr hoch bis 6 = sehr gering.)
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

9. Sind Sie ehrenamtlich in der Gemeinde und/oder in einem Verein tätig?
☐ ja ☐ nein ☐ keine Angabe

10. Wie beurteilen Sie das Interesse der Einwohner, sich in Fragen der Gemeindeentwicklung einzubringen?
(Bewerten Sie mit Schulnoten 1-6, 1 = sehr hoch bis 6 = sehr gering.)
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

11. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen

	100% voll zu	80% eher zu	60% eher nicht zu	40% voll nicht zu	keine Angabe
Das Miteinander in der Gemeinde ist im Allgemeinen gut	☐	☐	☐	☐	☐
Es gibt wenig Konflikte in den Nachbarschaften	☐	☐	☐	☐	☐
Jung und Alt kommen gut miteinander aus	☐	☐	☐	☐	☐
Cunewalde ist familienfreundlich	☐	☐	☐	☐	☐
Cunewalde ist seniorenfreundlich	☐	☐	☐	☐	☐
Cunewalde ist für junge Leute ein attraktiver Wohnort	☐	☐	☐	☐	☐
Das Verhältnis zwischen Verwaltung und Bürgern ist gut	☐	☐	☐	☐	☐

c-STE6

Fragebogen - 4

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

[illegible]

16. Für wie viele kulturelle Orte der Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland?
(Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr wenig bis 6 = völlig unendlich)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

17. Mit der Tourismus von Ort für Sie persönlich eine finanzielle Belastung?

☐ ja ☐ nein ☐ keine Angabe

Wenn ja, warum?

18. Wie haben Sie PMZT bei mehreren Abfertigungen zum Thema Tourismus?

19. Kultur und Freizeit

19. Wie bewerten Sie folgende Kultur- und Freizeitangebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

	1	2	3	4	5	6	keine Angabe
Museen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bühnen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Konzerte	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sportveranstaltungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spiele	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bücher	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Angaben der Bundesregierung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Reisen nach Deutschland	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Angaben der Bundesregierung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sommerferien (z. B. in der Sommer-Phase)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

20. Welche kulturellen Kultur- und Freizeitangebote werden Sie sich in der Zukunft? Wie können verbessert werden?

21. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

22. Platz für Ausstellungen

23. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

24. Platz für Ausstellungen

25. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

26. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

27. Sind Sie mit den folgenden öffentlichen Aufgaben/Dienstleistungen der Bundesregierung zufrieden?

☐ ja ☐ nein ☐ keine Angabe

28. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

29. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

30. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

31. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

32. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

33. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

34. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

35. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

36. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

37. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

38. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

39. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

40. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

41. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

42. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

43. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

44. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

45. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

46. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

47. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ keine Angabe

48. Wie bewerten Sie die kulturellen Angebote in der Bundesrepublik Deutschland?

Beantwortet Sie mit Zahlenworten 1-6, 1 = sehr

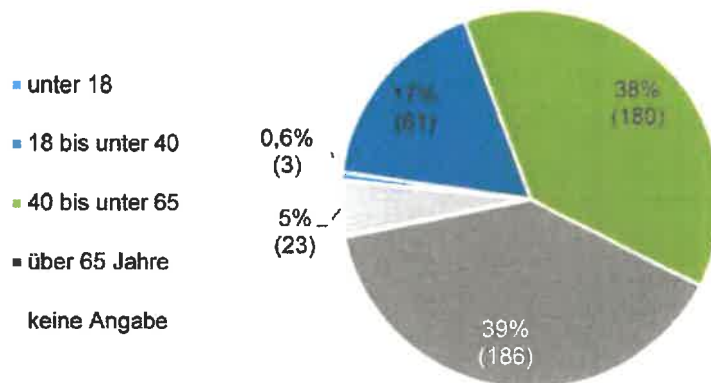
Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Teilnehmerzahl

Von den 473 beantworteten Fragebögen wurden 302 händisch und 171 online ausgefüllt. Bezogen auf die Einwohnerzahl der Gemeinde Cunewalde (EW über 15 Jahre, Ende 2024: 3 949) errechnet sich eine Beteiligung von 12,0 %.

Angaben zu den Teilnehmenden

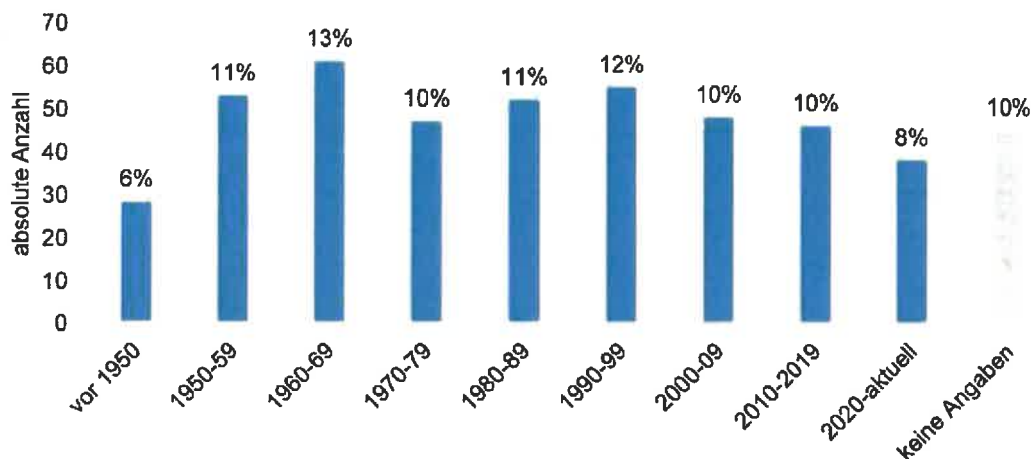
Frage 5: Wie alt sind Sie? (beantwortet 473, entspricht 100 %)



Alter der Befragten

Die Teilnehmenden gaben zu einem Großteil die Antwortmöglichkeiten „über 65 Jahre“ und „40 bis unter 65“ an. Mit 39 % und 38 % decken die beiden Altersgruppen jeweils mehr als ein Drittel der Teilnehmenden ab. Die Gruppe der 18 bis unter 40-jährigen stellt mit etwa 17 % die drittgrößte Altersgruppe dar. Von den unter 18-Jährigen haben an der Umfrage nur drei Personen teilgenommen. 23 Befragten machten keine Angaben zu ihrem Alter.

Frage 4: Seit wann wohnen Sie in Cunewalde? (beantwortet 473, entspricht 100 %)



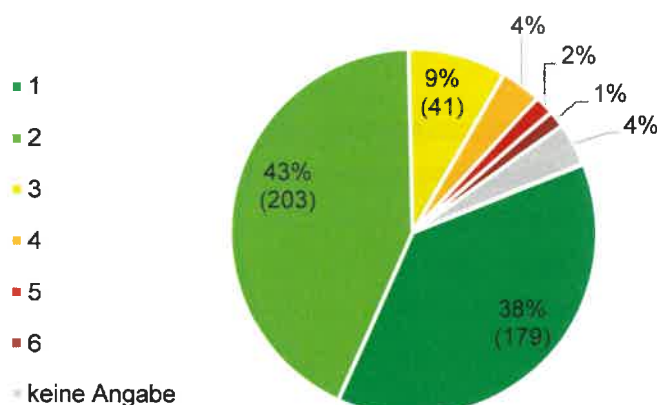
Wohndauer in Cunewalde

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Bei der Frage nach der Wohndauer der Teilnehmenden in Cunewalde, zeigt sich jedoch ein ausgewogenes Bild. Fast aus allen Jahrzehnten sind es ca. 10 %. Rund 51 % wohnen bereits seit mehr als 36 Jahren in der Gemeinde. Die am meisten vertretenden Jahrzehnte sind allerdings 1960-1969 (13 %) sowie 1990-1999 (12 %). Dies korrespondiert mit den Altersangaben der Teilnehmenden.

Allgemeine Fragen

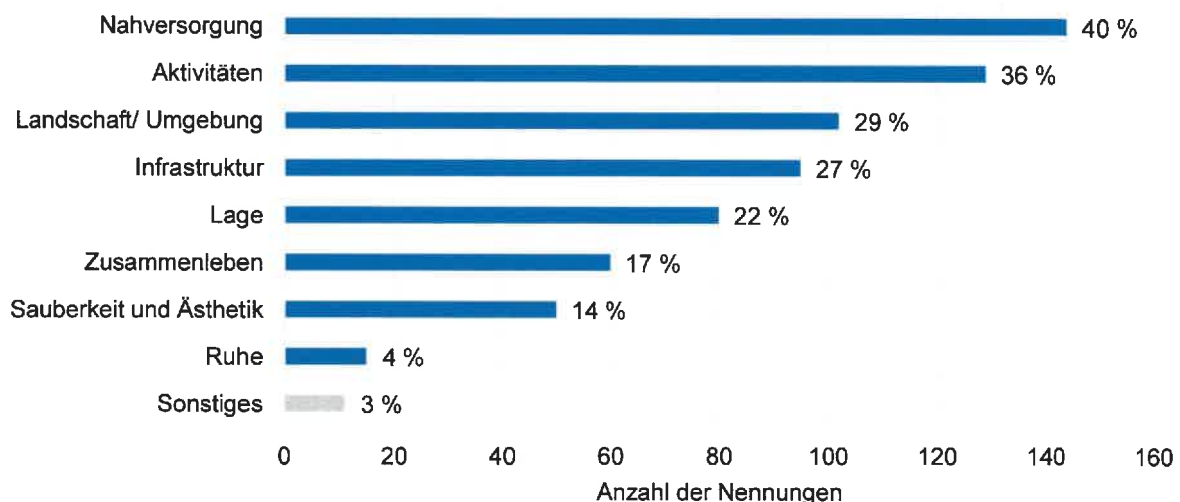
Frage 1: Wie wohl fühlen Sie sich in der Gemeinde Cunewalde? (Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr wohl bis 6 = sehr unwohl). (beantwortet 473, entspricht 100 %)



Wohlbefinden in Cunewalde

81 % der Befragten wählten die Antwortmöglichkeiten „1 = sehr wohl“ bis „2 = wohl“ in Cunewalde zu fühlen. Knapp 3 % (15 Personen) gaben hingegen an, sich in Cunewalde unwohl bis sehr unwohl zu fühlen. Der Durchschnitt lag bei der Schulnote 1,9.

Frage 2: Was gefällt Ihnen besonders an Cunewalde? (beantwortet 357, entspricht 75 %)

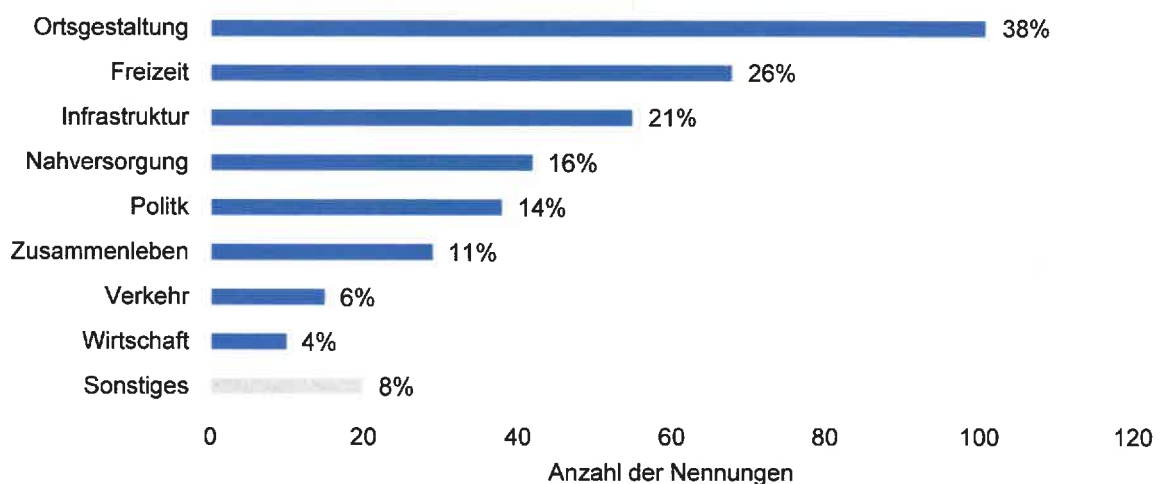


Positive Aspekte der Gemeinde

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Die örtliche Nahversorgung, Freizeitaktivitäten sowie Landschaft und Umgebung wurden am häufigsten als positive Aspekte der Gemeinde Cunewalde genannt. Speziell gelobt wurde im Themenbereich „Nahversorgung“ die Vielfalt der Einrichtungen des täglichen Bedarfs, wie die ärztliche Versorgung, Lebensmittelgeschäfte, Apotheken und Schulen. Im Bereich der „Aktivitäten“ wurde vor allem die Angebote der „Blauen Kugel“, die Vielzahl an Vereinen in der Gemeinde und die Rad- und Wanderwege hervorgehoben. „Landschaft und Umgebung“ galten aufgrund der Nähe zur Natur von Cunewalde ebenfalls als bedeutend für die Gemeinde. Weitere Themen, die in Cunewalde gelobt wurden, betreffen unter anderem die Infrastruktur, die Lage des Ortes, das Zusammenleben, Sauberkeit und die Ästhetik und die Ruhe der Gemeinde.

Frage 3: Was gefällt Ihnen nicht? (beantwortet 265, entspricht 56%)



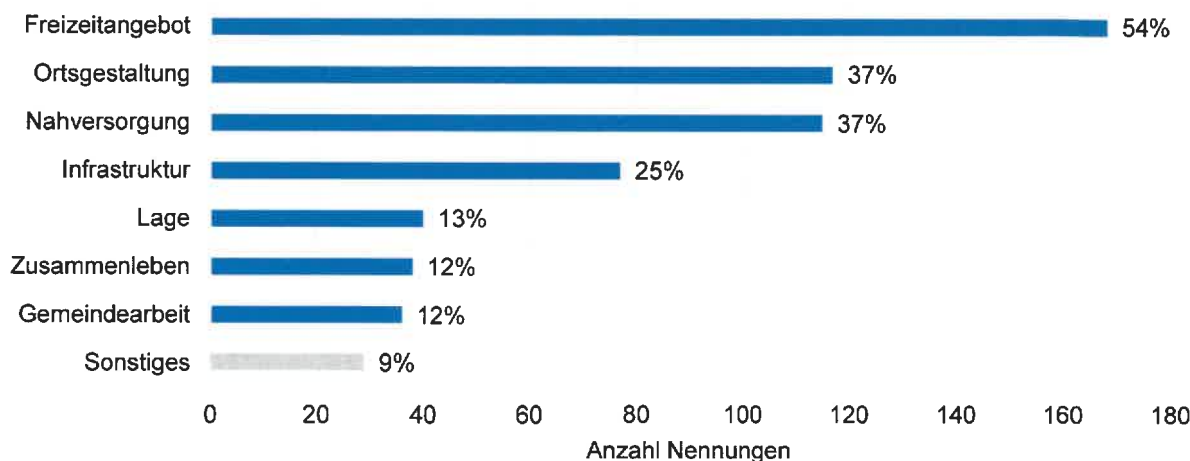
Negative Aspekte der Gemeinde

Nach der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger fällt vor allem die Ortsgestaltung von Cunewalde negativ auf. Hierbei werden speziell Zahl der Leerstände, Defizite in der Straßensanierung sowie die Sauberkeit und Pflege des öffentlichen Raumes genannt. Die Befragung ergab zudem, dass das Angebot für Kinder und Jugendliche als unzureichend angesehen wird. Dies betrifft sowohl die Ausstattung mit Spielplätzen im Ort als auch das Angebot an Veranstaltungen. Genauso fällt die aktuelle Debatte um das Freizeit- und Kulturzentrum „Blaue Kugel“ negativ auf.

Weitere angesprochene Themen sind die Infrastruktur und Nahversorgung, bei denen vor allem eine unzureichende Ausstattung von Einrichtungen des täglichen Bedarfs, die bestehenden Busverbindungen sowie der aktuelle Stand bei der Sanierung der Sporthalle bemängelt wurden. Auch die Politik, das Zusammenleben, die Verkehrsführung und die wirtschaftliche Lage werden als Themen genannt. Unter den sonstigen Antworten sind vor allem Aspekte wie die vielen Baustellen im Ort und Defizite in der Wiederaufforstung genannt worden.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

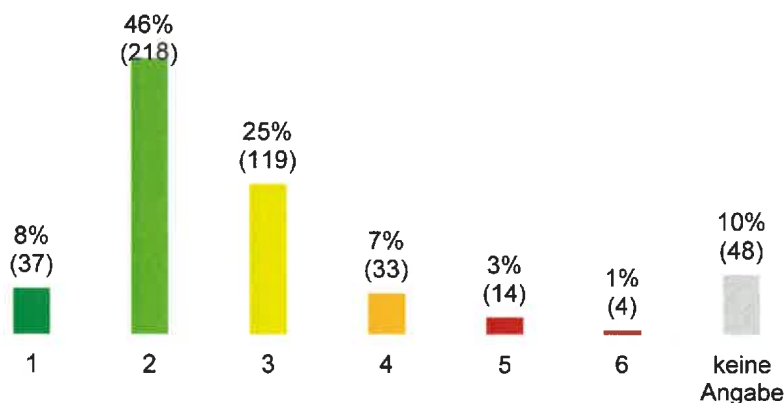
Frage 6: Nennen Sie drei Besonderheiten oder Merkmale, die unsere Gemeinde von anderen Gemeinden unterscheidet. (beantwortet 309, entspricht 65 %)



Merkmale der Gemeinde

In der Umfrage wurden verschiedenste Merkmale und Eigenschaften der Gemeinde Cunewalde genannt. Zur besseren Betrachtung wurden die Ergebnisse in verschiedene Themenbereiche zusammengefasst. Die am häufigsten genannten Besonderheiten oder Merkmale der Gemeinde Cunewalde betreffen das Freizeitangebot, die gepflegte Ortsgestaltung und die Nahversorgung. Im Kontext des Freizeitangebots wurden vor allem die Angebote der „Blauen Kugel“, die ausgebauten Rad- und Wanderwege sowie die Vielfalt der Vereine genannt. Im Zusammenhang mit dem Themenbereich „Infrastruktur“ wurde der Aspekt des guten Ausbaus des ÖPNVs häufig erwähnt. Unter dem Punkt „Sonstiges“ sind Merkmale wie die Anerkennung der Gemeinde als Erholungsort, die Czorneboh-Bieleboh-Zeitung und die Geschichte der Gemeinde zusammengefasst.

Frage 7: Wie beurteilen Sie das Zusammenleben in unserer Gemeinde? (Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) (beantwortet 473, entspricht 100 %)

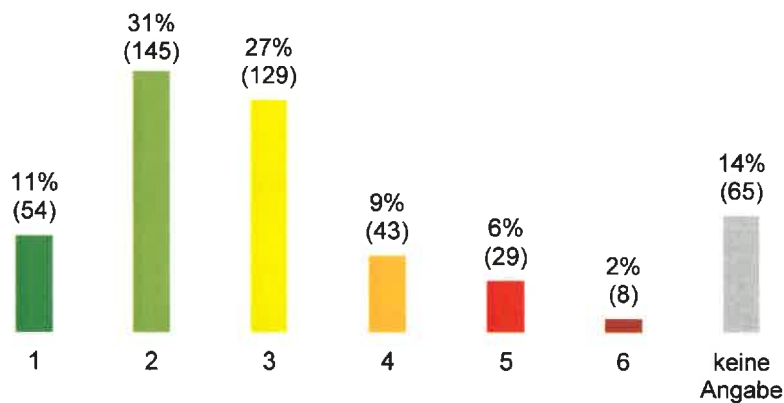


Beurteilung des Zusammenlebens in Cunewalde

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Das Zusammenleben in Cunewalde wurde von knapp der Hälfte der Befragten für „gut“ bis „sehr gut“ befunden. 25 % nehmen das Zusammenleben als befriedigend wahr. Die Schulnoten 4, 5 und 6 wurde für die Bewertung nur von knapp 10 % der Befragten ausgewählt. Die errechnete Durchschnittsnote für die Beurteilung des Zusammenlebens beträgt 2,5, was einer Bewertung von „gut“ bis „befriedigend“ entspricht.

Frage 8: Wie hoch ist Ihr Interesse am aktiven Gemeindeleben? (Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) (beantwortet 473, entspricht 100 %)

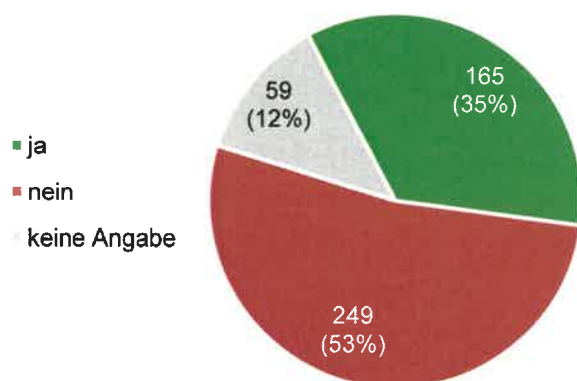


Interesse am Gemeindeleben

Ähnlich wie bei Frage 7 wurden bezüglich des Interesses an einem aktiven Gemeindeleben die Schulnoten 2 mit 31% und 3 mit 27% am häufigsten von den Befragten gewählt. Ein generell hohes Interesse besteht bei etwa 42 %, während weniger starkes Interesse bei rund 17 % der Befragten besteht. Der allgemeine Durchschnitt liegt mit einem Wert von 2,7 im Bereich „befriedigend“ bis „gut“.

Frage 9: Sind Sie ehrenamtlich in der Gemeinde und/oder in einem Verein tätig?

(beantwortet 473, entspricht 100 %)

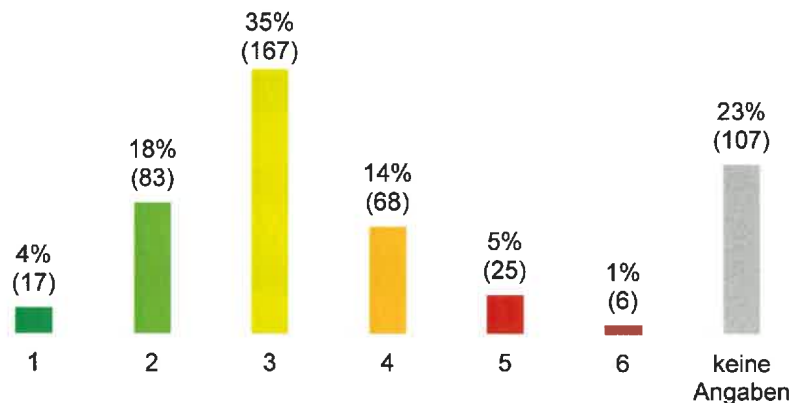


Von den Teilnehmenden gaben 35 % an, dass sie ehrenamtlich aktiv sind. Etwas mehr als die Hälfte sagte jedoch aus, dass sie kein Ehrenamt ausüben. 12 % machten keine Angabe.

Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

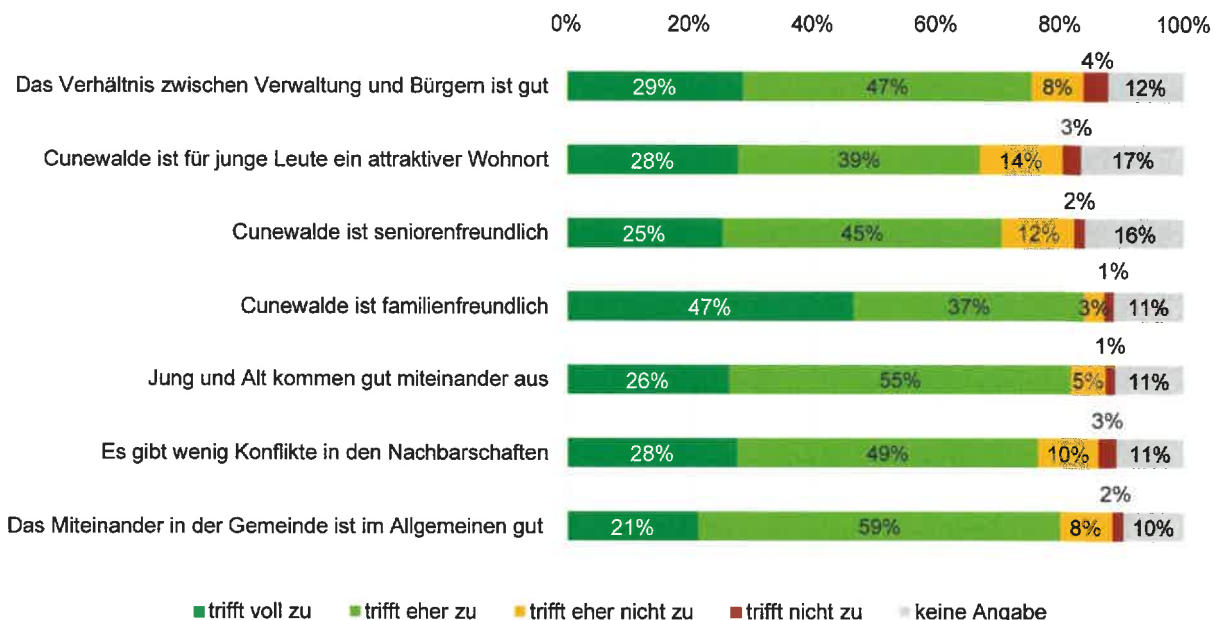
Frage 10: Wie beurteilen Sie das Interesse der Einwohner, sich in Fragen der Gemeindeentwicklung einzubringen? (Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr hoch bis 6 = sehr gering). (beantwortet 473, entspricht 100 %)



Beurteilung des Interesses an Gemeindeentwicklung der Bewohner

Das allgemeine Interesse der Bewohner sich in der Gemeinde einzubringen, beurteilen die Befragten als eher hoch. Nur eine geringe Zahl der Teilnehmenden bewertet es als sehr hoch/hoch sowie als sehr gering/gering. Die Durchschnittsnote liegt dabei mit 3,1 im Mittelfeld.

Frage 11: Bewerten Sie folgende Aussagen (beantwortet 473, entspricht 100 %)



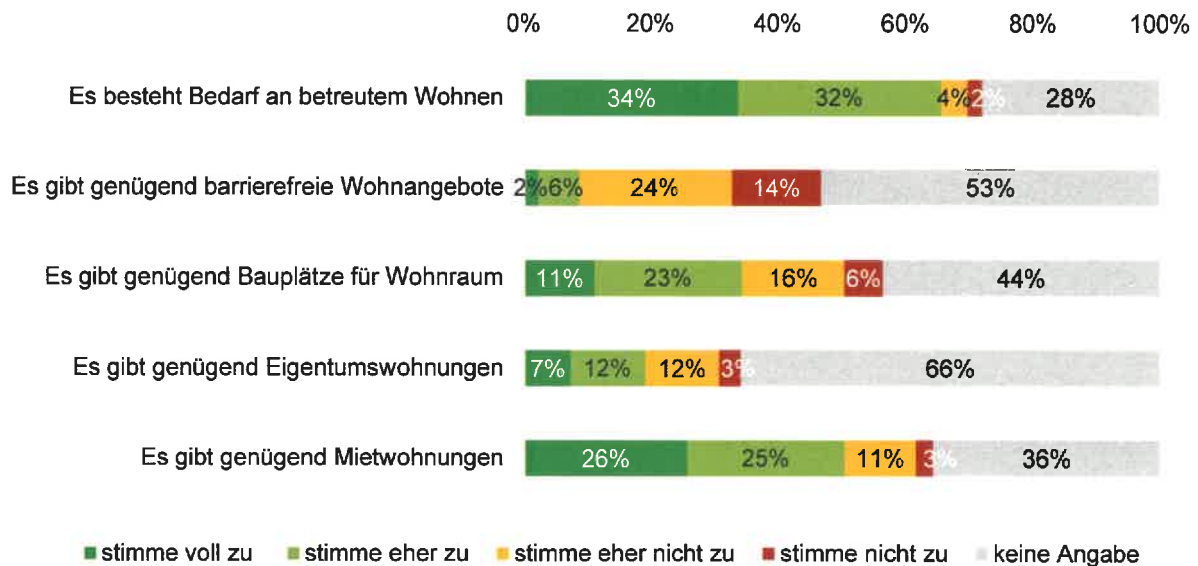
Wahrnehmung der Gemeinde

Die Gemeinde Cunewalde wird von den Befragten bezogen auf das Zusammenleben sehr positiv wahrgenommen. Alle Aussagen der Frage wurde dabei mehrheitlich mit „trifft voll zu“ sowie „trifft eher zu“ geantwortet. Nur etwa 4 % bis maximal 17 % bewerteten die Gegebenheiten in der Gemeinde negativ.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Wohnen, bauliche Entwicklung und Leerstand

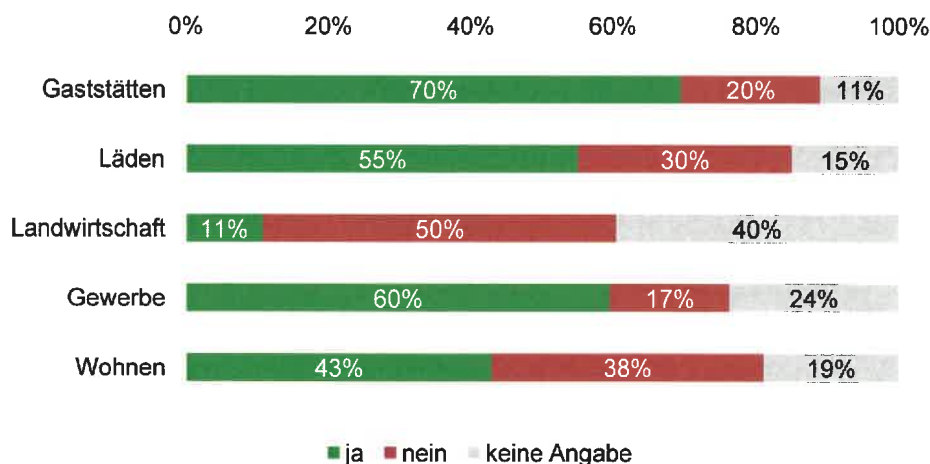
Frage 12: Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen? (beantwortet 451, entspricht 95 %)



Beurteilung des Wohnangebots

Bei der Beurteilung des Wohnangebots zeigen sich für die einzelnen Aussagen unterschiedliche Ergebnisse. Während das Angebot an Mietwohnungen mehrheitlich für eher bis voll ausreichend empfunden wird, zeigen sich vor allem im Bereich des barrierefreien Wohnangebots Defizite. Grundsätzlich lässt sich für diese Frage allerdings eine hohe Zahl an Teilnehmenden feststellen, die keine Angaben für die einzelnen Aussagen gemacht haben. Daher hat die Beurteilung der Wohnbestände eine geringere Aussagekraft.

Frage 13: Beobachten Sie in Ihrem Ort wachsenden Leerstand oder Verfall in folgenden Bereichen? (beantwortet 451, entspricht 95 %)

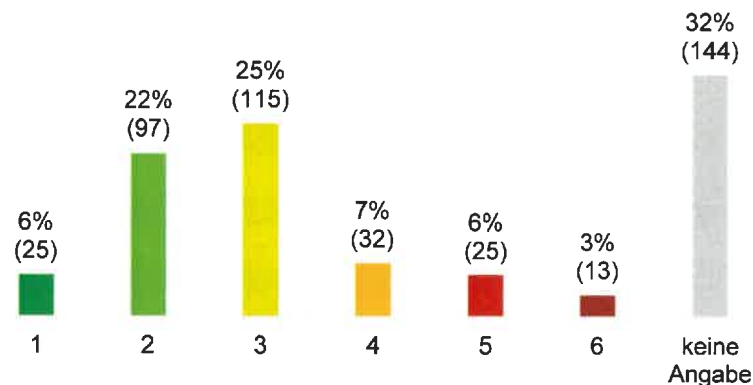


Beobachtungen des Leerstands

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Mehr als die Hälfte der Befragten nehmen wachsende Leerstände oder einen Verfall von Gebäuden in Cunewalde wahr. Vor allem in Bezug auf Gaststätten und Gewerbe ist der Zuwachs an Leerständen mit 70 % bzw. 60 % als klar erkennbar bewertet worden. Einzig im Bereich der Landwirtschaft werden nur von rund 11 % der Befragten Leerstände beobachtet. Weitere Anmerkungen der Teilnehmenden betreffen die potenzielle Schließung der „Blauen Kugel“, das schrumpfende Angebot an Veranstaltungen und Verbesserungen bezüglich des Leerstandsmanagements.

Frage 14: Sind Sie mit dem bisherigen Leerstandsmanagement der Gemeinde zufrieden? (Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6; 1 = sehr hoch bis 6 = sehr gering)
(beantwortet 451, entspricht 95 %)



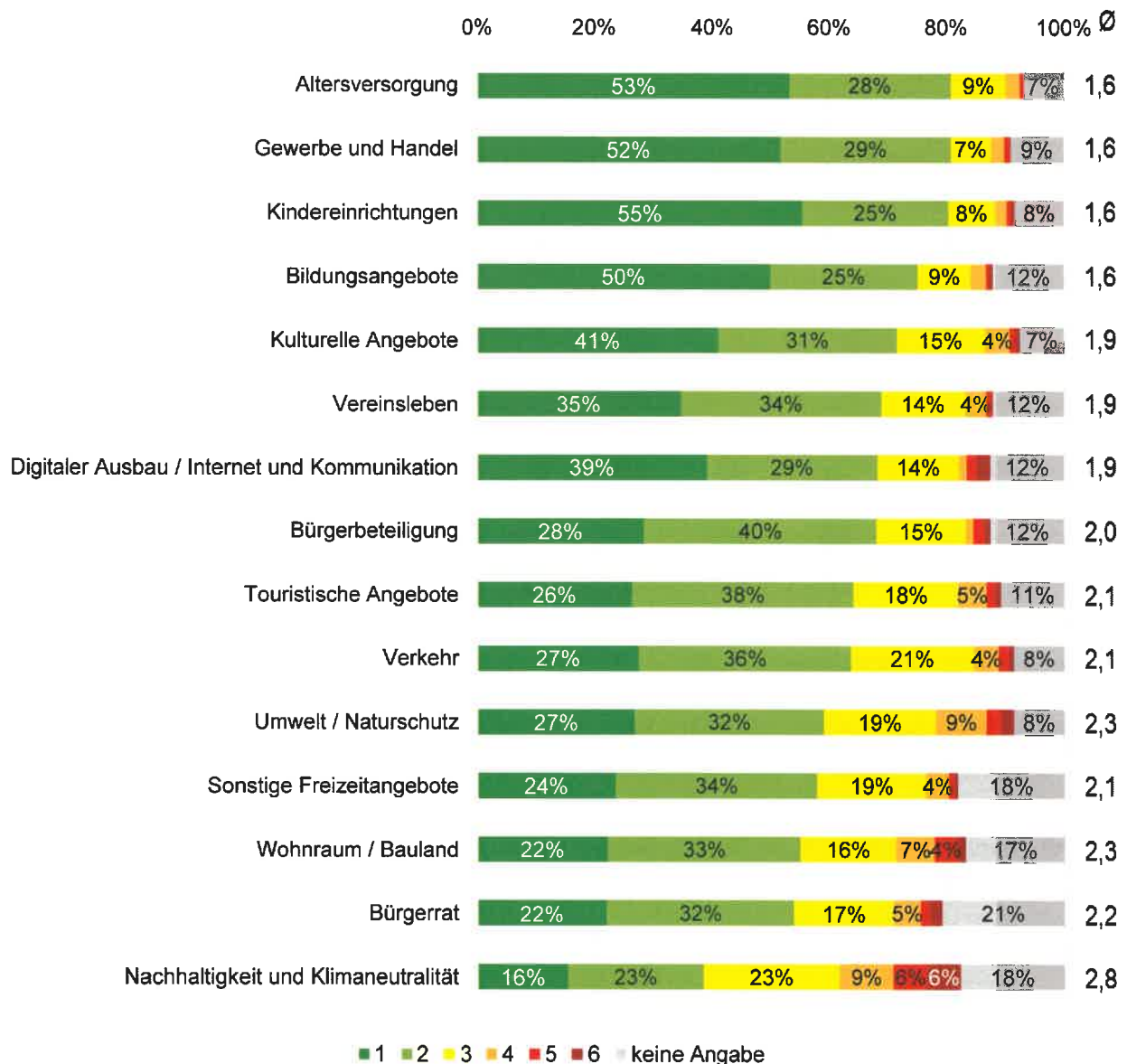
Bewertung des Leerstandsmanagements

Die Zufriedenheit mit dem aktuellen Leerstandsmanagement der Gemeinde Cunewalde ist unter den Befragten mit einer Durchschnittsnote von 2,9 „eher hoch“ bis „hoch“ bewertet worden. Knapp 16 % der Teilnehmenden sind mit dem Leerstandsmanagement weniger zufrieden bis unzufrieden. Durch die hohe Zahl an Befragten, die keine Angabe zur Frage gemacht hat (32 %), hat das Ergebnisses jedoch eine geringere Aussagekraft.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Gemeindeentwicklung

Frage 15: Welche der folgenden Themen halten Sie für die weitere Entwicklung der Gemeinde Cunewalde für wichtig? (Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr wichtig bis 6 = völlig unwichtig) (beantwortet 451, entspricht 95 %)



Wichtige Themen der Gemeindeentwicklung (Prozentwerte < 4 % werden nicht angezeigt)

Fast alle vorgeschlagenen Themen wurden von über 50 % der Teilnehmenden als sehr wichtig oder wichtig bewertet. Die Ausnahme bildet das Thema „Nachhaltigkeit und Klimaneutralität“. Hier gaben nur 38 % sehr wichtig/wichtig an.

Die Weiterentwicklung Cunewaldes soll insbesondere die Altersversorgung, das Gewerbe und den Handel, die gemeindeeigenen Kindereinrichtungen sowie die Bildungseinrichtungen umfassen.

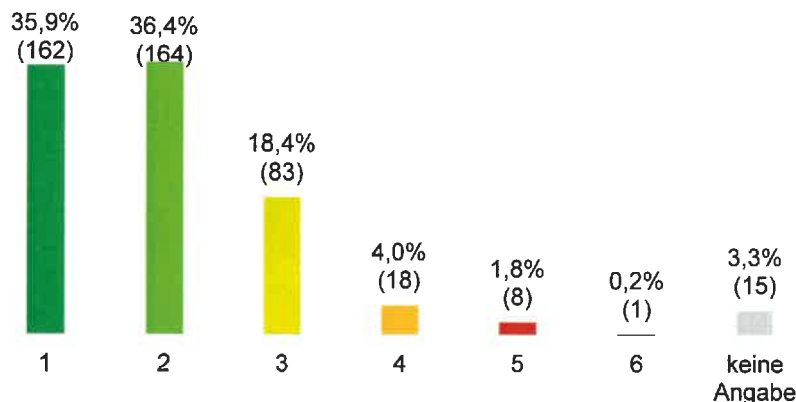
Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Tourismus

Frage 16: Für wie wichtig halten Sie den Tourismus in der Gemeinde Cunewalde?

(Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr wichtig bis 6 = völlig unwichtig)

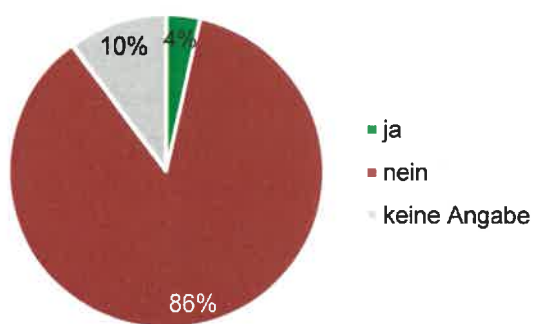
(beantwortet 451, entspricht 95 %)



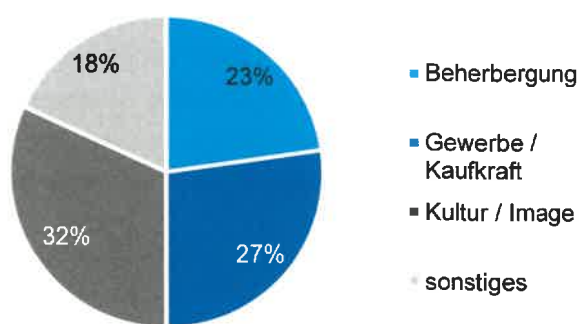
Bewertung der Wichtigkeit des Tourismus für die Gemeinde

Die Befragung zeigt, dass die meisten Bewohner in Cunewalde den Tourismus vor Ort als wichtig bis sehr wichtig einschätzen. Die Durchschnittsnote liegt bei 2,0. Nur wenige gaben an, dass der Tourismus völlig unwichtig sei.

Frage 17: Hat der Tourismus im Ort für Sie persönlich eine finanzielle Bedeutung? Wenn ja, warum? (beantwortet 451, entspricht 95%)



Persönliche finanzielle Bedeutung des Tourismus



Persönliche Einflussbereiche des Tourismus

Für den Großteil (86 %) ist der Tourismus in Cunewalde finanziell irrelevant. Nur für 4 % der Teilnehmenden ist der Tourismus der Gemeinde finanziell von Bedeutung. Hierbei handelt es sich vor allem um Menschen, die im Bereich des Gastgewerbes, dem Einzelhandel sowie im Kulturbereich tätig sind.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Frage 18: Hier haben Sie Platz für weitere Anregungen zum Thema Tourismus!

(beantwortet 99, entspricht 22%)

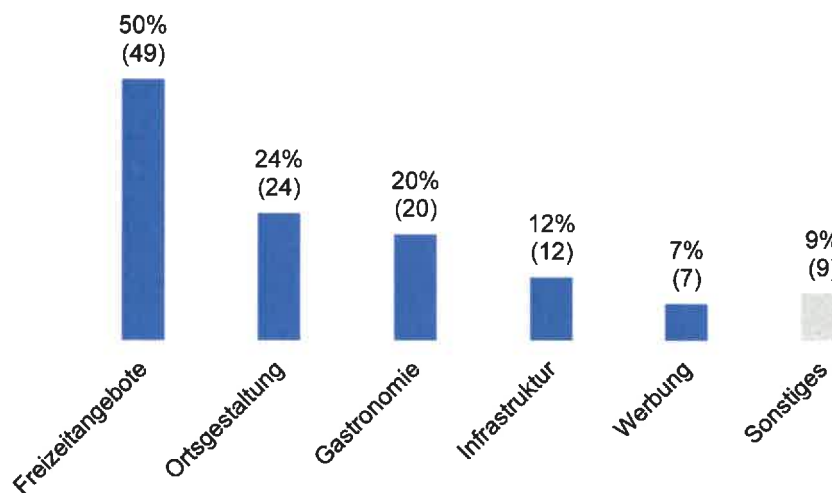


Abb. 19: Anregungen zum Thema Tourismus

Bei den weiteren Anregungen zum Thema Tourismus hat die Hälfte der Befragten Anmerkungen zum Freizeitangebot gemacht. Erwähnt wurden vor allem der Erhalt der „Blauen Kugel“, der Ausbau und die Erneuerung des Rad- und Wanderwegnetzes sowie die Erweiterung des Kultur- und Veranstaltungsangebots. Genannte Beispiele sind Führungen durch die Gemeinde, die Aufwertung von Spielplätzen oder die Errichtung eines Kneipbecken oder Fitness-Parcours. Ebenfalls häufig angesprochen wurde die Ortsgestaltung. Hierbei wurde meist die besser umzusetzende Instandhaltung angesprochen, damit die Gemeinde attraktiver für den Tourismus ist. Von 20 % der Teilnehmenden wurde das gastronomische Angebot für ausbaufähig befunden. Mit einem künftig breiteren Angebot sollen Touristen angezogen werden. Relevant waren ebenfalls mehr öffentliche Toiletten und eine bessere Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs (insbesondere am Wochenende). Einige der Beteiligten forderten auch weniger Tourismus, sodass der Fokus eher bei den Bewohnern vor Ort bleibt und sich nicht nach dem Tourismus richtet.

Anmerkungen zum Thema Tourismus

Freizeitangebote	Wander- und Radwege, Erlebnispfad, Führungen durch das Dorf, Fitness-Parkour, Angebote in der Blauen Kugel
Ortsgestaltung	Wanderwege ausbauen, Bänke an Radwegen
Gastronomie	Café, Gaststätten
Infrastruktur	Wohnmobilstellplätze verbessern, Parkplatzangebot vergrößern
Werbung	Social Media, Angebote besser bewerben
Sonstiges	neue Konzepte nötig, Tourismus nicht weiter ausbauen

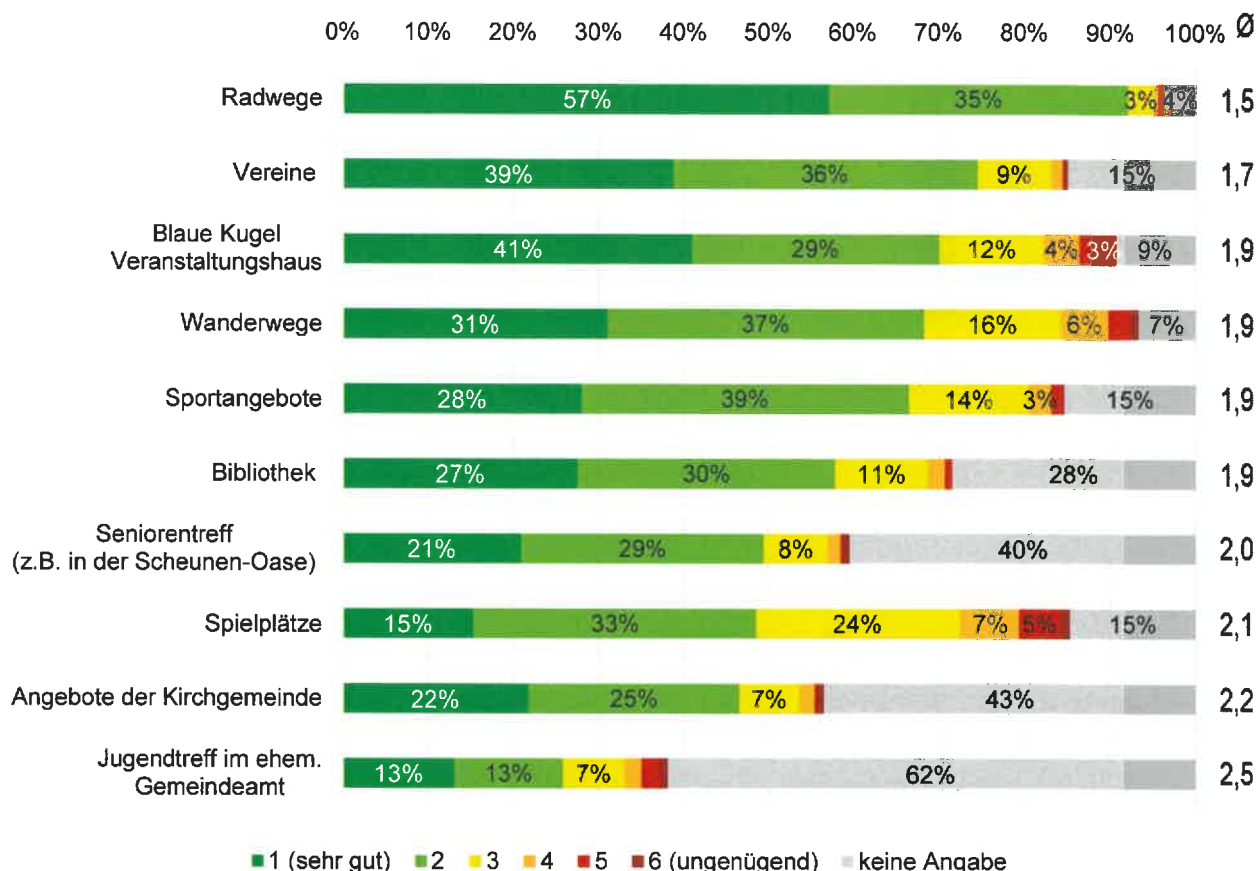
Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Kultur und Freizeit

Frage 19: Wie bewerten Sie folgende Kultur- und Freizeitangebote in der Gemeinde

Cunewalde? (Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend).

(beantwortet 451, entspricht 95 %)

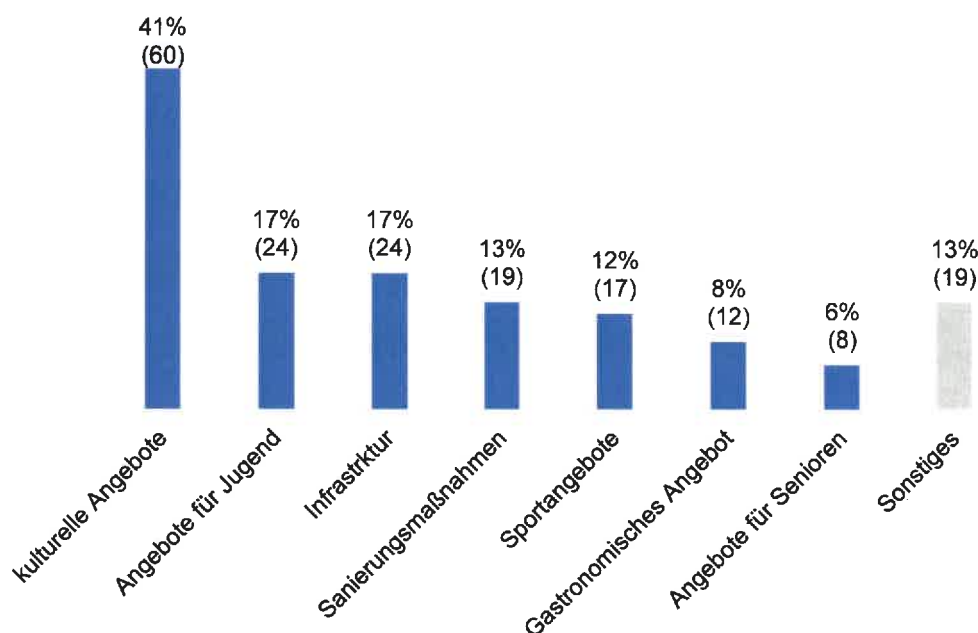


Bewertung der Kultur- und Freizeitangebote (Prozentwerte < 3 % werden nicht angezeigt)

Die Kultur- und Freizeitangebote wurden durchschnittlich mit Werten zwischen 1,5 und 2,5 bewertet, was einer guten Bewertung der Angebote entspricht. Vor allem die Radwege, Vereine und das Veranstaltungshaus „Blaue Kugel“ wurden von mehr als der Hälfte der Befragten mit sehr gut bis gut bewertet. Wahrgenommene Defizite zeigen sich hingegen in Bezug auf Spielplätze, Angebote der Kirchgemeinde und bezüglich des Jugendtreffs.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Frage 20: Welche zusätzlichen Kultur- und Freizeitangebote wünschen Sie sich in der Gemeinde? Was könnte verbessert werden? (beantwortet 145, entspricht 32%)



Verbesserungsvorschläge für das Kultur- und Freizeitangebot

Viele der Befragten wünschen sich eine größere Vielfalt an kulturellen Angeboten (41 %). Dabei wurden u. a. Tanzabende und -kurse, Kreativnachmittage, Lesungen oder ein erweitertes Angebot der „Blauen Kugel“ genannt. Auch Spielplätze und Sportanlagen im Bereich Infrastruktur sowie Jugendclubs könnten das Angebot der Gemeinde bereichern. Ein verbessertes Angebot für Senioren sowie das Vorhandensein von Gaststätten und Cafés zählen ebenfalls zu den Anregungen der Befragten.

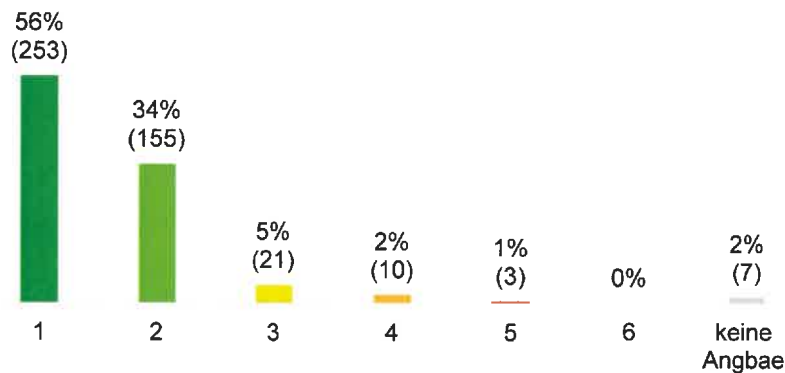
Anmerkungen zum Thema Kultur- und Freizeitangebot

kulturelle Angebote	Freilichtkino, Tanz, blaue Kugel, diverseres Angebot, Zusammenarbeit mit Vereinen, Kreativnachmittage, Lesungen, Tauschbörse
Angebote für Jugend	Jugendclub, Kinderveranstaltungen in der Blauen Kugel
Zusätzliche Freizeitangebote	Turnhalle, Grillplatz, Spielplatz, Minigolf
Sanierungsmaßnahmen	Wanderwege, Tennisanlage
Sportangebote	Sportparkour für Erwachsene, Online-Wanderrouen, Vereinsunabhängige Angebote, Boccia, Motorcross
Gastronomisches Angebot	Café, breiteres Angebot an Gaststätten
Angebote für Senioren	Sportangebote, Kreativnachmittage, Ausflüge
Sonstiges	Bildungsangebote (Umweltbildung, politische Bildung)

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

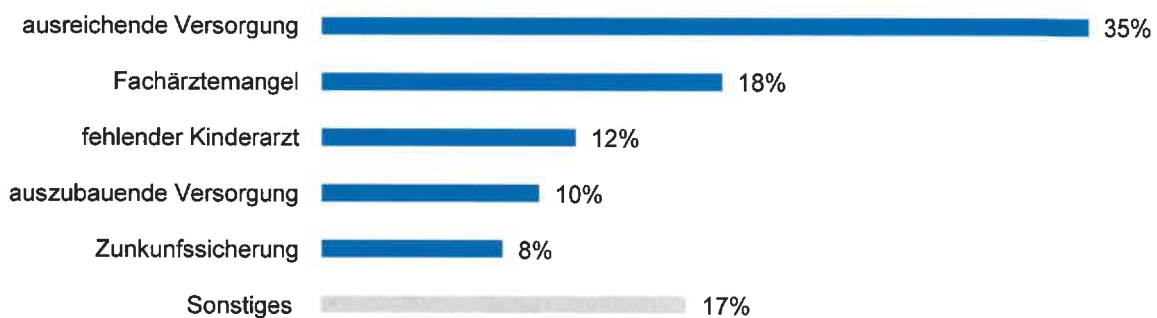
Versorgung

Frage 21: Wie beurteilen Sie die medizinische Versorgung in der Gemeinde? (Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)
(beantwortet 450, entspricht 95%)



Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung in der Gemeinde Cunewalde wird mit einem Durchschnitt mit 1,6 als gut bis sehr gut eingeschätzt. Knapp 56 % der Befragten gaben dabei die Bewertung „sehr gut“ an. Weitere Anmerkungen bestätigten die Bewertung der Versorgung. Einzig wird ein Mangel an Ärzten spezifischer Fachbereiche genannt.

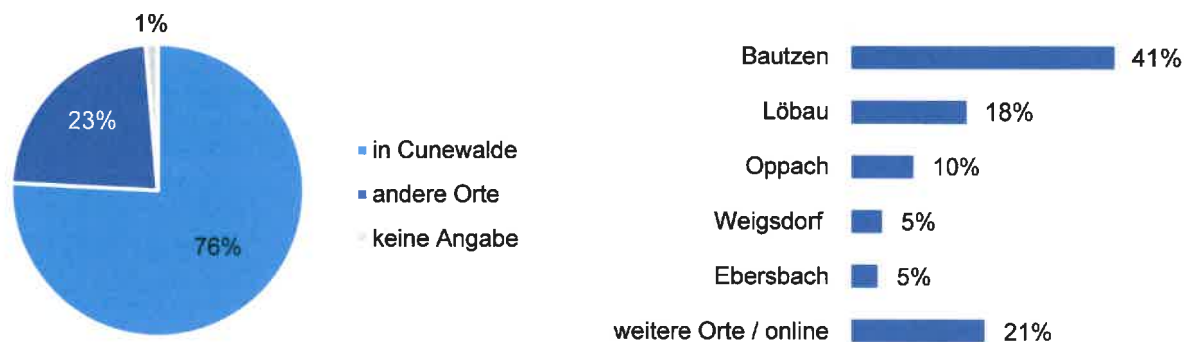


Anmerkungen zur medizinischen Versorgung

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Frage 22: Wo erledigen Sie Ihre Besorgungen überwiegend?

(beantwortet 450, entspricht 95 %)



Erledigung der Besorgungen

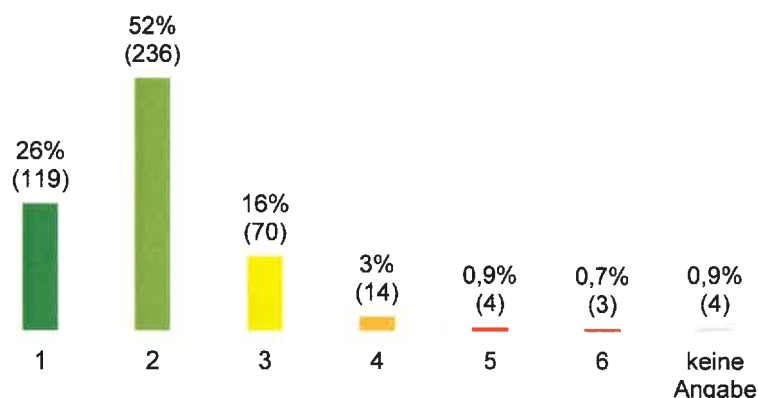
Erledigung von Besorgungen außerhalb von Cunewalde

Die meisten Teilnehmenden (75 %) geben an ihre Besorgungen vor Ort zu tätigen. Außerhalb der Gemeinde machen nur rund 23 % den Großteil ihrer Besorgungen. Genannt werden dabei am häufigsten die Orte Bautzen mit 41 % und Löbau mit 18 %.

Frage 23: Wie bewerten Sie die Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde Cunewalde?

(Bewerten Sie mit Schulnoten 1 - 6, 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

(beantwortet 450, entspricht 95 %)

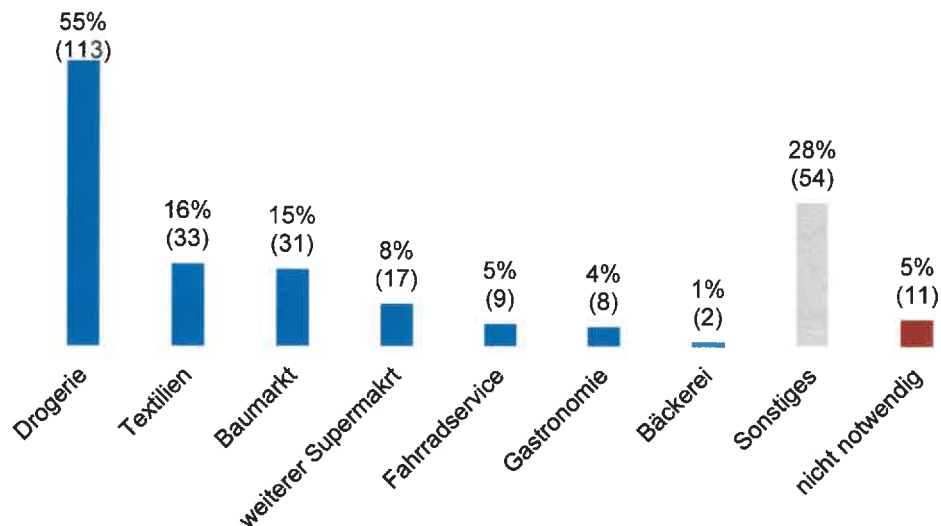


Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten

Die Einkaufsmöglichkeiten in Cunewalde wurden mit einem Durchschnitt von 2,0 als gut bewertet. Knapp ein Viertel der Befragten bewerteten sie sogar mit sehr gut.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Frage 24: Welche zusätzlichen Einkaufsangebote/Dienstleistungen würden Sie sich in der Gemeinde wünschen? (beantwortet 206, entspricht 46 %)



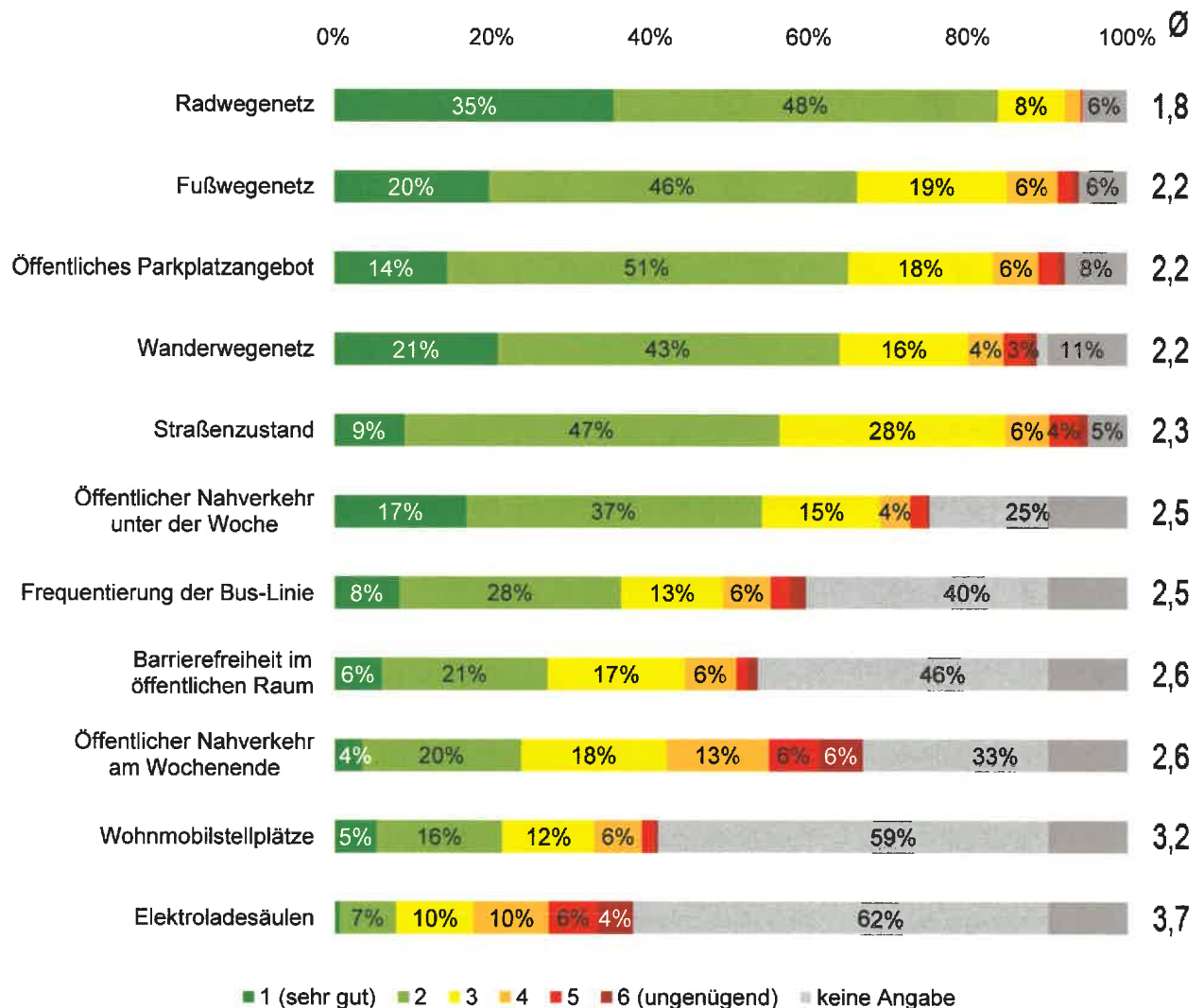
Zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten

Die Mehrheit (55 %) der Teilnehmenden wünscht sich ergänzend zum bestehenden Angebot eine Drogerie. Andere Optionen wie Textilgeschäfte oder ein Baumarkt wurden nur von ca. 16 %. Unter „Sonstiges“ wurden Hof- und Dorfläden, ein Schreibwarengeschäft oder ein Fahrradladen erwähnt. Zudem sehen viele den Bedarf für eine Postfiliale, ein Café oder eine Bäckerei mit Gastronomie.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Mobilität

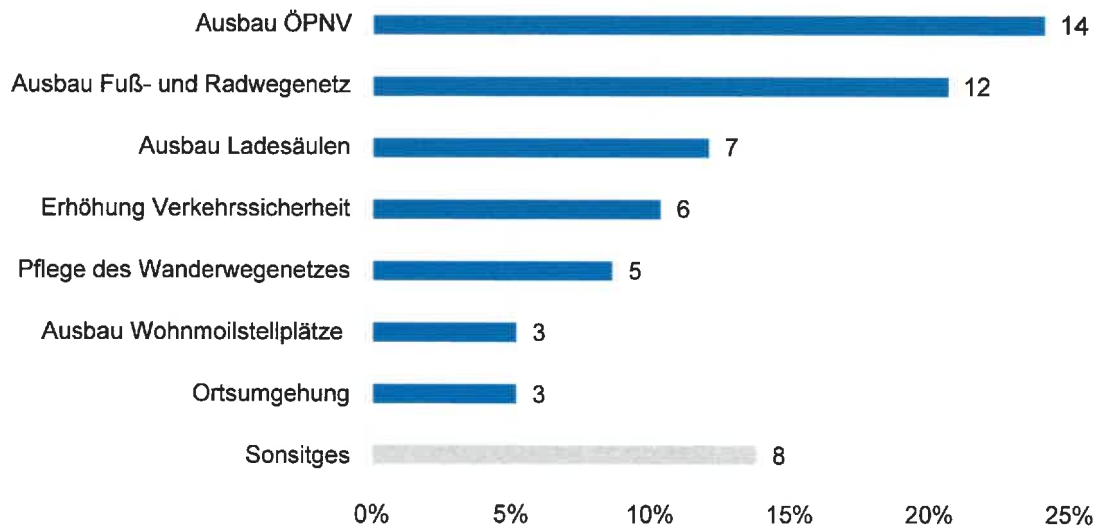
Frage 25: Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte zur Verkehrssituation in der Gemeinde Cunewalde mit Schulnoten (von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend).
(beantwortet 450, entspricht 95 %)



Bewertung der Verkehrssituation (Prozentwerte < 3 % werden nicht angezeigt)

Insgesamt für gut befunden wurden das Rad-, Fuß- und Wanderwegenetz sowie das Parkplatzangebot und der Straßenzustand. Mit einem Schnitt von 1,8 ist das Radwegenetz dabei besonders positiv bewertet worden. Die restlichen Aspekte des Verkehrs wurden im Durchschnitt mit befriedigend bewertet. Einzig das Angebot der Ladensäulen in Cunewalde gilt mit 3,7 nur als ausreichend. Die genannten Anmerkungen beziehen sich hauptsächlich auf den Ausbau bestehender Strukturen wie Wohnmobilstellplätzen, dem ÖPNV oder dem Radwegenetz.

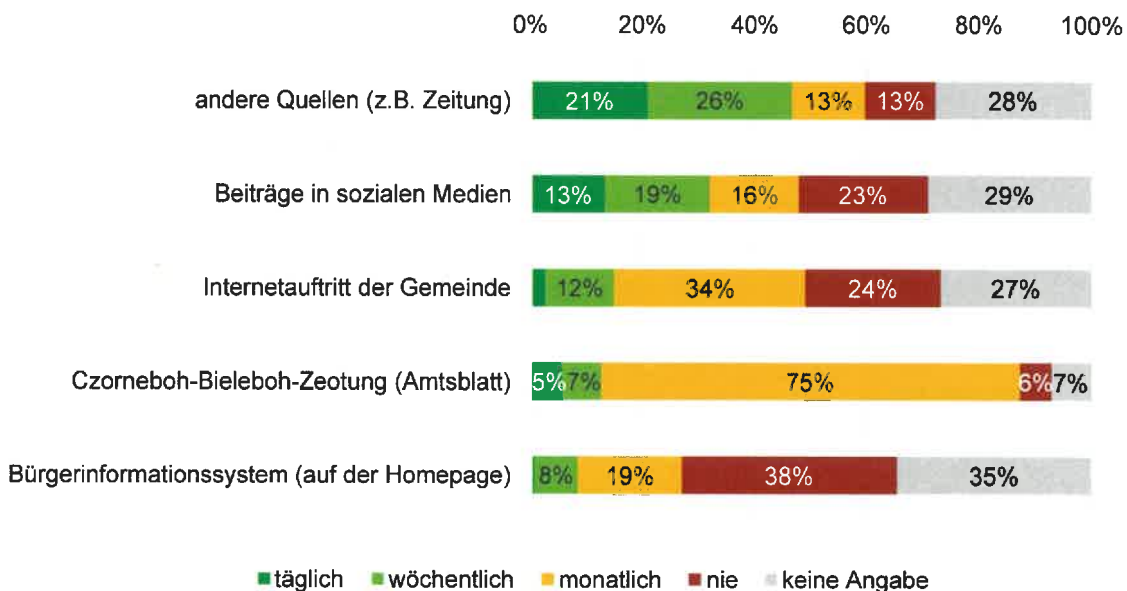
Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025



Anmerkungen zur Mobilität

Weitere Themen

Frage 26: Wie oft nutzen Sie die folgenden Medien, um sich über das Gemeindegeschehen zu informieren? (beantwortet 447, entspricht 95 %)



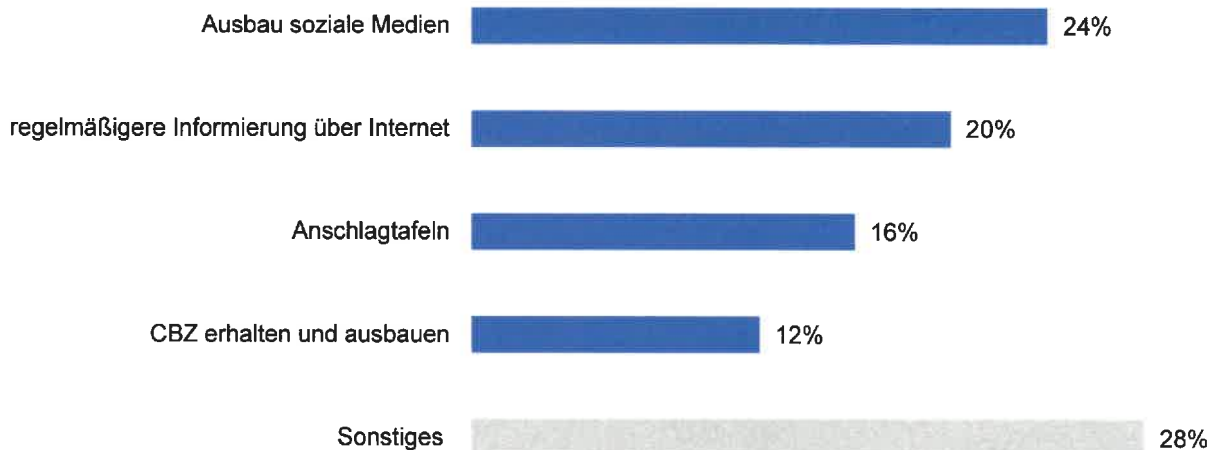
Häufigkeit der Mediennutzung

Aus der Umfrage geht hervor, dass sich die Teilnehmenden in ihrem täglichen Leben oder innerhalb der Woche hauptsächlich auf Informationsquellen stützen, die nicht von der Gemeinde bereitgestellt werden, und/oder auf soziale Medien zurückgreifen. Der Internetauftritt der Gemeinde wird am ehesten monatlich besucht. Ganze 24 % der Teilnehmenden nutzen ihn nie. Das monatlich erscheinende Amtsblatt Czorneboh-Bieleboh-Zeitung wird dementsprechend von

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

75 % der Teilnehmenden monatlich genutzt. Nur 6 % geben hier an, dass sie es nie lesen. Das Bürgerinformationssystem nutzen die wenigsten regelmäßig. 38 % geben hier sogar „nie“ an.

25 Personen hinterließen bei der Frage zusätzlich einen Kommentar.



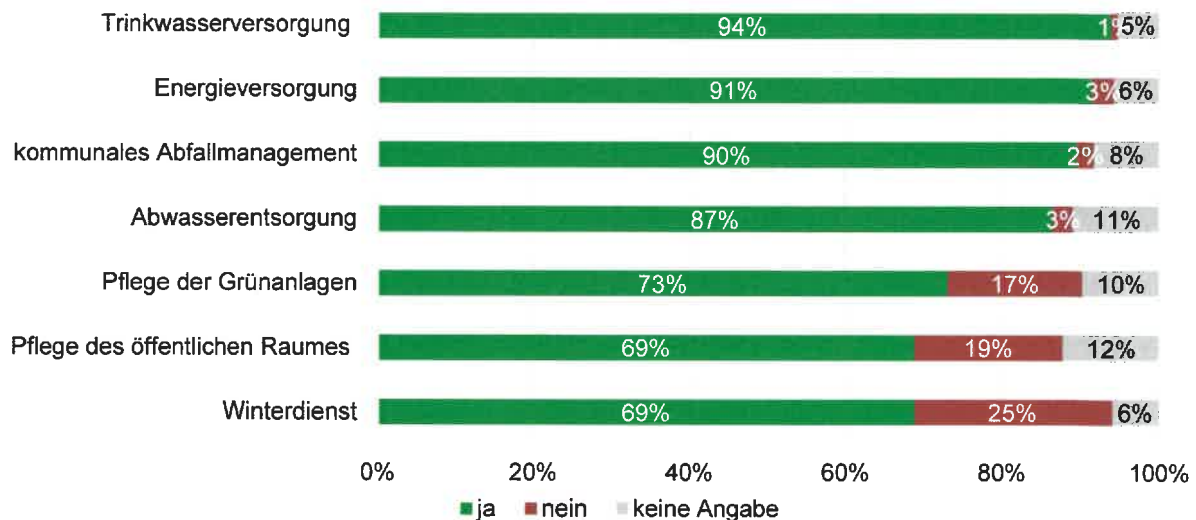
Laut der zusätzlichen Anmerkungen soll Cunewalde die Information über das Internet und die sozialen Medien ausbauen.

Anmerkungen zum Thema Medienangebot

Ausbau soziale Medien	mehr Aktivität auf unterschiedlichen Netzwerken für unterschiedliche Nutzergruppen: z.B. Facebook, Instagram, Whatsapp, Homepage
CBZ erhalten und ausbauen	moderner Ausbau, breites Spektrum beachten, im Internet veröffentlichen, kostenlos machen, Kosten senken durch Normalpapier, bessere Zustellung
Regelmäßigere Information über Internet	konstante Aktualisierung des Infokanals Cunewalde, Bürgerinformationssystem, zeitnahe Veröffentlichungen amtlicher Mitteilungen
Anschlagtafeln	Anschlagtafeln im Ort, Aushänge in Kitas/ Schulen

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

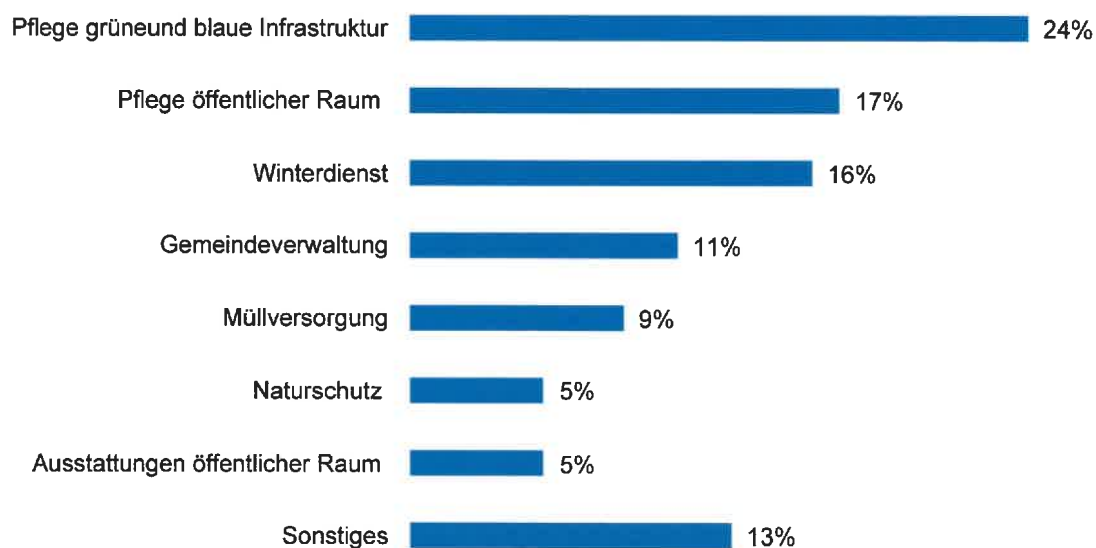
Frage 27: Sind Sie mit den folgenden öffentlichen Aufgaben/ Dienstleistungen der Gemeinde zufrieden? (beantwortet 447, entspricht 95 %)



Zufriedenheit mit öffentlichen Aufgaben / Dienstleistungen

Generell zeigt sich, dass die Teilnehmenden in allen angegebenen Belangen überwiegend zufrieden mit den öffentlichen Aufgaben der Gemeinde sind. Verbesserungspotenzial besteht bezüglich des Winterdienstes, der Pflege des öffentlichen Raumes und der Grünanlagen.

78 Personen hinterließen bei der Frage einen Kommentar.



„Nein“ wurde vor allem aufgrund von fehlender Pflege von blauer und grüner Infrastruktur und fehlenden Mülleimern ausgewählt.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Anmerkungen zum Thema öffentlichen Aufgaben/ Dienstleistungen der Gemeinde

Pflege blaue und grüne Infrastruktur	mangelnde Grünpflege, vernachlässigte Nebenflächen, fehlende Pflegekontinuität, keine erlaubte Bürgerpflege, Pflege am Bahndamm mangelhaft, mehr Blühstreifen, Förderung Biodiversität, Anlage Kleinbiotope, mangelnde Bachpflege
Pflege öffentlicher Raum	mangelhafte Pflege Radwege, ungepflegte Ortseingänge, Spielplatzpflege verbessern, Straßenreinigung unvollständig, fehlende Reinigung Entwässerungssysteme (Geruchsbelästigung Czornebohstraße/Friedensau), Eigenverantwortung der Einwohner zur Ortschaftspflege
Winterdienst	unzureichender Winterdienst (besonders ASS und Zieglertal), häufige Straßenglätte mit Unfallgefahr, Nebenstraßen und Wohngebiete schlecht geräumt, mangelhafte Räumung Geh- und Radwege, zu viel gestreutes Salz auf Gehwegen, zu späte Räumung (Wochenende, am Morgen)
Müllversorgung	mehr Mülleimer allgemein, mehr Mülleimer an Bushaltestellen, fehlender Container für Kleinschrott, Sondermüllabgabe ohne PKW problematisch, Umzäunung Tonnenplätze ASS
Gemeindeverwaltung	Dank an die Verwaltung und den Bauhof, Kritik der Verwaltung
Naturschutz	Pflegemaßnahmen fachgerecht durchführen, Beachtung der Bedürfnisse von Pflanzen und Tieren
Ausstattung öffentlicher Raum	mehr Rastplätze für Wanderer, Straßenlaternen nachts anmachen, mehr Hundebeutel an Fahrradwegen, Glasscheiben an Bushaltestellenhäuschen
Sonstiges	Trinkwasser zu kalkhaltig, Zieglertal wird oft vergessen, langsames Internet in Oberdorf, niedrige Energieversorgung/ zu hohe Energiepreise, Halteverbot Siedlungsweg im Winter, Bewirtschaftung Neudorfsstraße 21+23, Fußgängerampel Deutsches Haus zur Verwaltung / Sparkasse

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Frage 28: Haben Sie abschließend noch Anregungen oder Vorschläge, die Sie uns gern mitteilen möchten? (beantwortet 139, entspricht 31 %)

Ein Großteil der Hinweise der Teilnehmenden bezieht sich auf das Thema „Verkehr und technische Infrastruktur“ (55 Nennungen). Unter das Thema fallen der Wegeausbau bzw. die Wegesanierung, die Verkehrssicherheit, die Stellplätze, die Erschließung (Durch-/Zufahrten, Straßenbeleuchtung), die Energieversorgung und Rettungsdienste.

Danach folgt der Themenbereich „Verwaltungsdienstleistungen“ mit 42 Nennungen. Darunter fallen Hinweise direkt an die Verwaltung sowie Hinweise an den Bauhof zur Sauberkeit in Cunewalde.

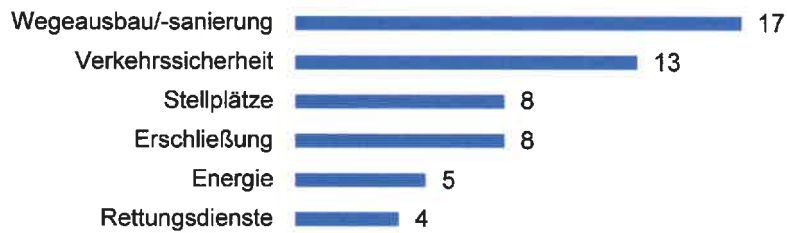
Der Bereich „Freizeit und Tourismus“ (Freizeit/Sport, Tourismus/Vermarktung, Spielplätze, Gastronomie) ist mit 34 Nennungen vertreten, das Ortsbild (Ruinen/Bauzustände, Ortsgestaltung, Wohnraum/Bauland) mit 23. Weitere 23 Rückmeldungen konnten nicht zu übergeordneten Kategorien zusammengefasst werden und fallen somit unter „Sonstiges“.

Der Bereich „Natur und Umwelt“, mit Angaben zur Grünpflege oder Begrünung sowie zum Hochwasserschutz oder der Gewässerpflege, wurde von 19 Teilnehmenden benannt. Außerdem gaben 16 Personen Hinweise zur Versorgung (Soziale Infrastruktur, Einzelhandel/Dienstleistungen).

Die Hinweise der Teilnehmenden sind in Tabellen, im Anschluss zum Diagramm, aufgeführt.

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

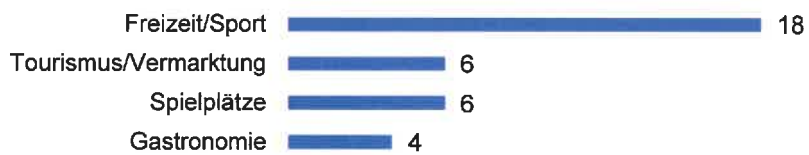
Verkehr und technische Infrastruktur



Verwaltungsdienstleistungen



Freizeit und Tourismus



Ortsbild



Natur und Umwelt



Versorgung



Anzahl von Anregungen nach Themengebiet

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Verkehr und technische Infrastruktur	Nennung
Wegeausbau/-sanierung ▪ Radweg verlängern bis Großpostwitz auf Bahngelände ▪ Ausbau des Radweges bis Großpostwitz ▪ Nebenwege sanieren/erhalten ▪ Schmiedegasse hat den schlechtesten Zustand in Cunewalde ▪ Brettstraße besser ausbauen für Radfahrende ▪ Straßen und Fußwege in ASS sanieren (barrierearm) (insbesondere ASS 1-9) ▪ Ausbesserung der Straße „Am Bahnhof“, Weigsdorf-Köblitz (u. a. Hausnummer 2, nach der Bachbrücke) ▪ Instandhalten Straßen, Wege, Gräben, Straßenränder in Peripherie ▪ Beseitigung Wasserschaden Siedlungsweg ▪ Ausbesserung Hauptstraße ▪ dringende Abhilfe bei Durchlass Straße zum Löschwasserteich und Lasteinschränkung (seit 6 Monaten): Sicherstellung Zuwegung für Feuerwehr, Krankentransporte, Belieferung mit Öl, Abwasserentsorgung, etc. ▪ Reaktivierung Wanderwege ▪ Straßenschäden Anfang Monnbergweg ▪ bessere Beschilderung der Wanderwege ▪ Beschilderung auf zeitgemäßen Stand bringen ▪ typische Feldraine und Wege für Cunewalde schaffen und pflegen ▪ Angebote am Radweg (Reparatur + Versorgung)	17
Verkehrssicherheit ▪ Sichtbeziehungen ○ AWG, Nähe Wressmann: Eingang 44 bei der Ausfahrt der Straße Spiegel anbringen ○ Spiegel, wo früher Carmeur Blumeneck war und an die Kirche ○ Mündungsbereich zur Schmiedegasse und Hoppebergweg freihalten ○ Sichtbehinderung bei der Ausfahrt vom Getränkemarkt gegenüber "Alter Weber" durch eine Zeder ▪ Geschwindigkeitsbegrenzung ○ vor dem Gemeindezentrum Beschränkung auf 30 km/h ○ 30iger Zone durch Schönberg ○ 30iger Zone im Kreuzungsbereich Schönberger Str. ○ Blitzer an verschiedenen Stellen und 30iger-Zone ○ Temposchwellen im Zieglertal: Missachtung 30iger-Zone und Rechts-vor-Links, Gefährdung spielender Kinder ○ Wiedereinführung der Einbahnstraßen in der ASS, Spielstraßen sind Hauptverkehrswege für Post und Raser ○ Geschwindigkeitsüberschreitungen auf der Spielstraße ASS ▪ Kreisverkehr Kreuzung Löbau-Neudorf	13

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Verkehr und technische Infrastruktur	Nennung
Stellplätze ▪ Falschparker ○ Wildparker in der ASS ○ Maßnahmen gegen Wildparker (insbesondere 2h-Parkplätze) ○ Wildparken in den Kurven (ASS) bedeutet Behinderung für Feuerwehr und Rettungsdienste ○ Schwerbehindertenparkplatz vor der ASS 39: Gebäude nicht barrierefrei, keine Kontrolle Falschparker ▪ Parken in den Wohngebieten ○ ausreichend Parkplätze für Mietshäuser planen ○ Dauerparken in der ASS ○ Dauerparken auf 2h-Parkplätzen (ASS) Nr. 45-49 ○ Kontrolle der Parkplätze vor Eingängen (z. B. 40-44 ASS) auf Einhaltung der 2h, sowie bei freien Parkplätzen (ASS 40-44) ○ ASS: starke Auslastung der Parkplätze erfordert Parken auf der Straße ○ eingeschränkte Parkmöglichkeiten auf Parkplatz ASS und Köblitzer Str. (hinter Wreesmann) durch Postangestellte ▪ Parkplätze für Wanderer an den Wochenenden	8
Erschließung (Durch-/Zufahrten, Straßenbeleuchtung) ▪ Zufahrt zur "alten Genossenschaft" in Oberdorf (Verbindung Hauptstr. zum Bahndamm) wiederherstellen ▪ Schanzenweg bei schlechtem Wetter teils nicht begehbar ▪ Ausfahrt Gemeindezentrum ändern ▪ Abbiegespur B96 Richtung Cunewalde einrichten ▪ Ausfahrt Apotheke, Bäcker Fleischer, Bahnhofsstraße, Peterdörfelstr. → Kennzeichnung mit weißen Linien, die das Linksabbiegen und Rechtsabbiegen zu den Ein- und Ausfahrten erleichtern ▪ Straßenbeleuchtung ○ früher einschalten für Erwerbstätige ○ Sonntag früh keine Straßenbeleuchtung (Schichtarbeit) ○ Straßenbeleuchtung Schulweg bis Betonwerk ▪ Ausbau Internet ▪ Barrierefreiheit ASS	8
Brandschutz ▪ Löschwasserversorgung Zieglertal (Teich) und Zufahrt zum Teich sicherstellen ▪ Mündungsbereich zu Schmiedegasse und Hoppebergweg für Rettungsdienst sicherstellen ▪ Behinderung für Feuerwehr und Rettungsdiensten durch Falschparker in ASS ▪ Stellplatz ffb. Feuerwehrdepot	4

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Verkehr und technische Infrastruktur	Nennung
Energie ▪ Ausbau des Energienetzes ▪ keine Errichtung von Windkraftanlagen in Cunewalder Tal ▪ Nutzung der Dächer der Industriehallen, sowie die Flachdächer der hohen Wohngebäude in der ASS für Photovoltaikanlagen ▪ perspektivischen Ausbau von erneuerbarer Energie, PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligung (Genossenschaft) ▪ Aufbau einer Fernwärmequelle aus Biomasse als Angebot für die "Häuslebauer" ▪ Ideen für die zukünftige Wärmeversorgung der Gemeinde ausarbeiten und veröffentlichen	5
Verwaltung/Politik	Nennung
Verwaltung ▪ Kritik an Verwaltung: Sinnhaftigkeit Bauprojekt (Krippe/Tagespflege), Finanzlage/Schuldenstand/mehr Konzentration auf Pflichtaufgaben, Personalstellen, teures Outsourcing (z. B. Grünpflege, Reinigung, Techniker), Unterhaltung der vielen Einrichtung, mehr Einsatz für Naturschutz ▪ Lob für Verwaltung: Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Verständnis, für die geleistete Arbeit, das Engagement zum Wohle der Gemeinde ▪ Empfehlungen ○ weniger Bürokratie ○ für Rentner weniger Digitalisierung öffentlicher Abläufe ○ Angebote von kommunalen und privaten Baugrundstücken und Bestandsimmobilien auf der Homepage ausbaufähig ○ bei Maßnahmen das Oberdorf nicht vergessen ○ wirtschaftliches Betreiben der Blauen Kugel (zu viele Angestellte) ▪ Beteiligung ○ Begehung des Ortes durch den Gemeinderat ○ Umfrage stellt gute und wichtige Maßnahme für Teilhabe der Einwohnerschaft am Geschehen dar → Meinungsäußerung ○ Verwaltung soll Bezug zum Bürger nicht verlieren ○ Hinweise, Vorschläge und Anregungen durch Bürger mehr Beachtung schenken ▪ Bauhof ○ Winterdienst der Anwohner überdenken, da Bevölkerung immer älter wird ○ Winterdienst auf dem Radweg ▪ Nachtruhe an Wohnmobilstellplätzen durchsetzen ▪ Lärmbelästigung bei Veranstaltungen am Festplatz in der Nacht	26

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Verwaltung/Politik	Nennung
Sauberkeit ▪ Abfalleimer an Radwegen ▪ Patenschaften für Straßenabschnitten, um Aufkleber zu entfernen ▪ Verkehrsschilder sauber-/freihalten ▪ Schüler/-innen zur Reinigung der Buswartehäuschen, Schützenplatz und Blaue Kugel heranziehen ▪ Zunehmender Vandalismus/Verschmutzung der Bushaltestellen und Altstoffcontainer ▪ Maßnahmen gegen wilde Müllentsorgung ▪ Müllsammeltag im Frühjahr im gesamten Ort, für alle, die möchten ▪ 1 x im Jahr ein gemeinsames Aufräumen mit allen Bürgern aus dem Dorf (Waldrand, Radweg, Bach) ▪ gemeinsamer Frühjahrs- und Herbstputz vor den eigenen Grundstücken mit den Nachbarn oder für Mieter auf öffentlichen Plätzen ▪ Aufstellen eines Schrottcontainers am Bauhof W4 ▪ Müllplatz ASS 30 erneuern (Umzäunung etc.) ▪ Reichenstraße: Bauschutt beseitigen ▪ Privatgrundstücke an der Czornebohrstr. ▪ regelmäßige Reinigung der Straßenabläufe um die AWG ▪ Pflege der Straßenlaternen (Farbanstrich) ▪ Farbanstrich für Spielplatz am Kaiserweg ggf. unter Einbindung Freiwilliger	16
Freizeit und Tourismus	Nennung
Freizeit/Sport ▪ Erhalt der Blauen Kugel mit Gaststätte ▪ Blaue Kugel stärker als Hotel und Tagungsort etablieren ▪ Blaue Kugel muss erhalten werden, da sie ein wichtiger Anlaufpunkt ist für Jung und Alt ▪ Blaue Kugel - Gaststätte wieder zum Leben erwecken ▪ Erhalt des Erlebnisbades ▪ zeitnaher Wiederaufbau der Turnhalle an der Polenzoberschule ▪ Buchlesungen in der Bibliothek ▪ Bücherclub / Bücherverein (z. B. in der Bibliothek) ▪ Erhalt der Kegelbahn ▪ Heimatmuseum zur Ortsgeschichte schaffen ▪ Kinobrache als schlammsichere belastbare Mehrzweckfläche herrichten ▪ Tag d. Denkmals attraktiver gestalten und bewerben, z. B. Trödel in den Höfen/Grundstücken ▪ mehr Leben am Pflegeheim, Sitzgelegenheiten, bessere Laufgelegenheit ▪ Kreativzirkel für Interessierte (Handarbeiten) ▪ Fitnessstudio im ehemaligen OEZ ▪ Weihnachtsmarkt länger öffnen	18

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Freizeit und Tourismus	Nennung
Tourismus/Vermarktung ▪ mehr Fernsehbeiträge zu Cunewalde und Radwegen wie „in Sachsen unterwegs“ ▪ Abenteuerspielplatz, Familienwanderwege und Stempelstellen einrichten, um Touristen anzulocken ▪ Leerstand AWG Wohnungen nach Renovierung für Tourismus nutzen, damit Geld in die Gemeinde- und AWG-Kasse kommt ▪ für Touristen in den Gaststätten im Ort ein Mittagsangebot schaffen ▪ gute Vermarktung unseres Tourismus: Zentrum; Weigsdorf-Köblitz: Bahnhof, Weigsdorfer Teich; Niedercunewalde: Umgebdepark mit Kirchen, Lehrpfad im Teilwasser oder Drutterwasser; Mittlercunewalde: Dreiseitenhof, Blaue Kugel, Weinberg; Obercunewalde; Polenzpark ▪ Überprüfen: Rastplätze für Familien und Reisegesellschaften, öffentliche Toiletten, Mitbringsel aus Cunewalde, Versorgung, Parken besonders am Wochenende ▪ Blaue Kugel ist wichtig für den Tourismus	6
Spielplätze ▪ besserer Ausbau der Spielplätze ▪ Spielplatz Dorfmitte für kleine und große Kinder, evtl. mit Fitnessparcours für Erwachsene ▪ Bereich AWG (WBS 70) neue Spielplätze im Innenhof ▪ Spielplatz neben Umgebdepark thematisch mit Fördermitteln umgestalten, inklusives Konzept (barrierefreie Spielgeräte integrieren) ▪ Es gibt viele kleine, unscheinbare Spielplätze, ein Abenteuerspielplatz lockt auch auswärtige Besucher an. Familienwanderwege ▪ beim Spielplatz am Kulturhaus eine Rutsche oder Schaukel	6
Gastronomie ▪ Gasthäuser zu deren Erhalt unterstützen ▪ Imbissangebote am Radweg bzw. Toiletten ▪ für Touristen in den Gaststätten im Ort ein Mittagsangebot schaffen ▪ Café oder Eisdiele	4

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Ortsbild	Nennung
Ruinen/Bauzustände - Schloss Weigsdorf ist eine Schande: Abriss oder besteht noch eine Möglichkeit? - Freilegung vermüllter, ruinöser Grundstücke, z. B. Ortseingang Schönberg rechts, B 96 Alte Scheune (neben Imbiss), Weigsdorfer Schloss sowie weitere, die das Ortsbild beeinträchtigen - Gebäude zerfallen (z. B. Zieglertal, Schloss Weigsdorf) - es gibt zu viele Investruinen, die hohe Folgekosten erzeugen - die Häuser im Umgebendehauspark sind teils in schlechtem Zustand - Bauschutt des abgerissenen Hauses auf priv. Grundstück auf Reichenstr. Beseitigen - Gebäude am Polenzpark verfallen immer mehr - Einflussnahme auf Nachbargemeinde in Bezug auf den Abriss der Ruine in Halbendorf (neben Hexenhäusel) - AWG-Wohnungen renovieren - Ort Weigsdorf-Köblitz - seit dem neuen Konzept verschlechtert sich der Eindruck (Straßenführung, Inneneinrichtung, Küche - Ofenrohr, Gastherme, Außenfassade), Gesamtanblick nicht mehr aktuell	9
Ortsgestaltung - Weiterführung und Abschluss der Maßnahmen „Insel der Generationen“ Alb.-Schweizer Siedlung - Wann geht es endlich mit dem angefangenen Projekt „Insel der Generationen in der ASS“ weiter? - keine weitere Versiegelung der Ortsgrenzen - bei Um-, Aus- und Neubau sollte sich die Gestaltung am dörflichen Charakter orientieren - keine unpassenden Bauten, wie z. B. Siedlungsweg, Halbau, W.-V.-Berg, bestimmte Standorte für Holzhäuser u. ä. - Kreisverkehr aufwerten - Unsere Gemeinde sollte so attraktiv sein, dass Menschen wieder hierherziehen. - Umgebendehaus-Park erhalten - Bereich Gemeindezentrum - Kirche - Umgebendehauspark - Bäcker - Sporthalle weiterhin als Dorfmittelpunkt entwickeln - Der Bauhof in Weigsdorf ist wichtig, aber kein schöner Anblick. - Das Oberdorf nicht vergessen.	8
Wohnraum/Bauland - Bauplätze für Familien - mehr bezahlbares Bauland - Ausweisung von Bauplätzen - mehr 4-Raum-Wohnungen - mehr größerer Wohnraum - mehr betreutes Wohnen - Wohnraum schaffen mit Fertighäusern zum Mieten oder Kaufen - Angebote von kommunalen und privaten Baugrundstücken und Bestandsimmobilien auf der Homepage ausbaufähig	6

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Natur und Umwelt	Nennung
Grünpflege/Begrünung ▪ Grünpflege ○ Park Obercunewalde: Zuwegung zur Kalkofenstraße Wiesen und Rasenflächen verwalten ○ Im Sommer ist der Dorfbach immer sehr zugewuchert. ○ Aufruf zum gemeinschaftlichen Beseitigen von Laub / Pflegemaßnahmen im Polenzpark ○ ständiges Befahren der Grünanlagen durch verschiedene Dienste (ASS 40-44) ○ Verbesserung der Pflege u. Instandhaltung der Außenbereiche von Cunewalde (Straßen, Wege, Gräben, Straßenränder) ○ Patenschaften von Grünanlagen/öff. Räumen/Plänen/Bushaltestellen ○ fachgerechtes Beschneiden der Kirschbäume ▪ Begrünung ○ mehr artenreiche Wiesengesellschaften/Blühwiesen auf öffentlichen Grünflächen ○ Es gibt einige Streuobstwiesen, werden diese genutzt? „Naschgärten“ in zentraler Lage ermöglichen ○ mehr Blühwiesen ○ weitere Verschönerung öffentlicher Räume (Parkanlagen, Radweg) durch Blumen bzw. Zierpflanzen ○ Blumen-/Strauchpflanzmaßnahmen, z.B. am Radweg, Polenzpark unter Einbeziehung der Bürger ▪ Ausschilderung der Naturschutzgebiete ▪ Bewahrung der Schöpfung mehr Beachtung schenken (Naturschutzmaßnahmen würdigen) ▪ Umwelthaus oder -raum	12
Hochwasserschutz/Gewässerpflege ▪ Im Sommer ist der Dorfbach immer sehr zugewuchert. ▪ Großvolumige Regenwasserrückhaltebecken planen (Teilwasser Kieferberg, Butterwasser, Matschbach, Elzebach, Czornebohstraße, ehem. Kiesgrube Kötschau) ▪ Hochwasserschutz/-vorsorge verbessern mit verschiedenen Ansätzen: a) weniger Versiegelung innerhalb der Bebauung; b) Nutzung der Potenziale der ländlichen Flurneuordnung bzgl. Gewässerrenaturierung (Öffnung von Gewässerläufen), Schaffung temporärer HW-Rückhaltungen (die ausschließliche Aufgabe der Flurneuordnungsbehörden darin zu sehen landwirtschaftlichen Wegebau in unverhältnismäßige Ausbausachen (siehe Bierweg) ist Verschwendung öffentlicher Ressourcen) ▪ Pflege der Wasserläufe ▪ endlich Beseitigung Wasserschaden Siedlungsweg (ehem. Melkstand) ▪ Vertiefung der Wegesränder am Radweg (Durchbruch Rabinke), um bei starkem Regen eine Überflutung und Verschlammung des Weges zu vermeiden ▪ nach starken Regenfällen schnellere Hilfeleistung bei Beräumungen	7

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Versorgung	Nennung
Soziales ▪ Angebote für Senioren ○ Handyerklärung vom Jugendclub für Senioren ○ Tagespflege für die Zukunft (siehe Altersstruktur) ○ Seniorenermäßigungen wie in PL oder CZ bei Eintritt oder anderen Besuchen ○ Es gibt keine Hilfsangebote für alleinstehende Senioren ohne Familie, z. B. bei Krankheit. Fahrdienst, Einkauf, Hauswirtschaft (betrifft Senioren ohne Pflegestufe). ○ Begegnungsstätte für die Senioren in der ASS: Treff für gemeinsame Unternehmungen (Wanderungen, Spiele, etc.) ▪ Ist der Neubau der Kita und Tagespflege für Senioren noch wirklich notwendig? ▪ Sozialstruktur im Ort bewahren ▪ Erhalt von bestehenden öffentlichen Orten und Einrichtungen ▪ Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit ▪ Mehr Demokratieförderung der politischen Bildung an den Schulen, aber auch für die Bevölkerung. ▪ Förderung junger Familien, die sich in Cunewalde ansiedeln möchten	10
Einzelhandel/Dienstleistungen ▪ Postannahme: kleinen Schalter bei Poststelle eröffnen, kein Briefkasten ab Bäckerei Pech ▪ Drogeriemarkt, am besten zentral gelegen ▪ Drogerie ▪ Bauernmarkt ▪ Textilladen ▪ Schuhladen ▪ Unverständnis für Schließung der Wäschemangel ▪ Die Einwohner von Cunewalde können mit ihrem Dorf zufrieden sein. Wie viele Orte gibt es, wo keine Einkaufsmöglichkeit bestehen?	6

Ergebnisbericht zur Bürgerbefragung 2025

Sonstiges	Nennung
Sonstiges ▪ Lob für und Zufriedenheit mit Cunewalde ▪ Sitzgelegenheiten ○ Bänke am Radweg ○ wenig Sitzgelegenheiten z. B. am und um das Altersheim ○ am Pflegeheim ▪ Kritik an Fragebogen ○ Fragestellung manchmal nicht ganz klar: Definitionen mitgeben, bspw. „aktives Gemeindeleben“ oder „Leerstandsmanagement“ ○ anstelle der Kategorie "keine Angabe" wären Kategorien wie "kann ich nicht einschätzen" oder "das trifft auf mich nicht zu" hilfreicher ○ Fragen ohne Adjektive stellen → neutralere Fragestellung ▪ Dank an die Engagierten in der Gemeinde ▪ öffentliche Toiletten (am Radweg) ▪ Bücher-Tausch-Häusel (bspw. alte Telefonzelle) in Weigsdorf-Köblitz AWG/Gemeinde ▪ stabileres Gelände um den Teichmühlteich (keine Zerstörung mehr)	18

*ASS = Albert-Schweitzer-Siedlung

2. Rahmenbedingungen

Gliederung

2.1	Untersuchungsgebiet.....	2
2.1.1	Räumliche Einordnung	2
2.1.2	Naturräumliche Lage	3
2.1.3	Flächennutzung	3
2.1.4	Siedlungsstruktur.....	4
2.1.5	Denkmale	5
2.1.6	Städtebau- und EU-Fördergebiete.....	6
2.1.7	Interkommunale Zusammenarbeit	7
2.2	Örtliche und überörtliche Planungen.....	9
2.2.1	Landes- und Regionalplanung	9
2.2.2	LEADER-Entwicklungsstrategie (LES).....	10
2.2.3	Flächennutzungsplan Cunewalde	11
Anhang		12

2.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst die Gemeinde Cunewalde mit ihren Ortsteilen Schönberg, Weigsdorf-Köblitz, Halbau, Klipphausen und Zieglertal. Der Ort liegt im Süden der Oberlausitz, zwischen Bautzen und Löbau, unweit der deutsch-tschechischen Grenze. Administrativ gehört die Gemeinde zum Landkreis Bautzen und gilt als „staatlich anerkannter Erholungsort“ im Oberlausitzer Bergland.

Die Region des Berglands stellt eine Mittelgebirgslandschaft dar, die sich durch einen hohen Siedlungsgrad in den Tälern und Becken auszeichnet. Das heutige Cunewalde entstand im 13. Jahrhundert und erhielt seine heutigen Grenzen durch den Zusammenschluss historisch zusammengewachsener Ortslagen im

Cunewalder Tal. Dieses weist eine ländliche Struktur auf, zeigt jedoch auch industrielle Einflüsse. Die Industriekultur der Region und der Gemeinde wurde vor allem durch den Granitbergbau und die Textilindustrie geprägt, die im Oberlausitzer Bergland eine wichtige Rolle spielten und auch im Cunewalder Tal ansässig waren.

Durch diese historische Entwicklung charakterisiert sich das heutige Stadtbild des Ortes durch ein reiches bauliches Erbe, welches sich aus den ortsbildprägenden Umgebendehäusern und der damaligen Industriearchitektur zusammensetzt.

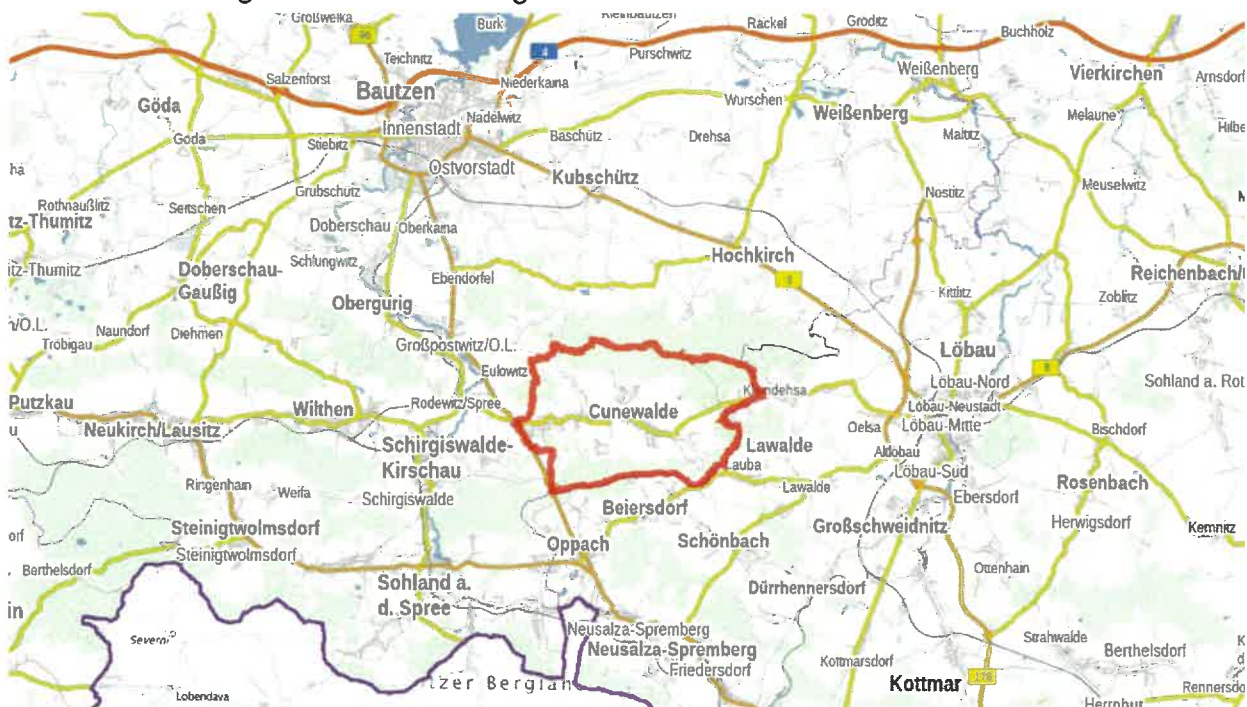


Abb. 1: Lage der Gemeinde Cunewalde

Quelle: RAPIS, Geoportal Sachsen, 2025

2.1.1 Räumliche Einordnung

Die Gemeinde Cunewalde ist Teil des Lausitzer Berglandes und liegt in der sogenannten Cunewalder Talwanne. Das Ortszentrum befindet sich jeweils ca. 11 km Luftlinie entfernt von den Großen Kreisstädten Bautzen und Löbau. Im Südwesten grenzt die Gemeinde direkt an

die Landkreisgrenze zum Landkreis Görlitz. Weitere benachbarte Kommunen sind im Westen Großpostwitz und Schirgiswalde-Kirschau, im Norden Kubschütz und Hochkirch, im Süden Oppach und Beiersdorf sowie im Osten Lauswalde.

Die Gemeinde liegt großräumlich gesehen in der deutsch-tschechischen Grenzregion. Die Staatsgrenze beim „Schluckenauer Zipfel“ verläuft etwa 6 km südlich der Gemeinde bei Oppach.

Die regionale und überregionale Anbindung erfolgt überwiegend über Straßen, wie die Bundesstraße 96. Der nächste Autobahnanschluss befindet sich in Bautzen. Cunewalde selbst hat

keinen Bahnanschluss, aufgrund der Stilllegung der damalige Bahnstrecke Großpostwitz-Löbau am Ende der 1990er-Jahre, welche durch das Cunewalder Tal verlief. Die nächstgelegenen Bahnhöfe mit Anschluss an den überregionalen Schienenverkehr befinden sich in den Nachbarstädten Bautzen, Löbau und Schirgiswalde-Kirschau.

2.1.2 Naturräumliche Lage

Die Gemeinde Cunewalde liegt im nördlichen Oberlausitzer Bergland. Dieses Granitmassiv erstreckt sich zwischen der Elbe im Westen und der Lausitzer Neiße im Osten, wo es allmählich in die Sudeten übergeht.

Cunewalde liegt inmitten des Berglands in einer markanten Talweitung, die sich zwischen den Bergketten des Czornebohs (561 m) und des Biehlebohs (499 m) ausbildet. Diese Höhenzüge verlaufen in Ost-West-Richtung und definieren die natürlichen Grenzen des Cunewalder Tals. Die etwa 10 km lange Talwanne wird von dem mäanderförmigen Cunewalder Wasser durchzogen, einem Zufluss der Spree, der aus dem Kötzschauser Berg im Osten des Gemeindegebiets entspringt.

Die Ortslagen Nieder-, Mittel- und Obercunewalde reihen sich entlang des Cunewalder Wassers im Zentrum des Tals aneinander. Im Westen markiert der Ortsteils Weigsdorf-Köblitz den Eingang der Talwanne. Hier fließt das Cunewalder Wasser weiter aus dem Gemeindegebiet hinaus bis in das benachbarte Rodewitz, wo es in die Hauptspreet mündet.

Oberhalb der Talsohle liegen die Ortsteile Schönberg, Klipphausen, Neudorf und Zieglerthal am Rand der Bergketten. Am Talende, zwischen Kötzschauser Berg und der östlich gelegenen Erhebung der Czorneboh-Bergkette, dem Hochstein, liegt der Ortsteil Halbau, wo das Tal in das Umland übergeht und in den „Löbtauer Kessel“ überführt wird.

2.1.3 Flächennutzung

Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von rund 26,7 km². Mit einem Anteil von 43,8 % stellt die Landwirtschaft die größte Flächennutzung dar, gefolgt von den Waldflächen, welche 41,7 % der Gesamtfläche Cunewaldes ausmachen. Siedlungs- und Verkehrsflächen nehmen mit 9,1 % bzw. 4,3 % einen deutlich kleineren Anteil ein und spiegeln die ländliche Prägung des Cunewalder Tals wider.

Daneben nehmen die Gewässer (0,5 %) und sonstige Flächen wie vegetationsfreie Flächen, Moore oder Gehölze (0,6 %) zusammen einen geringen Anteil an der Gesamtfläche ein.

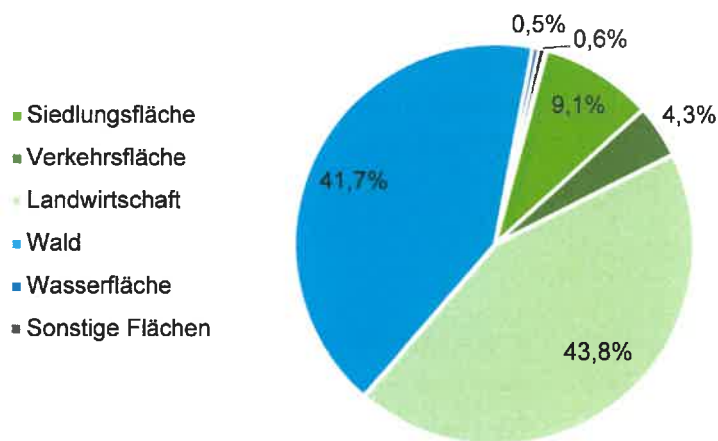


Abb. 2/Tab. 1: Flächennutzung Gemeindegebiet Cunewalde

Quelle: StaLa, 2022

2.1.4 Siedlungsstruktur

Die Ortschaft Cunewalde wurde erstmals im frühen 13. Jahrhundert erwähnt. Die Besiedlung durch fränkische und thüringische Siedler erfolgte entlang des Cunewalder Wassers, was zu einer langgestreckten Siedlungsstruktur führte. Die bauliche Form des Ortes, mit aneinandergereihten Hofstellen entlang des Baches, ist charakteristisch für ein Waldhufendorf. Mit der etwa 8 km langen Bebauung entlang des Dorfbachs ist Cunewalde eines der größten und markantesten Waldhufendörfer der Oberlausitz.

Durch die topografischen Gegebenheiten hat sich im Cunewalder Tal ein zentraler Siedlungsband gebildet, das sich von Weigsdorf-Köblitz bis nach Obercunewalde erstreckt. Diese zentral gelegenen Ortslagen fügen sich nahtlos aneinander und weisen durch Ortserweiterungen sowie aktuelle Nachverdichtungen eine heterogene Bebauung auf.

Das Ortsbild ist durch die beidseitig des Baches dicht gereimte Bebauung geprägt, die überwiegend im 17. und 18. Jahrhundert entstand. Die historische Bestandsstruktur zeichnet sich durch zahlreiche erhaltene Umgebendehäuser aus. Diese, in enger Reihung und entlang der Windungen von Bach und Straße,

ergeben interessante städtebauliche Situationen, die dem Ortsbild eine besondere Identität verleihen.

Historisch betrachtet kam es zum Zusammenwachsen verschiedener Gemeinden im Cunewalder Tal. Die verschiedenen Dorfkerne prägen die Siedlungsstruktur, jedoch ist die Gemeinde durch diese Entwicklung nicht zentrumslos. Das funktionale Ortszentrum liegt heute im historischen Niedercunewalde, wo die Ortssilhouette von der barocken Dorfkirche geprägt wird. Der am Ende des 18. Jahrhunderts errichtete Kirchenbau gilt als die größte Dorfkirche der Oberlausitz und auch als eine der größten in Deutschland. Zudem prägen vereinzelte Industriebauten und Webereien aus dem 19. Jahrhundert, insbesondere in Niedercunewalde, den lokalen Altbaubestand.

Der westliche Ortsteil Weigsdorf-Köblitz entwickelte sich mit der industriellen Entwicklung zu DDR-Zeiten, insbesondere durch die Gründung des Motorenwerks Cunewalde in den 1960er-Jahren, zu einem wichtigen Arbeit- und Wohnstandort. Hierbei wurde vor allem das ursprüngliche Waldhufendorf Köblitz durch den

mehrgeschossigen Wohnungsbau in der Albert-Schweitzer-Siedlung und die Ansiedlung von wirtschaftlichen Betrieben überformt.

Ein weiterer Standort des mehrgeschossigen Wohnungsbaus in Zeilenbauweise aus den

1950er- und 60er-Jahren findet sich in Mittelcunewalde an der Friedensau. Die historischen Siedlungsstrukturen der Waldhufendörfer werden zudem durch Eigenheimsiedlungen mit Einfamilien- und Doppelhäusern abgerundet.

2.1.5 Denkmale

Im Gemeindegebiet befinden sich insgesamt 395 Einzeldenkmale. Laut Denkmalliste des Freistaates Sachsen (Stand 2025) sind diese wie folgt verteilt:

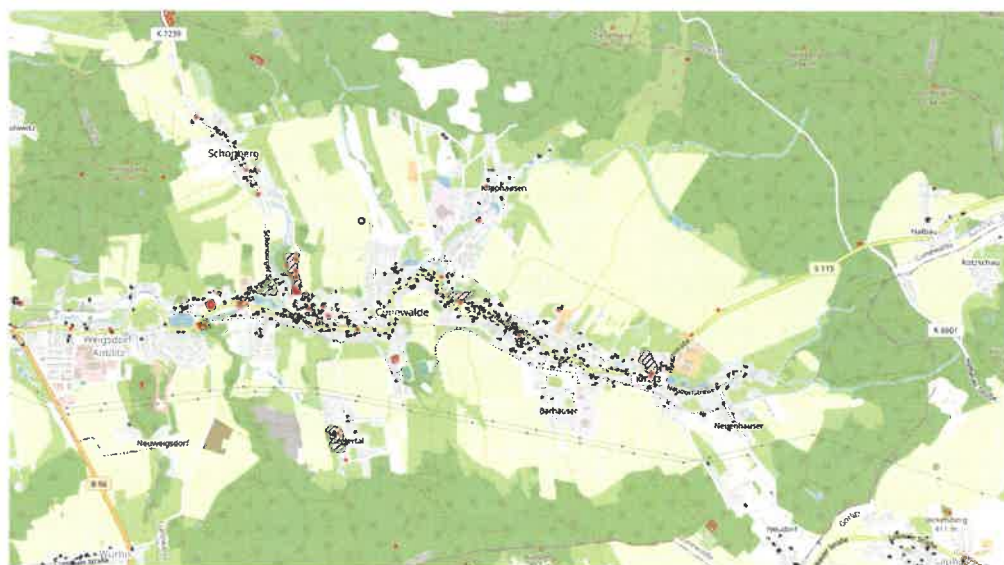
Ortsteil	Zahl Kulturdenkmale
Cunewalde (OT)	307
Schönberg	31
Weigsdorf-Köblitz	33
Halbau	6
Klipphausen	12
Zieglertal	6
Summe	395

Tab. 2: Kulturdenkmale nach Ortsteilen

Quelle: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2025

In der Mehrheit handelt es sich um die zahlreichen historischen Umgebendehäuser und die Textilfabriken aus dem 19. Jahrhundert als bedeutsames industriekulturelles Erbe. Ebenfalls unter Schutz stehen historische Wege-, und Geschlechtersteine, Flurkreuze als auch Granitsteinbrüche im Gemeindegebiet.

Als bedeutsame Einzeldenkmale in ihrer Sachgesamtheit sind das Polenzsches Rittergut, der dazugehörige Gutspark mit dem Polenzdenkmal und der Friedhof Cunewalde gelistet. Nennenswert ist ebenfalls die Dorfkirche Cunewalde, welche als größte Dorfkirche Deutschlands bau- und ortsgeschichtlich von Bedeutung ist.



Legende

- Einzeldenkmal
- ▨ Nebenanlage
- ▤ Gartendenkmal
- Sachgesamtheit
- Denkmalschutzgebiet
- ▨ Einzeldenkmal (flächig)
- Einzeldenkmal
- - - Nebenanlage
- Denkmal_Punkt
- Gartendenkmal_Punkt

Abb. 3: Lage der Kulturdenkmale in der Gemeinde Cunewalde

Quelle: Landesamt für Denkmalpflege, 2025

2.1.6 Städtebau- und EU-Fördergebiete

Die Entwicklung der Gemeinde Cunewalde wird gezielt durch Fördermittel unterstützt. In der Vergangenheit wurde zweimal auf die Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung (SEP und SDP) zurückgegriffen.

Zudem gab es 2015/16 Untersuchungen und eine Antragstellung zur Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Kleine Städte- und Gemeinden“ (KSP). Eine Aufnahme in das Programm erfolgte jedoch nicht.

Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP) – „Ortsmitte“

1992 stellte die Gemeinde Cunewalde einen Antrag zur Aufnahme im Programm SEP und erhielt 1993 den Zuwendungsbescheid. 1994 wurde durch den Gemeinderat die Abgrenzung eines ca. 16 ha großen Sanierungsgebiets beschlossen. Gegen Ende des Jahres folgte der Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen (VU), in welchen die Missstände in dem Untersuchungsgebiet erfasst worden waren. In Folge des Ergebnisberichts der VU konnte 1997 die Satzung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets Cunewalde „Ortsmitte“ beschlossen werden. 2001 und 2005 erfolgten Erweiterungen des Sanierungsgebiets, zuerst um 6,1 ha, dann 4,1 ha.

Ziel der Sanierungsmaßnahme war die Steigerung der Attraktivität der Gemeinde durch den Ausbau der Straßen, die Schaffung von Geh- und Radverbindungen, die Aufwertung und den Erhalt der historischen Bausubstanz, das Schließen von Baulücken, die Umnutzung von Industriebrachen, die Belebung von Erdgeschossseinheiten mit Gewerbe und Dienstleistungen und weitere Maßnahmen in den Bereichen Versorgung, Erschließung, Freizeit und Erholung.

Ebenso Teil der Sanierungsmaßnahme war die Beseitigung von Hochwasserschäden infolge der Ereignisse 2010 und 2013.

Zwischen 1997 und 2017 wurde im SEP ein Förderrahmen in Höhe von 6.370.221,84 € umgesetzt. Davon waren 4.246.814,50 € Finanzhilfen.

Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP) – „Mittelcunewalde“

2007 erfolgte die Aufnahme des Fördergebiets „Mittelcunewalde“ in das SDP. Das Gebiet war bereits 2005 vom Gemeinderat als Erhaltungsgebiet beschlossen worden und anfänglich ca. 22,0 ha groß. 2011 erfolgte die 1. Änderung der Erhaltungssatzung, durch die das Gebiet um ca. 13,5 ha erweitert wurde.

Ziele der Erhaltungsmaßnahmen waren die Modernisierung und Instandsetzung von Umgebendehäusern mit dem Ziel, die wertvolle historische Bausubstanz durch Nutzung für die Nachwelt zu erhalten, die Sicherung von wertvollen Denkmälern, die aufgrund ihres Bauzustandes keinen Käufer finden konnten, die Hilfe bei der Vermarktung von Denkmälern und Umgebendehäusern und die Aufwertung des Gebietes durch die Umgestaltung von Erschließungsanlagen.

Im Zuge der Zielerreichung wurde in den Jahren 2007 - 2022 für ein Förderrahmen in Höhe von insgesamt 4.035.462,45 € umgesetzt. Dies entsprach einer Finanzhilfe in Höhe von insgesamt 3.422.849,80 €.

Dabei entfielen rund 4 Mio. € auf eine 80 %- bis 90 %ige Hochwasserförderung. Anlass waren die schweren Schäden der zwei Hochwasserereignisse 2010 und 2013.

2.1.7 Interkommunale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit der Gemeinde Cunewalde mit benachbarten Kommunen stärkt die Region des Oberlausitzer Berglands in vielen Bereichen. Ein Beispiel für eine regionale Kooperation ist das Projekt „Haltestelle Zukunft“ mit Oppach, das jungen Menschen praktische Erfahrungen in lokalen Unternehmen bietet. Das Projekt findet im Rahmen des Ideenwettbewerbs des Sächsischen Mitmach-Fonds der sächsischen Landesregierung statt und wird aus Mitteln des Freistaates Sachsen finanziert.

Zudem hat Cunewalde in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Schirgiswalde-Kirschau und den Gemeinden Großpostwitz, Obergurig und Sohland a. d. Spree 2019 ein Handlungskonzept zur Errichtung stationärer Pflegeeinrichtungen erarbeitet, um eine medizinische Versorgung auf regionaler Ebene zu sichern. Neben der Erfassung der IST-Stände in der Pflege und den sich aus der Altersstruktur ergebenden Bedürfnissen zeigt das Projekt Verflechtungsräume und Entwicklungsszenario auf, aus welchen die beteiligten Kommunen ihre Mittelfristplanungen für Vernetzungen und Bündelungen der medizinischen und pflegerischen Versorgung ziehen können.

Mit der "Studie zur Bedeutung regionaler Kultureinrichtungen im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien" wurden 2024 vier Kultureinrichtungen,

- das Veranstaltungs- und Tagungszentrum Blaue Kugel in Cunewalde,
- das Kulturhaus in Bischofswerda,
- der RöderSaal in Großröhrsdorf und
- der Messe- und Veranstaltungspark in Löbau,

auf ihre regionale Bedeutung, Konkurrenz, finanziellen Grundbedarf sowie die finanzielle Ausstattung untersucht.

Im Ergebnis soll die Studie Entscheidungsträgern (Kulturkonvent) die Bedeutsamkeit der Kultureinrichtungen für die Region aufzeigen, langfristig den Stellenwert sichern und eine dauerhafte Beachtung bei der Vergabe von Förderungen erwirken.

Weitere Kooperationen umfassen Vereinbarungen zur Feuerwehrhilfe sowie die Abordnung von Fachangestellten für Bädertechnik an die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen (BBB). Cunewalde ist auch in zahlreichen Netzwerken und Verbänden aktiv, wie dem LEADER-Verein und dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag.

Netzwerke zur Entwicklung für Tourismus und Kulturregion wären u. a. Touristische Gebietsgemeinschaft, "Feriengebiet Oberlausitzer Bergland e.V.", Gartenkulturpfad Oberlausitz e.V.

Zusätzlich beteiligt sich die Gemeinde an folgende regionalen Versorgungsunternehmen:

Beteiligungen	Stand 2023
Eigenbetrieb Kultur Cunewalde	100,00 %
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH	60,00 %
Abwasserzweckverband „Obere Spree“	15,80 %
Trinkwasserversorger „Süd-Oberlausitzer Wasser-versorgungs- und Abwasser-entsorgungs-GmbH“ (SOWAG)	5,90 %
Zweckverband Oberlausitzer Wasserversorgung	6,13 %
Fernwasserversorgung „Stier“	0,43 %
KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0,16 %
Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz	1,01 %
der SachsenEnergie AG	0,067 %

Tab. 3: Beteiligung der Gemeinde an Versorgungsunternehmen
Quelle: Gemeindeverwaltung 06/2025

Des Weiteren ist die Gemeinde Cunewalde, besonders wegen der fachlich übergreifenden Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene Mitglied in den folgenden Vereinen:

- Ländliche Entwicklung Zentrale Oberlausitz e.V. (LEADER), Die Gemeinde Cunewalde arbeitet in der LEADER Region seit 2007 mit den Kommunen Beiersdorf, Dürrhennersdorf, Großschweidnitz, Lausitz, Löbau, Neusalza-Spremberg, Oppach, Schönbach und Rosenbach eng zusammen.
- Sächsischen Städte- und Gemeindetag e.V. (SSG)
- Bundesverband der mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW)
- Sächsischer Waldbesitzerverband e.V.
- Kreisfeuerwehrverband Bautzen e.V.
- Sächsischer Waldbesitzerverband e.V.
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)
- Gartenkulturpfad Oberlausitz e.V.
- Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.
- Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.
- Touristische Gebietsgemeinschaft "Feriengebiet Oberlausitzer Bergland e.V." (Mitgliedschaft über Eigenbetrieb Kultur)
- und unterstütz Fördervereine wie
- Förderverein Erlebnisbad Cunewalde e.V.
- Förderverein der Oberschule "Wilhelm von Polenz" e.V.
- Förderverein der Grundschule „Friedrich Schiller“ Cunewalde e.V.

2.2 Örtliche und überörtliche Planungen

2.2.1 Landes- und Regionalplanung

Die Gemeindeentwicklung wird durch die Vorgaben überörtlicher Planungen und ihrer Umsetzung in örtlichen Fach- und Rahmenplanungen

gesteuert. Maßgebend sind der Landesentwicklungsplan Sachsen sowie der Regionalplan für die Region Oberlausitz-Niederschlesien.

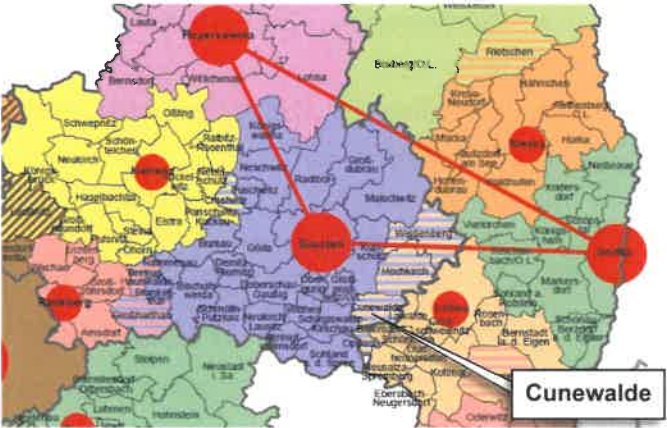
Planwerk	Kernaussagen/Bezug zur Gemeinde
Landesentwicklungsplan Sachsen (LEP), 2013 	Die Gemeinde Cunewalde findet sich in den Nahbereichen der Zentralen Orte Bautzen und Löbau wieder. Mit der Lage im Überschneidungsangebot profitiert Cunewalde durch ein breites zentralörtliches Angebot und Ausstattung in den benachbarten Versorgungs-, Bildungs- und Wirtschaftsstandorten. Bautzen ist hierbei Teil des Oberzentralen Städteverbunds Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda, so dass Cunewalde im Verflechtungsbereich eines Oberzentrums mit Funktionsteilung liegt.

Abb. 4: LEP Sachsen, 2013 Karte 02: Mittelbereiche (Ausschnitt)

Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien, 2. Gesamtfortschreibung 2020

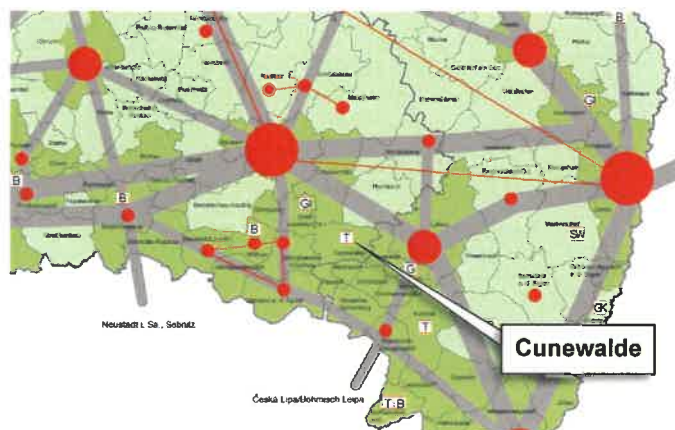


Abb. 5: RPL OL-NS, 2020 Karte 01: Raumstruktur (Ausschnitt)

Das Gemeindegebiet von Cunewalde gehört zur Raumkategorie „Verdichteter Bereich im ländlichen Raum“. Dieser zeichnet sich durch eine hohe Konzentration von Industrie und Gewerbe sowie eine relativ hohe Siedlungs- und Bevölkerungsdichte aus. Cunewalde gilt als „Selbstversorgerort“ mit grundzentraler Ausstattung, aber ohne über die Gemeinde hinausgehenden Verflechtungsbereich.

Cunewalde liegt zwischen regional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachsen und wird durch die S 115 und B 96 an das Zentrale-Orte-System angebunden. Zudem weist der RPL Cunewalde aufgrund des Status als „Staatlich anerkannter Erholungsort“ die besondere Gemeindefunktion Tourismus zu.

2.2.2 LEADER-Entwicklungsstrategie (LES)

Die Gemeinde Cunewalde gehört der LEADER-Region „Zentrale Oberlausitz“ an. Die Region besteht seit 2007 und umfasst zehn Städte und Gemeinden der Landkreise Bautzen und Görlitz. Träger der LEADER-Entwicklung ist der Verein „Ländliche Entwicklung Zentrale Oberlausitz e. V.“

In den vergangenen Jahren konnte ein Entwicklungsprozess angeschoben werden, der inzwischen in der Region fest verankert ist und in dem immer mehr Akteure aus unterschiedlichen Bereichen des ländlichen Raumes eingebunden sind.

Für die Förderperiode 202–2027 wurde die LEADER-Entwicklungsstrategie neu gefasst und auf dieser Grundlage der LEADER-Status bestätigt.

Das bereits im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK 2007) entwickelte Leitbild **„Zentrale Oberlausitz – Wir sind lebendwerte Heimat mit Charakter“** behält auch für die aktuelle Förderperiode weiterhin seine Gültigkeit. Es wird mit drei strategischen Zielstellungen untersetzt (s. Abb. 4).

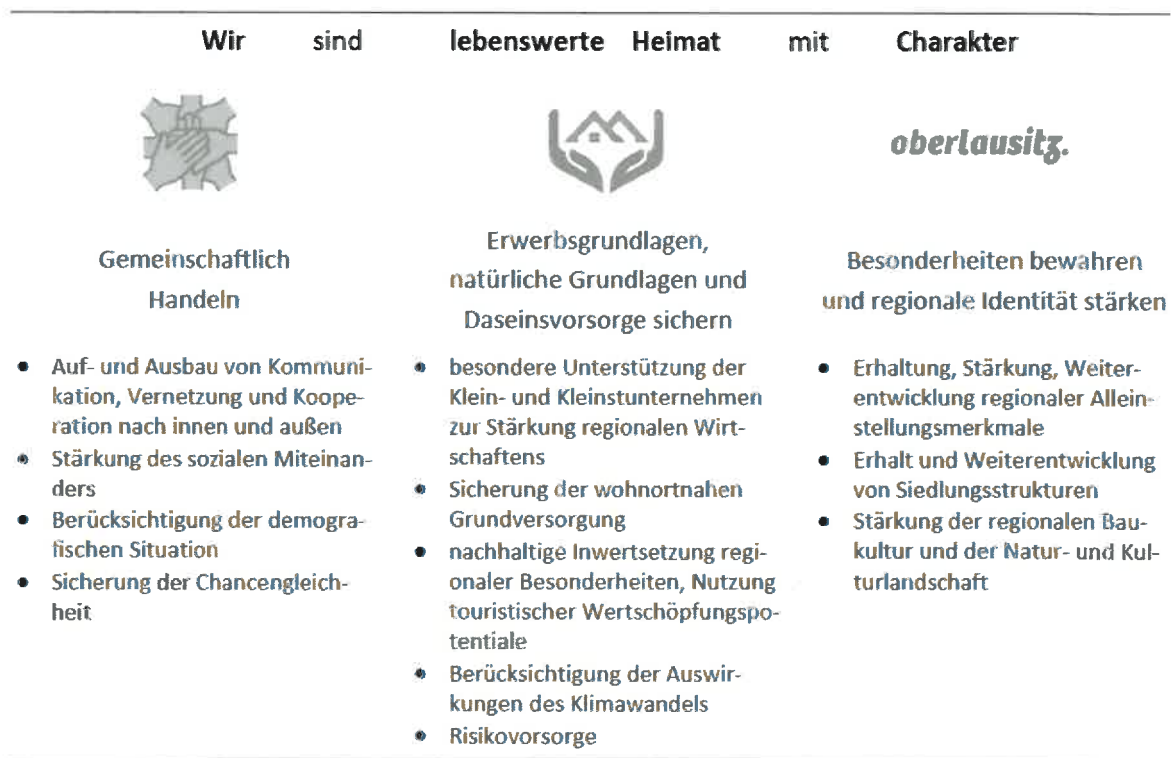


Abb. 6: Strategischer Rahmen der LEADER-Entwicklung in der Region "Zentrale Oberlausitz"

Quelle: LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027 Gebietskulisse Zentrale Oberlausitz

Dieser strategische Rahmen ermöglicht eine fundierte Bewertung und Priorisierung von Vorhaben und ihres Beitrags zur Umsetzung der abgestimmten Regionalentwicklung in der Region der zentralen Oberlausitz

In der Gemeinde Cunewalde konnten mehrere Projekte mit Unterstützung aus LEADER-Mitteln realisiert werden. Beispiele sind:

Lfd. Nr.	Fördervorhaben	Bemerkungen
1	Kehrmaschine Bauhof	Anschaffung eines gebrauchten Fahrzeuges
2	Freianlage Gemeinde- und Bürgerzentrum (GBZ) Hauptstraße 19	Reparatur Außentreppe zur Sparkasse
3	Schließanlage Umgebende-Dreiseitenhof Czornebohrstraße 2	kompletter Austausch der zentralen Schließanlage
4	Brunnen Am Sportzentrum	Bohrung eines Tiefenbrunnens zur Bewässerung des Rasenplatzes
5	Erarbeitung eines Gewässerunterhaltungsplanes für die Gemeinde Cunewalde	- wie Titel -
6	grundhafter Ausbau der Ortsstraße "Kirchweg 2-8"	- wie Titel -
7	Modernisierung des Versorgungszentrums Hauptstraße 119 zur gewerblichen Vermietung	Herrichtung einer Mieteinheit im Erdgeschoss als Praxis für Allgemeinmedizin
8	Energieeffiziente Modernisierung der Straßenbeleuchtung, Oberlausitzer Straße, Bornweg und Matschenstraße	- wie Titel -
9	Sicherung der Gedenkstätte "Trauernde Frau" (neben der Kirche)	Sanierung/Sicherung der Stützmauer
10	Überleitungsgraben in Schönberg	Herstellen einer Verbindung aus dem verrohrten Schönberger Wasser zum bereits hergerichteten Retentionsraum am Frühlingsberg
11	Abbruch eines denkmalgeschützten Wohnstallhauses, Hauptstraße 10	- wie Titel -
12	Erneuerung Tennisplatz Weigsdorf-Köblitz	Erneuerung eines Spielfeldes mit Kunstrasen
13	Ballfangzaun für Bolzplatz Neue Sorge	räumliche Verlagerung des Bolzplatzes von der Friedensau zur Neuen Sorge
14	Umbau und Instandsetzung des denkmalgeschützten Umgebende-Dreiseitenhofes Czornebohrstraße 2	Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen an der denkmalgeschützten Hofanlage
15	Erneuerung Tennisplatz Weigsdorf-Köblitz	Reparaturmaßnahmen am bestehenden Tartanbelag
16	Erschließungsverbesserung der Ortsstraße "Friedensau"	Erweiterung der Erschließungszufahrt mit Anlage einer Wendeanlage
17	Nutzungsoptimierung "Blaue Kugel"	Nutzerangepasste räumliche Veränderungen in der Mieteinheit
18	Ertüchtigung Wehr Trutzmühlteich	- wie Titel -
19	Erschließungsverbesserung Zur Rabinke 18 - Wildgehege	Herstellung Regenentwässerung, Sicherung Stützmauern, grundhafter Ausbau der Erschließungszufahrt im Rahmen der Dorfentwicklung
20	Straßenbeleuchtung im OT Zieglertal	Umrüstung und Ergänzung der Straßenbeleuchtung im Zusammenhang mit dem Netzausbau der SachsenEnergie
21	Erneuerung Handläufe am Teichmühlteich	- wie Titel - als Absturzsicherung

Tab. 4: Übersicht bisheriger LEADER-Zuwendungsbescheide

Quelle: Gemeindeverwaltung Cunewalde 2026

2.2.3 Flächennutzungsplan Cunewalde

Der Flächennutzungsplan der Gemeinde trat 2004 in Kraft. Im Jahr 2013 erfolgte eine 1. Änderung für die Gemarkung Schönberg. Um die aktuellen Herausforderungen der Gemeinde-

entwicklung angehen zu können, ist eine Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans notwendig. Dafür bemüht sich die Gemeinde Cunewalde um Fördergelder.

Anhang

Übersichtsplan: Lage- und Flächenverteilung

Übersichtsplan: Siedlungsstruktur

Übersichtsplan: Städtebau- und EU-Fördergebiete

Lage und Flächenverteilung

- Gemeindegebiet Cunewalde
- Gemarkungen

Flächenverteilung (31.12.2023):

Bodenfläche insgesamt:	2.664 ha
Siedlung	242 ha
darunter	
Wohnbaufläche	150 ha
Industrie-/Gewerbefläche	38 ha
Tagebau/Grube/Steinbruch	10 ha
Sport/Freizeit/Erholung	32 ha
Verkehr	115 ha
darunter	
Straßen/Wege/Plätze	106 ha
Vegetation	2293 ha
darunter	
Landwirtschaft	1166 ha
Wald	1110 ha
Gewässer	15 ha

Quelle:
Statistisches Landesamt Sachsen; 2025

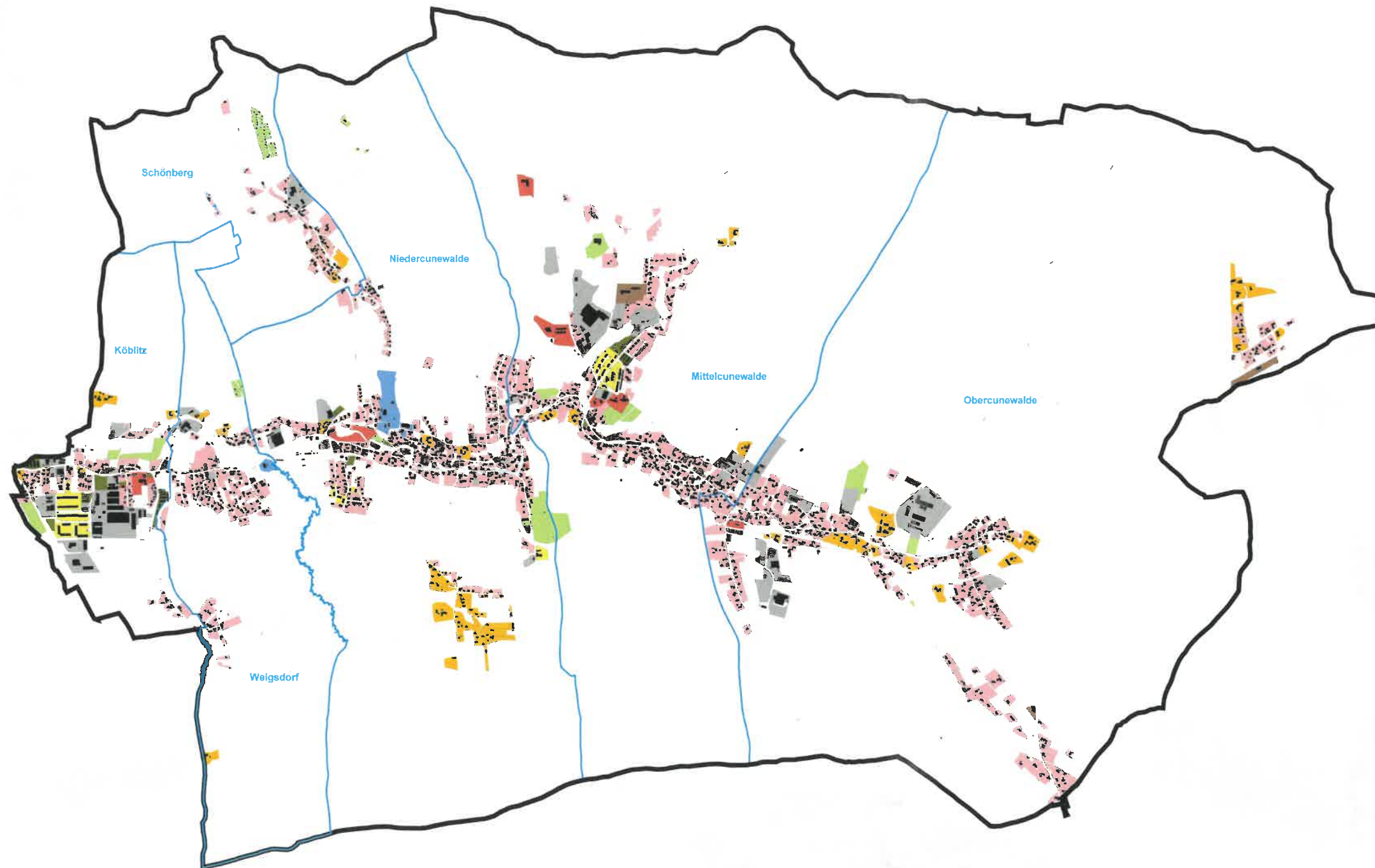
Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept



Siedlungsstrukturtypen

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  Gemarkungen
-  historische Ortslagen
-  Industrie und Gewerbe
-  Kleingärten / Freizeit / Sport
-  Schulen / Kitas / öfftl. Geb. / Sondernutzungen
-  Mehrfamilienhäuser
-  Eigenheimbebauung / Ein- u. Zweifamilienhäuser
-  ländlich-dörfliche Bebauung
-  ruhender Verkehr
-  Brachen und Konversionsflächen



Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept

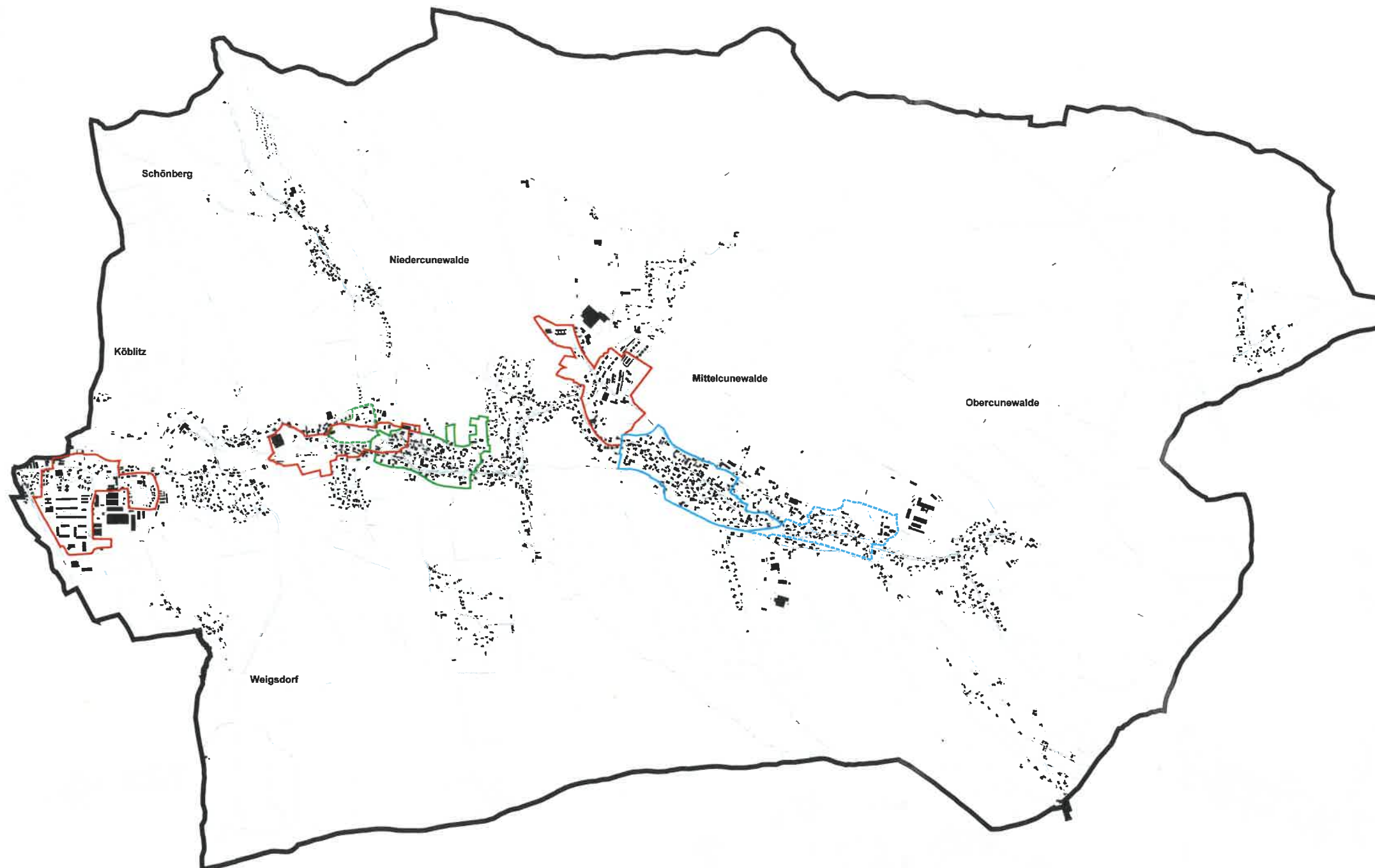
11587 17.07.2025 Behrens/Vogt
1. Änd.
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 57, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



Städtebau- und EU-Fördergebiete

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  KSP - Untersuchungsgebiet
"Cunewalde KSP"
Fläche ca. 55,4 ha
-  Grenze des förmlich festgelegten
Sanierungsgebietes
"Ortsmitte"
Fläche ca. 16,0 ha
-  Grenze des förmlich festgelegten
Sanierungsgebietes
"Ortsmitte" (Erweiterung)
Fläche ca. 3,9 ha
-  Grenze des Erhaltungsgebietes
"Städtebaulicher Denkmalschutz"
"Mittelcunewalde"
Fläche ca. 22,0 ha
-  Grenze des Erhaltungsgebietes
"Städtebaulicher Denkmalschutz"
"Mittelcunewalde" (Erweiterung)
Fläche ca. 13,5 ha



Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept



3. Demografische Entwicklung

Gliederung

3.1	Bevölkerungsentwicklung 2010 bis 2022.....	2
3.1.1	Räumliche Bevölkerungsentwicklung.....	3
3.1.2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	3
3.2	Entwicklung der Altersstruktur	4
3.2.1	Entwicklung der Altersrelationen.....	4
3.2.2	Bevölkerung nach Teilgebieten.....	6
3.3	Bevölkerungsprognose bis 2040.....	7
3.3.1	Entwicklung der Einwohnerzahl	7
3.3.2	Entwicklung der Altersstruktur	8
Anhang		10

3.1 Bevölkerungsentwicklung 2010 bis 2022

Im Betrachtungszeitraum von 2010 bis 2022 weist die Gemeinde Cunewalde einen Bevölkerungsrückgang von über 11 % auf. Im Landkreis Bautzen beträgt der Rückgang im selben Zeitraum 8 % und im Freistaat Sachsen 2 %. Damit verläuft die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Cunewalde negativer als im Landkreis und deutlich drastischer als im gesamten sächsischen Freistaat.

Damit hat sich der Abwärtstrend, der seit 1990 besteht, fortgesetzt. Dieser Trend ist auch auf Landkreisebene zu beobachten.

Der Rückgang hat sich allerdings entschleunigt. 7 % des Bevölkerungsrückgangs entfielen auf die Jahre 2010 bis 2015, 4 % auf die Jahre 2015 bis 2022.

Absolut verlor Cunewalde zwischen 2010 und 2022 565 Einwohner.

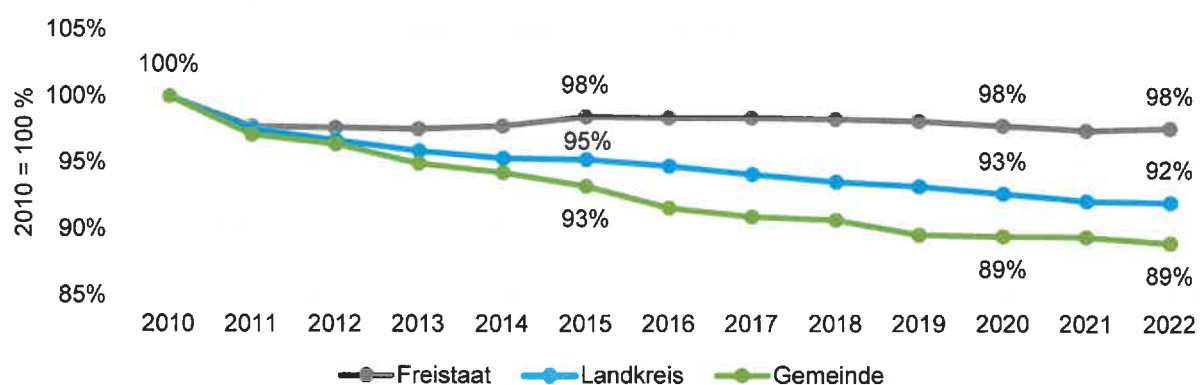


Abb. 1: Einwohnerentwicklung 1990 bis 2022 im Vergleich zum Landkreis und zu Sachsen

Quelle: StaLa, 2024

Die eigenen Erhebungen der Gemeinde Cunewalde hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung in den letzten zwei Jahrzehnten zeigen im Vergleich zu den Daten des Statistischen Landesamts Sachsen leichte Abweichungen. Während die Zahlen aus dem Melderegister bis 2010 regelmäßig niedriger liegen, gleichen sich die Daten beider Quellen seit 2015 zunehmend an, wobei in den letzten Jahren die Kommunalstatistik von geringfügig höheren Einwohnerzahlen ausgeht. Die Differenzen können auf unterschiedliche Erfassungsmethoden und -zeiten zurückzuführen sein.

Beide Datensätze bestätigen aber die negative Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre. Die aktuelle Bevölkerungszahl liegt bei 4 505 Einwohnern laut dem kommunalen Melderegister und ist damit wieder niedriger als im Jahr 2022.

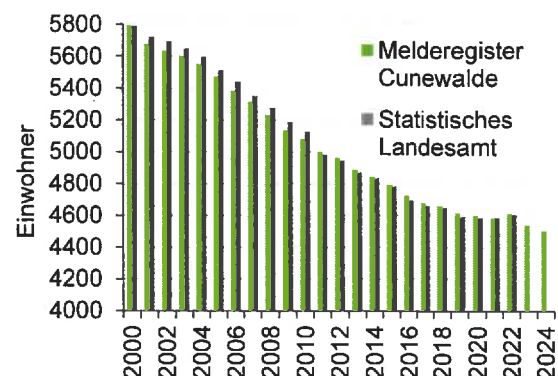


Abb. 2: Einwohnerentwicklung von 2000 bis 2024, Vergleich Melderegister mit Daten von StaLa

Quelle: Gemeinde Cunewalde, StaLa, 2024

3.1.1 Räumliche Bevölkerungsentwicklung

Die räumliche Bevölkerungsentwicklung für Cunewalde zwischen 2012 und 2022 zeigt signifikante Schwankungen in der Wanderungsbewegung auf.

Seit Anfang der 2020ern ist ein positiver Entwicklungstrend erkennbar (Abb. 3). Die höchsten Zuzugsraten seit den 1990er-Jahren konnte die Stadt im Jahr 2022 mit einem Saldo von 57 verzeichnen. Im Betrachtungszeitraum zwischen 2012 und 2022 hat die Gemeinde neue 1 765 Einwohner durch Zuzüge dazugewonnen.

Diese Gewinne in den Wanderungsbewegungen können jedoch nicht den Einwohnerverlust der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ausgleichen.

In Summe sind zwischen 2012 und 2022 genau 50 Personen mehr zugezogen als fortgezogen sind.

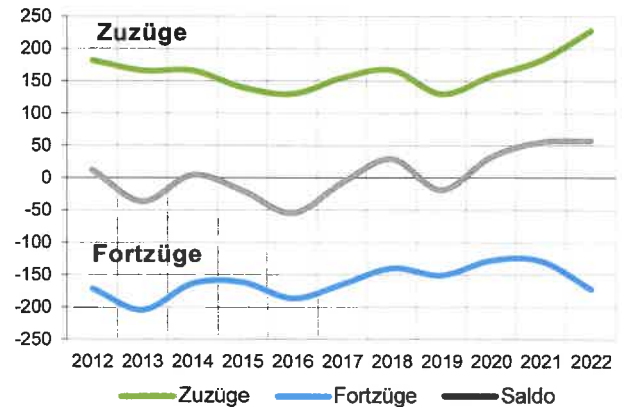


Abb. 3: Salden der räumlichen Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2011 bis 2022
Quelle: StaLa, 2023

3.1.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Grundsätzlich beeinflusst das Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen die Bevölkerungsentwicklung stärker als die oben beschriebenen Zu- und Fortzüge.

Im Betrachtungszeitraum sind in allen Jahren Geburtendefizite festzustellen. Im Durchschnitt standen ca. 32 Geburten ca. 70 Sterbefällen pro Jahr gegenüber. (Abb. 4) In Summe lag der Sterbeüberschuss zwischen 2012 und 2022 bei 422.

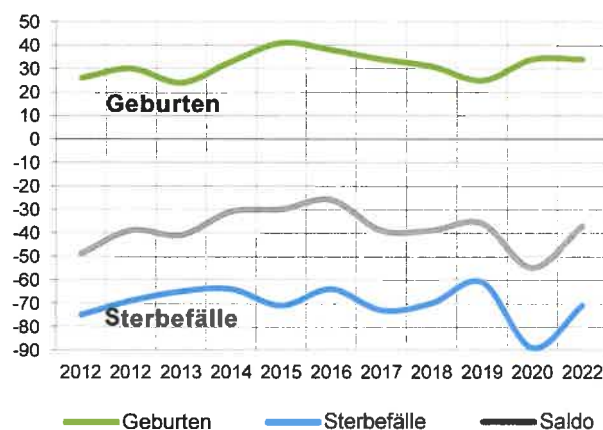


Abb. 4: Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2011 bis 2022
Quelle: StaLa, 2023

Eine Ursache für das anhaltende Geburtendefizit ist der deutlich überproportionale Rückgang bei den Frauen im gebärfähigen Alter in der Gemeinde Cunewalde. Während die Gesamtbevölkerung gegenüber 1990 um 27 % zurückging, hat sich der Anteil der Frauen zwischen 15 und 45 Jahren in den letzten 30 Jahren mehr als halbiert. (Abb. 5)

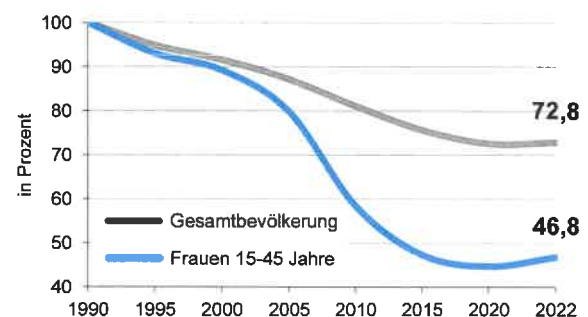


Abb. 5: Entwicklung der Kohorte junger Frauen (15-45 Jahre) in den Jahren 1990 bis 2022
Quelle: StaLa, 2023

3.2 Entwicklung der Altersstruktur

Die Altersstruktur von Cunewalde zeigt deutliche Tendenzen einer zunehmenden Alterung der Gesamtbevölkerung auf. Diese Entwicklung spiegelt sich in der Verschiebung der Anteile der Altersgruppen wider. (Abb. 6)

Im Jahr 1990 bildeten die Altersgruppen der unter 40-Jährigen den Großteil der Bevölkerung. Die Gruppe der über 65-Jährigen war

mit ca. 16 % vergleichsweise klein. In den kommenden Jahrzehnten begann sich die Altersverteilung deutlich zu verschieben.

2022 waren über zwei Drittel der Bevölkerung älter als 40 Jahre, während der Anteil der über 65-Jährigen sich nahezu verdoppelt hat. Gleichzeitig ging der Anteil junger Menschen unter 25 Jahren auf 22 % zurück

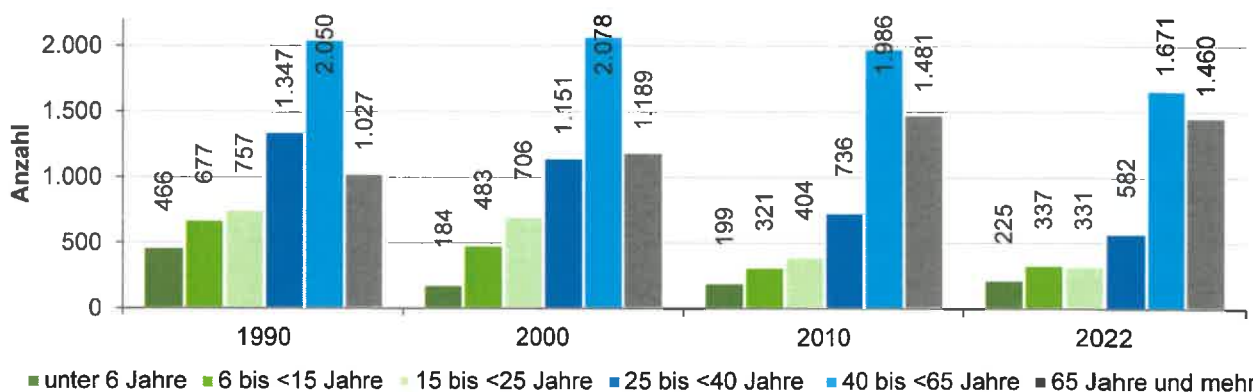


Abb. 6: Entwicklung der Alterskohorten im Vergleich der Jahre 1990, 2000, 2010 und 2022 (Anzahl und Anteil) Quelle: StaLa, 2023

3.2.1 Entwicklung der Altersrelationen

Die Altersstruktur der Bevölkerung kann anhand von Altersrelationen beschrieben werden. Dabei werden junge und ältere Bevölkerungsteile jeweils in Relation zu den mittleren Alterskohorten gesetzt und folgende Quotienten gebildet:

- **Der Jugendquotient** gibt das Verhältnis aller Personen unter 20 Jahren zu je 100 Personen im Erwerbsalter an.
- **Der Altenquotient** gibt das Verhältnis aller Personen ab 65 Jahre zu je 100 Personen im Erwerbsalter an.
- **Der Gesamtquotient** ist die Summe aus Jugend- und Altenquotient. Er gibt an, wie viele Personen im nichterwerbsfähigen Alter auf je 100 Personen im Erwerbsalter entfallen.

Die Gemeinde Cunewalde weist anhand der Betrachtung der Altersrelationen eine deutliche demografische Verschiebung über die

letzten drei Jahrzehnte auf (Abb. 7). 1990 entfielen auf 100 Personen im Erwerbsalter zwischen 20 und 65 Jahren über 60 Personen im Nichterwerbsalter. Die Altersstruktur war relativ ausgeglichen mit einem Jugendquotienten von 38,9 und einem Altenquotienten von 26,9.

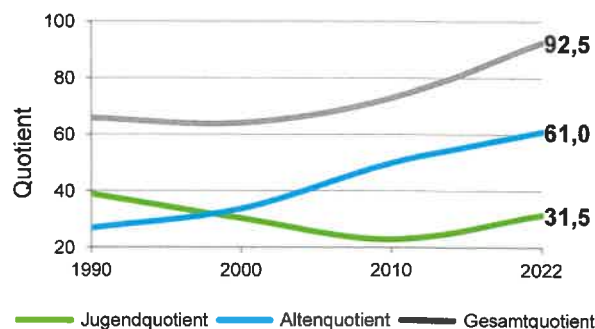


Abb. 7: Jugend-, Alten und Gesamtquotient 1990 bis 2022
Quelle: StaLa, eigene Berechnungen, 2024

Im Betrachtungszeitraum hat sich der Altenquotient mehr als verdoppelt. Seit 2000 stieg der Altenquotient kontinuierlich auf einen Wert von 61 im Jahr 2022.

Der Jugendquotient sank hingegen zunächst weiter ab, stieg aber bis 2022 wieder auf 31,5.

Das Missverhältnis zwischen den Altersrelationen wächst jedoch zunehmend. Von den 90 Personen, die 2022 auf je 100 Personen im

Erwerbsalter entfallen, hatten beinahe zwei Drittel das Seniorenalter bereits erreicht.

Dies bedeutet für die Zukunft eine ungünstige Entwicklung der Erwerbsfähigenquote sowie eine deutliche Verringerung der derzeitigen und künftigen Elterngeneration.

Jahr	1990	2000	2010	2022	Veränderung 1990 zu 2022
Bevölkerungsdaten					
EW gesamt, davon	6 324	5 791	5 127	4 606	-1 718
unter 20 Jahre	1 484	1 069	680	754	-730
20-65 Jahre	3 813	3 533	2 966	2 392	-1 421
über 65 Jahre	1 027	1 189	1 460	1 460	+433
Altersrelationen					
Jugendquotient	38,9	30,3	22,9	31,5	-7,4
Altenquotient	26,9	33,7	49,9	61,0	+34,1
Gesamtquotient	65,8	64,0	72,9	92,5	+26,7

Tab. 1: Entwicklung der Altersrelationen 1990, 2000, 2010, 2022

Quelle: StaLa/eigene Berechnungen, 2024

3.2.2 Bevölkerung nach Teilgebieten

Die Gemeinde Cunewalde erhebt Einwohnerdaten auf Ebene ihrer Ortsteile. Datenstand ist der 30. November 2024.

Demzufolge haben derzeit 4 505 Personen ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde. Davon leben fast 60 % der Einwohner im Hauptort Cunewalde. Zusammen mit dem zweitbevölkerungsreichsten Ortsteil Weigsdorf-Köblitz konzentriert sich fast 90 % der Gesamtbevölkerung im zentralen Siedlungsband in der Cunewalder Talwanne.

	Einwohner	Anteil in %
Cunewalde	2 617	58,1
Schönberg	193	4,3
Halbau	74	1,6
Zieglertal	134	3,0
Klipphausen	134	3,0
Weigsdorf-Köblitz	1 353	30,0
Gesamt	4 505	100

Tab. 2: Einwohner nach Ortsteilen

Quelle: Gemeindeverwaltung Cunewalde, 2025

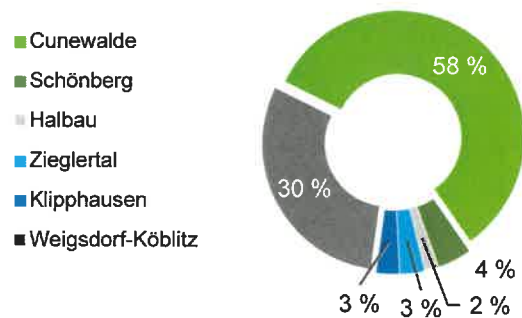


Abb. 8: Einwohneranteile nach Ortsteilen

Quelle: Gemeindeverwaltung Cunewalde, 2025

Die Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Ortsteile weist zwischen 2014 und 2024 unterschiedliche Tendenzen auf. Schönberg und Weigsdorf-Köblitz verzeichneten mit einem Rückgang von über 9 % den stärksten Bevölkerungsschwund. Dahingegen verzeichnete der Bereich Klipphausen in den letzten zehn Jahren nahezu durchgehend Bevölkerungszuwächse.

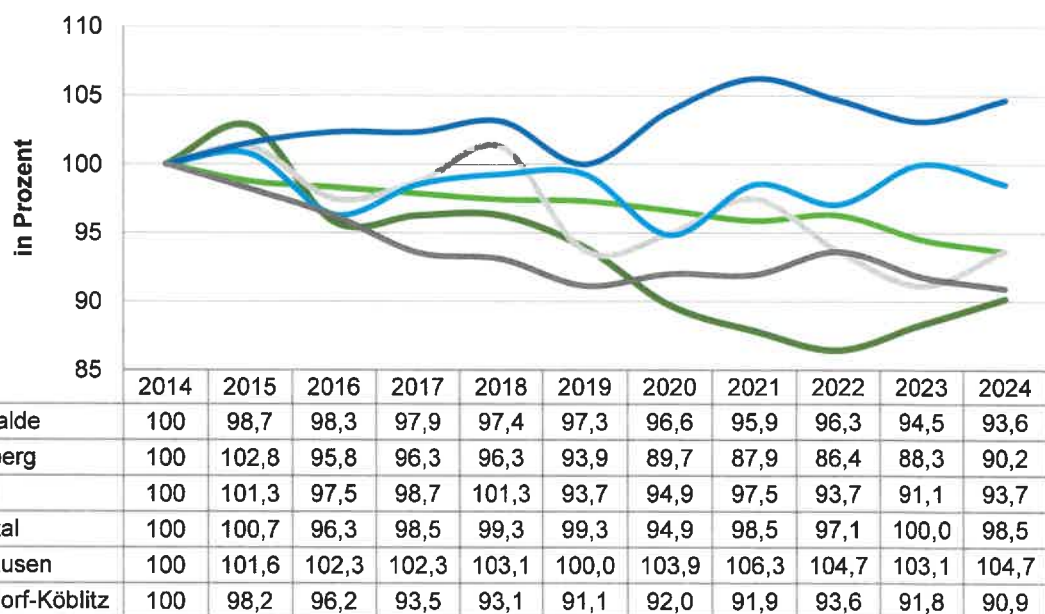


Abb. 9: Prozentuelle Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von Cunewalde zwischen 2014 und 2024

Quelle: Gemeindeverwaltung Cunewalde, 2024

3.3 Bevölkerungsprognose bis 2040

Die 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (RBV) weist für den Freistaat Sachsen Annahmen sowohl für die Gesamtbevölkerung als auch für verschiedene Alterskohorten aus. Auf der Grundlage variiert Annahmen zu den erwarteten Geburtenzahlen und

Wanderungsbewegungen werden vom StaLa drei Prognosevarianten dargestellt. Die Aussagen des folgenden Abschnittes basieren auf den Annahmen der mittleren Prognosevariante (Variante 2).

3.3.1 Entwicklung der Einwohnerzahl

Freistaat Sachsen

Nach den Ergebnissen der 8. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung von 2022 werden die Schrumpfs- und Alterungsprozesse in Sachsen weiter anhalten.

Bis zum Ende des Jahres 2040 wird die Einwohnerzahl in Sachsen um 269 516 Einwohner zurückgehen. Das entspricht einer Abnahme um 6,6 % gegenüber 2022.

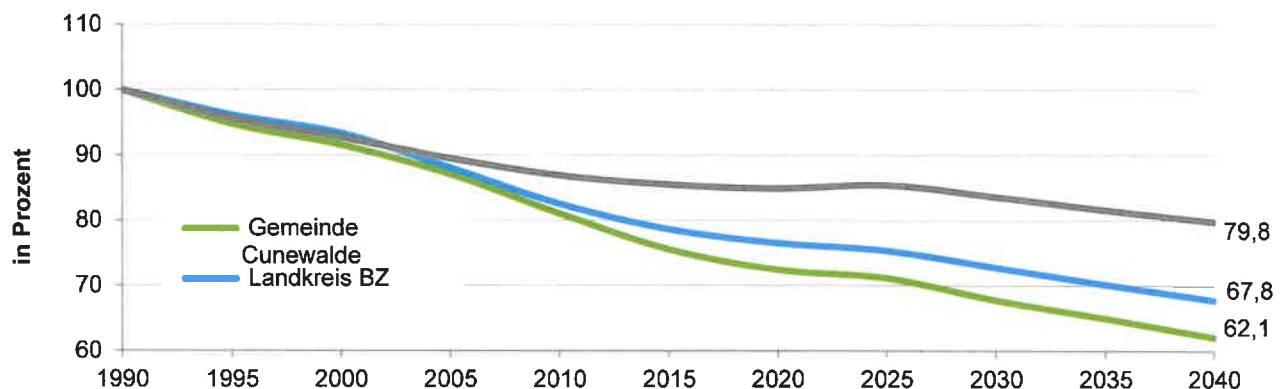


Abb. 10: Bevölkerungsprognose Freistaat Sachsen, Landkreis Bautzen und Gemeinde Cunewalde bis 2040; 1990 = 100 (Variante 2)
Quelle: 8. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung, StaLa, Juni 2024

Landkreis Bautzen

Für den Landkreis Bautzen prognostiziert das StaLa einen erheblichen Einwohnerverlust. Zwischen 1990 und 2040 wird ein Rückgang von 32,2 % erwartet. Die Prognosen deuten darauf hin, dass die Bevölkerung bis 2040 weiter auf etwa 263 930 Einwohner schrumpfen wird, was einem zusätzlichen Rückgang von etwa 12 % gegenüber 2022 entspricht.

Cunewalde

Für Cunewalde sind ähnliche Bevölkerungsverluste zu erwarten. Die Prognosen deuten darauf hin, dass die Bevölkerung bis 2040 weiter auf unter 4 000 Personen sinken wird, was einem weiteren Rückgang von rund 15 % gegenüber 2022 entspricht. Diese kontinuierlichen Verluste sind auf ähnliche Faktoren wie im Landkreis Bautzen zurückzuführen: niedrige Geburtenraten und eine negative Wanderungsbilanz. Die Alterung der Bevölkerung wird auch hier zu einer Herausforderung, da der Anteil der älteren Menschen, wie oben beschrieben, weiter zunimmt und der Anteil der jüngeren und erwerbsfähigen Bevölkerung schrumpft.

3.3.2 Entwicklung der Altersstruktur

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die mittlere Variante der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose. Analog zum

anhaltenden Rückgang der Gesamtbevölkerung wird sich deren Überalterung bis zum Jahr 2040 weiter fortsetzen.

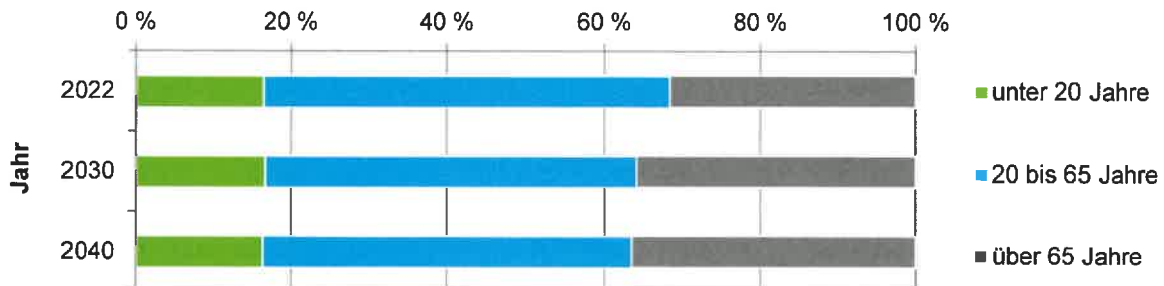


Abb. 11: Entwicklung der Altersstruktur 2021, 2030, 2040 (Variante 2)

Quelle: StaLa, 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, Eigene Berechnungen 2024

Der amtlichen Vorausberechnung zufolge werden im Jahr 2040 etwa 36,5 % der Einwohner älter als 65 Jahre sein. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre bleibt relativ konstant und liegt 2040 mit 16,2 % nur geringfügig unter dem Anteil von 2022. Die Kohorte der 20- bis 65-Jährigen wird bis zum Jahr 2040 weiter leicht abnehmen.

Die Daten sprechen dafür, dass innerhalb dieser Gruppe eine Verschiebung zugunsten älterer Jahrgänge stattfinden wird. Perspektivisch führt dies zu einem rascheren Zuwachs in der Gruppe der über 65-Jährigen. Der Anteil der Bevölkerung im Erwerbsalter geht weiter zurück.

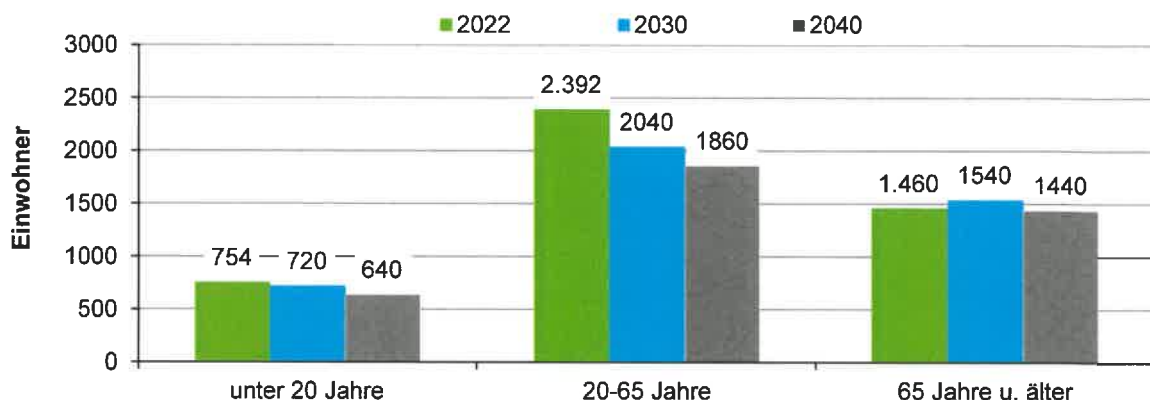


Abb. 12: Entwicklung der Alterskohorten 2022 / 2030 / 2040, Variante 2 (mittlere Variante)

Quelle: StaLa, 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, 2024

Jahr	2022	2030	2040
Jugendquotient	32,6	34,7	34,7
Altenquotient	58,0	75,6	77,4
Gesamtquotient	90,6	110,3	112,1

Tab. 3: Altersrelationen 2022*, 2030, 2040, Variante 2 Quelle: StaLa, 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, *Eigenberechnung

Die Summe von Jugend- und Altenquotient wird auch als Abhängigenquotient bezeichnet. Er liegt gemäß Prognose im Jahr 2040 bei 112. Das bedeutet, auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter entfallen 112 Personen, die dem Alter nach kein Einkommen aus Erwerbsarbeit beziehen.

Jugend- und Altenquotient bilden eine Schere, die sich auch in Zukunft immer weiter öffnet. Das bedeutet, dass die demografisch bedingten Veränderungen in der Alters- und Sozialstruktur langfristig und nachhaltig wirken werden.

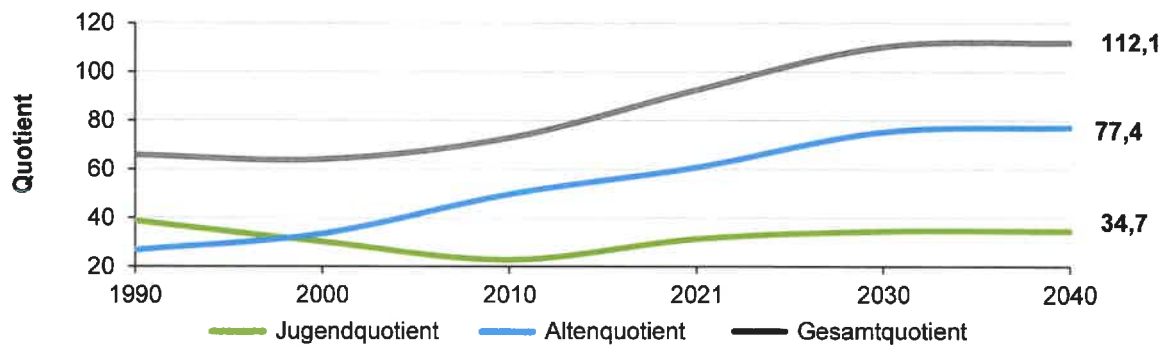


Abb. 13: Jugend-, Alten und Gesamtquotient 1990, 2000, 2011, 2021, 2030, 2040, Variante 2

Quelle: StaLa, 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, 2024

Anhang

Datenblatt: Bevölkerungsentwicklung und -prognose 2005 bis 2040 für die Gesamtgemeinde

Datenblatt Bevölkerungsentwicklung Gebietsbezug: Gemeinde Cunewalde Gebietsstand: 01.01.2023

8. RBV, Variante 2*													
Einwohnerzahl	absolut	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	2005=100%	5510	5127	4781	4696	4663	4651	4593	4537	4586	4606	4500	2025
	2005=100%	100,0	93,1	86,8	85,2	84,6	84,4	83,4	83,3	83,2	83,6	81,7	2030
	2005=100%	100,0	93,8	89,4	88,9	88,3	87,8	87,5	87,0	86,5	86,9	85,7	2035
Vergleich Landkreis													2040
Vergleich Sachsen													
davon													
unter 6 Jahre	absolut	299	199	200	210	223	239	234	228	232	225		
	Anteil in %	5,4	3,9	4,2	4,5	4,8	5,1	5,1	5,0	5,1	4,9		
6 bis < 15 Jahre	absolut	308	321	330	319	312	310	305	317	314	337		
	Anteil in %	5,6	6,3	6,9	6,8	6,7	6,7	6,6	6,9	6,9	7,3		
15 bis < 25 Jahre	absolut	642	404	254	248	262	272	295	305	313	331		
	Anteil in %	11,7	7,9	5,3	5,3	5,6	5,9	6,4	6,7	6,9	7,2		
25 bis < 40 Jahre	absolut	888	736	707	682	642	635	599	592	593	582		
	Anteil in %	16,1	14,4	14,8	14,5	13,8	13,7	13,0	12,9	12,9	12,6		
40 bis < 65 Jahre	absolut	2077	1866	1851	1784	1760	1737	1695	1670	1675	1671		
	Anteil in %	37,7	38,7	38,7	38,0	37,7	37,4	36,9	36,4	36,5	36,3		
65 Jahre und älter	absolut	1366	1481	1439	1453	1464	1458	1465	1475	1459	1460		
	Anteil in %	24,8	28,9	30,1	30,9	31,4	31,4	31,9	32,2	31,8	31,7	1470	1540
Anzahl junger Frauen	absolut	950	695	563	532	534	535	531	532	544	557	32,7	35,9
Weibliche Bevölkerung im gebärfähigen Alter (15 bis < 45 Jahre)	2005=100%	100,0	73,2	59,3	56,0	56,2	56,3	55,9	56,0	57,3	58,6	1470	1530
Geburten	absolut	34	39	33	41	38	34	31	25	34	34		
	2005=100%	100,0	114,7	97,1	120,6	111,8	100,0	91,2	73,5	100,0	100,0		
Sterbefälle	absolut	83	78	64	71	64	73	70	61	89	71		
	2005=100%	100,0	94,0	77,1	85,5	77,1	88,0	84,3	73,5	107,2	85,5		
Saldo 1	absolut	-49	-39	-31	-30	-26	-39	-39	-36	-55	-37		
Fortzüge,	absolut	206	165	161	186	164	139	150	127	128	172		
unter 25 Jahre	absolut	99	71	58	66	61	53	46	41	48	66		
25 bis < 50 Jahre	absolut	81	61	60	79	63	46	53	52	48	63		
50 Jahre und älter	absolut	26	33	43	41	40	40	51	34	32	43		
davon über Kreisgr. innerh. Freist.	absolut	73	62	72	84	70	66	56	52	58	62		
davon	Anteil in %	35,4	37,6	44,7	45,2	42,7	47,5	37,3	40,9	45,3	36,0		
davon über Grenzen des Freist.	absolut	61	44	29	32	24	27	27	25	27	32		
davon	Anteil in %	29,6	26,7	18,0	17,2	14,6	19,4	18,0	19,7	21,1	18,6		
Zuzüge,	absolut	170	145	141	131	156	168	131	159	183	229		
unter 25 Jahre	absolut	74	49	42	40	61	53	44	54	50	91		
25 bis < 50 Jahre	absolut	80	64	74	56	59	74	59	72	87	95		
50 Jahre und älter	absolut	16	32	25	35	36	41	28	33	46	43		
davon über Kreisgr. innerh. Freist.	absolut	55	58	43	39	63	74	33	74	44	65		
davon	Anteil in %	32,4	40,0	30,5	29,8	40,4	44,0	25,2	46,5	24,0	28,4		
davon über Grenzen des Freist.	absolut	42	28	23,0	30,0	22,0	24,0	31,0	30,0	36	85		
davon	Anteil in %	24,7	19,3	16,3	22,9	14,1	14,3	23,7	18,9	19,7	37,1		
Saldo 2	absolut	-36	-20	-20	-55	-8	29	-19	32	55	57		
Saldo 1 + 2	absolut	-85	-59	-51	-85	-34	-10	-58	-4	0	20		

Bevölkerungsfortschreibung bis 2011: Registerdaten vom 03.10.1990

* 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2040, mittlere Variante (Variante 2)

Quellen: StLa Sachsen 2025

4.1 Bauen und Wohnen

Gliederung

Bestandsanalyse	2
4.1.1 Wohnraumentwicklung	2
4.1.2 Wohnungsbestand nach Baualter	3
4.1.3 Wohnungsbestand nach Gebäudetyp	4
4.1.4 Wohnungsbestand nach Ausstattung	4
4.1.5 Eigentümerstruktur	5
4.1.6 Wohnungsleerstand	8
4.1.7 Brachflächen	8
4.1.8 Flächenpotenziale baulicher Nutzung	10
4.1.9 Prognose und Fazit	10
Anhang	12

Bestandsanalyse

4.1.1 Wohnraumentwicklung

Die Gemeinde Cunewalde weist eine dynamische Wohnraumentwicklung auf. Während die Bevölkerungszahlen stetig zurückgegangen sind, ist in den Wohnungszahlen des Statistischen Landesamtes stets eine positive Steigung erkennbar, wobei die Zahlen durch die Zensus jeweils nach unten korrigiert werden.

Zwischen 1995 und 2010 liegt ein Anstieg von 131 WE vor. Durch den Zensus 2011 kommt es zwischen 2010 und 2011 zu einer Differenz von - 139 WE. Von 2011 bis 2021 steigt die Zahl der Wohnungen wiederum um 31 WE. Beim Zensus 2022 wird eine Differenz zu 2021 von - 90 WE erfasst. Die Werte der Jahre vor den Zensus sind mit Vorsicht zu betrachten, da sie lediglich Hochrechnungen auf Basis des jeweils letzten Zensus sind.

Zwischen 1995 und 2023 ist die Zahl der Wohnungen in Cunewalde um 67 WE zurückgegangen. Demgegenüber wurden allein in den Bebauungsplangebieten der Gemeinde zwischen 1993 und 2025 170 WE geschaffen. Neubauten entstanden dabei vor allem im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser, insbesondere durch die Erschließung neuer Einfamilienhaussiedlungen an den Ortsrändern. In der Differenz zwischen Rückgang und Neubau bilden sich die Rückbauaktivitäten in der Gemeinde ab. Ein Überhang an dauerhaft nicht mehr benötigten Wohnungen, wie er im gleichen Zeitraum in den meisten sächsischen Städten entstand, ist in Cunewalde allerdings nicht zu beobachten.

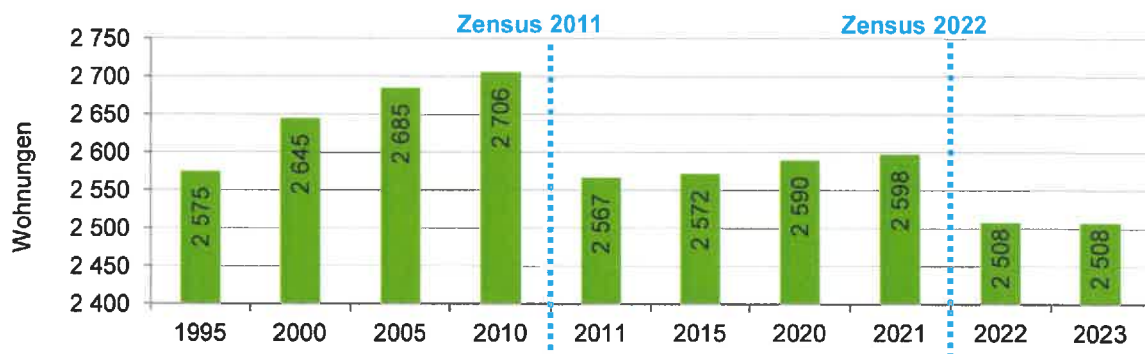


Abb. 1: Wohnraumentwicklung in Cunewalde 1995 bis 2023

Quelle: StaLa, 2024

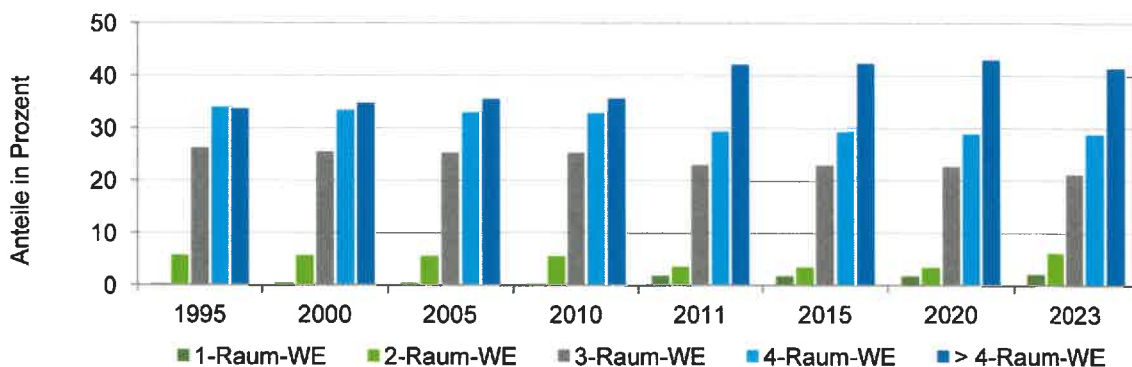


Abb. 2: Entwicklung der Wohnungsgrößen (anteilig), 1995 bis 2023

Quelle: StaLa, 2024

2023 entfielen 70 % des Wohnungsbestandes auf Wohnungen mit vier oder mehr Räumen. Dem entgegen stand ein Anteil von 8,4 % von Wohnungen mit bis zu zwei Räumen.

Zwischen 1995 und 2023 ist ein Anstieg des Anteils der kleinen (weniger als zwei Räume) und großen (mehr als vier Räume) Wohnungen erkennbar (bis zu + 7,8 %). Die Anteile der 3- und 4-Raum-Wohnungen gingen hingegen zurück (ca. - 5 %).

4.1.2 Wohnungsbestand nach Baualter

Gemäß des Zensus 2022 wurden in Cunewalde vor 1949 etwa 45 % der heutigen Wohneinheiten und 57 % der Gebäude mit Wohnraum errichtet. Damit sind fast die Hälfte aller heute im Gemeindegebiet vorhandenen Wohnungen 70 Jahre und älter. Der Durchschnitt liegt bei 1,33 WE pro Gebäude aus dieser Zeit.

Rund 23 % der Wohngebäude und 41 % der lokalen Wohnungen wurden zu sozialistischen Zeiten geschaffen. Der Bestand aus der Bauphase von 1950 bis 1989 weist mit einem Durchschnitt von ca. 3 WE pro Gebäude dabei eine deutlich höhere Wohnungsdichte

Zwischen 2011 und 2023 ist die Veränderung weniger ausgeprägt. Der Anteil der 1- und 2-Raum-Wohnungen stieg (bis zu + 2,6 %). Die Anteile der größeren Wohnungen sind sehr leicht gesunken (bis zu - 1,8 %).

auf, was die Entstehung von größeren Wohnkomplexen und -anlagen zu DDR-Zeiten, wie in der Albert-Schweitzer-Siedlung, widerspiegelt.

Weitere 11,6 % aller Wohnungen entstanden nach der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 bis 2009. Gebäude mit Wohnraum aus dieser Bauphase machen dabei knapp 15 % des Gesamtbestands aus. Der Wohnungsdurchschnitt liegt hier bei ca. 1,33 WE pro Gebäude, vergleichbar mit dem Bestand, der vor 1949 entstanden ist. Seit 2010 errichtete Gebäude umfassen nur noch durchschnittlich ca. 1,1 WE.

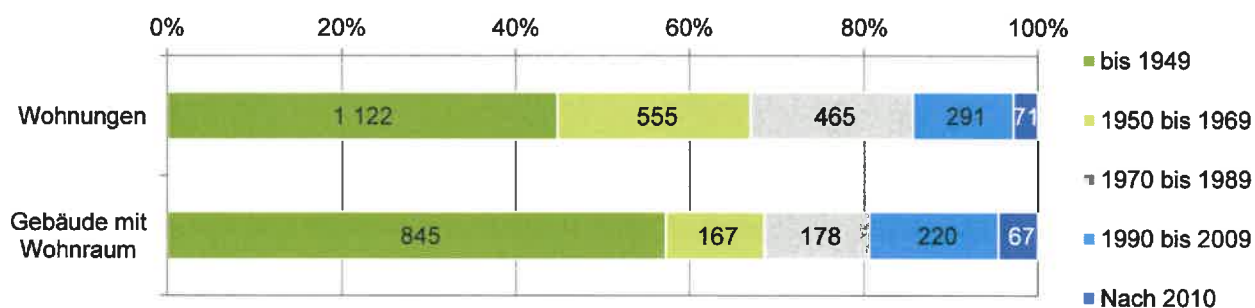


Abb. 3: Wohnungs- und Wohngebäudebestand nach Baualter

Quelle: StaLa Sachsen, Zensus 2022

4.1.3 Wohnungsbestand nach Gebäudetyp

Bei der Betrachtung des Wohnungsbestands in Bezug auf die Gebäudetypen in Cunewalde wird deutlich, dass sich mit ca. 67 % der Großteil der Wohneinheiten in freistehenden Ein- und Mehrfamilienhäusern befindet. Dieser Gebäudetyp macht 85 % des gesamten Gebäudebestands aus.

Im Gegensatz dazu machen gereichte Hausstrukturen nur 5,4 % aller Wohngebäude aus, aber sie stellen etwa ein Viertel der Gesamtanzahl der Wohnungen in Cunewalde.

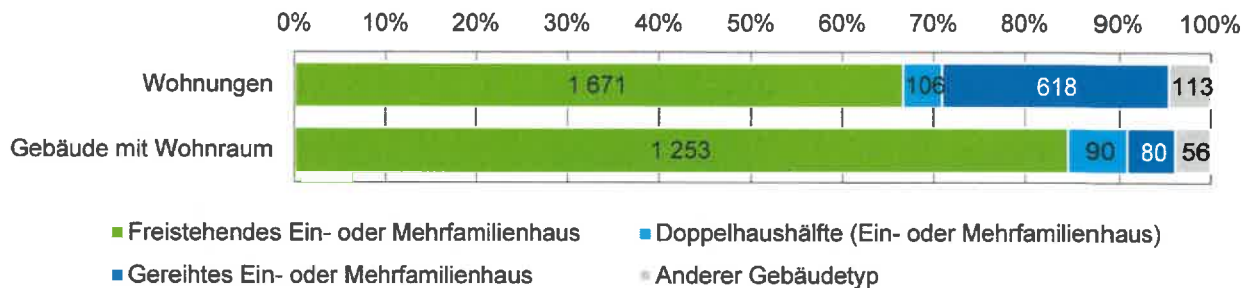


Abb. 4: Wohnungen nach Gebäudetyp

Quelle: StaLa Sachsen, Zensus 2022

4.1.4 Wohnungsbestand nach Ausstattung

Laut des Zensus 2022 sind alle Wohnungen mit einer Heizung ausgestattet. Die Hälfte der Wohnungen sind mit einer Zentralheizung ausgestattet. Weitere 22 % haben Fernwärmeanschluss und 21 % der Wohnungen werden mit Einzel- oder Mehrraumöfen (darunter auch Nachtspeicherheizungen) betrieben. Rund 6 % der Wohnungen werden durch eine Etagenheizung versorgt. Der Rest verteilt sich auf einige wenige Blockheizungen.

Nach Informationen der Gemeindeverwaltung Cunewalde verfügen nur die 600 Wohnungen der Albert-Schweitzer-Siedlung in Weigsdorf-Köblitz über einen Fernwärmeanschluss. Daraus errechnet sich mit einem gesamten Wohnungsbestand von 2 508 (Zensus 2022) ein Anteil an Wohnungen, der über Fernwärmeanschlüsse verfügt, von 24 %.

4.1.5 Eigentümerstruktur

94,9 % aller Wohngebäude und 79,6 % aller Wohnungen befinden sich im Eigentum privater Personen oder von Eigentümergemeinschaften. Laut der Gebäude- und Wohnraumzählung des Zensus 2022 liegt die Eigentumsquote damit weit über dem sachsenweiten Durchschnitt von rund 35 %.

Der Anteil der Wohnungen, die im Besitz von Wohnungsgenossenschaften sind, beträgt 17,3 %, obwohl nur 4,2 % der Gebäude gemeinschaftlich verwaltet werden. Der Anteil an Mietwohnungen im Eigentum der Kommune oder kommunaler Wohnungsunternehmen liegt bei lediglich 1,8 % des Wohnbestands.

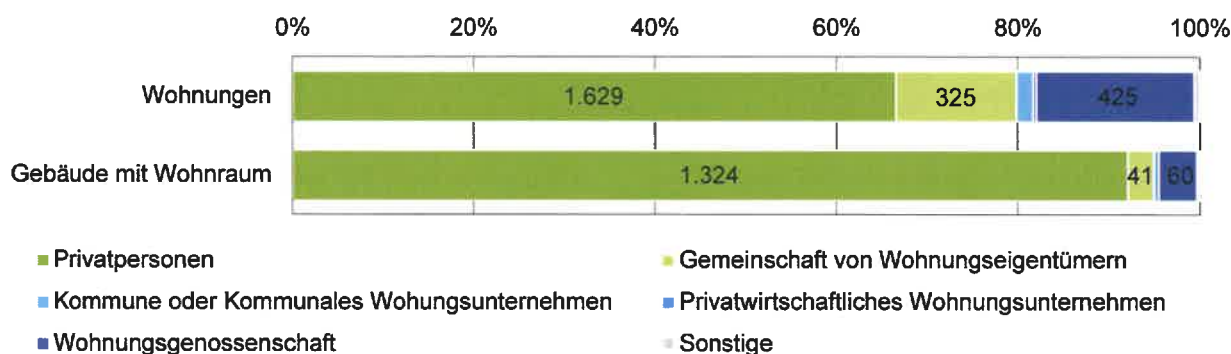


Abb. 5: Gebäude- und Wohnungsbestand nach Eigentümern

Quelle: StaLa Sachsen, Zensus 2022

Wohnungsbestand der WG Friedensaeue und der Eigentümergemeinschaften

In der Gemeinde Cunewalde liegen zwei Großwohnsiedlungen, das Gebiet Friedensaeue und das Gebiet Albert-Schweitzer-Siedlung (ASS). In den Gebieten sind als Eigentümer die Wohnungsgenossenschaft „Friedens-Aue“ eG (WG Friedensaeue), teils auch als AWG (Allgemeine Wohnungsgenossenschaft) bezeichnet, die kommunale Tochter Cunewalder Tal - Immobilien GmbH (CTI) sowie Eigentümergemeinschaften vertreten.

Die WG Friedensaeue, als größter Wohnungseigentümer, bietet laut ihrer Webseite (www.wg-friedensaeue.de, Zugriff 11/25) an den Standorten Cunewalde, Weigsdorf-Köblitz, Beiersdorf bei Löbau und Oppach insgesamt 587 Wohnungen zur Miete an.

Die CTI ist im Gebiet ASS, als Eigentümerin einzelner Wohnungen, in den Eigentümergemeinschaften vertreten.

Gebiet Friedensaeue

In der Gemarkung Mittelcunewalde, im Gebiet Friedensaeue, liegen 118 Wohnungen in 13 Gebäuden. Davon gehören 12 Gebäude mit 110 Wohnungen der WG Friedensaeue und eines der CTI. Die Gebäude wurden zwei- bis dreigeschossig im konventionellen Ziegelbau erstellt. Die 2- bis 4-Raum-Wohnungen haben eine Größe von 47 bis 81 m² und verfügen teilweise über einen Balkon. Bei einigen Wohnungen ist eine Gartennutzung möglich. Wohnungen des definierten Standards „Barrierefrei“ liegen an dem Standort nicht vor.

2010 erhielt die Friedensaeue 18–20 (14 Wohnungen) eine Dämmung der Außenfassade und neue große Balkone. Gleiches wurde 2011 und 2012 bei der Friedensaeue 21–24 (24 Wohnungen) und 2013 und 2014 bei der Friedensaeue 25–28 (24 Wohnungen) durchgeführt.

Ab 2014 wurden nach und nach zentrale Gasheizungen in die Gebäude eingebaut.

Der Anschluss der einzelnen Wohnung erfolgt bei Mieterwechsel oder auf Wunsch des Mieters.

Über die Jahre wurden zudem nach und nach Bauarbeiten zur Trockenlegung des Gebäudebestands durch vertikale Sperrung der Kellerwände von außen durchgeführt, verbunden mit der Herstellung der Wege (zuletzt 2024 Friedensau 15).

2018 erfolgte der Bau eines großen Parkplatzes mit 34 Stellplätzen.

Weiterhin ist die Generalsanierung des Doppelhauses Friedensau 16/17 geplant. Es fehlt jedoch an Finanzierungsmöglichkeiten. Die im Ort erzielbaren Mieten können die aktuellen Baukosten nicht refinanzieren. Aus gleichem Grund sind alle weiteren Planungen für größere Projekte gestoppt. Die politisch gewollte Dekarbonisierung stellt die WG vor große Herausforderungen.

Das Gebiet weist in der Regel keinen Leerstand auf. Vereinzelt kommt es zu Freizug für geplante Renovierungen.

Gebiet Albert-Schweitzer-Siedlung

In der Gemarkung Köblitz bilden 600 Wohnungen in fünfgeschossigen Gebäuderiegeln die Albert-Schweitzer-Siedlung (ASS), welche im Zusammenhang mit dem angrenzenden Gewerbe-Misch-Gebiet bzw. dem Motorenwerk entstanden ist. Die 1-3-Raum-Wohnungen haben eine Größe von 40 bis 70 m².

315 Wohnungen befinden sich im Eigentum der AWG. 285 Wohnungen gehören den Eigentümergemeinschaften.

In der ASS bestehen unterschiedliche Handlungsbedarfe.

Der Gebäudebestand der AWG ist saniert. 2016 wurden 20 Wohnungen (ASS 17-18) barrierearm umgebaut (inkl. Anbau Aufzug). Auch wenn die 20 Wohnungen derzeit bewohnt sind, startete die Vermietung schleppend und die WG beobachtet eine hohe Fluktuation in der Mieterschaft. Deshalb verläuft die Planung weiterer Umbauten schleppend.

Der Leerstand in dem Wohnungsbestand der AWG in der ASS lag mit Stand Februar 2026 bei 51 WE. Diese werden zum Großteil im Zuge geplanter Entwicklungen des Standorts freigehalten.

Eine Herausforderung in der Entwicklung der Albert-Schweitzer-Siedlung stellen die Eigentümergemeinschaften dar. Die Gebäude wurden zuletzt in den 1990er-Jahren saniert. Dementsprechend stehen 50 WE leer. Für diese besteht aufgrund der Lage, des Zustands und der Nachfrage in den Großwohnsiedlungen Cunewaldes eine geringe Perspektive auf Vermarktung.

Mit dem Projekt „Insel Generationen“ hat die Gemeinde mit der Attraktivierung der ASS begonnen. Im Fokus steht das Wohnumfeld. 2019 wurde mit den Bauabschnitten 1 und 2 gestartet. Aktuell befinden sich der 4. bis 6. Bauabschnitt in Umsetzung oder Vorbereitung.

Nachfrage nach Wohnraum

Die Nachfrage nach Wohnraum in der Gemeinde Cunewalde ist nach wie vor auf einem hohen Niveau. In den Gesprächen mit Bürgern, Wohnungssuchenden, Vermietern und Grundstücksinteressenten wird die Gemeinde als sehr attraktive Wohngegend beschrieben, da alle Bedürfnisse des täglichen Lebens gedeckt werden können (Einkaufen, Kita, Schule, Naherholung etc.). Besonders das Freizeit-Angebot (u. a. Erlebnisbad, Veranstaltungshaus „Blaue Kugel“, Bahnradweg, Sportplätze etc.) wird als sehr positiv bewertet.

Aus den Gesprächen ergibt sich weiterhin, dass im Wohnungsbereich derzeit folgende Wohnungstypen verstärkt nachgefragt werden. Renovierte oder neugebaute Wohnungen weisen eine hohe Nachfrage auf. Größere Wohnungen (3-Raum/ 4-Raum) werden tendenziell aufgrund der vergleichsweise noch niedrigen Quadratmeterpreise bevorzugt. Die Nachfrage an sanierten/ renovierten 3-Raum oder 4-Raum Wohnungen übersteigt dabei deutlich das Angebot.

Wohnungen in Mehrfamilienhäusern werden denen in Plattenbauten vorgezogen.

In den Plattenbauten sind Wohnungen im Erdgeschoss oder 1.OG am beliebtesten. Die oberen Etagen in der Siedlung neigen vermehrt zum Leerstand, auch aufgrund des demographischen Wandels, einer älterwerdenden Mieterstruktur. Bei den jüngeren Generationen (unter 40 Jahren) sind die Wohnungen im Plattenbau eher unbeliebt.

Eine hohe Nachfrage haben ebenso Parkplätze oder Garagenstellplätze, die Wohnung zugehören.

Im Bereich der Grundstücke ist die Lage nach wie vor ein entscheidendes Kriterium. Im Fokus des Interesses liegen Bauplätze in Bebauungsplangebieten mit möglichst wenigen baulichen Vorgaben sowie Einzelbauplätze in der Ortslage. Insbesondere junge Familien interessieren sich für den Neubau von Einfamilienhäusern. Durch die Tallage der Gemeinde ist die mögliche Flächeninanspruchnahme allerdings begrenzt. Zudem be- oder verhindern immer höhere Anforderungen und behördliche Beteiligungen die Aufstellung von Baugebieten und/oder den Bau von Mehrfamilienhäusern und damit die Schaffung von Wohnraum. Weiterhin verursachen die stark angestiegenen Baupreise eine Stagnation in der Entwicklung des Wohnraums.

4.1.6 Wohnungsleerstand

Laut dem Zensus 2022 waren von den 2 454 im Gemeindegebiet erfassten Gebäuden mit Wohnraum 214 leer stehend, was einer Leerstandsquote von ca. 9 % bei den Wohngebäuden entspricht. Dabei handelt es sich mit einem Anteil von 46,2 % größtenteils um Wohngebäude, die bis 1949 errichtet wurden. Dies lässt darauf schließen, dass es sich hier um bauzustandsbedingte Leerstände handelt bzw. die Wohnungen in älteren Gebäuden nach Lage, Größe und Ausstattung nicht den Ansprüchen der potenziellen Wohnungsnutzer genügen.

Weitere 31,6 % entfallen auf die Baujahre bis 1969 und 19,3 % auf Bauten zwischen den 1970ern und 1989. Es gibt ebenfalls Leerstände in Neubauten nach der deutschen Wiedervereinigung, welche zwischen 1990 und 2009 gebaut wurden (3,8 %).

Die Mehrzahl der leer stehenden Wohnungen (106 WE) befindet sich im Besitz von Privatpersonen. Die Wohnungsgenossenschaften mit 47 leer stehenden Wohnungen zum Jahr 2022 nehmen nur einen Anteil von ca. 22 % ein. Räumlich konzentriert sich der Leerstand auf die Geschosswohnungssiedlungen ASS in Weigsdorf-Köblitz.

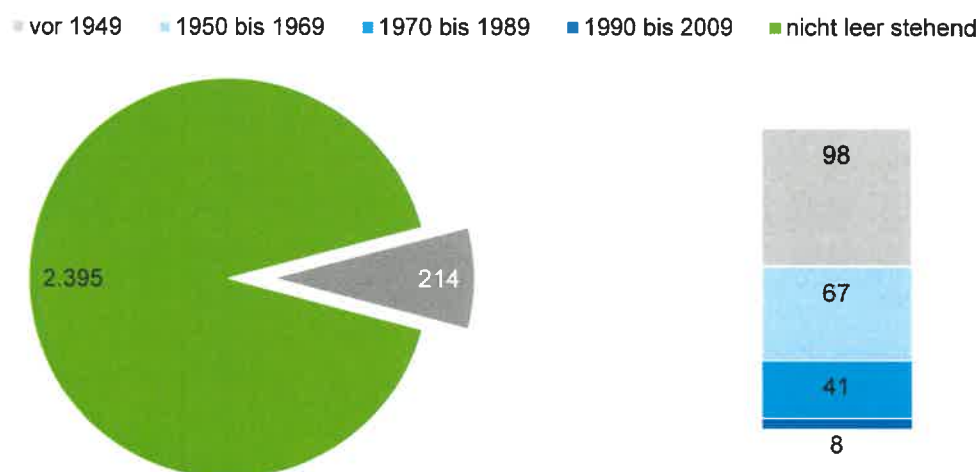


Abb. 6: Leer stehende Gebäude mit Wohnraum nach Baujahren

Quelle: Zensus 2022

4.1.7 Brachflächen

Die Gemeinde Cunewalde hat seit 1990 einen erheblichen Bevölkerungsverlust erlitten. In der 8. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird ein weiterer Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Aus diesem Grund wird seit 1993 ein sehr aktives Sanierungs- und Brachflächenmanagement betrieben. Vordergründig ist dabei der Erhalt der überdurchschnittlich vorhandenen denkmalgeschützten Bausubstanz mit über 220 Umgebinderhäusern. Eine Herausforderung ist, dass gerade die Umgebinderhäuser oftmals

nur noch von älteren Einzelpersonen bewohnt werden und somit vom Leerfall bedroht sind. Hinzu kommt, dass an diesen Gebäuden ein ständiger Sanierungsbedarf besteht, welcher aufgrund der Bauweise über normale Unterhaltungsarbeiten hinausgeht.

Neben den Umgebinderhäusern liegen weitere Schwerpunkte auf dem Erhalt bzw. der Sanierung historischer ortsbildprägender Industriebauten sowie der Bewahrung bedrohter Wohngebäude vor dem Leerfall.

In der Vergangenheit wurden überwiegend zum Zwecke des Abbruchs und zur Beseitigung städtebaulicher Missstände oder im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung/Hochwasserschutzplanung, insbesondere im Rahmen der Möglichkeiten von generierbaren Förderungen, mehr als 20 Objekte durch die Gemeinde erworben. 14 Gebäude/Gebäudekomplexe konnten davon bereits zum Abbruch gebracht werden.

In der Summe schätzt die Gemeinde zum Zeitpunkt Januar 2026 ca. 11 Objekte in ihrem Territorium als nicht sanierungswürdig oder nach nutzbar ein. Für acht leergefallene erhaltenswürdige Anwesen bemüht sich die Kommune gemeinsam mit den Eigentümern um deren Reaktivierung. Zehn bereits freigelegte oder rekultivierte Grundstücke in der Ortslage sind für eine bauliche Nachnutzung prädestiniert. Bei ca. 11 Grundstücken wird nach dem Gebäudeabbruch eine Rekultivierung beziehungsweise Freiraumgestaltung im Fokus stehen.

Enthalten in diesen Zahlen sind auch ehemals gewerblich genutzte Grundstücke, die potenziell wieder einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden sollen. Da die Auflistung von Brachen sehr sensibel zu betrachten ist und in Privatrechte eingreift, wird auf eine grundstücksbezogene Darstellung und Auflistung verzichtet.

In dem Fachkonzept 4.3 Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel wird in den Aussagen zu den Flächenpotenzialen verkürzt auf die gewerblichen Brachen eingegangen.

Die Palette der notwendigen Instrumente reicht vom aktiven Immobilienmanagement für Bestandsobjekte, vielfach unter der Ausnutzung entsprechender Förderungen, über aktives Brachflächenmanagement bis hin zur

Schaffung zusätzlicher Bauplätze durch vorherigen Abbruch.

Die Revitalisierung wurde und soll auch künftig seitens der Gemeinde Cunewalde aktiv mitgesteuert und mitgestaltet werden.

Unter kommunaler Mitwirkung sind zu verstehen:

- direkte Gespräche mit Eigentümern, welche Nachnutzer für ihre Gebäude suchen,
- die Mithilfe oder komplette Klärung von unregelmäßigen Eigentumsverhältnissen,
- gemeinsame Beratungen mit Maklern einschließlich der Erstellung von Förder- oder Nachnutzungskonzepten,
- kostenlose Veröffentlichung von Kurzexposés bei Baudenkmalen (insbesondere Umgebendehäusern) auf der Homepage der Gemeinde Cunewalde und im Amtsblatt CBZ sowie zusätzliche kostenlose Aushänge im Schaukasten des Gemeinde- und Bürgerzentrums,
- die Mitwirkung in Zwangsversteigerung, insbesondere durch Kontaktaufnahme mit betreibenden Gläubigern oder Schuldern und
- die aktive Betreibung von Zwangsversteigerungsverfahren durch die Gemeinde bei drohendem Verfall.

4.1.8 Flächenpotenziale baulicher Nutzung

Im Fachbereich Wohnen liegen der Gemeinde 22 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete vor. Diese haben insgesamt eine geplante Kapazität von 220 WE. Davon sind bisher 170 WE realisiert. Aktuell liegt ein weiteres Potenzial von 20 WE (zwei Mehrfamilienhäuser) vor. Allerdings besteht für diese Grundstücke (Oberlausitzer Straße, B-Plan-Gebiet „Weigsdorfer Hof“) noch eine Zweckbindung. Auf privaten Grundstücken besteht eine theoretische Kapazität von 30 WE in 12 Gebieten. Dabei handelt es sich zu einem Teil um vermarktbare Grundstücke, zu einem anderen Teil um einzelne, kleine Restgrundstücke, die mancherorts als Gärten genutzt werden oder aus anderen Gründen kaum vermarktbare sind. Die vorhandenen Kapazitäten

können die weiterhin hohe Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Wohnraum und Baugrundstücken nicht decken.

Aus dem Flächennutzungsplan von 2004 und der ersten Änderung von 2013 ergeben sich weitere Potenziale für Wohnbebauung aus Wohnbauflächen im Bereich Hohlweg und Zieglertal (OT Niedercunnewalde) und aus weißen Flecken Matschenstraße (OT Weigsdorf-Köblitz). Hierfür ist jedoch erst die Schaffung von Baurecht erforderlich. Mit der Anpassung des Flächennutzungsplanes sollten zusätzlich zentrale Lagen auf eine Eignung für Wohnbebauung geprüft werden.

4.1.9 Prognose und Fazit

Trotz des Bevölkerungsrückgangs seit den 1990ern, ist in der Gemeinde Cunewalde zwischen 1995 und 2023 ein leichter Zuwachs in der Zahl der Wohnungen zu beobachten. Dabei ist die Zahl der größeren Wohnungen und Ein- bis Zweifamilienhäuser gestiegen.

Wohnungsleerstände konzentrieren sich auf Gebäude mit einem Baujahr bis 1949 und die Geschosswohnungssiedlungen Albert-Schweitzer-Siedlung in Weigsdorf-Köblitz. Dies lässt darauf schließen, dass es sich hier um bauzustandsbedingte Leerstände handelt und die Lagen, Größen und Ausstattung der Gebäude nicht den Ansprüchen potenzieller Wohnungsnutzer genügen.

Die Albert-Schweitzer-Siedlung in Weigsdorf-Köblitz stellt mit zunehmendem Leerstand in ihrem nach 1990 in Eigentum (285 WE) umgewandelten Wohnraum ein ungelöstes städtebauliches Problem dar. Auch der am Standort der ASS sporadisch aus einem alten Heizhaus umgebaute kommunale Bauhof ist für

die städtebauliche Weiterentwicklung des Plattenbaugebietes als „Insel der Generationen“ hinderlich.

Mit Blick auf die aktuelle Leerstandsquote von 9 % in Wohngebäuden und den weiteren prognostizierten Bevölkerungsrückgang bildet sich ab, dass der Schwerpunkt der künftigen Siedlungsentwicklung weniger auf einem quantitativen Neubau als vielmehr auf der Schaffung qualitativ hochwertigen Wohnraumes liegen sollte. Dabei hat die Aufwertung des Bestandes durch Gebäude- und Quartierssanierungen sowie durch die Anpassung bestehender Wohnformen an veränderte Bedarfe Vorrang.

Dabei muss weiterhin ein aktives Immobilien- und Brachflächenmanagement betrieben werden und Schwerpunkt des kommunalen Handelns bleiben. Denn nur so können die Auslastung des Bestands gestärkt, die Objekte einer geordneten städtebaulichen Entwicklung oder besser, neuen Eigentümern

zugeführt werden und somit städtebauliche Defizite in der Ortslage und negative Auswirkungen auf die umgebenden Quartiere gezielt angegangen werden.

Um der Nachfrage und den Anforderungen der Investoren und potenzieller Zuzügler entsprechen zu können, kann die Gemeinde kaum auf bestehende B-Plan- und Satzungsgebiete zurückgreifen und wird daher auch neues Baurecht für geeignete Flächen schaffen müssen. Aufgrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit und der hohen Auslastung bestehender Wohnbauflächen ist eine extensive Neuausweisung von Baugebieten nur eingeschränkt möglich. Im Fokus stehen daher zuerst innerörtliche Potenziale wie Baulücken und vereinzelt Nachverdichtungsmöglichkeiten. Dabei ist stets auf eine maßvolle, ortsbildverträgliche Verdichtung zu achten, um den dörflich geprägten Charakter Cunewaldes sowie die hohe Wohnqualität dauerhaft zu erhalten.

Der Wohnungsmarkt in Cunewalde ist überwiegend von größeren Wohnungen geprägt. Er bietet damit grundsätzlich günstige Voraussetzungen für unterschiedliche Lebensphasen. Die Nachfrage nach größeren Wohnungen wird bestehen bleiben, insbesondere in sanierten Bestandsgebäuden, sodass sich

Potenziale für die Reaktivierung und Aufwertung ortsbildprägender Bausubstanz ergeben. Bei Neubauten steht der Mietwohnungsbau im Vordergrund, in erster Linie um der Nachfrage an günstigen, modernen Mietwohnungen zu entsprechen, aber auch um die begrenzten Flächenkapazitäten effizient zu nutzen.

Infolge der weiter voranschreitenden Alterung der Bevölkerung kommt es zunehmend zu kleineren Haushaltsgrößen. Außerdem besteht eine anhaltende Nachfrage nach altersgerechten Wohnformen. Damit hat die Anpassung des Wohnungsbestandes weitere Bedeutung.

Ein Hemmnis bei der Schaffung von Wohnraum stellen höhere Anforderungen und behördliche Beteiligungen, gesteigerte Baukosten und mancherorts (Interessenten in Obercunewalde) die eingeschränkte Verfügbarkeit von PKW-Stellplätzen bzw. die Organisation des ruhenden Verkehrs im unmittelbaren Wohnumfeld dar.

Ein Risiko für die Gemeinde ist zudem der Rückgang der Gewerbebetriebe in ländlichen Bereichen. Diese verlagern sich Teils in Richtung der großen Städte und deren Speckgürtel (u. a. ESMC Dresden) oder verschwinden durch wegbrechende Geschäftsfelder (Automobilzulieferer) direkt vom Markt.

Anhang

Datenblatt: Wohnraumentwicklung 2005 bis 2023

Tabelle: B-Pläne und Satzungen Wohnen

Übersichtsplan: prägende Wohnungsbauformen

Übersichtsplan: Bebauungspläne

Datenblatt Wohnraumentwicklung

Gebietsbezug: Gemeinde Cunewalde Gebietsstand: 01.01.2023

		Zensus										Zensus		
		2005	2010	2011	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Einwohnerzahl	absolut	5.510	5.127	4.979	4.781	4.696	4.663	4.651	4.593	4.587	4.586	4.562	4.493	
	2005=100%	100,0	93,0	90,4	86,8	85,2	84,6	84,4	83,4	83,2	83,2	82,8	81,5	
	absolut in 1.000	163	163	157	155	147	145	146	150					
	2005=100%	100,0	100,0	96,3	95,1	90,2	89,0	89,6	92,0					
Einwohner pro Haushalt LK	absolut	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0					
	2005=100%	100,0	95,2	95,2	95,2	95,2	100,0	95,2	95,2					
Gesamtzahl Wohnungen davon	absolut in WE	2.685	2.706	2.567	2.572	2.572	2.573	2.584	2.587	2.590	2.598	2.509	2.453	
	2005=100%	100,0	100,8	95,6	95,8	95,8	95,8	96,2	96,4	96,5	96,8	93,4	91,4	
1-Raum-Wohnungen	absolut in WE	13	13	52	47	47	47	47	47	47	47	55	47	
	Anteil in %	0,5	0,5	2,0	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2,2	1,9	
2-Raum-Wohnungen	absolut in WE	151	151	78	91	91	90	90	90	90	90	159	90	
	Anteil in %	5,6	5,6	3,0	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	6,3	3,7	
3-Raum-Wohnungen	absolut in WE	680	685	605	590	588	588	588	588	588	588	531	589	
	Anteil in %	25,3	25,3	23,6	22,9	22,9	22,9	22,8	22,7	22,7	22,6	21,2	24,0	
4-Raum-Wohnungen	absolut in WE	886	891	763	754	748	749	751	751	750	751	723	752	
	Anteil in %	33,0	32,9	29,7	29,3	29,1	29,1	29,1	29,0	29,0	28,9	28,8	30,7	
5- und mehr Raum-Whg.	absolut in WE	955	966	1069	1090	1098	1099	1108	1111	1115	1122	1040	1129	
	Anteil in %	35,6	35,7	41,6	42,4	42,7	42,7	42,9	42,9	43,1	43,2	41,5	46,0	
Neugebaute Wohnungen davon	absolut in WE	8	1	2	5	4	1	11	3	4	8	7	2	
	2005=100%	100,0	12,5	25,0	62,5	50,0	12,5	137,5	37,5	50,0	100,0	87,5	25,0	
in Ein- und Zweifamilienhäusern	absolut in WE	6	1	2	5	4	1	8	3	4	5	6	1	
	Anteil in %	75,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	72,7	100,0	100,0	62,5	85,7	50,0	
Abgerissene Wohnungen davon	absolut in WE													
	2005=100%													
Saldo (Neubau - Abriss)	absolut in WE													
	2005=100%													
Leerstehende Wohnungen davon	absolut in WE			140								212		
	Anteil in %			5								8		
Wohngebäude	absolut	1.358	1.371	1.388	1.395	1.400	1.401	1.409	1.412	1.415	1.421	1.427	1.429	
Wohngebäude mit 1 oder 2 WE	absolut	1.190	1.203	1.255	1.262	1.266	1.267	1.274	1.277	1.280	1.285	1.291	1.293	

Quellen: Destatis (Zensus 2011 und 2022), StaLa Sachsen 2025

Tabelle: B-Pläne und Satzungen Wohnen (chronologisch geordnet)

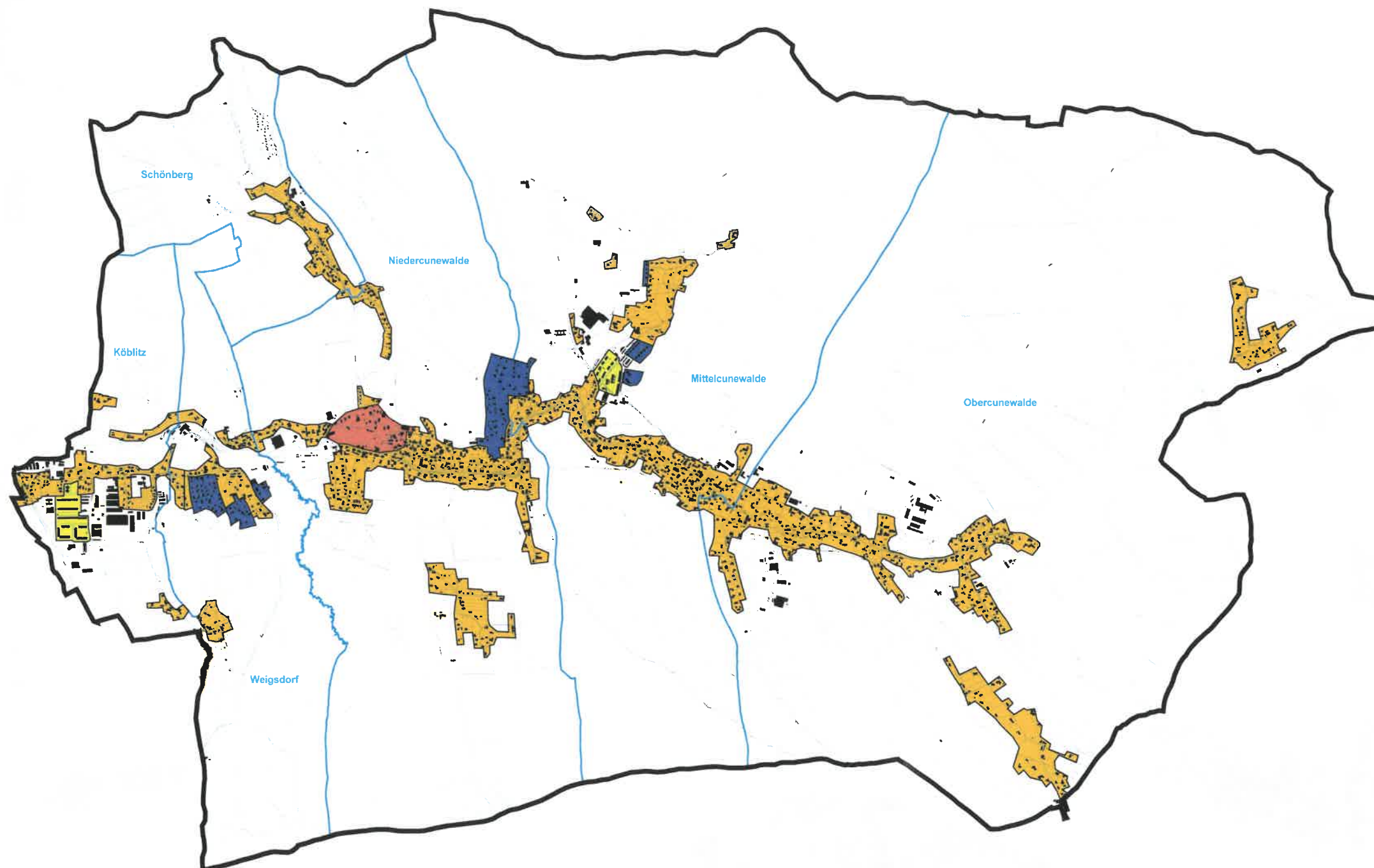
Nr.	B-Plan bzw. Satzung	Fläche Plangebiet	überbaubare Fläche	Festsetzung bzw. Charakter	Satzungsbeschluss/ Genehmigung	rechtskräftige Veröffentlichung CBZ	WE geplant	WE IST	Eigentum Grundstück		Auslastung
									Kommunal	Privat	
46	Ergänzungssatzung "Bahnhofstraße"	3.719,00 m²	3.480,00 m²	im Zusammenhang bebaubar Ortsteil	18.01.2023	01/24 (12.01.2024)	4	0	0	4	0%
44	Ergänzungssatzung "Schönberg"	2.852,00 m²	1.500,00 m²	im Zusammenhang bebaubar Ortsteil	16.02.2022	09/2022 (02.09.2022)	1	1	0	0	100%
43	"Friedensau"	8.803,00 m²	6.089,00 m²	WA	20.01.2021/ 06.08.2021	09/21(10.09.2021)	8	5	0	3	62%
42	2.Änderung "Weigsdorfer Berg III"	8.222,00 m²	3.633,00 m²	WA	21.08.2019	02/20(17.01.2020)	4	3	0	1	75%
41	1.Änderung "Weigsdorfer Berg III"	8.064,00 m²	5.317,00 m²	WA	15.03.2017/ 12.09.2017	08/17(04.08.2017) 01/19(11.01.2019)	1	1	0	0	100%
40	"Weigsdorfer Hof" OT Weigsdorf-Köblitz	14.585,00 m²	10.864,00 m²	WA	21.09.2016	11/16(04.11.2016)	25	5	(20)	0	17%
38	3.Änderung Bebauungsplan "Am Siedlungsweg" (Gunter-Domschke-Weg)	10.363,00 m²	7.500,00 m²	WA	21.05.2014	06/14(13.06.2014)	8	7	0	1	86%
32	Ergänzungssatzung "Birkenweg"	1.700,00 m²	1.700,00 m²	1 Wohnhaus	19.12.2007	02/08	1	1	0	0	100%
31	Außenbereichssatzung "Neudorfstraße"	16.300,00 m²	m²	1 Wohngebäude mit max. 3 Wohnungen	19.12.2007	01/08	3	3	0	0	100%
25	"Mischgebiet Bielebohrstraße"	15.400,00 m²	11.730,00 m²	MI	19.10.2005	05/06	4	4	0	0	100%
24	2.Änderung "Am Siedlungsweg"	120.000,00 m²	83.875,00 m²	WAMI	19.10.2005	11/05(12.11.05)	74	63	0	11	85%
20	Vorhabenbezogener B-Plan W.-K. Bereich Matschenstraße (Knobloch)			WA	18.12.2002	NEIN → Baugenehmigung nach § 33 Abs.1 BauGB	2	1	0	1	50%
17	Wohngebiet Weigsdorfer Berg III	17.360,00 m²	10.286,00 m²	WA	27.11.1997/ 22.12.1998	04/08	15	12	0	3	80%
16	Ergänzungssatzung "OT Klipphausen"	5.780,00 m²	3.880,00 m²	5 Wohnhäuser	25.11.1998/ 15.04.1999	05/99	5	5	0	0	100%
13	Wohngebiet Weigsdorfer Berg II	31.000,00 m²	24.000,00 m²	WA	- STAND 06/97 -	NEIN → Baugenehmigung nach § 33 Abs.1 BauGB	35	33	0	2	94%
12	Klarstellung und erweiterte Abrundungssatzung Otseingang Schönberg	4.160,00 m²	3.220,00 m²	WA 3 Wohnhäuser	20.08.1997/ 13.10.1997	12/97	3	2	0	1	67%
11	Abrundungssatzung OT Schönberg (Liepke)			WA 1 Wohngebäude	10.01.1996 VERSAGT 02.04.1996 fiktiv genehmigt 02.05.1996	05/96	1	1	0	0	100%
10	Abrundungssatzung OT Schönberg Nr. 1 (Reck)	900,00 m²	900,00 m²	WA? 1 Wohngebäude	30.11.1994/ 18.01.1995	SZ 26.01.1995	1	1	0	0	100%
9	Abrundungssatzung OC Bereich Schanzenweg	2.000,00 m²	2.000,00 m²	WA 1 Wohngebäude	30.11.1994/ 12.01.1995	01/95	1	0	0	1	0%
8	Abrundungssatzung OC Bereich Kalkofenstraße	1.600,00 m²	1.600,00 m²	WA 2-3 Wohngebäude	30.11.1994/ 12.01.1995	01/95	2	1	0	1	50%
7	Abrundungssatzung OT Zieglertal	1.990,00 m²	1.990,00 m²	WA 1-2 Wohngebäude	30.11.1994/ 12.01.1995	01/95	2	1	0	1	50%
6	Eigenheimstandort "Am Sägewerk"	15.500,00 m²	6.700,00 m²	WR	03.03.1993		20	20	0	0	100%
							220	170	20	30	73%

Quelle: Gemeinde Cunewalde - Bauamt - Landkreis Bautzen (Stand 07.01.2026)

noch Zweckbindung
→ 2 Mehrfamilien-
häuser mit ca.20
WE

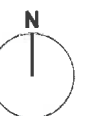
Prägende Wohnungsbauformen

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  Gemarkungen
-  Ortsmitte/Ortskern
-  dörflich- / ländlich geprägte Baustruktur
-  Geschosswohnungsbau
-  Wohnbebauung nach 1990
-  sonstige Siedlungsflächen



Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept



Bebauungspläne

 Gemeindegebiet Cunewalde

 Gemarkungen

Wohnbauflächen

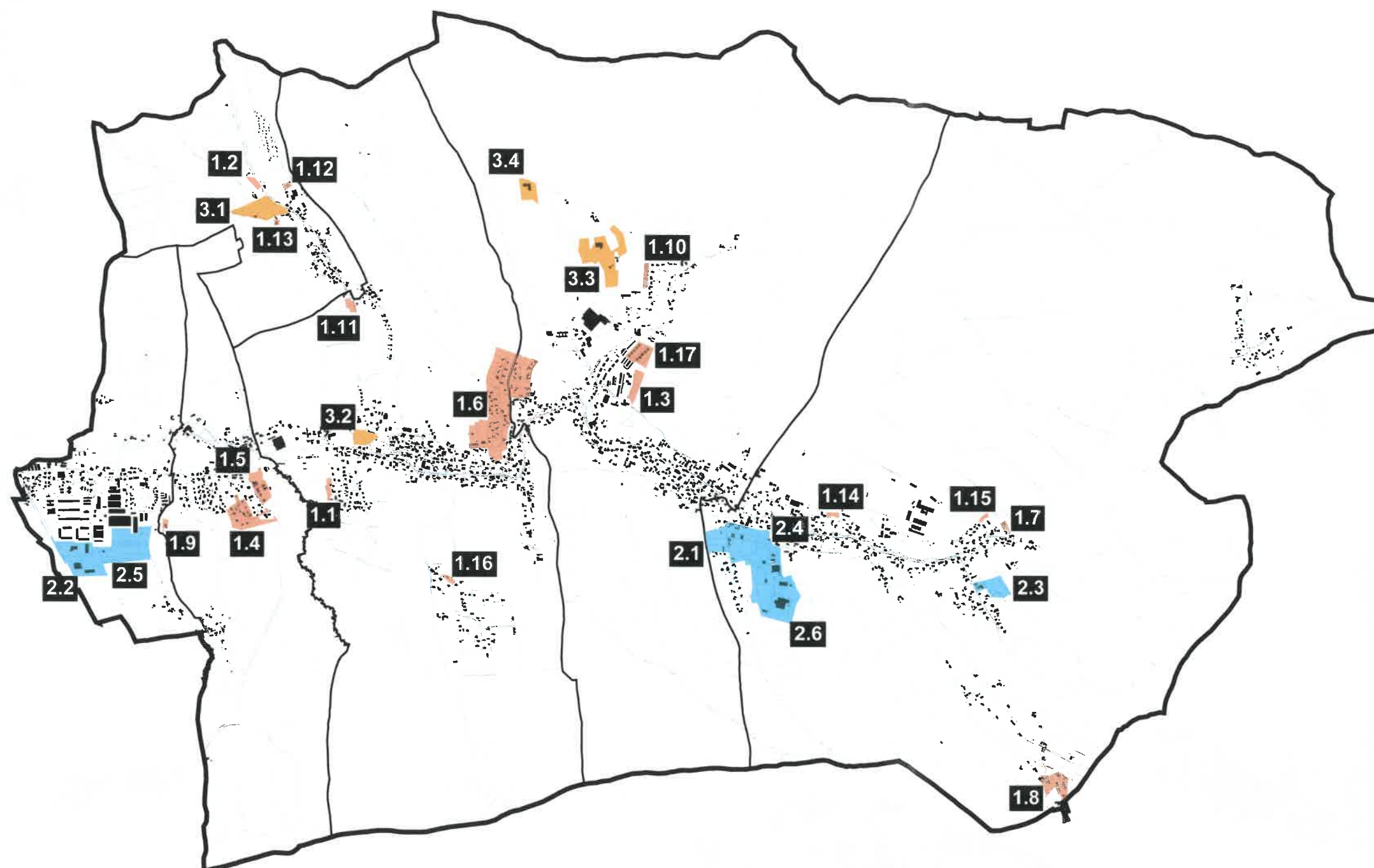
-  1.1 Ergänzungssatzung "Bahnhofstraße"
- 1.2 Ergänzungssatzung "Schönberg"
- 1.3 "Friedensau"
- 1.4 Wohngebiet Weigsdorfer Berg III
- 1.5 Weigsdorfer Hof
- 1.6 Am Siedlungsweg
- 1.7 Ergänzungssatzung "Birkenweg"
- 1.8 Außenbereichssatzung "Neudorfstraße"
- 1.9 Bereich Matschenstraße
- 1.10 Ergänzungssatzung "OT Klipphausen"
- 1.11 Erw. Abrundungssatzung OE Schönberg
- 1.12 Abrundungssatzung Nr. 1 Schönberg
- 1.13 Abrundungssatzung Schönberg
- 1.14 Abrundungssatzung Bereich Schanzenweg
- 1.15 Abrundungssatzung Bereich Kalkofenstr.
- 1.16 Abrundungssatzung OT Zieglertal
- 1.17 Eigenheimstandort "Am Sägewerk"

Gewerbe- und gemischte Bauflächen

-  2.1 Mischgebiet Bielebohstraße
- 2.2 1. Änderung Gewerbe-Mischgebiet "An der B96"
- 2.3 Mischgebiet Neudorfstraße
- 2.4 Am ehem. Bahnhof Obercunewalde
- 2.5 Gewerbe-Mischgebiet "An der B96"
- 2.6 Gewerbegebiet Obercunewalde

Sondergebiete

-  3.1 "Am Herrnsberg" OT Schönberg
- 3.2 Architekturpark Oberlausitzer Umgebinderhäuser
- 3.3 1. Änderung "Reitsportanlage Klipphausen"
- 3.4 Umbau Altenpflegeheim

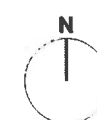


Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept

11667 19.02.2026 Elles/Vogt
1. Änd.
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.2 Verkehr und technische Infrastruktur

Gliederung

Bestandsanalyse	2
4.2.1 Straßennetz und Verkehrsaufkommen	2
4.2.2 Öffentlicher Personennahverkehr	5
4.2.3 Radwege	6
4.2.4 Wander- und Reitwege	7
4.2.5 Technische Infrastruktur	7
4.2.6 Feuerwehren	9
4.2.7 Prognose und Fazit	9
Anhang	10

Bestandsanalyse

Dichte und Leistungsfähigkeit der örtlichen Verkehrserschließung sowie der regionalen Verkehrsanbindungen sind maßgebliche Standortfaktoren.

Sie ermöglichen das Zusammenspiel räumlich getrennter Funktionsbereiche innerhalb der Gemeinde und eine wirksame Verflechtung mit dem Umland.

4.2.1 Straßennetz und Verkehrsaufkommen

Die Hauptschließung des Gemeindegebiets und die überörtliche Anbindung wird vor allem durch die Staatsstraße 115 sichergestellt. Zusätzlich binden noch drei weitere Kreisstraßen die Gemeinde mit den umliegenden Ortschaften an. Die Staats- und Kreisstraßen fungieren als innerörtliche Hauptsammelstraßen, Ortsverbindungsstraßen und Anbindungen an Bundesfernstraßen.

Die **S 115** verläuft von Ost nach West durch Cunewalde, wobei sie verkehrstechnisch gesehen das Rückgrat des Ortes bildet. Sie beginnt in Löbau bei der autobahnähnlichen Schnellstraße B 178, einer wichtigen Verkehrsachse der südlichen Oberlausitz, und wird über das Cunewalder Tal bis nach Rodewitz geführt zur S 116, wo Straßenanschlüsse nach Wilthen, Großpostwitz/O.L. und Schirgiswalde-Kirschau bestehen.

Am Ausgang des Cunewalder Tals verläuft im äußersten Westen des Gemeindegebiets die Bundesstraße 96, wo sie den Ortsteil Weigsdorf-Köblitz tangiert und weiter nach Bautzen zur Bundesautobahn 4 geführt wird. Hier befinden sich die nächsten Autobahnanschlüsse Bautzen-Ost und -West, welche von Cunewalde aus in weniger als einer halben Stunde Fahrzeit erreichbar sind.

Bez.	Gesamtstrecke	Länge Gemeinde
B 96	Zittau – Sassnitz	1,34 km
S 115	Löbau – Rodewitz	9,37 km
K 7201	S 115 – K 8601	0,33 km
K 7239	Bautzen – Cunewalde	2,61 km
K 7243	Cunewalde – S 152	2,26 km

Tab. 1: Klassifizierte Straßen

Quelle: Geoportal Sachsenatlas, Gemeinde Cunewalde 2025

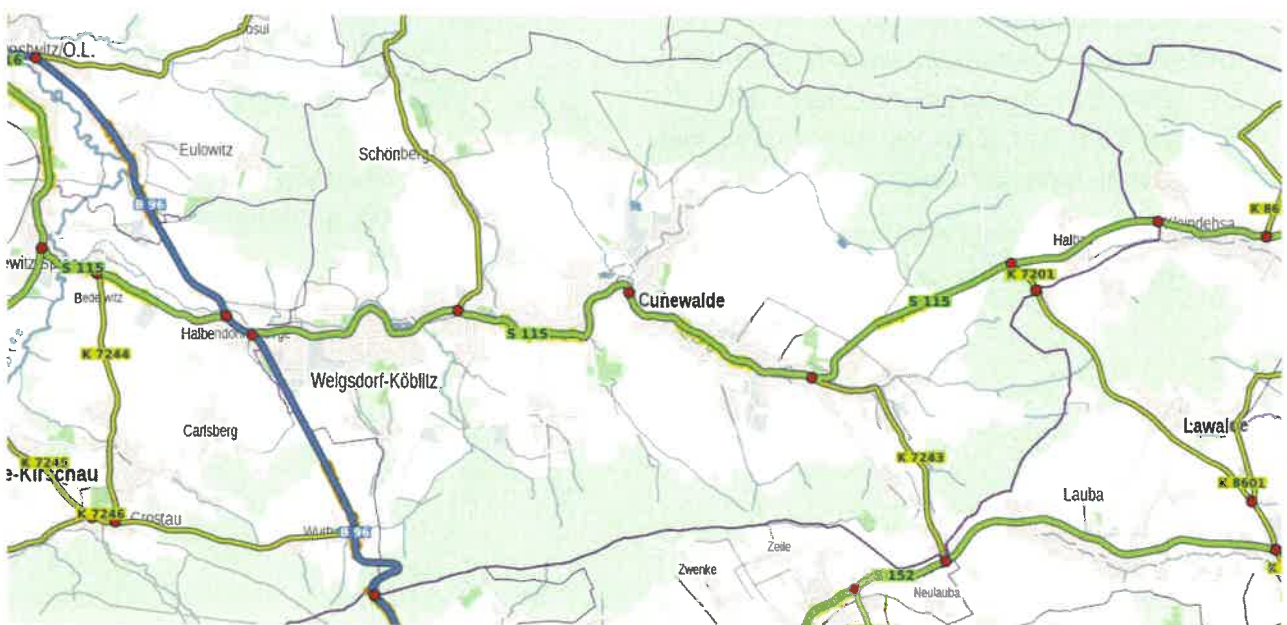


Abb. 1: Klassifizierte Straßen im Gemeindegebiet und im Umland

Quelle: Geoportal Sachsenatlas, 2025

In Teilen vom Mittel- und Obercunewalde hat der noch ausstehende Ausbau der Staatsstraße S115 einen hohen infrastrukturellen Stellenwert. Die enge Bebauung entlang der Ortsdurchfahrt ermöglicht keinen standardgerechten Ausbau der verkehrsbedeutenden Straße. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Cunewalde in Abstimmung mit dem Landesamt für Straße und Verkehr (LASuV) vor ge-

raumer Zeit begonnen leergefallene Wohngrundstücke, welche aufgrund ihres Zustandes oder ihrer Lage schwierig am Markt zu platzieren sind, selbst zu erwerben. Die Planung der Straßenbaumaßnahme kann so auf diese arrondierten Flächen abstellen, wobei die verbleibenden Flächen im Anschluss durch die Kommune eine entsprechende ortstypische Gestaltung/Entwicklung erfahren müssen.

Örtliche Straßen

Das örtliche Straßennetz orientiert sich an der topografischen Struktur des Tals und den Hanglagen, was eine klare Gliederung der Verkehrswege in Haupt-, Neben- und Anliegerstraßen ermöglicht. Die zentralen Verkehrswege verlaufen entlang des Cunewalder Wassers und verbinden die verschiedenen Ortsteile miteinander. Besonders die Hauptstraße (S 115) dient als Hauptsammelstraße für die gesamte Gemeinde und stellt die wichtigste Verbindung dar.

Die Ortsteile sind durch ein Netz von verzweigten Neben- und Gemeindestraßen miteinander verbunden. Diese Straßen führen von den einzelnen Ortsteilen zum Hauptort und knüpfen an die S 115 an. Die Außensiedlungen Schöneberg und Neudorf haben die charakteristischen Merkmale eines Straßendorfs. Die jeweiligen Kreisstraßen bilden hier die Hauptachsen der Ortsteile, von denen kleinere Gabelungen abzweigen.

Die weiteren Ortsteile Klipphausen, Zieglertal und Halbau sind als Streusiedlungen oder

Haufendörfer mit einer organischen Straßenstruktur angelegt. Ihre Neben- und Anliegerstraßen weisen eine geringere Ausstattung auf und sind oft schmaler und weniger gut ausgebaut. Sie sind über Sammelstraßen mit den zentralen Ortsteilen im Tal verbunden.

gewidmete kommunale Straßen und Weg	Länge	Länge gesamt
Gemeindeverbindungsstraßen	Cunewalde 5,42 km Weigsdorf-Köblitz 5,11 km	10,53 km
Ortsstraßen	Cunewalde 26,59 km Weigsdorf-Köblitz 6,88 km	33,47 km
Beschränkt öffentliche Wege	Cunewalde 12,06 km Weigsdorf-Köblitz 0,38 km	12,44 km
Feld- und Waldwege	Cunewalde 6,96 km Weigsdorf-Köblitz 1,94 km	8,90 km

Tab. 2: gewidmete kommunale Straßen und Weg
Quelle: Gemeinde Cunewalde 2025

Gemeindeverbindungs- und Ortsstraßen sind seit 1990 zu 90% grundhaft ausgebaut.

Ruhender Verkehr

Im Gemeindegebiet gibt es ein breites Angebot an Stell- und Parkplätze an den wichtigsten öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungsorten.

Für den Wandertourismus stehen in den Ortsteilen Halbau, Schönberg und Weigsdorf-Köblitz kostenlose Parkmöglichkeiten zur Verfügung, die eine gute Anbindung an die umliegenden Höhenzüge gewährleisten.

An der Dorfkirche Cunewalde wurde ebenfalls ein Busstellplatz eingerichtet, was die Anreise durch z. B. Reisebusse erleichtert. Engpässe im Parkplatzangebot gibt es u. a. im Bereich der Friedrich-Schiller-Grundschule, im Ortszentrum um Deutschlands größte Dorfkirche und am Sportzentrum mit Erlebnisbad, bei dem es insbesondere saisonal bedingt starke Auslastungen gibt.

An der Straße „Zur Rabinke“ sind aufgrund der vorhandenen Topografie und der engen Bebauung zum Teil keine Stellplätze auf Privatgrundstücken möglich. In Obercunewalde besteht im Bereich der Hauptstraße (S 115) zwischen der „Scharfen Ecke“ und dem ehem. „Sächs. Hof“ ein Mangel an Stellplätzen.

Bezeichnung	Stellplatzanzahl (Auslastung in %)
Albert-Schweitzer-Siedlung	90 (85 %)
Am Bahnhof	62 (10 %)
Gartenstraße 2	23 (95 %)
Gemeinde- u. Bürgerzentrum	45 (90 %)
Erlenweg (an der Dorfkirche)	22 (65 %/100 % bei Veranstaltungen)
Am Frühlingsberg (Friedhof/Kirche)	52 (20 %/100 % bei Veranstaltungen)
Wurbisstraße (Wanderparkplatz)	9 (20 %)
ehem. Kino (unausgebaut)	24 (100 % bei Veranstaltungen)
Halbau (Wanderparkplatz)	11 (20 %)
Sportplatz Schönberg (Wanderparkplatz)	20 (10 %)
Hauptstraße/Zieglertal	17 (60 %)
Am Sportzentrum (Erlebnisbad)	18 (20 %/100 % bei Badesaison)
Festplatz (Großparkplatz Haus des Gastes)	104 (45 %)
Dreiseitenhof	11 (40 %)
Hauptstraße Höhe Bl. Kugel	23 (70 %)
Bielebohrstraße	12 (40 %)

Tab. 3: Ruhender Verkehr
Quelle: Gemeinde Cunewalde 2025

4.2.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Die Gemeinde Cunewalde gehörte bis Ende 2025 dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien an (ZVON). Zum Gebiet des ZVON als regionaler ÖPNV-Auftraggeber gehören der östliche Landkreis Bautzen und der gesamte Landkreis Görlitz. Mit dem 1. Januar 2026 haben sich der ZVON und der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) zum Zweckverband Verkehrsverbund Ost-sachsen (ZVVO) fusioniert, wodurch die Oberlausitz stärker an den Großraum der Landeshauptstadt Dresden angebunden wird.

Das Gemeindegebiet von Cunewalde wird aktuell stündlich durch die Plusbuslinie 510 von Bautzen nach Löbau und durch weitere fünf Linien des regionalen Busverkehrs erschlossen.

Das seit Januar 2022 umfassten sanierte Plusbus-Netz stellt für Cunewalde einen hohen Standard im öffentlichen Nahverkehr dar. Lediglich fehlende Taktzeiten in den späten Abendstunden schränken die Erreichbarkeit

des kulturellen Angebotes in den Städten (Bautzen, Löbau) sowie den Schicht- und Zubringerverkehr für die Bahn ein.

Im Gemeindegebiet verteilt sind 18 Haltestellen zu finden. Nur die Ortsteile Zieglertal und Klipphausen weisen keinen direkten ÖPNV-Anschluss auf. Beim Neubaugebiet in Weigsdorf-Köblitz stellt der Busplatz unweit des ehemaligen Bahnhofs Köblitz einen wichtigen Endpunkt im Regionalverkehr dar, wobei hier mehrere überörtliche Linien gebündelt werden.

Linie	Strecke
+510	Bautzen – Cunewalde – Löbau
513	Bautzen – Weigsdorf-Köblitz - Taubenheim
728	Cunewalde – Wilthen
729	Großpostwitz – Weigsdorf-Köblitz
730	Weigsdorf-Köblitz – Neuschirgiswalde
742	Weigsdorf-Köblitz – Lawalde – Cunewalde

Tab. 4: Ruhender Verkehr

Quelle: Gemeinde Cunewalde 2025

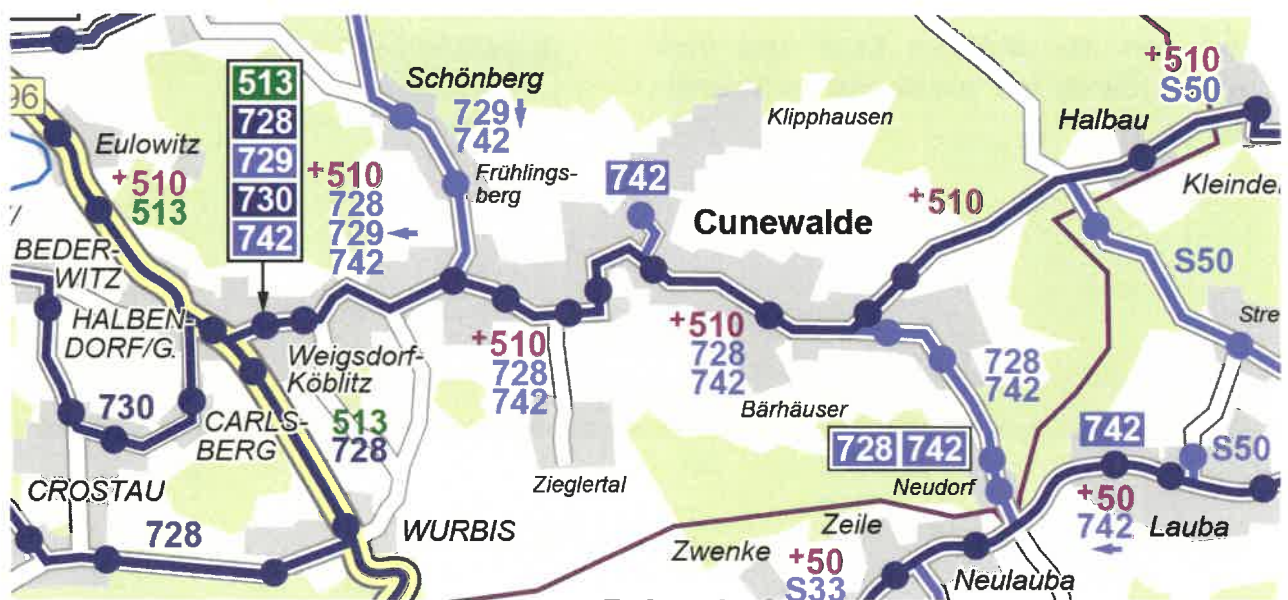


Abb. 2: Buslinien in Cunewalde, ZVON-Liniennetzplan 2022 (Ausschnitt)

Quelle: ZVON, 2025

4.2.3 Radwege

Dem Radverkehr steht in Cunewalde ein kleinräumiges innerörtliches Radwegenetz zur Verfügung. Straßenbegleitende Radwege finden sich vor allem im Westen des Gemeindegebiets zwischen Schönberg, Niedercunewalde und Weigsdorf-Köblitz an der B 96 sowie der K 7239. Aufgrund der topografischen Lage, der engen Straßenräume und der Bauungsstrukturen, insbesondere in den zentralen Ortslagen, ist der Ausbau von Straßen mit fahrradgerechter Infrastruktur erschwert oder streckenweise nicht möglich.

Die ehemalige Bahnstrecke Großpostwitz-Löbau, die das gesamte Tal entlang des Cunewalder Wassers durchzog, wurde zurückgebaut und auf ihrer Trasse ein Radweg

ausgebaut. Auf dem ehem. Bahndamm führt heute die Regionale Hauptradroute „Oberlausitzer Umgebendehäuser“ durch Cunewalde. Der überregionale Bahnradweg verläuft aufgrund der engen Bebauung entlang der Hauptstraße als straßenbegleitender Radweg zur S 115.

Diese Route ist ein wichtiger Bestandteil des regionalen Radtourismus, da sie eine attraktive und leichtbefahrbare Strecke durch die Berglandschaft darstellt. Dabei fungiert Cunewalde als wichtiger Verbindungskorridor zwischen dem Spree-Radweg nach Berlin und dem Zittauer Gebirge.

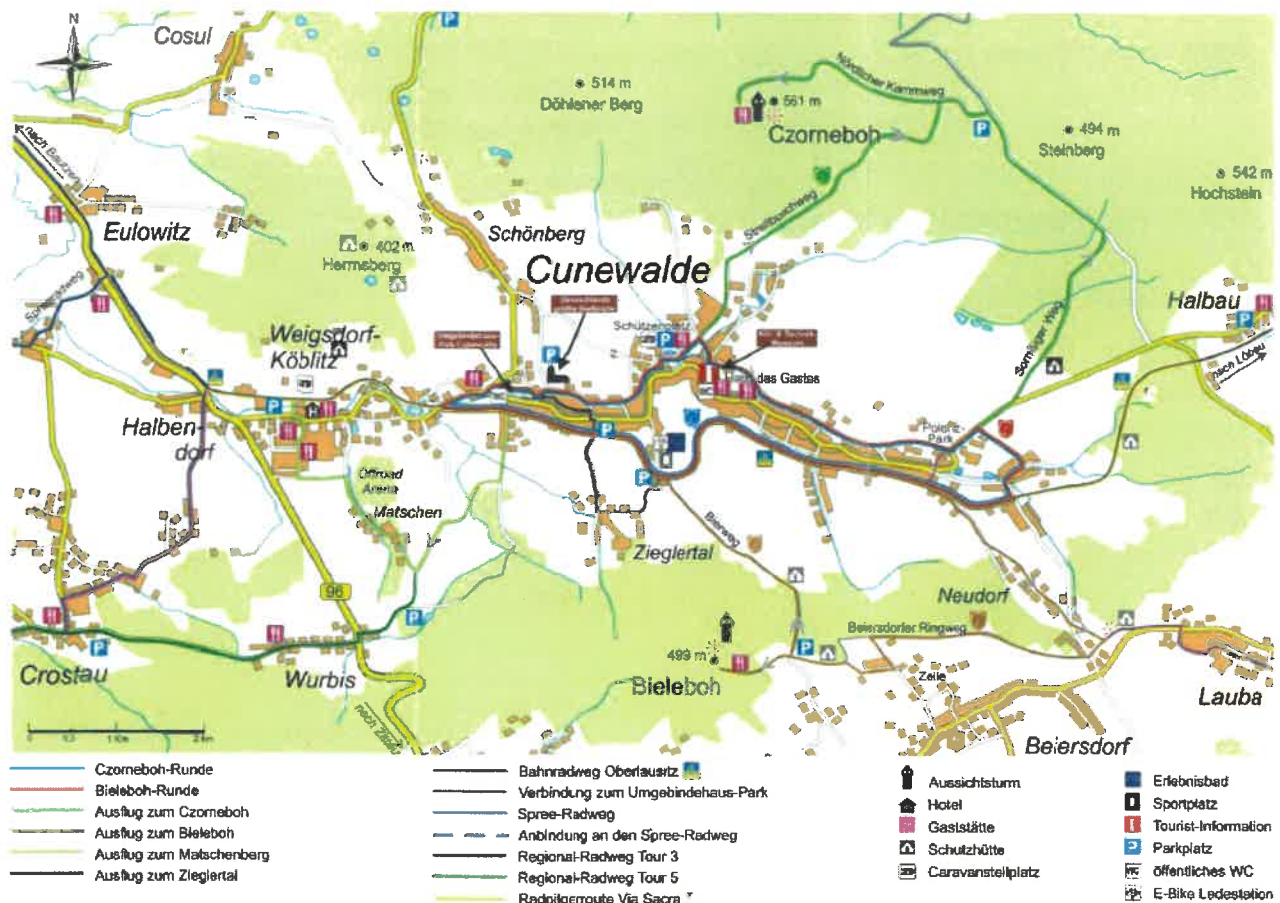


Abb. 3: Radwegnetze in Cunewalde

Quelle: Landhotel Alter Weber

4.2.4 Wander- und Reitwege

Als staatlich anerkannter Erholungsort mit einer attraktiven Landschaftskulisse der Bergzüge des Oberlausitzer Berglands existiert im Gemeindegebiet ein gut ausgebautes Wander- und Reitwegenetz. Verschiedene Wanderwege durchqueren das Tal und führen zu den Bergketten mit ihren Aussichtstürmen, u. a. der Köblitzer Rundweg, welcher ehemalige Steinbrüche als Relikte der Bergbaugeschichte Cunewaldes anbindet.

Der örtliche Rundweg des sogenannten „Oberlausitzer Kleeblatts“ führt zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten und Museen entlang der Strecke, wie beispielsweise der größten Dorfkirche Deutschlands, dem Umgebendehaus-Park in Cunewalde sowie weiteren Attraktionen in Cunewalde und den Nachbargemeinden.

Zudem verlaufen drei bedeutende überregionale Wanderwege durch das Gemeindegebiet. Der Fernwanderweg Görlitz-Greiz führt über den Czorneboh an der nördlichen Gemeindegrenze und erstreckt sich über 366 km. Er verbindet die schlesische Oberlausitz mit Thüringen und führt durch die Sächsische Schweiz und das Vogtland. Der 458 km lange Wanderweg „Lausitzer Schlange“ verläuft durch das Cunewalder Tal von Czorneboh bis Bieleboh und führt von Dresden über das Bergland bis in das Lausitzer Seenland.

Auf dem südlich der Gemeinde gelegenen Höhenzug des Bielebohs verlaufen weitere Fernwanderwege, darunter der 270 km lange Oberlausitzer Ringweg sowie der Oberlausitzer Bergweg, der Teil des Fernwanderwegs Zittau-Wernigerode ist und auf nahezu der gleichen Strecke verläuft.

4.2.5 Technische Infrastruktur

Trinkwasserversorgung

Cunewalde ist Mitglied im Zweckverband Oberlausitzer Wasserversorgung. Die Versorgung der Gemeinde Cunewalde mit Trinkwasser erfolgt durch die Süd-Oberlausitzer Wasser- und Abwasserentsorgungs GmbH (SO-WAG) mit Sitz in Zittau. Das Versorgungsun-

ternehmen betreibt das Wasserwerk Sportzentrum Cunewalde, Weigsdorf-Köblitz und das benachbarte Halbendorf mit Trinkwasser. Zudem wird das Wasserwerk Cunewalde-Klipphausen betrieben, welches Trinkwasser an die restlichen Ortsteile der Gemeinde abgibt.

Abwasserentsorgung

Der Betrieb der Sammel-, Abwasserbeseitigungs- und Reinigungsanlagen in Cunewalde sowie in der Region zwischen Wilthen und Neusalza-Spremberg erfolgt durch den Abwasserzweckverband Obere Spree. Das nächstgelegene Klärwerk befindet sich west-

lich der Gemeindegrenze, zwischen Weigsdorf-Köblitz und Rodewitz. Der Anschlussgrad an die öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen liegt in Cunewalde mit über 95 % etwas höher als der sächsische Durchschnitt. (91,2 %).

Gasversorgung

Die Gasversorgung der Gemeinde Cunewalde erfolgt über das öffentliche Erdgasnetz und wird durch den regionalen Netzbetreiber SachsenEnergie sichergestellt. Das Gasnetz ist im Hauptort Cunewalde bis Höhe „Scharfe Ecke“ (Hauptstraße 127) vorhanden und dient überwiegend der Wärmeversorgung von Wohngebäuden sowie der Versorgung von Gewerbebetrieben.

Stromversorgung

Die Stromversorgung der Gemeinde Cunewalde erfolgt über das öffentliche Elektrizitätsverteilnetz und wird durch die SachsenEnergie bzw. deren Netzgesellschaft sichergestellt. Die Versorgung erfolgt über das Mittel- und Niederspannungsnetz; überregionale Hoch- und Höchstspannungsleitungen verlaufen

Im Ortsteil Weigsdorf-Köblitz befindet sich ein Blockheizkraftwerk zur Versorgung der Albert-Schweitzer-Siedlung mit mehreren hundert Wohneinheiten. Darüber hinaus erfolgt die Wärmeversorgung in der Gemeinde überwiegend dezentral über Einzelheizungsanlagen auf Basis von Gas, Öl, Nachtspeicheranlagen sowie zunehmend auch erneuerbarer Energien.

fen im weiteren regionalen Umfeld. Zur Sicherstellung der Versorgungsqualität und zur Anpassung an steigende Anforderungen durch erneuerbare Energien, Elektromobilität und Wärmepumpen wurde das Ortsnetz in den vergangenen Jahren schrittweise modernisiert, unter anderem durch den Einsatz digitaler Ortsnetzstationen.

Elektromobilität

In Cunewalde wird die Elektromobilität zunehmend gefördert. Aktuell gibt es eine E-Ladestation am Gemeinde- und Bürgerzentrum (Hauptstraße 19), welche das Aufladen von Elektrofahrzeugen direkt in der Ortsmitte ermöglicht. Zusätzlich steht eine saisonal betriebene Fahrradladestation am Erlebnisbad bzw. am Sportzentrum 11 für E-Bikes zur Verfügung. Geplant ist eine weitere E-Ladestation am neuen Standort der kombinierten Kinderkrippe und Altentagespflege in Weigsdorf-Köblitz, um die Infrastruktur für

Elektrofahrzeuge im gesamten Gemeindegebiet weiter auszubauen.

Perspektivisch ist die Einrichtung weiterer E-Ladestationen geplant:

- Albert-Schweitzer-Siedlung
- Festplatz
- Haus des Gastes „Blaue Kugel“
- Versorgungszentrum Hauptstr. 119
- Am Sportzentrum/Erlebnisbad
- INFO-Punkt (Kirche) mit Fahrradladestation

Telekommunikation

Die Telekommunikation und der Glasfaseranschluss ist in Cunewalde gut ausgebaut. Dies basiert auf der „Pionierarbeit“ der Gemeinde Cunewalde in Sachsen bei Breitbandförderprojekten seit 2010. Es gibt an fast allen Orten in Cunewalde eine Deckung von mindestens 50Mbit/s in Privathaushalten. Die meisten davon sind sogar mit einem Zugang von 100Mbit/s versorgt. Dies geschieht meist

über FTTC von den Anbietern 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Telekom Deutschland GmbH und Vodafone GmbH. Cunewalde ist komplett mit 5G SA abgedeckt, durch Telefónica und Telekom.

Ein weiterer partieller Ausbau mit 1Gbit/s befindet sich seitens der Telekom in Planung.

Während der Glasfaserausbau einen Standortvorteil darstellt, wächst in der Kommune

der Unterhaltungsaufwand bei den öffentlichen Verkehrsflächen.

4.2.6 Feuerwehren

Zur Gemeinde gehören drei Ortsfeuerwehren. Hierbei handelt es sich um die Ortswehren Cunewalde, Schöneberg und Weigsdorf-Köblitz. In den drei Ortsfeuerwehren sind insgesamt 89 ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden im aktiven Dienst tätig. Daneben gibt es das Angebot der Jugendfeuerwehren, bei denen 22 Mädchen und Jungen sind. Zur

Gemeindefeuerwehr zählt außerdem eine Blaskapelle, welche 1952 gegründet wurde.

Bei der Ortsfeuerwehr Schöneberg besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich eines Ersatzneubaus. Bei den Gerätehäusern der anderen Feuerwehrstandorte sind Standortverbesserungen notwendig.

4.2.7 Prognose und Fazit

Verkehrsinfrastruktur

Die verkehrliche Erschließung der Gemeinde Cunewalde ist insgesamt als leistungsfähig und funktional zu bewerten und stellt einen wesentlichen Standortvorteil dar. Die gute Anbindung an das überörtliche Straßennetz, die vergleichsweise hohe Ausbaugrad der Gemeindestraßen sowie die Einbindung in den regionalen ÖPNV sichern auch langfristig die Erreichbarkeit der Gemeinde für Bevölkerung, Wirtschaft und Tourismus. Zukünftig wird es vor allem darauf ankommen, den bestehenden Infrastrukturstandard zu erhalten und punktuell weiterzuentwickeln. Schwerpunkte liegen dabei in der bedarfsgerechten Anpassung des ruhenden Verkehrs, insbesondere in Bereichen mit temporären Nutzungsspitzen. Der Ausbau und die qualitative Verbesserung von Rad-, Wander- und touristischen Wegen, die Erhöhung der Verkehrssicherheit in zentralen Ortslagen sowie die Sicherung und Optimierung des ÖPNV-Angebots sind zentrale Handlungsfelder.

Technische Infrastruktur

Die technische Infrastruktur der Gemeinde Cunewalde weist insgesamt einen guten Ausbaustand und eine hohe Versorgungssicherheit auf. Insbesondere die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung, die Energieversorgung

sowie die Telekommunikationsinfrastruktur bilden eine stabile Grundlage für die langfristige Wohn-, Arbeits- und Lebensqualität. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, steigender Anforderungen an Klimaschutz und Energieeffizienz sowie zunehmender Digitalisierung haben die kontinuierliche Sicherung, Modernisierung und Anpassung der bestehenden Netze große Bedeutung. Zukünftige Entwicklungsschwerpunkte liegen insbesondere in der Stärkung erneuerbarer und dezentraler Energieversorgungssysteme, dem weiteren Ausbau der Elektromobilitätsinfrastruktur sowie der fortlaufenden Qualifizierung der Strom- und Datenetze. Dabei wird es entscheidend sein, technische Erneuerungen eng mit städtebaulichen, sozialen und ökologischen Zielstellungen zu verknüpfen.

Alle kommunal geplanten Maßnahmen können aufgrund der schwierigen Haushaltslage nur mit Unterstützung von Förderprogrammen zur Realisierung gebracht werden. Und auch für die Verkehrsinfrastruktur und andere technische Infrastrukturen stellt die Bereitstellung der notwendigen Eigenanteile eine regelmäßige Kraftanstrengung für die Gemeinde dar. Eine strategische Priorisierung und Bündelung von Projekten bleiben daher erforderlich.

Anhang

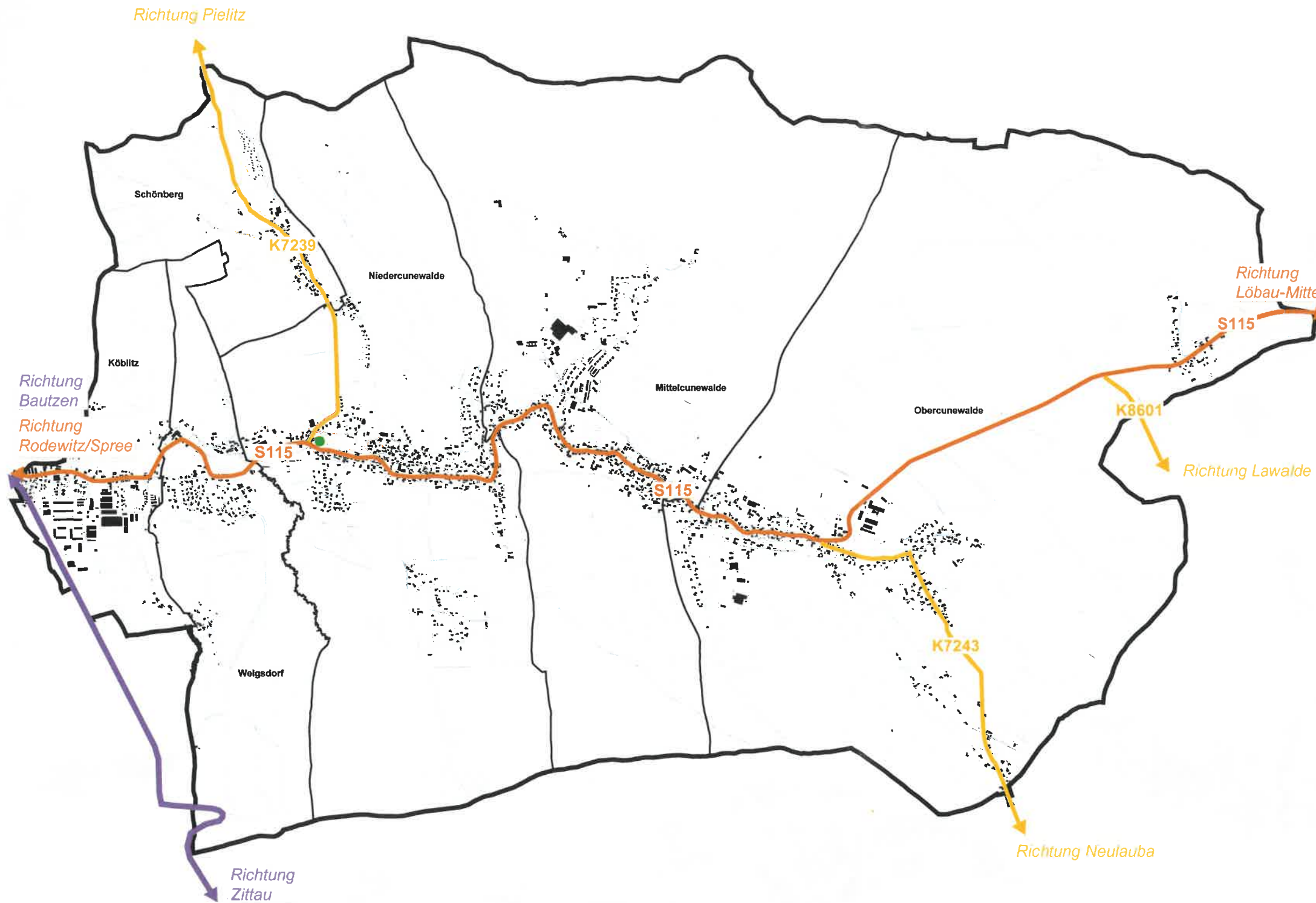
Übersichtsplan: Straßenverkehrsnetz

Übersichtsplan: Öffentlicher Personenverkehr

Übersichtsplan: Wander- und Fahrradwegenetz

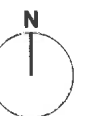
Verkehrsnetz

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  Gemarkungen
-  Bundesstraße
-  Staatsstraße
-  Kreisstraße
-  Ladestation



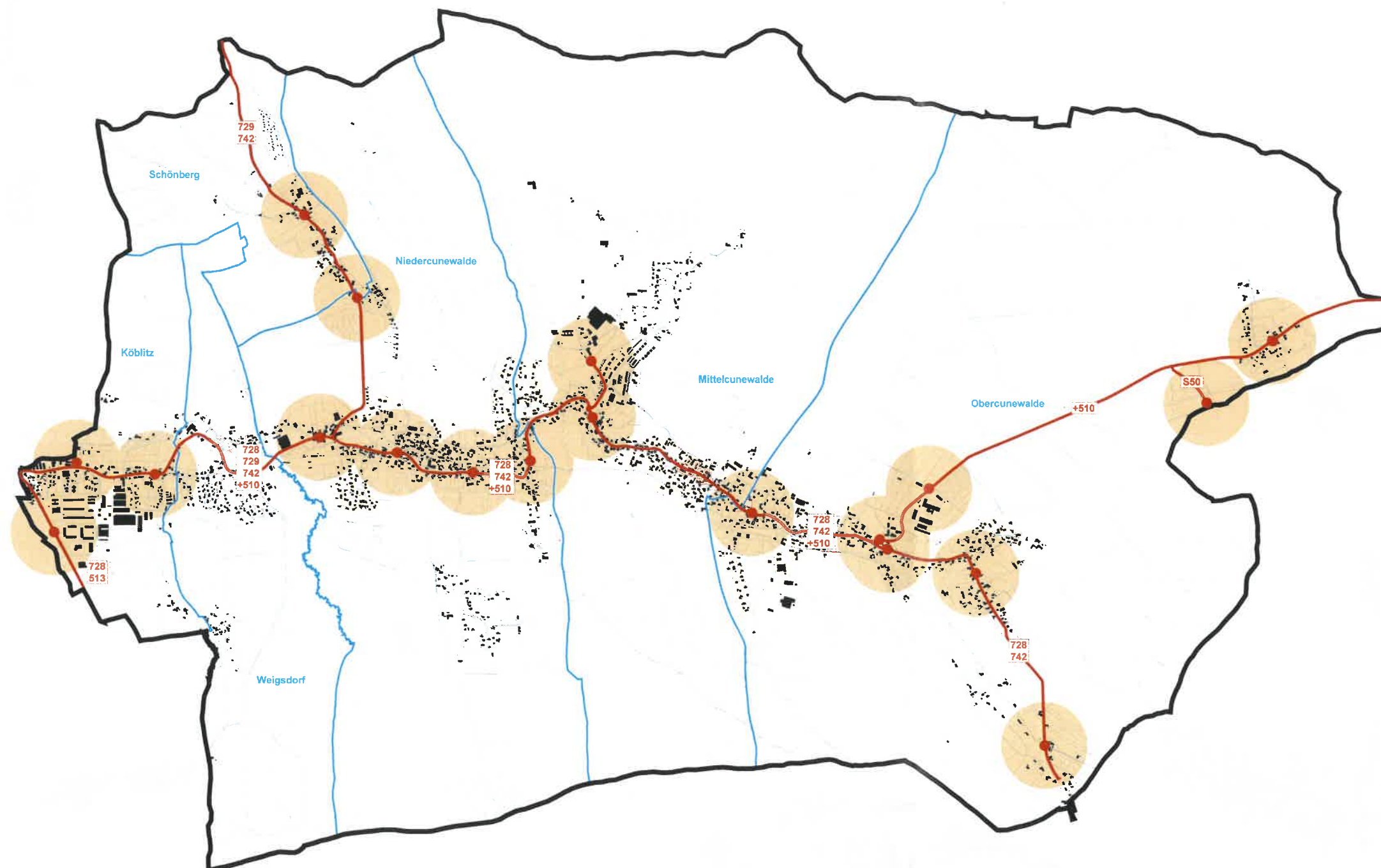
Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept



ÖPNV

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  Gemarkungen
-  Buslinie
-  Haltestelle mit Einzugsgebiet Bus (Radius 250 m)



Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept



Wegenetz

 Gemeindegebiet Cunewalde

touristische Radtouren/Radrouten

 Regionale Hauptradroute
"Oberlausitzer Umgebinderhäuser"

 Regionale Radwege

Wanderwege

 Überregionaler Wanderweg
"Lausitzer Schlange"

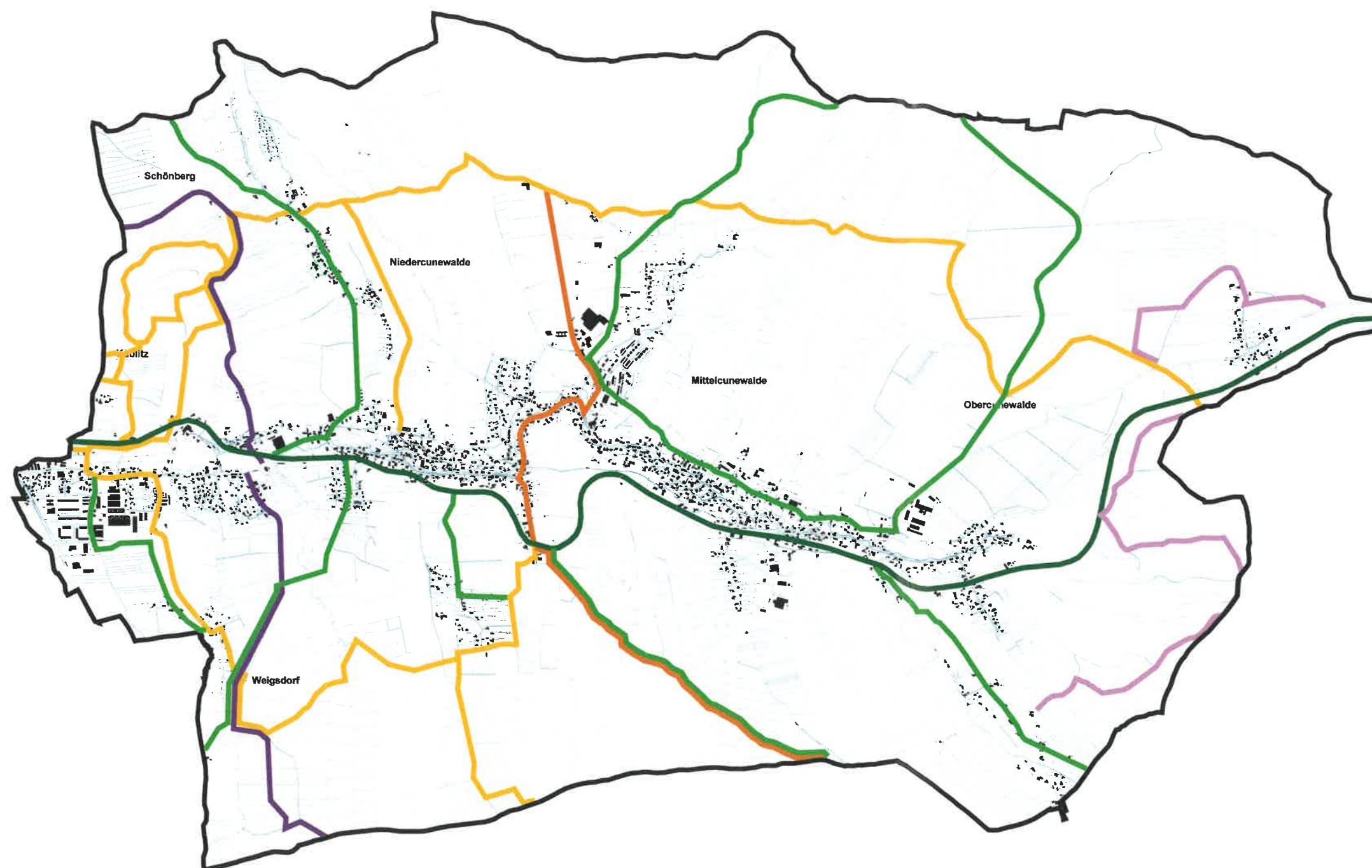
 Regionale Wanderwege

Reitwege

 Fernroute Herrnsberg - Weigsdorf
und Weigsdorf - Moorteich

 Regionales Reitwegenetz

Quelle: Geoportal Sachsen,
Geoportal Landkreis Bautzen
Waymarked Trails
(Stand 05/2025)



Gemeinde Cunewalde

**Integriertes
Gemeindeentwicklungskonzept**

11567 05.05.2025 Behrens/Gillis
1. Änd. 15.01.2026 Behrens/Gillis
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Geobasisdaten: GeoSN 10/2024
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 200 400 600 800 1000 1200 m



4.3 Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel

Gliederung

Bestandsanalyse	2
4.3.1 Entwicklung von Industrie und Gewerbe	2
4.3.2 Entwicklung am Arbeitsmarkt	4
4.3.3 Handel und Dienstleistungen	7
4.3.4 Tourismus/Gastronomie	8
4.3.5 Standort- und Flächenpotenziale	10
4.3.6 Prognose und Fazit	11
Anhang	13

Bestandsanalyse

4.3.1 Entwicklung von Industrie und Gewerbe

Die Gemeinde Cunewalde hat historisch gesehen eine bedeutende Rolle in der regionalen Industriegeschichte gespielt. Die industrielle Prägung des Cunewalder Tals hat sich jedoch im Zuge des wirtschaftlichen Strukturwandels bis heute dynamisch verändert.

Ursprünglich von der Textilindustrie und dem Bergbau geprägt, erfolgte 1945 – was für Ost-sachsen untypisch ist – ein nahezu vollständiger Umbau der vorhandenen Industrieunternehmen zum Motoren- und Maschinenbau.

In der zentralistischen Planwirtschaft war die Wirtschaftsstruktur in Cunewalde geprägt von einem Großunternehmen (Dieselmotorenwerk Cunewalde) mit über 2.000 Beschäftigten und einer sehr hohen Exportquote, auch außerhalb des kommunistischen Wirtschaftsraumes (Export in ca. 80 Länder). Mit Ausbau des Unternehmens ging eine große zusätzliche Flächeninanspruchnahme für industrielle Flächen von ca. 20 ha einher, insbesondere am Standort Weigsdorf-Köblitz. Parallel wurde die Albert-Schweizer-Siedlung als größtes Neubaugebiet in der Gemeinde entwickelt. Der Standort des Motorenwerk und die dazugehörige „Werkssiedlung“ mit den dortigen sozialen Angeboten wurden zunehmend zum wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zentrum des gesamten Cunewalder Tals und seiner Umgebung.

Nach 1990 erfolgte der nahezu vollständige Zusammenbruch des „privilegierten“ Wirtschaftsstandortes. Binnen weniger Jahre gelang es, die noch vorhandenen industriellen Kerne zu stabilisieren, umzustrukturieren (MBO-Verfahren) und Neuansiedlungen zu ermöglichen. Die Cunewalder Wirtschaft wurde vor allem durch mittelständische Unternehmen aus dem Maschinenbau und der Metallbearbeitung neu definiert.

Dieser erneute Strukturwandel ist in den statistischen Daten des Statistischen Landesamtes zu Arbeitsplatzangeboten, Wertschöpfungen, Exportanteilen der Wertschätzung belegt und konnte auch aufgrund sehr hoher öffentlicher Investitionen gemeistert werden. Die Förderungen gingen dabei auch in ein wirkungsvolles, vollständig unter Trägerschaft der Gemeinde Cunewalde umgesetzte Brachflächenmanagement. So wurden sowohl in Obercunewalde, Niedercunewalde und Weigsdorf-Köblitz in sehr großem Umfang vormalige kleinere Gewerbe- und Industriestandorte saniert und weiterentwickelt einschließlich zusätzlicher Erweiterungsbauten und Flächeninanspruchnahmen, aber auch zahlreiche Industriebrachen zurückgebaut.

Nach den politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen hat sich, seit den 2010er-Jahren besonders das verarbeitende Gewerbe positiv entwickelt. Während 2010 noch 323 Beschäftigte in diesem Sektor tätig waren und einen Umsatz von knapp 28 Millionen Euro erzielten, stieg die Zahl der Beschäftigten bis 2020 auf 724, bei einem Umsatz von über 85 Millionen Euro.

Aktuell kann in der Gemeinde, die Industrialisierung und Geschichte vor 1945 unberücksichtigt, von dem dritten äußerst umfangreichen Strukturwandel im Bereich der Industrie und des verarbeitenden Gewerbes gesprochen werden. Der nunmehrige Strukturwandelprozess der Wirtschaft ist in Cunewalde von zwei nahezu zeitgleich aufeinandertreffenden Ereignissen geprägt, erstens dem sog. Braunkohlenstrukturwandel, der auch auf zahlreiche Unternehmen der Gemeinde Cunewalde und deren Entwicklung Einfluss hat (Zulieferer, Dienstleister) und zweitens dem Strukturwandel im Automotivbereich,

weg von der nach 1990 dominierenden Automobilzulieferindustrie mit mehreren kleineren Firmen, hin zur Schaffung neuer Geschäftsfelder und der Herstellung alternativer Antriebstechnologien.

Seit 2022 ist die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort rückläufig. Im Sommer 2023 schloss nach fast 30 Jahren der Produktionsstandort der P.C.S. Precision Works Germany GmbH. Damit verbunden war der Verlust von etwa 150 Arbeitsplätzen. Die Unternehmen sind u. a. durch die Corona-Pandemie, gestiegene Energiepreise und erschwerte Lieferketten stark beeinträchtigt.

Nach wie vor steht jedes vierte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis in der Gemeinde Cunewalde direkt im Zusammenhang mit der Automobilzulieferindustrie in verschiedensten Firmengrößenklassen.

Mehrere Firmen sind bereits in Netzwerke, Forschungsprojekte o. Ä. eingebunden, die die Kapazitäten und das fachliche Wissen der Belegschaften der Firmen nutzen sollen, um neue Geschäfts- und Produktionsfelder zu erschließen. Im Hauptfokus steht hierbei nicht mehr die klassische Zulieferindustrie, sondern neue Wachstumsmärkte, vielfach im metallverarbeitenden Gewerbe, im Bereich der Energieerzeugungstechnik, Heizungstechnik, Entkarbonisierung u. v. m.

Industriebetriebe

Betonwerk Schuster GmbH	Streitbuschweg 4, 02733 Cunewalde
color parts GmbH	Gewerbegebiet 12, 02733 Cunewalde
Härtwig Maschinenbau GmbH & Co.KG	Schönberger Str. 5A, 02733 Cunewalde
Hensel Mess-, Regel- und Prüftechnik GmbH & Co.KG	Wilhelm-von-Polenz-Straße 7, 02733 Cunewalde
Kurz Korrosions- und Oberflächenschutz GmbH	Gewerbegebiet 10, 02733 Cunewalde
Maschinen und Werkzeugbau Knobloch	Matschenstraße 10, 02733 Cunewalde
MFT-Motoren und Fahrzeugtechnik GmbH	Köblitzer Str. 7, 02733 Cunewalde
tetec thermo-technik Müller GmbH & Co. KG	Weigsdorfer Berg 14, 02733 Cunewalde

Handwerksbetriebe und gewerblicher Handel

Ausbau Bergmann	Oberlausitzer Str. 14, 02733 Cunewalde
Back-Manufaktur Stiftung Pech-Bäcker	Oberlausitzer Straße 22 02733 Cunewalde
Diplomat Schreibgeräte GmbH	Erlenweg 14, 02733 Cunewalde
dth Diamant- und Befestigungstechnik Wandura	Gewerbegebiet 13, 02733 Cunewalde
Elektro Kwast	Oberlausitzer Str. 3A, 02733 Cunewalde
Fleischerei Peter Kutschke	Czornebohrstraße 2, 02733 Cunewalde
Glaserei Kloß	Birkenweg 5, 02733 Cunewalde
Heizung & Sanitär Alexander Schneider	Oberlausitzer Straße 17a 02733 Cunewalde
Hermann Neitsch Nachfolger GmbH Tief- und Hochbau	Hauptstraße 241A, 02733 Cunewalde
Metallbau & Bauschlosserei Uwe Jeschke	Hauptstraße 178, 02733 Cunewalde
Metallbau Reck	Bergstraße 11, 02733 Cunewalde
Metallbau und Kunstschmiede Mathias Reinhold	Gewerbegebiet 21, 02733 Cunewalde

Handwerksbetriebe und gewerblicher Handel

Ricon Manufaktur GmbH	Neudorfstraße 13, 02733 Cunewalde
Sanitär-Heizung-Klima-Installateure Michael Dießner	Hauptstraße 212, 02733 Cunewalde
Sägewerk- und Holzhandel Leuner	Klipphausen 1, 02733 Cunewalde
Schornstein- und Baureparaturen Ulf Gedan	Oberlausitzer Str. 51, 02733 Cunewalde
tetec thermo-technik Müller GmbH & Co. KG	Weigsdorfer Berg 14, 02733 Cunewalde
Tischlerei & Fensterbau Graf GbR	Schönberg 42B, 02733 Cunewalde

Tab. 1: Übersicht über bedeutende Unternehmen/ größere Arbeitgeber (alphabetisch sortiert) Quelle: Gemeindeverwaltung 2025

4.3.2 Entwicklung am Arbeitsmarkt**Arbeitsplatzangebot und Beschäftigte**

Das Arbeitsplatzangebot in der Gemeinde Cunewalde ist im Vergleich zu den Umlandkommunen als positiv einzuschätzen. Laut WirtschaftsAtlas Sachsen kamen im Jahr 2023 in Cunewalde 294 Arbeitsplätze auf

1 000 Einwohner (s. Abb. unten). Von den sieben umgebenden Kommunen haben Großpostwitz und Oppach höhere Arbeitsplatzdichten, Beiersdorf ist vergleichbar, aber die restlichen vier haben geringere Dichten.

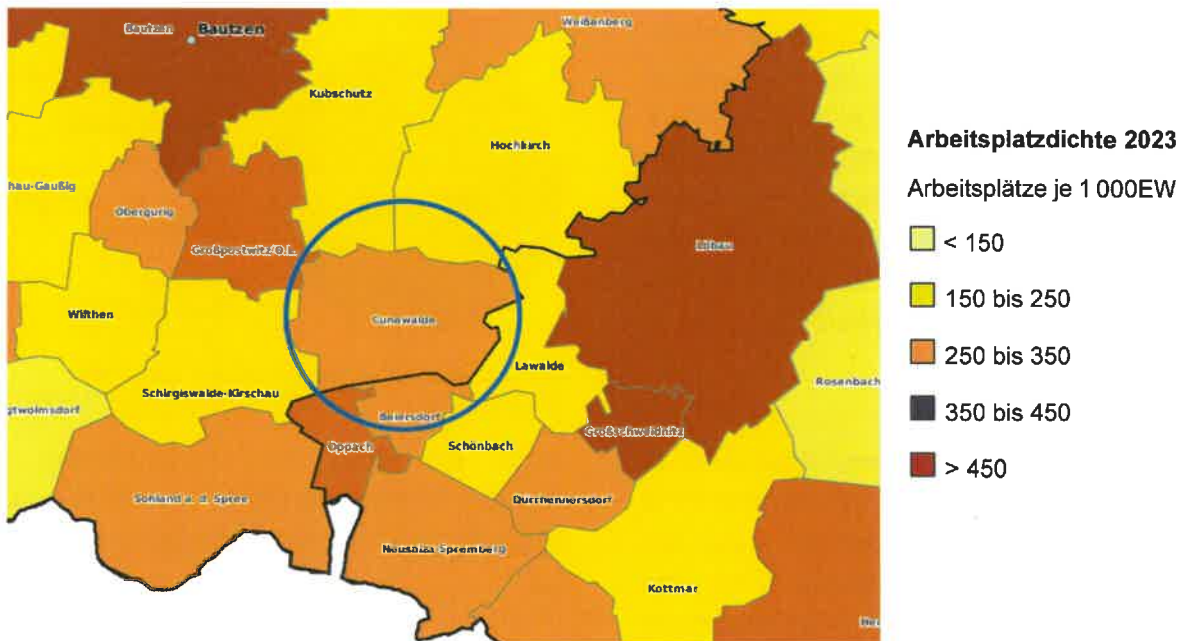


Abb. 1: Arbeitsplatzdichte Gemeinde Cunewalde und Umlandgemeinden, 2025

Quelle: IHK WirtschaftsAtlas Sachsen, 2025

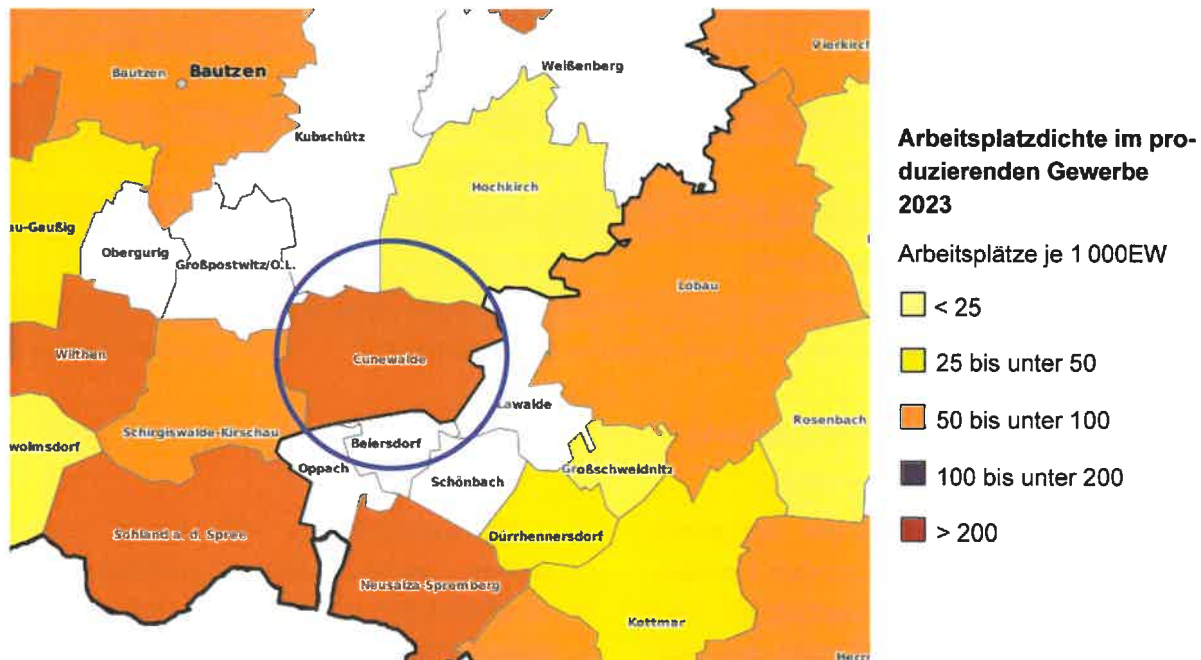


Abb. 2: Arbeitsplatzdichte im produzierenden Gewerbe Gemeinde Cunewalde und Umlandgemeinden, 2025
Quelle: IHK-Wirtschaftsatlas Sachsen, 2025

Bei Betrachtung der Arbeitsplatzdichte im produzierenden Gewerbe stellt sich Cunewalde als Schwerpunkt in der Region dar. Im produzierenden Gewerbe arbeiteten 2025 61 % der 1 079 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Cunewalde als Arbeitsort. Mit 23 % folgten sonstige Dienstleistungen und mit 16 % Handel, Verkehr und Gastgewerbe.



Abb. 3: Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen 2025
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2026

Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort ist in den letzten 10 Jahren (2015-2025) um 22 % zurückgegangen. Zu beachten ist dabei der Verlauf der Negativentwicklung. Zwischen 2015 und 2021 stieg die Zahl. Der Rückgang erfolgte in den Jahren 2022 bis 2025 und betrug in der Zeitspanne 2021 bis 2025 sogar - 25 %.

Auch die Zahl der Beschäftigten am Wohnort ist zwischen 2015 und 2025 zurückgegangen. Mit - 7 % allerdings deutlich geringer.

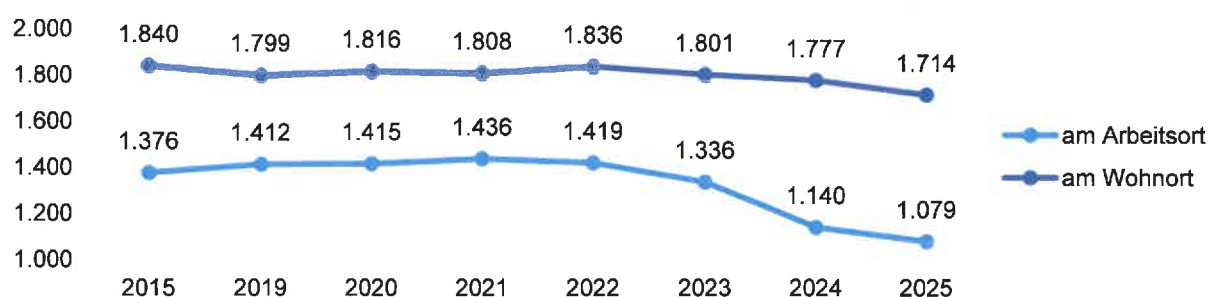


Abb. 4: Beschäftigte am Arbeitsort und Wohnort Cunewalde (2015 - 2025)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2026

Pendlerströme

Die Gemeinden Cunewalde und Weigsdorf-Köblitz waren vor der Wende durch zahlreiche Betriebsstätten der industriellen Produktion (Motorenwerk Cunewalde, Lautex, Vegro, Frottane) wichtige Arbeitsplatzstandorte für die Gemeinde selbst sowie für die Umlandgemeinden. Es bestand ein positives Pendlersaldo, d. h. es pendelten mehr Arbeitskräfte in die Gemeinde ein als täglich auspendelten.

Durch den Wegfall der arbeitskräfteintensiven Produktionsstätten gingen Arbeitsplätze in der industriellen Produktion verloren. Ein grundlegender Strukturwandel vollzog sich. Das Cunewalder Tal spielt seither für die überörtliche Versorgung mit Arbeitsplätzen keine bedeutsame Rolle mehr.

Die folgende Grafik zeigt die Einpendler und Auspendler sowie den Saldo der beiden Werte zwischen 2015 und 2025. Der Pendler-saldo ist im gesamten Betrachtungszeitraum negativ.

2015 lag die Zahl der Einpendler bei 860 und stieg bis 2021 an. Danach fiel der Wert bis 2025 auf 720 Einpendler. Dies entspricht einer Abnahme um 16 %.

Die Zahl der Auspendler ist in dem Zeitraum hingegen um 2 % gestiegen. Von 1 324 Auspendlern im Jahr 2015 stieg der Wert auf 1 377 im Jahr 2022. In den Jahren danach fluktuierte der Wert, bis er 2025 bei 1 355 Auspendlern lag.

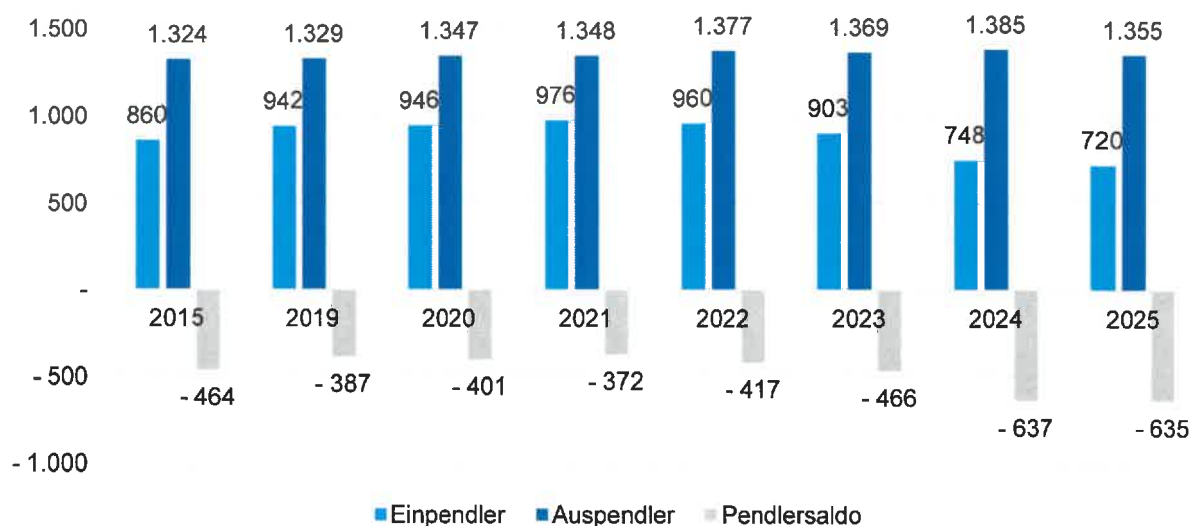


Abb. 5: Einpendler und Auspendler der Gemeinde Cunewalde mit Saldo (2015 - 2025) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2026

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Nachfolgend ist die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Cunewalde zwischen 2007 und 2025 dargestellt. Über den gesamten Betrachtungszeitraum sank die Zahl der Arbeitslosen um 63 %. 2019 wurde mit 98 Arbeitslo-

sen der Tiefststand erreicht, der 2020 gehalten wurde. Ab 2021 ist eine Zunahme der Arbeitslosen erkennbar, mit Ausnahme der Jahre 2022 und 2025. 2025 lag der Wert zuletzt bei 131 Arbeitslosen.

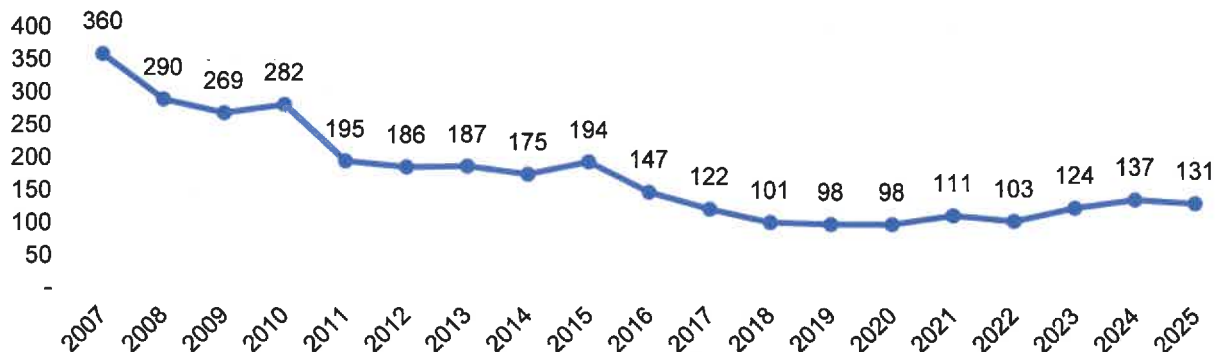


Abb. 6: Arbeitslosenzahlen der Gemeinde Cunewalde 2007 – 2025

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2026

4.3.3 Handel und Dienstleistungen

Die Einzelhandelsstandorte in Cunewalde liegen in dem Gemeindegebiet verteilt. Das Angebot beschränkt sich überwiegend auf die Grundversorgung. Die Grundversorgung kann jedoch nicht in allen Ortsteilen gedeckt werden, insbesondere im Hinblick auf eine fußläufige Erreichbarkeit.

Im Dienstleistungsbereich finden sich drei Post-Filialen, zwei Banken, fünf Friseure und weitere.

Es besteht ein massiver Leerstand von kleineren und mittleren Einzelhandelsflächen in der Ortslage in zum Teil ortsbildprägenden Gebäuden.

Kategorie		Anzahl
Bäcker/Metzger	Pech-Bäcker: 1 Hauptgeschäft + 2 Filialen	7
	Nikol-Bäcker: 1 Hauptgeschäft + 1 Filiale	
	Fleischer-Richter	
	Fleischer-Kutschke	
Nahrungs- und Genussmittel	Netto Marken Discount Stiftung Co. KG	4
	Netto ApS & Co.KG	
	Nahkauf	
	Getränkehandel	
Blumen/Zoo- und Heimtierbedarf/Gartenbedarf	Blumen-/Bestattungsunternehmen	1
Drogerie/Parfümerie/pharmazeutische, medizinische, orthopädische Artikel	Apotheke	1
Zeitungen/Zeitschriften/Bücher		-
Bekleidung/Wäsche	Babybekleidung	2
Schuhe/Lederwaren		-
Baumarkt	Wreesmann Sonderpostenmarkt	1
Hausrat/Geschenkartikel	Keramisches Kunsthandwerk	2
Spielwaren/Hobby/Basteln/Musikinstrumente		-
Sportartikel/Fahrräder/Camping		-
Teppiche/Gardinen/Deko/Bettwaren	Polsterei	2
	Raumausstattung/ Verkauf Bodenbeläge	
Möbel		-

Kategorie		Anzahl
Elektronik/Leuchten und sonstige hochwertige Haushaltsgeräte	Brückner und Lichthaus Kahl	2
Unterhaltungselektronik/Musik/PC/Drucker	siehe Angabe bei Elektronik	-
Foto/Optik/Akustik	Fotostudio	1
Uhren/Schmuck		-
Sonstiges		-
Summe		23

Tab. 2: Einzelhandelseinrichtungen in Cunewalde

Quelle: Gemeindeverwaltung 2025

4.3.4 Tourismus/Gastronomie

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Tourismus zu einem maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Freistaat Sachsen entwickelt. Die Tourismuswirtschaft umfasst neben den Betrieben des Beherbergungsgewerbes und der Gastronomie zahlreiche Branchen der Dienstleistungen, des Verkehrs, des Handwerks und des Handels.

Die Gemeinde Cunewalde hat 2022 für weitere 10 Jahre mit den Ortsteilen Cunewalde, Halbau und Schönberg erneut den Titel „staatlich anerkannter Erholungsort“ verteidigt. Damit ist Cunewalde aktuell der einzige, mit Erfolg erneut zertifizierte (2022) „Staatlich anerkannte Erholungsort“ im Landkreis Bautzen. Die Besonderheit des „Staatlich anerkannten Erholungsortes“ Cunewalde liegt in der sehr großen Anzahl von Tagesgästen, die eine Vielzahl vorhandener touristischer Einrichtungen und Attraktionen nutzen. Der Einzugsbereich dieser Tagesgäste umfasst seit jeher (vor 1990 und heute), schon aufgrund der Mittelgebirgslage im Oberlausitzer Bergland und der relativ guten Erreichbarkeit, das gesamte Lausitzer Revier, alle Mittelstädte in Ostsachsen und den Raum Dresden. Auch wenn die Übernachtungszahlen nicht voll den Bewertungskriterien entsprechen, so kann die Kommune mit 80.000 Tagesgästen aufwarten.

Der Pressesprecher der Sächsischen Staatsministerin für Kultur und Tourismus schrieb zu der Rezertifizierung 2022: „Typisch für das überaus gepflegte Ortsbild sind mehr als 200

Umgebendehäuser und eine Straßenlänge von insgesamt 11 km. Seit vielen Jahrzehnten ist das Veranstaltungshaus »Blaue Kugel« nicht nur für Tagestouristen ein vielbesuchtes Ziel. Neben der mit rund 2 600 Sitzplätzen größten Evangelischen Dorfkirche Deutschlands, dem Umgebendehaus-Park und einem modernen Erlebnisbad kommen auch Anhänger von Oldtimern und Motocross hier auf ihre Kosten.“

Übernachtungsmöglichkeiten bieten das Hotel „Alter Weber“, die Ferienhäuser „Wilhelmine“, „Czorneboh“, „Bieleboh“, „Oberlausitz“, „Wissenschaft im Umgebende“, „Wiesenperle“, „Sickert“ und „Müller“ sowie die Ferienwohnungen „Scheunen-Oase“, „Idyll am Weigsdorfer Teich“, „Fam. Schmidt“ und „Proft“. Damit besteht ein umfangreiches und teils hochwertiges Angebot in der Gemeinde. Zusätzlich gibt es an den Standorten Schützenplatz und Köblitzer Bahnhof Camper- und Caravanstellplätze.

Gaststätten gibt es derzeit sechs im Ort. Hinzukommen die Bauden auf Czornboh und Bieleboh, die als Hausberge beliebte Ausflugsziele sind, sowie drei Imbisse.

Der Fokus der Gemeinde liegt vor allem in den Bereichen Kultur-, Aktiv- und Familientourismus. Insbesondere im Rad- und Wandersegment hat Cunewalde aufgrund der örtlichen landschaftlichen Gegebenheiten viel vorzuweisen.

Die beiden großen Rundwandertouren von Cunewalde sind der „Rundwanderweg Cunewalde“ sowie der „Köblitzer Rundweg“. Diese wichtigen, aber auch weitere, führen entlang zahlreicher relevanter Standorte und Denkmale der Gemeinde. An diesen Stellen sind Schilder aufgestellt, welche die Wanderenden mit Informationen und Eckdaten zum jeweiligen Denkmal oder dem jeweiligen Ort versorgen.

Neben lokalen Routen kann die Gemeinde auch Anschlüsse an Fernwanderwege aufweisen. Dies sind:

die Lausitzer Schlange, welche auf über 450 km Länge das Dresdner Elbland, die Oberlausitz und die Sächsische Schweiz verbindet und Cunewalde auf der Nord-Südachse in Mittelcunewalde durchquert, der Oberlausitzer Ringweg (275 km, Rundweg) und der Oberlausitzer Bergweg (128 km, vom Butterberg bei Bischhofswerda über den Bieleboh nach Zittau), welche Cunewalde südlich streifen und sich abschnittsweise einen Weg teilen und der Fernwanderweg Görlitz-Greiz (366 km), der nördlich des Gemeindegebiets über den Czorneboh verläuft.

Das Radwandern hat sich gegenüber der letzten Rezertifizierung entscheidend erweitert und verbessert. Neben fünf Radwander-Touren existiert nun der Bahnradweg Oberlausitz mit einer Gesamtlänge von 14,3 Kilometern. So kommt Cunewalde auf eine Gesamtlänge aller Radtouren von circa 80 Kilometern. Die Strecke ist für jedermann befahrbar und Teil einer regionalen Hauptroute, welche den Spreeradweg mit der Sächsischen Städteroute nach Löbau verbindet. Auch beim Sächsischen Fahrradpreis 2019

wurde der Bahnradweg Oberlausitz hervorgehoben.

Die Strecke ist Teil der 2024 eröffneten touristischen Gravelbike-Route „RockHead“, die auf einer Gesamtstrecke von 320 km durch die Sächsische Schweiz und die südliche Oberlausitz führt. Dank verschiedener Aktionen und Kampagnen erfreut sich die Erlebnisroute internationaler Bekanntheit und stellt ein Potenzial für den Tourismus in Cunewalde dar. Innerhalb der Gemeinde wird die sogenannte blaue Etappe u. a. als Höhenradweg über den Czorneboh geführt. Das Angebot entlang der gesamten Route befindet sich noch im Aufbau (Infotafeln, kleinere Rundtouren etc.).

Die Tourist-Information Cunewalde unterstützt seit vielen Jahren die lokale Tourismusbranche durch Information, Beratung, Buchungen/Ticketverkauf und einen Tourismusshop. Ein Ausbau des Qualitätsbewusstseins gemeinsam mit den touristischen Dienstleistern ist dabei ein Ziel der Gemeinde Cunewalde. Mit der Verfolgung des Qualitätstourismus liegt sie in der Region Oberlausitz im Trend. Die Tourist-Information Cunewalde ist mit den Siegeln „i-Märke“ (Qualitätssiegel des DTV für Touristinformationen) sowie „ServiceQualität Deutschland“ (ebenfalls DTV) ausgezeichnet.

Die Gemeinde hatte als Anlage für die Rezertifizierung als „Staatlich anerkannter Erholungsort“ 2021 eine Entwicklungsbilanz 2021 für Cunewalde erstellt. Darin wurden sowohl der Bestand der Infrastruktur und des Marketings festgehalten als auch die Zielerreichung seit der touristischen Entwicklungskonzeption 2005 geprüft.

4.3.5 Standort- und Flächenpotenziale

Die Gemeinde Cunewalde verfügt über drei große Gewerbestandorte. Dabei handelt es sich um das Betonwerk und zwei erschlossene Gewerbegebiete.

Das Gewerbe-Mischgebiet in Weigsdorf-Köblitz ist in etwa 15 ha groß und zu insgesamt 90 % ausgelastet. 6,8 ha davon sind überbaubare Fläche innerhalb des Bebauungsplans Gewerbe-Mischgebiet "An der B96" und zu 61 % belegt. Das Gebiet liegt direkt an der B 96 und ca. 15 km von der A 4 entfernt.

Das Gewerbegebiet „Obercunewalde“ hat gemäß dem Bebauungsplan "Gewerbegebiet Obercunewalde" eine überbaubare Fläche von rund 8 ha und ist derzeit zu etwa 71 % ausgelastet. Es liegt ca. 6 km von der B 96 und ca. 20 km von der A 4 entfernt.

Die weiteren Mischgebiete, für die B-Pläne vorliegen, sind zu 100 % ausgelastet. Auch bei den im Flächennutzungsplan angegebenen gewerblichen und gemischten Bauflächen, für die aktuell keine Bebauungspläne vorliegen, ist von einer vollständigen baulichen Auslastung auszugehen. Unter den weißen Flecken im Flächennutzungsplan sind Gewerbeflächen und Altlastenstandorte, die langfristig auf Entwicklungspotenziale zu untersuchen sind.

Ungenutzte Potenziale unterschiedlicher Größen und Anforderungen ergeben sich aus brachliegenden Industriestandorten und Flächen. Darunter fallen zum einen markante denkmalgeschützte Einzelobjekte in der Ortslage, auf die die Gemeinde ein besonderes Augenmerk im Hinblick auf Erhalt, Eigentum und zukunftsfähige Entwicklung legt. Dies sind z. B. das marode ehemalige Herrenhaus in Weigsdorf-Köblitz, das nur zum Teil mit Einzelhandel belegte ehem. Webereigebäude an der Hauptstraße in Niedercunewalde, ein ehemaliges Ferienobjekt im OT

Zieglertal und das große Mühlengebäude in Obercunewalde.

Weiterhin liegen vor kurzem noch genutzte Gewerbe- und Industriestandorte vor, wie auf dem Gelände der ehemaligen Motorenwerke in Weigsdorf-Köblitz, die Anwärter für das kommunale Brachflächenmanagement geworden sind.

Drittens gibt es im Gemeindegebiet revitalisierte, heute freie Flächen, für die vielfach allerdings kein Baurecht mehr besteht. Dieses muss sowohl über den Flächennutzungsplan als auch im Anschluss über Bebauungspläne erst wieder geschaffen werden.

Bei den Entwicklungsbetrachtungen um die Brachen gilt es Konflikt mit angrenzenden Nutzungen zu vermeiden. Für das Beispiel der ehem. Motorenwerke ist der Schutz der in Abhängigkeit zum Industriestandort gewachsenen angrenzenden Plattenbausiedlung (Albert-Schweitzer-Siedlung (ASS)) mit 600 Wohneinheiten (WE) zu berücksichtigen.

Der 1999 als wesentlichste Grundlage des damaligen erfolgreichen Strukturwandels erstellte Flächennutzungsplan muss zwingend überarbeitet werden, um den aktuellen Anforderungen des heutigen Strukturwandels planerisch Rechnung zu tragen und schnellstmöglich bauliche Investitionen oder Umnutzungen zu ermöglichen.

Darüber hinaus gibt es noch einen weiteren wichtigen Handlungsbedarf für die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes, der sich nicht aus der Funktion der Gemeinde als Wirtschaftsstandort, sondern als „Staatlich anerkannter Erholungsort“ ergibt. Um dauerhaft die Zertifizierungskriterien des „Staatlich anerkannten Erholungsortes“ erfüllen zu können, müssen zwingend im Bereich der Beherbergungskapazitäten Investitionen generiert und attraktive Standorte entwickelt werden,

teilweise durch Neuansiedlungen, teilweise aber auch durch Revitalisierung über viele Jahre brachliegender ehemaliger Ferienobjekte. Für letztere besteht jedoch ebenso kein Baurecht mehr.

Speziell in Niedercunewalde soll hierbei aufgrund der gegebenen landschaftlichen und siedlungsstrukturellen Möglichkeiten in größerem Umfang eine Sondergebietsausweisungen erfolgen, die eine bauliche Entwicklung attraktiver Ferien- und Freizeiteinrichtungen ermöglichen soll.

Besonderer und sehr sensibler Handlungsbedarf und somit auch erheblicher überdurchschnittlicher Planungsaufwand bei der Überarbeitung des Flächennutzungsplanes ergibt sich aufgrund der genannten Kleinteiligkeit der Flächenangebote und des parallel notwendigen Begleitverfahrens zur Ausgliederung einiger Flächen aus dem Landschaftsschutzgebiet (LSG) Oberlausitzer Bergland. Die gesamte Gemeinde ist im LSG gelegen und 10 % der Gemeindefläche FFH-Gebiet.

4.3.6 Prognose und Fazit

Zu den heutigen Herausforderungen im Fachbereich Wirtschaft gehören der Strukturwandel (Kohleregionen, Einzelhandel), der demografische Wandel (Fachkräftemangel, ruhestandbedingte Gewerbeaufgaben), gestiegene Preise (Energie, Transport) und weitere lokale wie globale Prozesse.

Gerade die schwierige Lage der Automobilindustrie und der Automobilzulieferer in Sachsen und Cunewalde führt zu Kurzarbeit, Arbeitsplatzabbau und auch – am Beispiel P.C.S. – kompletten Firmenaufgaben. Die Auswertung der Arbeitsmarktstatistik verdeutlicht, was sich auch durch Leerstände bzw. Brachen im Ortsbild bemerkbar macht. Mit dem Stellenabbau geht ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen und ein Anstieg der Arbeitslosigkeit einher.

Da sich die Grenzen des LSG an der Bestandsbebauung orientieren, konnten auch die zwischenzeitlich seitens des Bundes geschaffenen baurechtlichen Vereinfachungen zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen (BauGB §13b) nicht zur Schaffung von neuem Baulandflächen herangezogen werden. Gleiches trifft wieder für das gegenwärtig stark propagierte „Bau-Turbo“-Gesetz (§ 246e BauGB-E) zu, denn größere Innenbereichsflächen sind durch die örtliche Struktur (im Ursprung entstandenes Waldhufendorf) nicht gegeben.

Aus Sicht der Gemeinde hat die Planungsnotwendigkeit des Flächennutzungsplanes Cunewalde aufgrund der Lage und Bedeutung als Wirtschaftsstandort ebenso große Priorität und Stellenwert für die Entwicklung des Landkreises Bautzen wie die Ausweisung großflächiger Industriegebiete in der nördlichen Lausitz.

Cunewalde ist ein traditionsreicher Industrie- und Gewerbestandort, der in der Vergangenheit auch in Zeiten struktureller, wirtschaftlicher Umbrüche attraktiv sein und sich neu erfinden konnte. Auch wenn es für die Gemeinde und ihre Entwicklung zentral ist, die ansässigen Unternehmen und Gewerbetreibenden an den Standort zu binden und ihnen dafür alle mögliche kommunale Unterstützung anzubieten, wird es wieder erforderlich sein, neue wertschöpfende oder forschende Unternehmen anzusiedeln und damit Arbeitsplätze für Fachkräfte zu schaffen.

Zentral sind anforderungsgerechte Infrastrukturen. Dazu gehören eine effiziente Kommunikationsinfrastruktur (v. A. Glasfaser) und Verkehrsanbindung an die umgebenden Zen-

tren. Dies ist für den Standort Cunewalde gegeben, so dass die Gemeinde sich, so wie der Landkreis, in Richtung der Landeshauptstadt Dresden wendet. Cunewalde möchte die Chancen der positiven Entwicklungsperspektiven Dresdens für sich nutzen können. Denn nicht nur das Potenzial am Immobilienmarkt hat sich im Umland erhöht, sondern auch an neuen Wirtschaftsbeziehungen und weichen Standortbedingungen, die das Leben in der Region attraktiv machen.

Weiterhin ist ein aktives Flächenmanagement gefordert. In Cunewalde kann aufgrund der Topografie für Neuansiedlungen bzw. die Entwicklung von Industriestandorten kein großflächiges Angebot an Flächen generiert werden, anders als z. B. in Kommunen in der unmittelbaren Bergbaulandschaft (Lausitzer Seenland, Leipziger Land). Es besteht ein kleinteiliges Flächenangebot, das allerdings

die Entwicklung kleinerer und mittelständischer Unternehmen begünstigt und befördert. Daher sind die gezielte Erweiterung und Pflege von Kontakten und Netzwerken (lokal, interkommunal und darüber hinaus) sowie ein engagiertes Standortmarketing umso wichtiger.

Im Bereich Versorgung und Einzelhandel wird der Erhalt des dörflichen Zentrums in Mittelcunewalde (Nahversorgung, medizinische Versorgung, Oberschule, Kita, Gastronomie und Kultureinrichtung) weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

Brachenrevitalisierung und Leerstandsbekämpfung sind dabei neben dem Erhalt der Kulturangebote, der Attraktivierung der Freizeit- und Erholungsangebote und der allgemeinen Aufwertung des Ortsbildes wichtige Maßnahmen im Hinblick auf den Tourismus, die Cunewalde in den nächsten 10 bis 15 Jahren weiter beschäftigen werden.

Anhang

Tabelle: B-Pläne und Satzungen Gewerbe-, Misch- und Sondergebiete

Übersichtsplan: Wirtschaftsstandorte

Übersichtsplan: Naherholung und Tourismus

Tabelle: B-Pläne und Satzungen Wohnen (chronologisch geordnet)

Gewerbe- und gemischte Bauflächen

Nr.	B-Plan bzw. Satzung	Fläche Plangebiet	überbaubare Fläche	Festsetzung bzw. Charakter	Satzungsbeschluss/ Genehmigung	rechtskräftige Veröffentlichung	Eigentum Grundstück/ freie überbaubare Fläche		Auslastung
							Kommunal	Privat	
39	1. Änderung Gewerbe- Mischgebiet "An der B96"	17.100,00 m²	13.400,00 m²	GE	20.08.2015	09/15/(11.09.2015)		X	100%
28	"Mischgebiet Neudorfstraße"		7.793,30 m²	MI	16.06.2007	Baugenehmigung nach § 33 Abs. 1 BauGB 02/08		X	100%
27	"Am ehem. Bahnhof Obercunewalde"	1.360,00 m²	1.300,00 m²	GE	21.06.2006	07/06		X	100%
26	Gewerbe- Mischgebiet "An der B96"		55.050,00 m²	GE - MI	21.06.2006	07/06	2.100,00 m²	26.560,00 m²	52%
25	"Mischgebiet Bielebohrstraße"	15.400,00 m²	11.730,00 m²	MI	19.10.2005	05/06		X	100%
5	"Gewerbegebiet Obercunewalde"		79.740,00 m²	GE	08.01.1992/30.09.1992	(30.09.1992)		10.000,00 m²	71%
		Σ	169.013,30 m²			Σ	15.200,00 m²	36.560,00 m²	

war bis vor kurzem
noch mit Zweckbin-
dung belegt

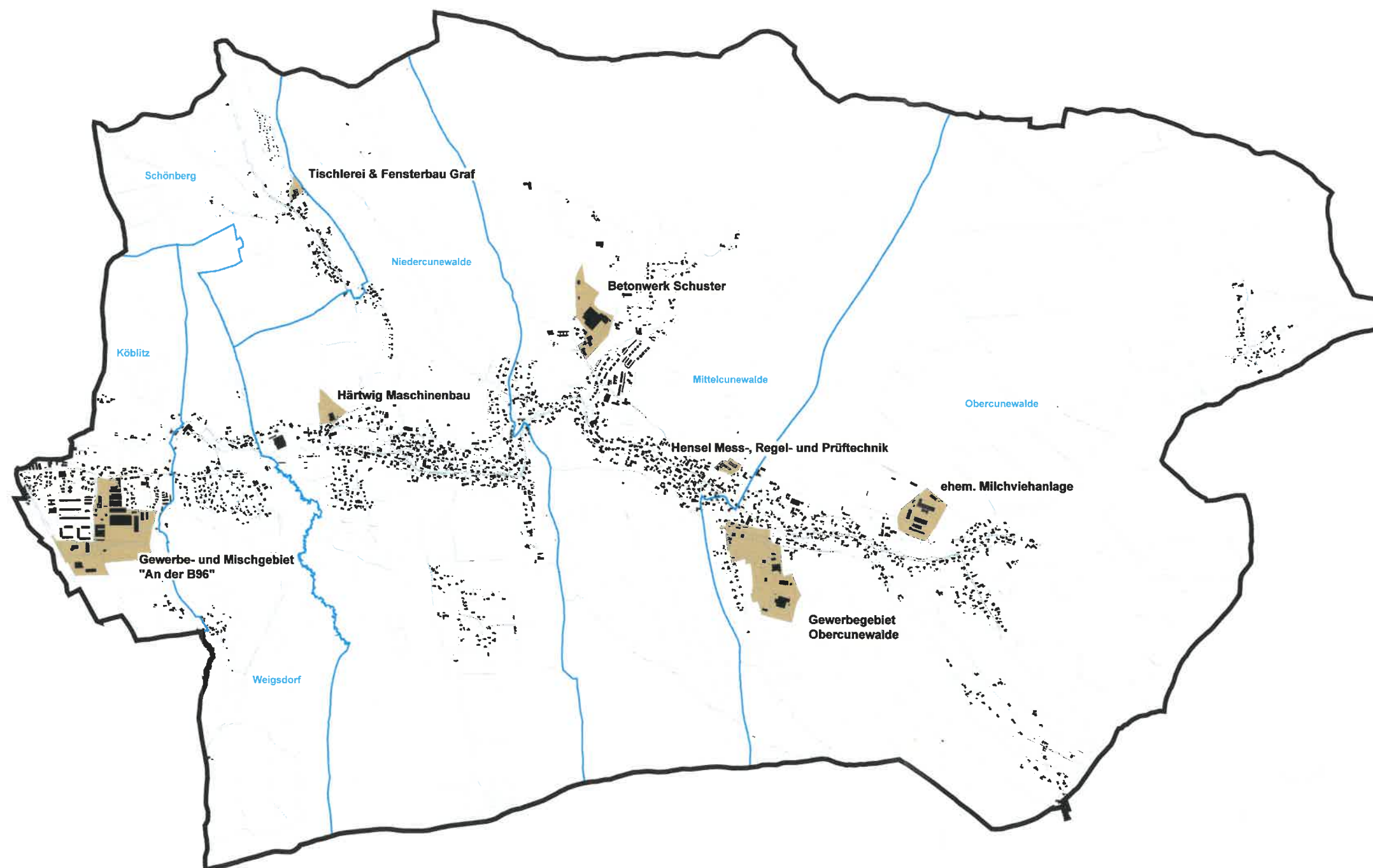
Sondergebiete

33	"Am Herrnsberg" OT Schönberg	26.584,00 m²	3.948,00 m²	SO Ferienwohnen	17.12.2008	06/13(07.06.2013)		3.948,00 m²	0%
30	"Architekturpark Oberlausitzer Umgebendhäuser"	9.814,00 m²	2.123,00 m²	SO Freiluftausstellung	19.09.2007	06/08	X		100%
23	1. Änderung "Reitsportanlage Klipphausen"			SO Reitsport	19.10.2005	11/05		X	100%
15	Vu.E- Plan "Altenpflegeheim MC"			SO Altenpflegeheim	20.5.1998/13.11.1998	(08.12.1998)		X	100%

Quelle: Gemeinde Cunevalde - Bauamt - Landkreis Bautzen (Stand 28.01.2026)

Wirtschaftsstandorte

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  Gemarkungen
-  Gewerbe- und Mischflächen

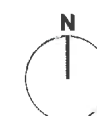


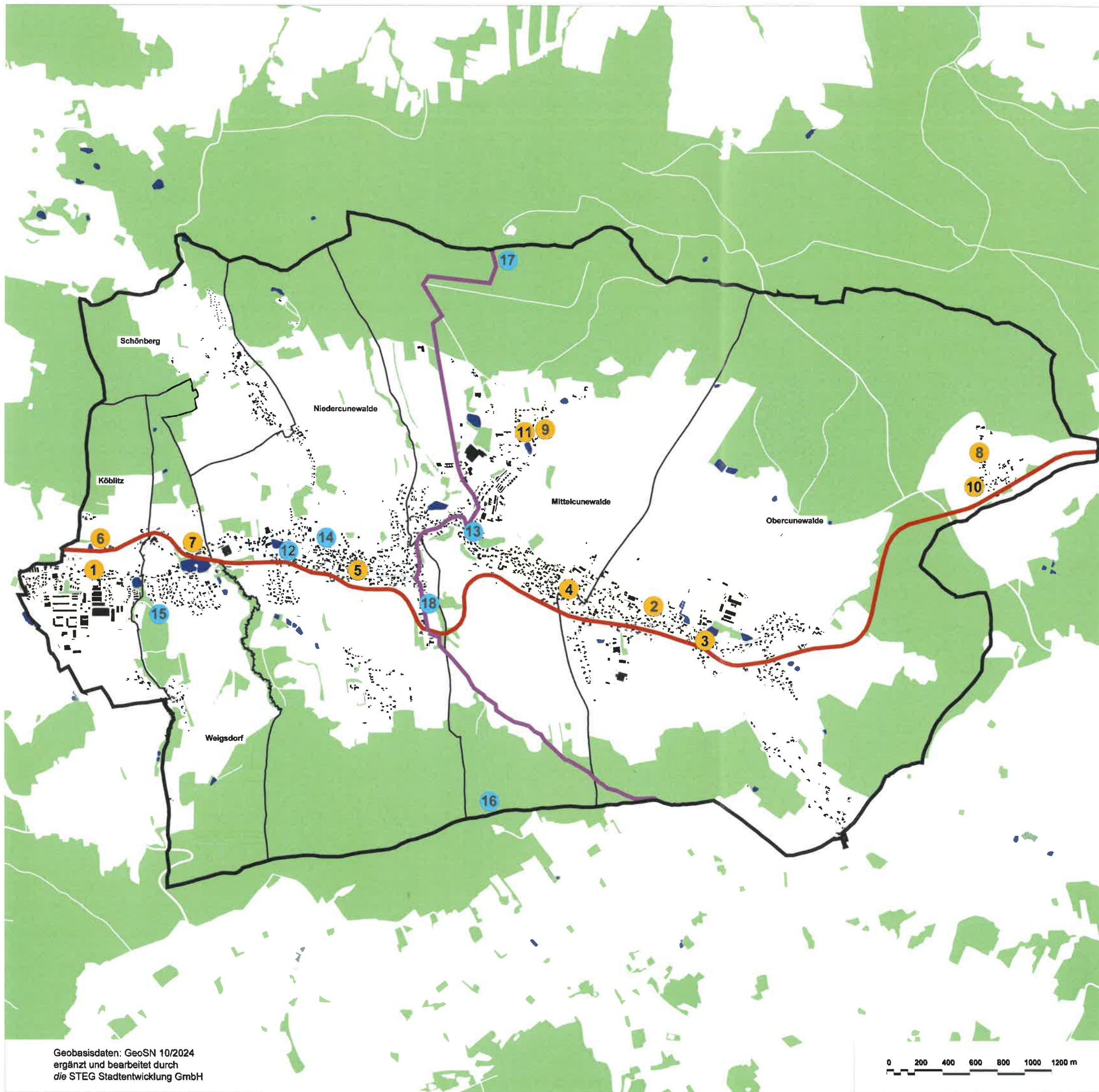
Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept

11557 24.02.2026 Elies/Gillis
1. Änd. 13.04.2026 Elies/Gillis
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de





Naherholung und Tourismus

-  Gemeindegebiet Cunewalde
 -  Gemarkungen
 -  Regionale Hauptradroute
"Oberlausitzer Umgebinderhäuser"
 -  Überregionaler Wanderweg
"Lausitzer Schlange"
 -  Beherbergungsstätten
 -  Attraktionen/Freizeit-
und Kultureinrichtungen
- 1 Hotel "Alter Weber"
 - 2 Zur Wilhelmine - Landgut 1779
 - 3 Ferienwohnung Scheunenoase
 - 4 Ferienhaus "Oberlausitz"
 - 5 Ferien- und Seminarhaus "Wissenschaft im Umgebinder"
 - 6 Ferienwohnungen/Ferienhaus Jörg Rausendorf
 - 7 Ferienwohnung "Idyll am Weigsdorfer Teich"
 - 8 Ferienwohnung Schmidt
 - 9 Ferienhaus Sickert
 - 10 Ferienwohnung Gisela Proft
 - 11 Ferienwohnungen Heinz Müller
 - 12 Umgebinderhauspark
 - 13 Blaue Kugel
 - 14 Evangelisch-Lutherische Kirche - Deutschlands größte Dorfkirche
 - 15 OFFROAD ARENA am Matschenberg
 - 16 Bieleboh mit Aussichtsturm
 - 17 Czorneboh mit Aussichtsturm
 - 18 Erlebnisbad Cunewalde (Freibad)

Gemeinde Cunewalde

Integriertes
Gemeindeentwicklungskonzept

11567 15.08.2025 Behrens/Vogt
1. Änd. 13.04.2026 Elles/Gillis
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.4 Bildung, Erziehung und Soziales

Gliederung

Bestandsanalyse	2
4.4.1 Allgemeinbildende Schulen	2
4.4.2 Weitere Bildungseinrichtungen	4
4.4.3 Einrichtungen der Kinderbetreuung	4
4.4.4 Einrichtungen der Pflege und Betreuung	5
4.4.5 Weitere Sozialeinrichtungen	6
4.4.6 Einrichtungen des Gesundheitswesens	6
4.4.7 Prognose und Fazit	8
Anhang	9

Bestandsanalyse

4.4.1 Allgemeinbildende Schulen

In der Gemeinde Cunewalde befinden sich insgesamt zwei Bildungseinrichtungen. Dabei handelt es sich um die städtische Grundschule „Friedrich Schiller“ im Ortsteil Weigsdorf-Kölbitz und die Wilhelm-von-Polenz-Oberschule, welche vom Landkreis Bautzen getragen wird. Die Oberschule fungiert als

Gemeinschaftsschule mit besonderem pädagogischem Profil.

Die nächstgelegenen Gymnasien befinden sich in den Städten Bautzen, Löbau und Wilthen.

Nr.	Einrichtung (Name und Adresse)	Kapazität (Schüler)	Auslastung (in %) Schuljahr 2024/2025	Bauzustand	Träger	geplante künftige Nutzung
Grundschule						
1	Grundschule "Friedrich Schiller" Oberlausitzer Straße 21, 02733 Cunewalde	224	183 (82 %)	Gebäudekomplex und Teile der Außen- anlage grundsaniert, Sanierung Schulhof notwendig	Gemeinde Cunewalde	Schule
2	Wilhelm-von-Polenz Oberschule Czornebohstraße 23, 02733 Cunewalde	336	241 (72 %)	Schulgebäude grund- saniert, Sporthalle seit Brand 2023 nicht nutzbar	Landkreis Bautzen	Schule

Tab. 1: Schule in der Gemeinde Cunewalde

Quelle: Quellen Cunewalde, 2024

Entwicklung der Schülerzahlen 2000 bis 2024

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Gemeinde zeigt deutliche Schwankungen zwischen 2000 und 2024. Beim Vergleich der Grund- und Oberschulen fällt auf, dass trotz einer Grundschulschließung nach dem Schuljahr 2008/09 die Zahl der Grundschüler bis zum Jahr 2023 relativ stabil blieb und auf 186 Schulkinder anstieg. Eine deutliche Verbesserung verglichen zum Jahr 2003, wo ein Tiefstand von 117 Schülern an den damals noch zwei Grundschulen erreicht wurde.

An der Oberschule sind deutlich stärkere Schwankungen zu beobachten. Zwischen 2000 und 2007 sank die Schülerzahl an der Wilhelm-von-Polenz-Oberschule um 157

Schüler auf 191. In den 2010ern-Jahren stieg die Zahl wieder. Ein Höchstwert wurde 2012/13 erreicht, in dem Schuljahr besuchten über 350 Schüler die Oberschule in Cunewalde, jedoch sank die Zahl in den letzten 10 Jahren wieder auf 239.

Auch Schüler-Lehrer-Verhältnis hat in den letzten zwei Jahrzehnten Schwankungen unterlegen. Nach 2000/01 sank die Zahl der Schüler je Lehrer bis 2005/06 von 13 auf 9. Nach 2010/11 bewegte sie sich lange zwischen 11 und 13. Im Schuljahr 2023/24 waren es sprunghaft 15 Schüler je Lehrer. Die Gemeinde beobachtete somit zuletzt eine Verschlechterung des Verhältnisses.

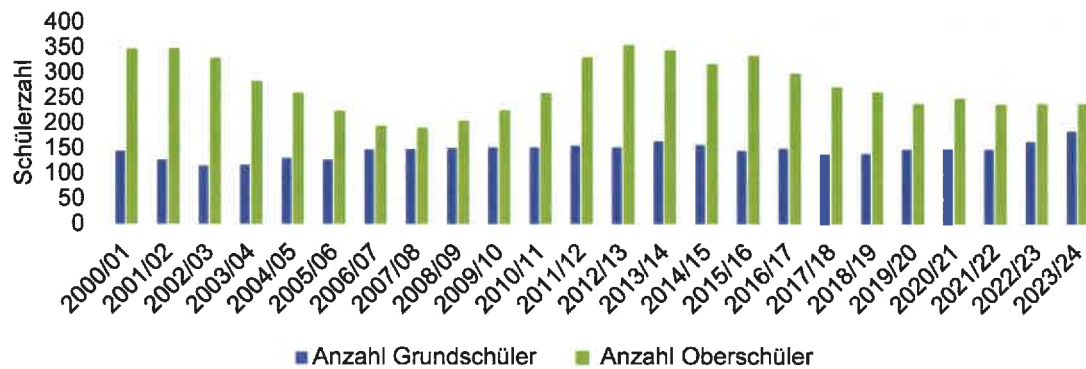


Abb. 1: Schülerzahlen Cunewalde 2000-2024

Quelle: StaLa 2024

Grundschulen in Cunewalde					Oberschule Cunewalde				
Schuljahr	Anzahl	Klassen	Schüler	Lehrer	Schuljahr	Anzahl	Klassen	Schüler	Lehrer
2000/01	2	10	146	17	2000/01	1	13	348	22
2001/02	2	9	129	18	2001/02	1	12	349	22
2002/03	2	8	117	17	2002/03	1	13	330	21
2003/04	2	8	119	17	2003/04	1	13	284	22
2004/05	2	8	132	16	2004/05	1	12	261	21
2005/06	2	8	129	16	2005/06	1	11	225	23
2006/07	2	8	149	15	2006/07	1	9	195	21
2007/08	2	8	150	14	2007/08	1	9	191	22
2008/09	2	8	152	13	2008/09	1	10	205	25
2009/10	1	8	154	10	2009/10	1	11	226	26
2010/11	1	8	154	10	2010/11	1	12	260	27
2011/12	1	8	157	10	2011/12	1	15	331	27
2012/13	1	8	154	10	2012/13	1	16	356	28
2013/14	1	8	166	10	2013/14	1	16	345	28
2014/15	1	8	158	10	2014/15	1	14	318	27
2015/16	1	8	147	10	2015/16	1	15	334	27
2016/17	1	8	151	10	2016/17	1	14	299	26
2017/18	1	7	137	9	2017/18	1	13	272	24
2018/19	1	7	141	10	2018/19	1	13	262	21
2019/20	1	8	150	11	2019/20	1	12	239	22
2020/21	1	8	150	10	2020/21	1	12	250	20
2021/22	1	8	150	10	2021/22	1	11	238	19
2022/23	1	8	165	13	2022/23	1	11	239	17
2023/24	1	9	186	13	2023/24	1	11	239	15

Tab. 2: Schülerzahlen Cunewalde 2000-2024

Quelle: StaLa 2024

4.4.2 Weitere Bildungseinrichtungen

In Cunewalde gibt es neben der Grundschule und der Oberschule keine weiteren Bildungseinrichtungen. Das Bildungsangebot wird jedoch durch die umliegenden Kommunen erweitert.

Im Umkreis von 15 Kilometern um Cunewalde befinden sich folgende weiterführende Schulen, wobei Bautzen als Kreisstadt einen wichtigen Schwerpunkt darstellt:

- vier Oberschulen, drei Gymnasien und zwei Förderschulen in Bautzen,
- die Duale Hochschule Sachsen in Bautzen,
- das Berufsbildungszentrum Bautzen,
- ein Gymnasium in Löbau und
- ein Gymnasium in Wilthen.

4.4.3 Einrichtungen der Kinderbetreuung

Seit dem drastischen Rückgang in den 1990er-Jahren ist die Anzahl der Kinder im Krippenalter (0–3 Jahre) sowie im Kindergartenalter (3–6 Jahre) in Cunewalde in den letzten Jahren stabil geblieben. Im Jahr 2022 lebten in der Gemeinde insgesamt 225 Kinder unter 6 Jahren.

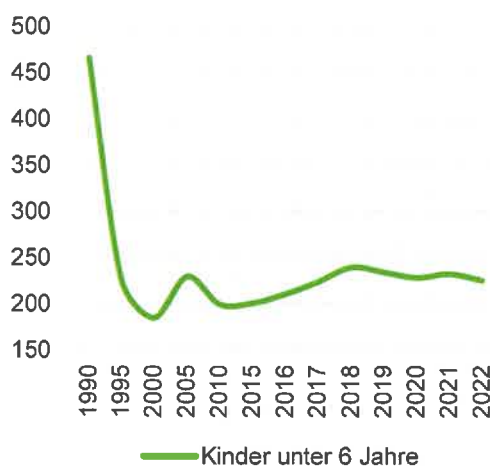


Abb. 2: Anzahl der Kinder unter 6 Jahren in Cunewalde
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
2024, Gemeindestatistik des jeweiligen Jahres

Die lokalen Betreuungsangebote umfassen Plätze im Krippen-, Kita- und Hortbereich. Es gibt zwei Kindertagesstätten: die Kita Pumuckl im Ortsteil Weigsdorf-Köblitz und die Kita Wichtelland in Cunewalde. Beide befinden sich in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreisverband Bautzen. Die Einrichtungen bieten Kapazitäten von insgesamt 207 Plätzen, von denen mit Stand

30.06.2024 180 Plätze belegt sind. Dies entspricht einer Auslastung von 87 %, wobei die Krippenplätze zu 75 % und die Kindergartenplätze zu 93 % ausgelastet sind. Hinzu kommt eine voll ausgelastete Tagespflege mit fünf Krippenplätzen, die bis zum Jahresende 2026 ausläuft. Der Bedarf für die Gemeinde ist, da Fremdkinder meist abgewiesen werden, weitgehend abgedeckt.

Im Ortsteil Weigsdorf-Köblitz befindet sich zudem der Schulhort „Die Räuber“, der sich das Areal mit der Grundschule „Friedrich Schiller“ und der Kita Pumuckl teilt und ebenfalls von der AWO Bautzen betrieben wird. Dieser pädagogische Standort zeichnet sich durch partnerschaftliche Kooperation zwischen den Einrichtungen und gemeinsame Bewegungs- und Spielmöglichkeiten auf dem mehrfach genutzten Gelände aus. Der Schulhort verfügt über eine Kapazität von 198 Plätzen, von denen 180 belegt sind (91 % Auslastung).

Gegenwärtig plant die Gemeinde Cunewalde an der Oberlausitzer Straße 1b den Neubau einer kombinierten Kinderkrippe (KIKRI) und Tagespflege in der räumlichen Nähe zum Standort der Albert-Schweitzer-Siedlung.

Die KIKRI mit 30 Plätzen soll als Außenstelle zur Kindertagesstätte „Pumuckl“ in Weigsdorf-Köblitz betrieben werden. Dort sollen dann zu Gunsten der Kindergartenplätze die KIKRI-Plätze von 21 auf 6 reduziert werden.

Somit könnten dann 70 statt 53 Kinder von 3-6 Jahren betreut werden.

Für den Ersatzneubau hat die Gemeinde 2025 einen Fördermittelbescheid aus der Strukturförderung (RL InvKG) erhalten. Die

Mittel von Bund und Land decken anteilig auch die Eigenanteile der Gemeinde, welche sich in einer angespannten Haushaltslage befindet. Anfang 2027 soll dann das Objekt seiner Bestimmung übergeben werden.

Nr.	Einrichtung (Name und Adresse)	Kapazität (Anzahl) sowie Auslastung (in %) Stichtag 01.09.24	Bauzustand	Träger	geplante künftige Nutzung
Kindertagesstätten					
1	AWO Kindertagesstätte "Wichtelland" Friedensau 30, 02733 Cunewalde	131/102 (78 %)	saniert	AWO	KITA
2	AWO Kindertagesstätte "Pumuckl" Matschenstraße 1a, 02733 Cunewalde	76/56 (74 %)	saniert	AWO	KITA
Horteinrichtungen					
1	AWO Schulhort "Die Räuber" Oberlausitzer Straße 21, 02733 Cunewalde	198/180 (91 %)	saniert	AWO	Hort

Tab. 3: Einrichtungen der Kinderbetreuung

Quelle: Gemeinde Cunewalde, 2024

4.4.4 Einrichtungen der Pflege und Betreuung

Die demografische Entwicklung ist mit einer Zunahme alter und hochbetagter Einwohner verbunden. Die Pflege- und Betreuungsbedarfe dieser Einwohnergruppe sind sehr unterschiedlich. Dementsprechend wird ein differenziertes Spektrum an Unterstützungs- und Pflegeangeboten, von betreuten Wohnformen über mobile Pflegedienste bis hin zur langfristigen stationären Pflege benötigt. In der Gemeinde beschränkt sich das Angebot der stationären Pflege auf eine Einrichtung. Der Arbeiter-Samariter-Bund OV Löbau (ASB) betreibt in Randlage der Gemeinde das Seniorenheim „Am Czorneboh“. Darüber hinaus betreibt der ASB einen Außenstandort der Sozialstation Löbau in Cunewalde, an

welchem ambulante Krankenpflege und Betreuung für ältere, behinderte und kranke Menschen angeboten werden.

2019 wurde gemeinsam mit den umliegenden Kommunen ein Handlungskonzept zur Errichtung stationärer Pflegeeinrichtungen aufgestellt. Im Ergebnis wurde für Cunewalde ein Defizit in der Tagesbetreuung aufgezeigt.

Die am Standort der Oberlausitzer Straße 1b nun mit der KIKRI geplante Altentagespflege wird eine Kapazität von ca. 17 Plätzen aufweisen und soll von einem noch auszuschreibenden Freien Träger betrieben werden. Anfang 2027 soll der Neubau fertiggestellt sein.

Nr.	Einrichtung (Name und Anschrift)	Kapazität (Personen)	Auslastung (in %) Stichtag 11.11.24	Bauzustand/ -alter	Träger
1	Seniorenpflegeheim "Am Czorneboh" Czornebohstraße 25 02733 Cunewalde	40	100 %	saniert	ASB Löbau
2	Altentagespflege Oberlausitzer Straße 1b 02733 Cunewalde	17		in Planung	noch offen

Tab. 4: Einrichtungen der Pflege und BetreuungQuelle: Gemeinde Cunewalde, 2024

4.4.5 Weitere Sozialeinrichtungen

Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (Personen)	Nutzung	Auslastung (in %)	Bauzustand	Träger
Jugendtreff Hauptstraße 124 02733 Cunewalde	offen	betreute außer- schulische Frei- zeitangebote		befriedigend	Valtenberg- wichtel e.V.

Tab.5: Weitere SozialeinrichtungenQuelle: Gemeinde Cunewalde, 2024

Der Jugendtreff ist ein offenes Angebot des Valtenbergwichtel e.V. und wird unter seiner Verantwortung von den Schulsozialarbeiten außerhalb der Schulzeit (an mehreren Nachmittagen in der Woche und in den Ferien) betreut.

Durch seine Theatergruppe und die öffentlichen Aufführungen hat sich der Treff im Ort etabliert und ist eine feste Größe geworden.

4.4.6 Einrichtungen des Gesundheitswesens

Die medizinische Versorgung in Cunewalde übernehmen u. a. drei Hausarztpraxen, davon eine Gemeinschaftspraxis mit drei Ärzten, und drei Zahnarztpraxen. Nennenswert ist das Versorgungszentrum in der ehemaligen Heine-Schule in Mittelcunewalde, in dem diverse medizinische Angebote, wie Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Orthopädie oder Physiotherapeuten gebündelt sind.

Mit der hohen Konzentration an medizinischen Einrichtungen hat Cunewalde auch in diesem Bereich eine bedeutende Umlandfunktion.

Die nächstliegenden Krankenhäuser/Kliniken befinden sich in Bautzen, Großschweidnitz und Ebersbach-Neugersdorf.

Name	Entfernung
Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz	13,8 km
Klinikum Oberlausitzer Bergland – Ebersbach-Neugersdorf	14,2 km
Oberlausitz Kliniken/Krankenhaus Bautzen	15,0 km
Oberlausitz-Kliniken/Krankenhaus Bischofswerda	29,6 km
Sächsische Schwei Klinik Sebnitz	34,2 km

Tab. 6: Kliniken und Krankenhäuser im Umfeld
Quelle: Gemeinde Cunewalde, 2024

Nr.	Name	Straße/Ortsteil
Fachärzte für Allgemeinmedizin		
1	Dr. med. Anke Hanisch (Gemeinschaftspraxis Cunewalde)	Bahnhofstraße 2a
2	Dr. med. Thomas Hanisch	Versorgungszentrum Hauptstraße 119
3	Janine Heyne	Versorgungszentrum Hauptstraße 119
Zahnärzte		
1	Dr. med. dent. Ann-Christin Sacher	Neue Sorge 3
2	Dr. med. Sabine Schmieder	Erlenweg 45
3	Dipl. Stomatologe Thomas Siegmund	Kaufhallenweg 1a
Physiotherapeuten		
1	"HERZKAMMER" Simone Herz	Versorgungszentrum Hauptstraße 119
2	Nicole Seng	Kaufhallenweg 1b
3	Martin Bär (Sport- & Schmerztherapie)	Czornebohstraße 2 a
Sonstige		
1	FA Dieter Gamerding (Facharzt für Orthopädie)	Versorgungszentrum Hauptstraße 119
2	Logopädie und Ergotherapie Alexandra Reinecke	Bielebohstraße 1
3	Medizinische Fußpflege Doris Lehmann	Kirchweg 15
Apotheken		
1	Kreuz Apotheke (Oberlausitzer Apotheken OHG)	Bahnhofstraße 2a
Pflegedienste und -einrichtungen		
1	ASB Pflegeheim "Am Czorneboh"	Czornebohstraße 25
2	ASB Sozialstation	Kirchweg 15
3	Ambulanter Pflegedienst "Glückskäfer"	Hauptstraße 27

Tab. 7: Einrichtungen der Medizinischen Versorgung

Quelle: Gemeinde Cunewalde, 2024

4.4.7 Prognose und Fazit

Cunewalde hält eine leistungsstarke soziale Infrastruktur vor. Die medizinische Versorgung ist zu einem guten Maß sichergestellt und hat Strahlkraft ins Umland.

Bildungseinrichtungen

Die Gemeinde Cunewalde verfügt mit einer Grundschule und einer Oberschule über ein stabiles schulisches Grundangebot. Damit ist die schulische Infrastruktur für den absehbaren Bedarf ausreichend dimensioniert. Beide Einrichtungen sind baulich funktionsfähig. Die Oberschule ist aufgrund ihrer Grundsanierung langfristig gut aufgestellt. Bei der Grundschule bestehen qualitative Defizite (z. B. Schulhof).

Die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt nach starken Schwankungen in den 2000er-Jahren eine Stabilisierung. Für die Grundschule ist mittelfristig von konstanten bis leicht steigenden Schülerzahlen auszugehen. Bei der Oberschule sind dagegen stabile bis leicht rückläufige Schülerzahlen wahrscheinlich. Insgesamt besteht kein akuter Anpassungsbedarf an den Kapazitäten, vielmehr ist eine flexible Reaktion auf demografische Schwankungen entscheidend.

Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung in Cunewalde ist derzeit bedarfsgerecht aufgestellt. Der Neubau der

kombinierten Kinderkrippe und Altentagespflege stellt eine vorausschauende qualitative Weiterentwicklung dar und ermöglicht eine bessere Differenzierung der Betreuungsangebote. Auch künftig ist somit von einer ausreichenden Versorgung der Kinder im Krippen-, Kita- und Hortalter auszugehen

Seniorenbetreuung und -pflege

Mit zunehmender Alterung der Bevölkerung steigt der Bedarf an Pflege- und Betreuungsangeboten. Das bestehende stationäre Pflegeheim ist vollständig ausgelastet. Die geplante Altentagespflege schließt eine bislang bestehende Versorgungslücke und stellt einen wichtigen Schritt zur Stärkung ambulanter und teilstationärer Angebote dar. Langfristig wird insbesondere der Ausbau niedrigschwelliger, wohnortnaher Unterstützungsangebote an Bedeutung gewinnen.

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung in Cunewalde ist aktuell gut gesichert. Haus- und Facharztpraxen, ein zentrales Versorgungszentrum sowie die Nähe zu mehreren Krankenhäusern im Umland gewährleisten eine umfassende medizinische Betreuung. Mit Blick auf die demografische Entwicklung wird die langfristige Sicherung der ärztlichen Versorgung, insbesondere im hausärztlichen Bereich, eine zentrale Zukunftsaufgabe bleiben

Anhang

Übersichtsplan: Bildung und Erziehung

Übersichtsplan: Kinderbetreuungseinrichtungen

Übersichtsplan: Altenpflege und Sozialeinrichtungen

Übersichtsplan: Gesundheitswesen

Bildung und Erziehung

 Gemeindegebiet Cunewalde

 Gemarkungen

 **Grund- und Oberschulen**

1 Grundschule "Friedrich Schiller"
2 Oberschule "Wilhelm-von-Polenz"

 **Gymnasien**

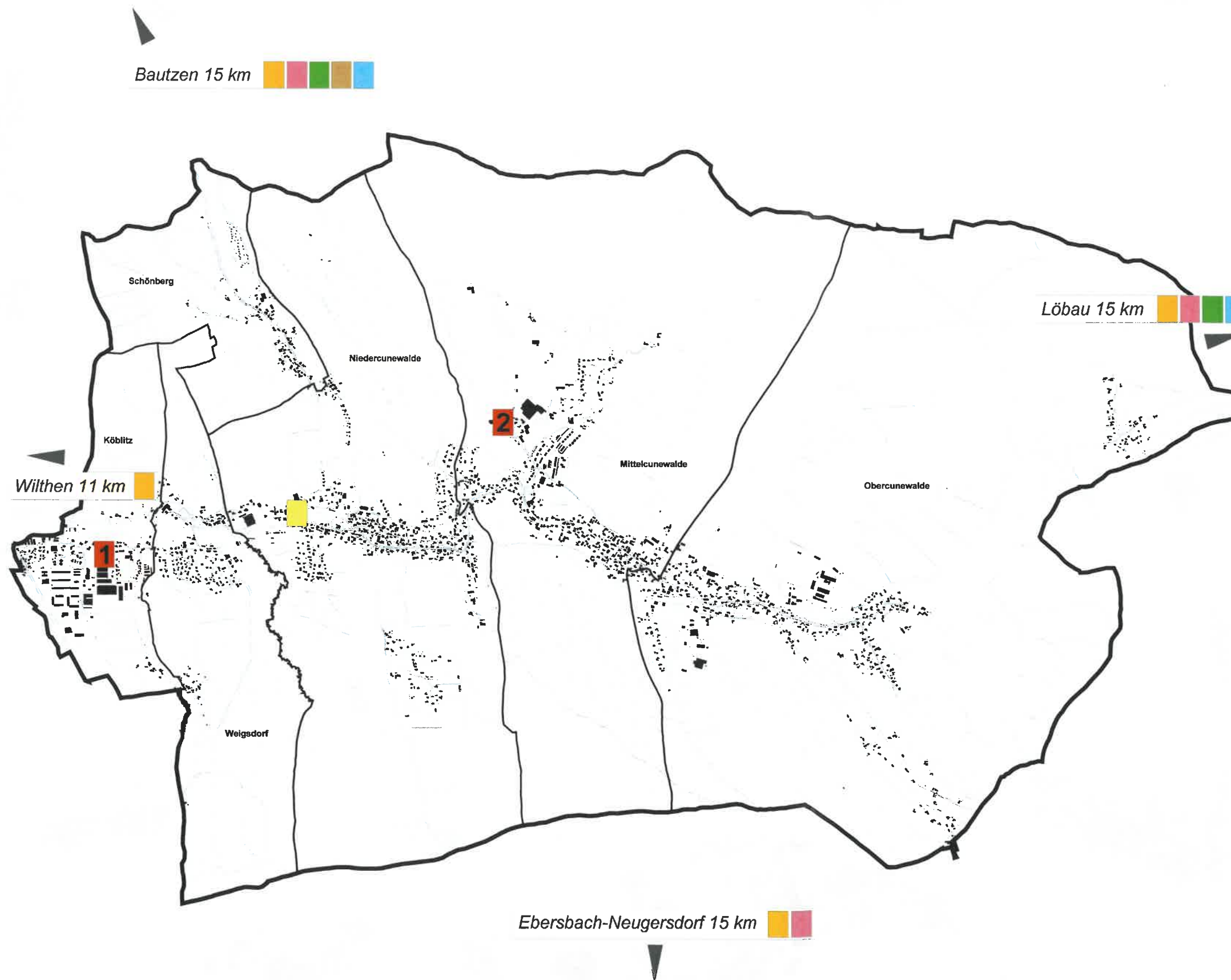
 **Förderschulen**

 **Berufsschulen**

 **Hochschulen**

 **Volkshochschulen**

 **Bibliothek Cunewalde**



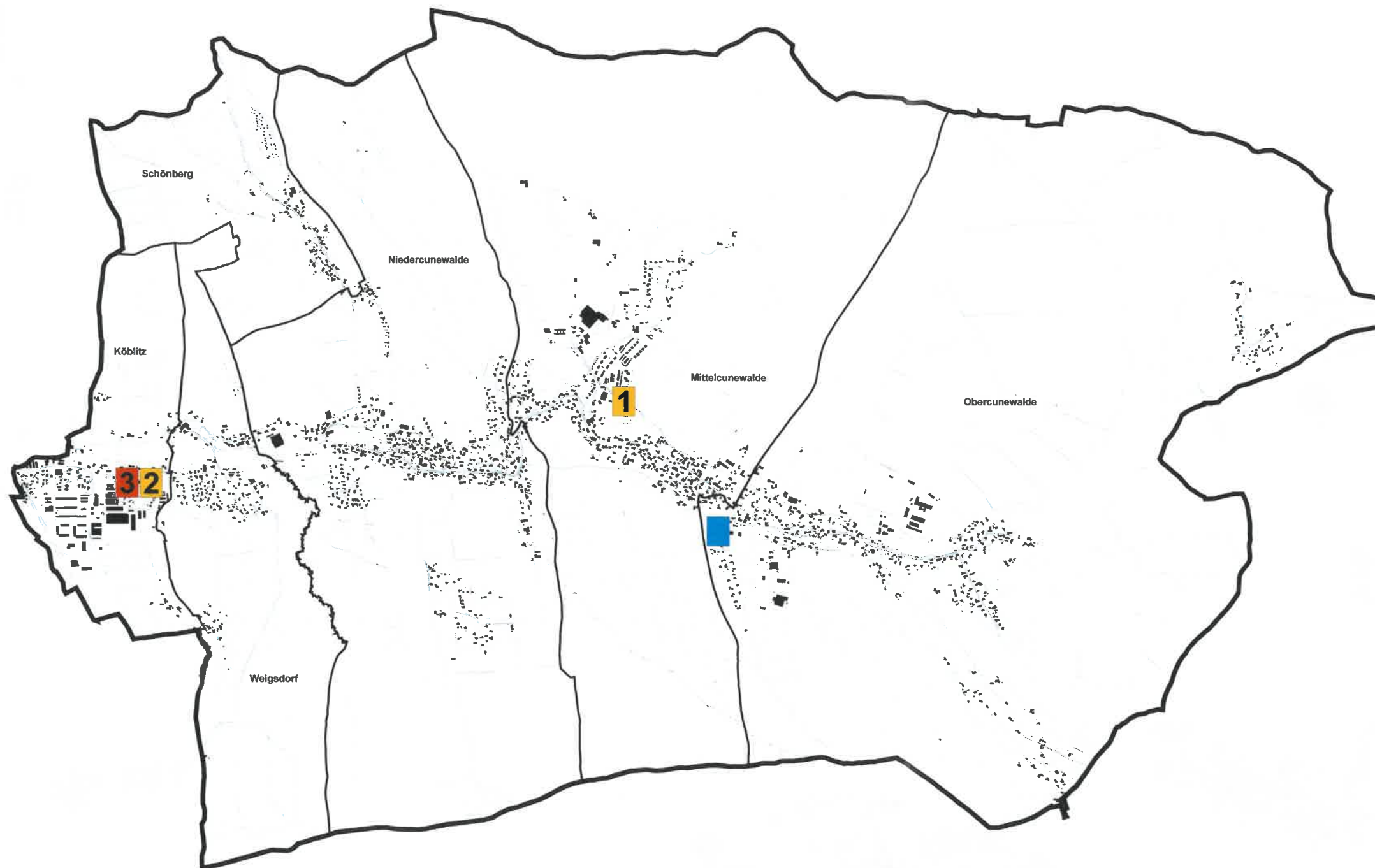
Gemeinde Cunewalde

**Integriertes
Gemeindeentwicklungskonzept**

Kinderbetreuungseinrichtungen

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  Gemarkungen

-  **Kindertagesstätten**
 - 1 Kita "Wichtelland"
 - 2 Kita "Pumuckl"
-  **Horteinrichtungen**
 - 3 Hort "Die Räuber"
-  **Tagesmütter**



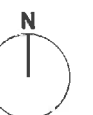
Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept

11567 12.05.2025 Behrens/Gillis
1. Änd.
2. Änd.

Geobasisdaten: GeoSN 10/2024
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 200 400 600 800 1000 1200 m



die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
GODENBACHER STR. 87, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Altenpflege und Sozialeinrichtungen

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  Gemarkungen

Pflegeeinrichtungen

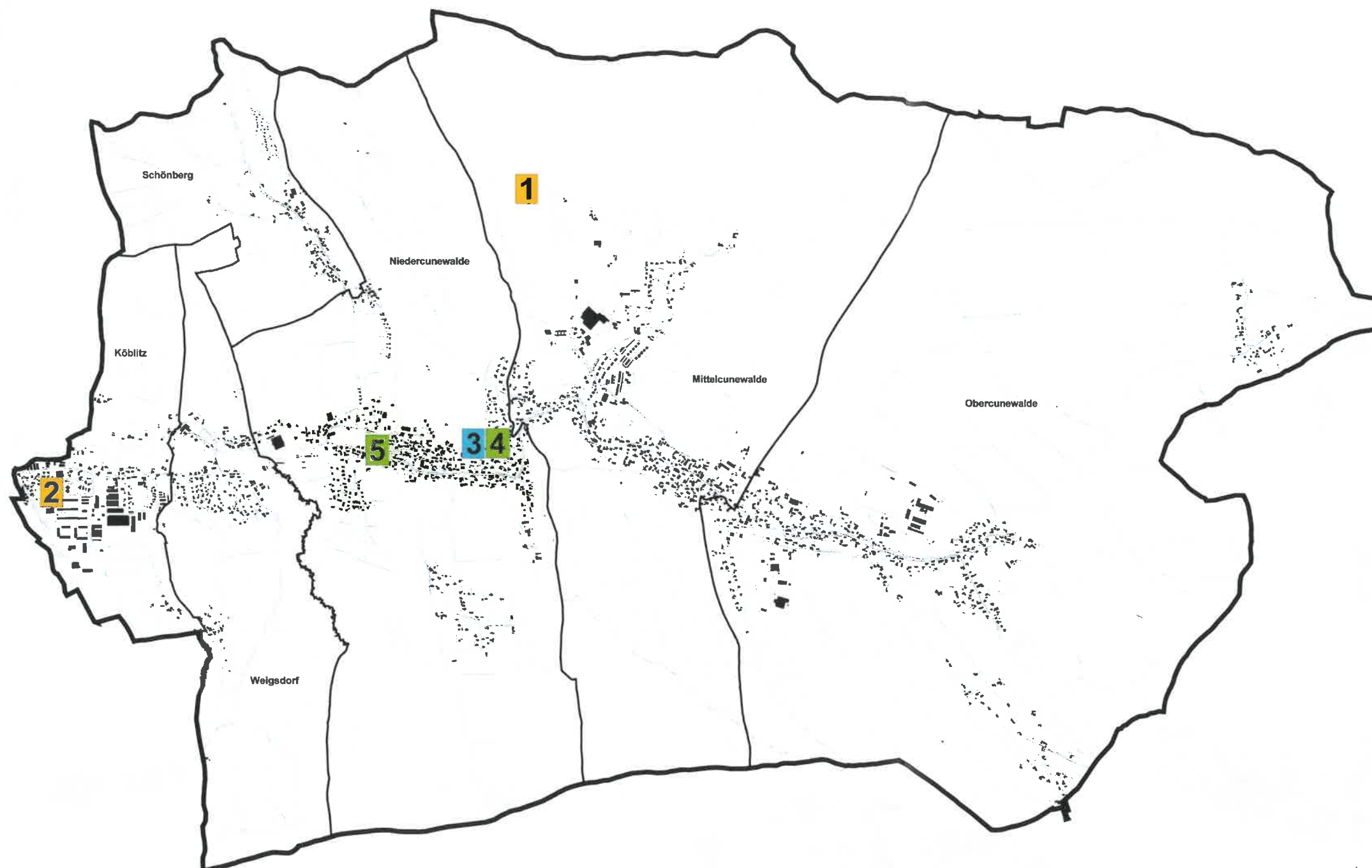
- 1 ASB Pflegeheim "Am Czorneboh"
- 2 Neubau kombinierte Altentagespflege und Kindergrippe

Sozialeinrichtungen

- 3 ASB Sozialstation

Ambulante Krankenpflege

- 4 ASB Sozialstation
- 5 "Glückskäfer"



Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept

11567 12.05.2025 Behrens/Gillis
1. Änd.
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steo.de, E-Mail: steo-dresden@steo.de



4.5 Kultur, Erholung und Sport

Gliederung

Bestandsanalyse	2
4.5.1 Kultureinrichtungen, Kirchen.....	2
4.5.2 Sportstätten und Freizeitanlagen	3
4.5.3 Vereine	7
4.5.4 Aktivitäten und Veranstaltungen	9
4.5.5 Prognose und Fazit	9
Anhang	10

Bestandsanalyse

Cunewalde zeichnet sich, als staatlich anerkannter Erholungsort im Oberlausitzer Bergland, durch ein vielfältiges Angebot an kulturellen Infrastruktur- und Freizeitmöglichkeiten aus. Angebote zur organisierten und individuellen Freizeitbetätigung sind fester Bestandteil des lokalen Gemeinwesens. Ein breites Spektrum, das sowohl niedrigschwellige als auch hochwertige Angebote umfasst, gehört

heute zu den wesentlichen Standortfaktoren der Kommune.

Gemeinschaftliche Aktivitäten sind zudem eine wichtige Basis des dörflichen Miteinanders und der örtlichen Identität. Neben der baulichen Infrastruktur kommt den Vereinen als Netzwerk des organisierten Miteinanders eine besondere Bedeutung zu.

4.5.1 Kultureinrichtungen, Kirchen

Kultureinrichtungen

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Bauzustand/ Sonstiges	Eigentümer/ Träger
1	Haus des Gastes "Blaue Kugel & Dreiseitenhof" Freizeit-, Kultur-, Tagungs- und Informationszentrum Hauptstraße 97, 02733 Cunewalde	teilsaniert, brand-schutztechnische Er-tüchtigung der Blauen Kugel notwendig	Gemeinde Cunewalde
2	Ev.-Luth. Kirche Cunewalde Kirchweg 8, 02733 Cunewalde	grundsaniert	Ev.-Luth. Kirche
3	Kfz- und Technik-Museum im Dreiseitenhof Czornebohstraße 2	grundsaniert	Gemeinde Cunewalde / Oberlausitzer Kfz-Vetera-nen Club e. V.
4	Bibliothek Cunewalde im Gemeinde- und Bürgerzentrum Hauptstraße 19, 02733 Cunewalde	grundsaniert	Gemeinde Cunewalde

Tabelle 1: Kultureinrichtungen in Cunewalde

Quelle: Gemeinde Cunewalde, 2024

Ein bedeutendes kulturelles Erbe ist die orts-bildprägende evangelische Kirche im Orts-kern, die mit 2 632 Sitzplätzen und drei Em-poren die größte Dorfkirche Deutschlands darstellt, welche im späten 18. Jahrhundert erbaut und geweiht wurde. Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Cunewalde liegt im Kirchen-bezirk Bautzen-Kamenz der Landeskirche Sachsens. Sie deckt mit dem Gebetshaus das gesamte Cunewalder Tal ab. Weitere

kirchliche Einrichtungen sind auch in den an-deren Ortsteilen nicht vorhanden.

Daneben fungiert die „Blaue Kugel“ als zent-rales Freizeit-, Kultur-, Tagungs- und Infor-mationszentrum und stellt einen wichtigen Anlaufpunkt für kulturelle und touristische Ak-tivitäten in der Region dar. Die mittlerweile dauerhaft schwierige finanzielle Situation der Gemeinde und die anhaltende geringe Be-

achtung und Unterstützung bei der Betreuung des für die Region wichtigen und bedeutenden Hauses durch den zuständigen Kulturkonvent lässt gegenwärtig die Entscheidungsgremien der Kommune massiv über den Fortbestand der Kultureinrichtung diskutieren.

Erschwerend kommt hinzu, dass für die Betreuung des Hauses Ersatzinvestitionen anstehen, welche auch bei einer möglichen Ausreichung von Fördermitteln die Bereitstellung eines nicht unerheblichen Eigenanteiles bedürfte.

4.5.2 Sportstätten und Freizeitanlagen

In Cunewalde gibt es ein vielfältiges Angebot an Sportstätten und Freizeitmöglichkeiten. Die Sportinfrastruktur umfasst Sporthallen und Freianlagen sowie niedrigschwellige Angebote, wie Reit-, Wander- und Radwege.

Es liegt ein Sportstättenentwicklungsplan für die Gemeinde Cunewalde aus dem Jahr 2017 vor.

Die Gemeinde betreibt zwei Turnhallen, die dem Bildungsstandort der Grundschule und dem Sportzentrum zugeordnet sind. Eine weitere Sporthalle in Trägerschaft des Landkreises ist der Oberschule zuzuordnen. Die Hallen werden neben dem Schulsport auch für den Vereinssport genutzt, beispielsweise durch den Handballverein Oberlausitz (HVO) Cunewalde. Die Zweifeldturnhalle der „Wilhelm-von-Polenz“-Oberschule ist jedoch aufgrund von schweren Brandschäden seit 2023 unbenutzbar, wodurch sich Herausforderungen für den lokalen Schul- und Vereinssport ergeben. Der langfristige Wegfall der Spielstätte bedingt Einschränkungen im Trainingsbetrieb. Teile des Betriebs wurden an Ausweichstandorte in und außerhalb von Cunewalde ausgelagert. Gegenwärtig müssen die

Somit sind gegenwärtig auch die Schließung des Kulturbetriebes und damit eine Umformierung der Touristinformation nicht mehr ausgeschlossen.

Ein weiterer kultureller und touristischer Baustein ist der Umgebendehaus-Park Cunewalde, der die für die Region typische Bauweise anschaulich vermittelt und einen Beitrag zur Bewahrung und Vermittlung des baukulturellen Erbes leistet. Ergänzend dazu bietet das Kraftfahrzeug- und Technik-Museum Einblicke in die Technik- und Regionalgeschichte und erweitert das kulturelle Angebot durch thematische Sonderveranstaltungen.

Der geschichtsträchtig sanierte Polenzpark in Obercunewalde lädt zum Verweilen ein.

Schüler der Oberschule auf die kleine Turnhalle in der Straße Am Sportzentrum ausweichen, was lange Wege und einen minimierten Sportunterricht zur Folge hat. Der in der sächsischen Oberliga spielende HVO Cunewalde, welcher die Halle als Trainingsstätte genutzt hat, muss für sein Training lange Fahrwege zu adäquaten Spielstätten und damit einen hohen Zeitaufwand und zusätzliche Kosten für Fahrwege und Nutzungsgebühren auf sich nehmen.

Gegenwärtig wird seitens des Versicherers prioritär die Instandsetzung der beschädigten Dachkonstruktion untersucht. Durch das noch ausstehende Ergebnis ist auch die Beseitigung der durch den Brand kontaminierten Bauteile und Einbauten nur schleppend vorangetrieben worden. Die Verfahrensverzögerungen und damit die Entscheidung, ob eine Sanierung oder ggf. der Neubau einer Halle erforderlich werden, sorgen besonders in der Oberschule und bei den Sportvereinen für zunehmenden Unmut und Unverständnis. Eine umgehende Entscheidung, ob Sanierung bzw. Neubau der Halle und der Start von Bauaktivitäten nehmen bei der Attraktivität

des Standorts der Oberschule und den Erhalt des Vereinssportes auf hohem Niveau einen wichtigen Stellenwert ein. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Strahlkraft der Kommune in der Region und die Attraktivität als Wohnort bei jungen Familien.

Weitere Sportstätten konzentrieren sich am Sportzentrum in Cunewalde. Das Zentrum weist eine kleinere Einfeld-Halle und zwei Großfelder für den Fußball auf. Dabei handelt es sich um einen Natur- sowie Kunstrasenplatz. Die Anlagen werden durch den Verein SG Motor Cunewalde genutzt und betrieben.

Öffentliche Sportfreianlagen finden sich zudem in Form von zwei Flächen für Skating und sonstige Aktivitäten in Weigsdorf-Köblitz und Mittelcunewalde.

Freizeitanlagen und sonstige Sporteinrichtungen verteilen sich über die Ortsteile Cunewaldes.

Eine überregional bedeutsame Freizeiteinrichtung stellt das Erlebnisbad Cunewalde im Ortsteil Niedercunewalde direkt am Sportzentrum dar. Das Freibad bietet vielfältige Attraktionen im und außerhalb des Wassers (z. B. Riesenrutsche, Beach-Volleyball, Sauna): Es ist saisonabhängig geöffnet.

Der SG Motor betreibt am Standort Sportzentrum auch eine Kegelbahn. Das in den 1980er-Jahren von einer ursprünglichen Verkaufseinrichtung als Kegelbahn wieder aufgebaute Gebäude ist auch aufgrund seiner Leichtbauweise kurz- bis mittelfristig in seiner Hülle stark sanierungsbedürftig. 2025 konnten durch einen externen Photovoltaikanbieter Sicherungsmaßnahmen am maroden Dach vorgenommen werden. Nunmehr ist eine Entscheidung der SG Motor zum Fortbestand der Kegelanlage aufgeschoben, denn seitens der Kommune können auch mittelfristig keine finanziellen Mittel für die umfangreiche Sanierung der Gebäudehülle zur Verfügung gestellt werden. Das bedeutet perspektivisch, dass für den praktizierten Wettkampf-

und Trainingssport der Sektion eine alternative Spielstätte im möglichst nahen Umfeld von Cunewalde gefunden werden muss.

In Obercunewalde finden sich u. a. ein Tennis- und Bolzplatz sowie die einzige Raumschießanlage der Oberlausitz mit einer 50 m Bahn. Der Schützenverein Cunewalder Tal e. V. ist Träger der Anlage.

Der Ortsteil Weigsdorf-Köblitz weist eine gute Ausstattung aus. Besonders erwähnenswert ist die Offroad Arena am Matschenberg. Hier werden an maximal fünf Renntagen im Jahr die Europäischen und Deutschen Autocrossmeisterschaften ausgetragen.

Das Hotel „Alter Weber“ stellt einen wichtigen Anlaufpunkt für sportliche und freizeitliche Aktivitäten dar. Es verfügt über ein Hallenbad und eine Kegelbahn. Auch ein kommunaler Tennisplatz steht den Hotelgästen zur Verfügung. Der Spielbetrieb auf der Anlage mit Allwetterbelag erfolgt durch den Tennisverein Cunewalder Tal e. V.

Die im Jahr 1997 errichtete Tennisanlage ist besonders durch das Hochwasser 2010 in ihrer baulichen Substanz geschädigt worden. Durch die nahe Lage am Cunewalder Wasser war das Areal vollständig überflutet. Die nach dem Ereignis sichtbaren Schäden, wie z. B. an der Einfriedung und dem Funktionsgebäude sind über den Maßnahmenplan zum HW10 behoben worden. Im Nachgang haben sich aber zunehmend Risse im Belag des Hartplatzes gezeigt. Eine Spielfeldfläche wurde bereits mit Kunstrasen erneuert und die Risse des anderen Platzes verschlossen. Doch auch hier wird zum Erhalt der Anlage die mittelfristige Erneuerung des Tartanbelages erforderlich.

Ergänzt wird das Angebot durch Spiel- und Bewegungsflächen im Ortsgebiet, die insbesondere für Kinder und Familien von Bedeutung sind. Cunewalde zählt derzeit zehn Kinderspielflächen. Diese befinden sich

- an der Autocross-Rennstrecke am Matschenberg, Kaiserweg

- Bolzplatz Köblitzer Straße, Weigsdorf-Köblitz
- Albert-Schweitzer-Siedlung, Weigsdorf-Köblitz (nicht kommunal)
- An der Wolfsschlucht, Kreuzung Kirchweg
- Schönberg am Sportplatz
- im Polenzpark ("Luginsland")
- Bolzplatz Neue Sorge/Teichmühlteich
- zwischen Schützenplatz und "Blaue Kugel"
- Skaterelemente auf dem Schützenplatz
- Tennis- und Bolzplatz mit Tischtennisplatte in Obercunewalde, Neudorfstraße (Brettteich)

Nr.	Einrichtung	Baujahr/ Bauzustand	Kapazität/ sportliche Nutz- fläche	Träger	Bemerkung
Sport- und Turnhallen					
1	Sporthalle "Wilhelm-von-Polenz"-Oberschule Cunewalde Czornebohstraße 23, 02733 Cunewalde	aktuell durch Feuer- brand am 15.2.2023 unbrauchbar	22 m x 44 m (968 m²)	Landkreis Bautzen	Sanierung/Neubau unklar
2	Turnhalle an der Grundschule Friedrich Schiller, Oberlausitzer Str. 21, 02733 Cune- walde, OT Weigsdorf- Köblitz	2011/ gut	(~ 9,3 m x 19 m) 176 m²	Gemeinde Cunewalde	
3	Turnhalle Am Sportzentrum 6, 02733 Cunewalde	1932/ Renovierungsbedarf	(~ 11,9 m x 19,5 m) 233 m²	Gemeinde Cunewalde	
Sportfreianlagen / Sportplätze					
1	Kunstrasenfeld "Am Eichberg" Am Sportzentrum, 02733 Cunewalde	2013	64 m x 104 m (5 500 m²)	Gemeinde Cunewalde	Erneuerung Ra- sentepich abseh- bar
2	Rasenplatz "Am Eich- berg" Am Sportzentrum, 02733 Cunewalde	1993	1 500 m²	Sportgemein- schaft Motor Cunewalde	
3	Rollerskaterbahn Köblitzer Straße (Nähe Netto)	1996	1 000 m²	Gemeinde Cunewalde	
4	Rollerskaterbahn auf dem Schützenplatz Cunewalde (Nähe Feuerwehrdepot)	1996	1 000 m²	Gemeinde Cunewalde	
Sonstige Sporteinrichtungen					
1	Kegelbahn Cune- walde Am Sportzentrum 6, 02733 Cunewalde	1980/ Grundsanierungs- bedarf	4 Bahnen/ 384 m²	Gemeinde Cunewalde/ Sportgemein- schaft Motor Cunewalde	Wettkampftauglich
2	Hallenbad, Sauna & Kegelbahn Hotel "Alter Weber", Oberlausitzer Str. 13, 02733 Cunewalde / OT Weigsdorf-Köblitz	1993	21 m² Sau- nakammer/ 90 m² Wasserflä- che/ 2 Kegelbahnen	Hotel "Alter Weber"	

Nr.	Einrichtung	Baujahr/ Bauzustand	Kapazität/ sportliche Nutz- fläche	Träger	Bemerkung
3	Öffentliche Tennisplatzanlage am Hotel "Alter Weber", Oberlausitzer Str. 13, 02733 Cunewalde / OT Weigsdorf-Köblitz	1997	2 400 m²	Gemeinde Cunewalde/ Schützenver- ein Cunewal- der Tal e.V.	
4	Raumschießanlage im Polenzpark Schützenverein Cunewalder Tal e.V.	1999	700 m² 8 Bahnen à 50 m	Schützenver- ein Cunewal- der Tal e.V.	
5	Autocross-Rennstre- cke am Matschenberg	1979	820 m Offroad Arena nach FIA- Streckenkatego- rie 6A	Motorsport- club Oberlau- sitzer Berg- land e. V.	

Tabelle 2: Sporteinrichtungen in Cunewalde

Quelle: Gemeinde Cunewalde, 2024

4.5.3 Vereine

In der Gemeinde ist eine Vielzahl von Vereinen mit einem breiten Spektrum an Themen und Angeboten tätig. Zahlenmäßig besonders stark vertreten sind Vereine, die sich mit ortsgeschichtlichen Themen beschäftigen und Traditionen pflegen.

Hinzu kommen mitgliederstarke Sportvereine. Für das Gemeinwesen engagieren sich u. a. vier Fördervereine der Schulen, der Dorfkirche und des Erlebnisbads sowie die Freiwillige Feuerwehr.

Komplettiert wird das Spektrum durch bspw. Züchter- und Kleingartenvereine.

Vereinsname	Sitz	Mitglieder
Sportvereine		
Handballverein Oberlausitz Cunewalde e. V.	Matschenstraße 9 02733 Cunewalde	k. A.
1. Dart Club Cunewalde e. V.	A.-Schweitzer-Siedlung 34 02733 Cunewalde	k. A.
Sportgemeinschaft Motor Cunewalde e. V.	Am Sportzentrum 6 02733 Cunewalde	570
Tennisverein Cunewalder Tal e. V.	Bergsiedlung 31 02733 Cunewalde	k. A.
Motorsportclub Oberlausitzer Bergland e. V.	Weigsdorfer Berg 11 A 02733 Cunewalde	k. A.
Heimat- und Traditionsvereine		
Blaskapelle Freiwillige Feuerwehr Cunewalde	Schönberg 10a 02733 Cunewalde	17
CKC – Cunewalder Karnevals Club e. V.	Erlenweg 29 02734 Cunewalde	k. A.
Cunewalde 800 e. V.	Hauptstraße 19 02733 Cunewalde	k. A.
Jagdgenossenschaft Cunewalde	Zur Rabinke 7 02733 Cunewalde	k. A.
Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.	Klipphausen 39 02733 Cunewalde	k. A.
Oberlausitzer Kfz.-Veteranen Club e. V.	Czornebohstraße 2 02733 Cunewalde	k. A.
Schützenverein Cunewalder Tal e. V.	Kirchweg 18 02733 Cunewalde	k. A.
Waldfestverein Schönberg e. V.	Schönberg 32 a 02733 Cunewalde	k. A.

Vereinsname	Sitz	Mitglieder
Sonstige Vereine		
Anglerverein Cunewalde e. V.	Bahnhofstraße 11 02733 Cunewalde	90
Antennengemeinschaft Cunewalde e. V.	Am Frühlingsberg 18 02733 Cunewalde	k. A.
Bierzeltgemeinschaft Cunewalde e. V.	Am Sportzentrum 7 02733 Cunewalde	70
Forstbetriebsgemeinschaft Oberlausitz w. V.	Hauptstraße 19 02733 Cunewalde	k. A.
Haus- und Hobbybrauer Cunewalder Tal e. V.	Kirchweg 2 02733 Cunewalde	k. A.
Hundesportverein Schwarzer Winkel e. V.	Hoppebergweg 31 02733 Cunewalde	15
MSC-Cunewalde e. V.	k. A.	k. A.
Züchter- und Kleingartenvereine		
Kleingartenverein Bergland e. V.	A.-Schweitzer-Siedlung. 10 02733 Cunewalde	k. A.
Kleingartenverein Gehege Cunewalde e. V.	Bachweg 9 02733 Cunewalde	k. A.
Kleingartenverein Talaue e. V.	A.-Schweitzer-Siedlung 54 02733 Cunewalde	k. A.
Kleingartenverein "Weinberg" Cunewalde e. V.	k. A.	k. A.
Rassegeflügelzuchtverein Cunewalder Tal und Umland e.V.	Hoppebergweg 35 02733 Cunewalde	k. A.
Rassekaninchenzüchterverein S 87 Cunewalder e.V.	Am Bahndamm 19 02733 Cunewalde	k. A.
Sparte Neuland e. V. Schönberg	Erlenweg 29 02733 Cunewalde	k. A.
Verein der Vogelliebhaber und Züchter e. V.	Alte Straße 6 02708 Löbau, OT Großdehsa	k. A.
Feuerwehr		
Freiwillige Feuerwehr Cunewalde e. V.	Am Steigerhaus 5 02733 Cunewalde	108
Verein der Cunewalder Feuerwehrtradition e. V.	Wilhelm-v.-Polenz-Str. 34a 02733 Cunewalde	k. A.
Bildung und Soziales		
Förderverein Dorfkirche Cunewalde e. V.	Kirchweg 2 02733 Cunewalde	k. A.
Förderverein Erlebnisbad Cunewalde e. V.	Hauptstraße 88 02733 Cunewalde	k. A.
Förderverein der Grundschule Cunewalde e. V.	Klipphausen 39 02733 Cunewalde	k. A.
Förderverein Wilhelm-v.-Polenz-Oberschule e. V.	Czornebohstraße 23 02733 Cunewalde	k. A.

Tabelle 3: Vereinsübersicht für Cunewalde

Quelle: Gemeinde Cunewalde, 2025

4.5.4 Aktivitäten und Veranstaltungen

Das kulturelle Leben Cunewaldes wird von zahlreichen wiederkehrenden Veranstaltungen geprägt, die den Jahreslauf strukturieren und wichtige Begegnungsanlässe für die Dorfgemeinschaft schaffen. Dazu zählen traditionelle Dorffeste, Vereins- und Sportfeste, saisonale Veranstaltungen sowie regelmäßig stattfindende Kultur- und Musikangebote. Besonders hervorzuheben ist das Waldfest im Ortsteil Schönberg, das als etabliertes Gemeinschaftsfest überregionale Bedeutung

besitzt und einen festen Platz im Veranstaltungskalender einnimmt. Als Schauplätze der Veranstaltung dienen u. a. die Sportstätten.

Wichtige kulturelle Veranstaltungsorte sind das Haus des Gastes „Blaue Kugel“ und die Evangelische Kirche Cunewalde. Hier finden Konzerte, Kabarett- und Theaterabende, Musikshows sowie öffentliche und private Feiern statt.

4.5.5 Prognose und Fazit

Die Gemeinde Cunewalde verfügt im Bereich Kultur, Erholung und Sport über eine breit gefächerte Infrastruktur, die sowohl das dörfliche Gemeinschaftsleben stärkt als auch einen wichtigen Beitrag zur Wohn- und Freizeitattraktivität des Ortes und Umlandes leistet. Insbesondere das aktive Vereinswesen, die Vielzahl ehrenamtlich getragener Angebote sowie die landschaftlichen Qualitäten des Oberlausitzer Berglands bilden hierfür eine gute Grundlage.

Für die kommenden Jahre ist allerdings davon auszugehen, dass sich die bestehenden finanziellen und strukturellen Herausforderungen weiter zuspitzen. Der demografische Wandel, begrenzte kommunale Handlungsspielräume sowie steigende Unterhaltungs- und Sanierungskosten werden den Erhalt und die Weiterentwicklung der kulturellen und sportlichen Infrastruktur maßgeblich beeinflussen. Besonders kritisch ist die Situation einzelner Schlüsselstandorte zu bewerten, deren Fortbestand für das kulturelle und sportliche Leben der Gemeinde von zentraler Bedeutung ist. Hierzu zählen insbesondere das Haus des Gastes „Blaue Kugel“ als kulturelles Zentrum sowie die Sporthalle der Wilhelm-von-Polenz-Oberschule als wesentliche Grundlage für Schul- und Vereinssport.

Ohne zeitnahe Entscheidungen und tragfähige Perspektiven – etwa zur Sanierung, Umnutzung oder Neuausrichtung einzelner Einrichtungen – besteht die Gefahr eines schleichenden Funktionsverlustes, der sich negativ auf das soziale Leben, die Vereinsarbeit sowie die Attraktivität des Wohnstandortes auswirken könnte. Parallel eröffnen eine stärkere Priorisierung, Bündelung von Nutzungen sowie interkommunale Kooperationen und die Einbindung externer Förderprogramme Chancen, bestehende Angebote langfristig zu sichern und gezielt weiterzuentwickeln.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die Kultur-, Erholungs- und Sportangebote für Cunewalde und das Umland auch künftig einen hohen Stellenwert besitzen werden – sowohl für die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohnort als auch für die Ansprache von Familien, Jugendlichen und Besucherinnen und Besuchern. Eine strategische, bedarfsgerechte Weiterentwicklung dieses Handlungsfeldes stellt daher einen wesentlichen Baustein für die nachhaltige Gemeindeentwicklung dar. Voraussetzung hierfür ist eine klare Schwerpunktsetzung, die Stärkung des Ehrenamtes sowie eine realistische Bewertung der finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten der Kommune.

Anhang

Übersichtsplan: Kultur- und Sportstätten

Kultur- und Sportstätten

 Gemeindegebiet Cunewalde

 Gemarkungen

Kultureinrichtungen

- 1 Haus des Gastes
"Blaue Kugel & Dreiseitenhof"
- 2 Ev.-Luth. Kirche Cunewalde
- 3 Kfz- und Technik-Museum
- 4 Bibliothek Cunewalde im Gemeinde-
und Bürgerzentrum

Sporteinrichtungen

Sport- und Turnhallen

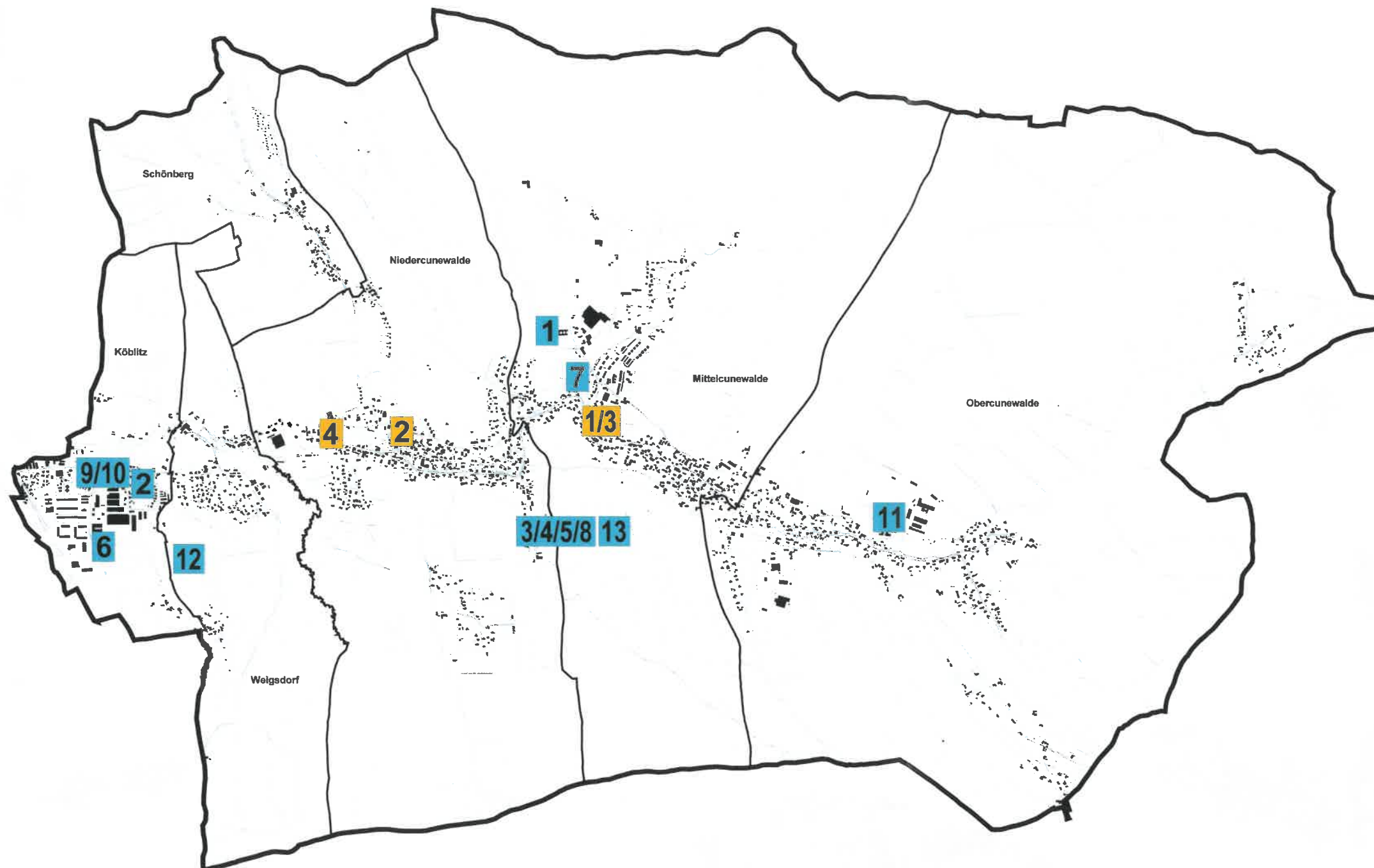
- 1 Sporthalle "Wilhelm-von-Polenz"-Oberschule
Cunewalde
- 2 Turnhalle an der Grundschule
Friedrich Schiller
- 3 Turnhalle am Sportzentrum

Sportfreianlagen/Sportplätze

- 4 Kunstrasenfeld "Am Eichberg"
- 5 Rasenplatz "Am Eichberg"
- 6 Rollerskaterbahn Köblitzer Straße
- 7 Rollerskaterbahn auf dem Schützenplatz

Sonstige Sporteinrichtungen

- 8 Kegelbahn
- 9 Hallenbad, Sauna, Kegelbahn
- 10 Öffentliche Tennisplatzanlage
- 11 Raumschießanlage
- 12 Autocross Rennstrecke
Am Matschenberg
- 13 Erlebnisbad

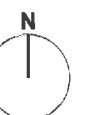


Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept

11667 09.05.2025 Behrens/Gillis
1. Änd.
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.6 Umwelt und Klimaschutz

Gliederung

Bestandsanalyse	2
4.6.1 Natur- und Landschaftsschutzgebiete.....	2
4.6.2 Gewässer und Hochwasserschutz.....	4
4.6.3 Lärm- und Schadstoffbelastung	5
4.6.4 Bodenbelastungen und Altbergbau.....	6
4.6.5 Klimaschutz	7
4.6.6 Klimaanpassung	10
4.6.7 Prognose und Fazit	11
Anhang	12

Bestandsanalyse

4.6.1 Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Die Gemeinde Cunewalde liegt süd-östlich von Bautzen in Sachsen und wird der Landschaftseinheit „Oberlausitzer Bergland“ zugeordnet (*LfULG*). Planerische Vorgaben zu Natur- und Landschaftsschutz sind im Regionalplan „Oberlausitz-Niederschlesien“ (2023) festgeschrieben. Die Schutzgebiete selbst reichen bis an die Ortslage heran und umschließen diese.

Markant für die Gemeinde ist das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Oberlausitzer Bergland“ rings um das Gemeindegebiet sowie die FFH-Gebiete „Czorneboh/Hochstein“ im Nord- und „Cunewalder Tal“ im Südwesten der Gemeinde. Die Gemeinde zählt (Stand 12/2025) 49 Flächennaturdenkmale (FND), zwei FFH-Gebiete und ein FFH-Fledermausquartier.

Nr.	Art	Bezeichnung
1	LSG	Oberlausitzer Bergland
2	FFH-Gebiet	Cunewalder Tal
3	FFH-Gebiet	Czorneboh / Hochstein
4	FND	Hercynischer Bergmischwald am Mittelhang
5	FND	Buchenaltholz am Südosthang des Steinberges
6	FND	Blockhalde auf dem Hochstein
7	FND	Moorauge
8	FND	Butterwasser mit Ufergehölz
9	FND	Zwei Gehölze am Kirchberg
10	FND	östl. Teilwasserteiche mit Feuchtgebiet
11	FND	Oberlauf des Teilwassers
12	FND	Feldgehölzgruppe östl. des Bierweges
13	FFH-Fledermausquartier	Landesinterne Nr.: 147, EU-Meldenr.: 4551-30

Tab. 1: Schutzgebiete der Gemeinde Cunewalde (Auswahl)
Quelle: RAPIS Sachsen, Geoportal Sachsen, iDA Sachsen

Aufgrund der eingekesselten Lage der Siedlungsbereiche im Landschaftsschutzgebiet sind der Siedlungsentwicklung deutliche Grenzen gesetzt.

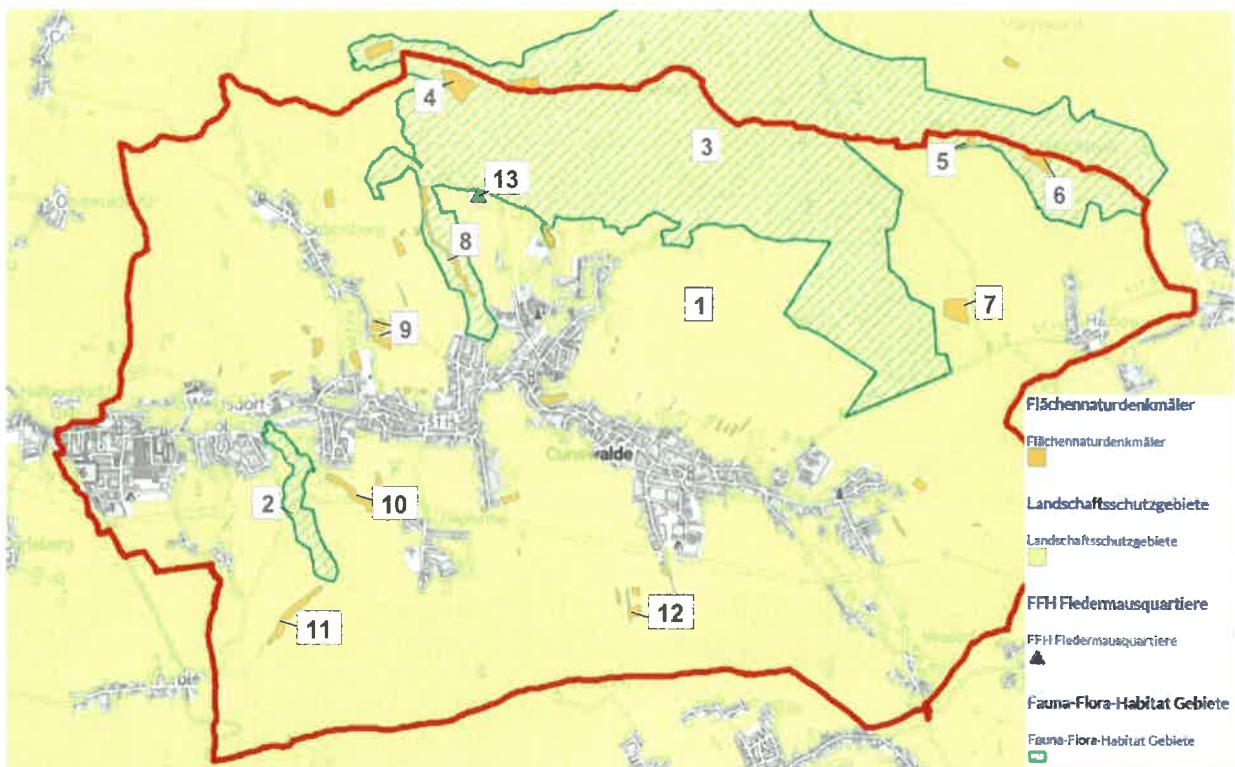


Abb. 1: Schutzgebiete nach SächsNatSchG, Geoportal Sachsen

Quelle: GeoSN, Geoportal Sachsenatlas

Zusätzlich sind im gesamten Gemeindegebiet viele Biotope gemäß § 21 Sächsisches Naturschutzgesetz geschützt, wobei es sich

hier größtenteils um Gebüsch- und Waldbiotop handelt (*iDA Sachsen*).



Abb. 2: Biotoptypen gemäß §21 SächsNatSchG

Quelle: GeoSN, Geoportal Sachsenatlas

4.6.2 Gewässer und Hochwasserschutz

Das Cunewalder Wasser (Gewässerordnung 2) fließt aus dem Osten kommend vom Kötzschauer Berg in das Gemeindegebiet. Anschließend durchquert es das Gemeindegebiet und verlässt den Ort im Westen und mündet bei Rodewitz/Spree in die Spree.

Im Gemeindegebiet existieren kleine Standgewässer. Beispielsweise sind hierfür der Weigsdorfer Teich, der Trutzmühlteich, der Teichmühlteich und der Brett-Teich zu nennen.

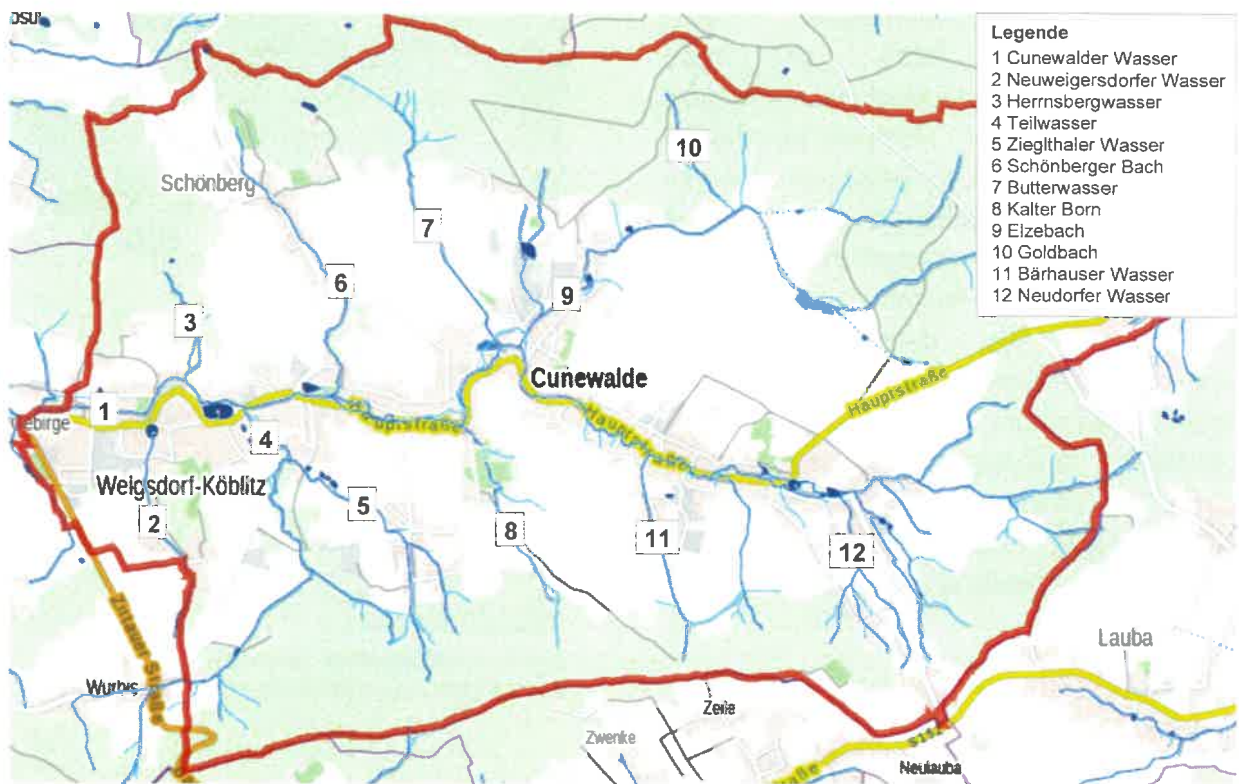


Abb. 3: Fließende Gewässer in Cunewalde

Quelle: GeoSN, Geoportal Sachsen



Abb. 4: Festgesetztes Überschwemmungsgebiet

Quelle: GeoSN, Geoportal Sachsen

In den Jahren 2010 und 2013 war das Gemeindegebiet von starken Hochwasserereignissen betroffen. Entlang des Cunewalder Wassers kam es im Gemeindegebiet zu massiven Überschwemmungen. Das kartierte Überschwemmungsgebiet zieht sich durch die gesamte Gemeinde.

Mit dem Maßnahmenplan vom Auguthochwasser 2010 und dem Wiederaufbauplan zum Hochwasserereignis 2013 konnten alte Hochwasserschäden behoben und zahlreiche Verbesserungen im Durchfluss- und Uferbereich erzielt sowie Retentionsräume geschaffen werden. Mittelfristig gilt es jedoch die prioritären Maßnahmen aus dem nach dem Hochwasserereignis 2010 erstellten Hochwasserrisikomanagementplan (HWRMP) umzusetzen. Aktuell werden daraus 3 rückhaltlose Anlagen durch die Teilnehmergemeinschaft des FNO-Verfahrens zur Realisierung vorbereitet.

Im Regionalplan, Karte „Landschaftspflege, -sanierung und -entwicklung“, ist Cunewalde als wassererosionsgefährdetes Gebiet ausgewiesen.



Abb. 5: Landschaftspflege, -sanierung und -entwicklung

Quelle: Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien, 2023

4.6.3 Lärm- und Schadstoffbelastung

Die Lärm- und Schadstoffbelastung sind für das Gemeindegebiet nicht erfasst.

Im Jahresbericht Luft von 2022 des LfULG fällt allerdings die höhere Belastung durch Ozon (O_3) auf. Quellen für Ozon können u. a. der Straßenverkehr, Industrie und Gewerbe, Holzverbrennung und von Trockenheit gestresste Wälder sein.

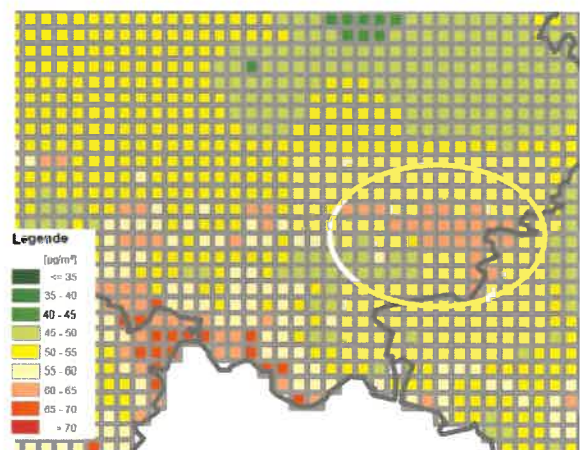


Abb. 6: Modellierte Jahresmittelwerte der Ozonkonzentration 2022 für Sachsen

Quelle: LfULG Jahresbericht Luft 2022

4.6.4 Bodenbelastungen und Altbergbau

Bodenbelastung

Im Freistaat Sachsen werden gebietsweise erhöhte Gehalte von Arsen und Schwermetallen im Boden gefunden. Diese sind teils wegen bedingt sowie durch bergbauliche und industrielle Tätigkeit verursacht.

Anhaltspunkte für großflächige schädliche Bodenveränderungen durch Schadstoffe weisen vorwiegend Gebiete im Einflussbereich des ehemaligen Erzbergbaus einschließlich der zugehörigen Hüttenindustrie auf. Die Gemeinde Cunewalde und Umgebung zählt gemäß Erfassung durch das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie (LfULG) nicht zu den „Gebieten mit großflächig erhöhten Schadstoffgehalten“.

Bergbau

Nach Regionalplan (Karte „Teilräume mit besonderen Herausforderungen der weiteren Entwicklung“) ist die Gemeinde Cunewalde nicht vom Altbergbau betroffen.

Gegenwärtig werden im Gemeindegebiet zwei bergbaurechtlich zugelassene Kiesgruben betrieben, eine in Weigsdorf-Köblitz und die andere in Cunewalde am Kiefernberg.

4.6.5 Klimaschutz

Klima Allgemein

Die Folgen des globalen Klimawandels wirken sich auch auf die Wohn- und Lebensverhältnisse in den Kommunen aus. In der Bauleit- wie auch in der Gebäudeplanung, im Wassermanagement, im Katastrophenschutz und bei vielen weiteren Themen müssen deshalb sowohl Aspekte des Klimaschutzes als auch der Klimaanpassung eine stärkere Berücksichtigung finden.

Aus dem Zusammenspiel von naturräumlichen Gegebenheiten und der Flächennutzung vor Ort ergeben sich je nach Region unterschiedliche Konsequenzen des Klimawandels, die standortspezifische Strategien erfordern.

Klimaprognosen

Strategien zur Klimaanpassung erfordern eine gute Datenbasis, insbesondere Prognosen zur Entwicklung wesentlicher Klimaparameter. Die Bereitstellung aufbereiteter Klimadaten erfolgt für Mitteldeutschland über das regionale Klimainformationssystem (rekis). Die nachfolgenden Aussagen basieren auf den dort für Cunewalde bereitgestellten Informationen (Stand 2025).

Temperaturentwicklung

Die Klimaprojektionen zeigen einen weiteren Anstieg der mittleren Jahrestemperatur für Cunewalde. Abbildung 7 zeigt den Temperaturanstieg im Vergleich zur Referenz-Klimaperiode 1961–1990. Derzeit liegt die Jahrestemperatur rd. 1,5 °C höher als im Referenzzeitraum. Bis 2050 soll dieser Wert auf knapp 2,6 °C ansteigen.

Das bedeutet, die sommerliche Wärmebelastung wird deutlich zunehmen. Die Anzahl der Tage mit Tageshöchstwerten von über 25 °C (Sommertage) bzw. über 30 °C (heiße Tage) nehmen stetig zu (Tab. 1).

Zeitraum	Sommertage Tagesmax. >25 °C	heiße Tage Tagesmax. >30 °C
Beobachtung in Tagen		
1961 – 1990	24	2
Abweichung in Tagen		
1991 – 2019	+ 12	+ 4
2021 – 2050	+ 23	+ 7
2071 – 2100	+ 56	+ 26

Tab. 2: Zunahme Sommertage und heiße Tage; Abweichungen gegenüber 1961-1990 Quelle: rekis, 2025

Im Winterhalbjahr werden Dauerfrost und Kälteperioden immer seltener. Die Zahl der Tage mit Tiefstwerten unter 0 °C (Frosttage) bzw. Tage an denen die Höchsttemperatur unter 0 °C liegt (Eistage) sinkt (Tab. 2).

Zeitraum	Frosttage Tagesmin. < 0 °C	Eistage Tagesmax. < 0 °C
Beobachtung in Tagen		
1961 – 1990	111	34
Abweichung in Tagen		
1991 – 2019	- 10	- 6
2021 – 2050	- 29	- 14
2071 – 2100	- 65	- 32

Tab. 3: Abnahme Frost- u. Eistage; Abweichungen gegenüber 1961-1990 Quelle: rekis, 2025

Die Auswirkungen des prognostizierten Temperaturanstieges sind voraussichtlich vielfältig. Sie reichen von hohen gesundheitlichen Belastungen für Mensch und Tier, über die Ausbreitung neuer Krankheitserreger und erhöhter Schädlingsaufkommen, die Verlängerung der Vegetationsperiode, bis hin zu fehlender Schneesicherheit. Hohe Verdunstungsraten verstärken die Bodentrockenheit zusätzlich.

Niederschlag

Die Niederschlagsmenge wird sich prognostisch über das gesamte Jahr betrachtet kaum ändern. Allerdings ist eine Verschiebung in das Winterhalbjahr zu erwarten.

Im Sommer sollen die Niederschlagsmengen im Zeitraum 2021 bis 2050 im Mittel um 3 % zurückgehen. Für die darauffolgende Periode wird ein noch stärkerer Rückgang (13 %) der sommerlichen Niederschläge prognostiziert.

Im übrigen Jahr steigen die mittleren Niederschlagsmengen an. Am stärksten im Frühling mit + 9 % in der laufenden Klimaperiode und + 14 % bis zum Jahr 2100.

Die Zahl der Regentage wird mittelfristig abnehmen, Starkregenereignisse werden zunehmen.

Zeitraum	Jahr	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
Beobachtung in mm					
1961 – 1990	850	206	254	187	203
Abweichungen in Prozent					
1991 – 2019	+ 4	- 7	+ 16	+ 5	0
2021 – 2050	+ 3	+ 9	- 3	+ 1	+ 7
2071 – 2100	+ 3	+ 14	- 49	+ 2	+ 14

Tab. 4: Zu- und Abnahme der Regenmengen, Jahresmittel und in den Jahreszeiten
Quelle: rekis, 2025

Auswirkungen des veränderten Niederschlagsverhaltens sind längere Trockenphasen, insbesondere im Sommer, unterbrochen von einzelnen Starkregenereignissen.

In der Folge sind verstärkte Bodenerosionen, ein erhöhter Sedimenteintrag in das Kanalnetz, Trockenstress für die Vegetation, verbunden mit einem erhöhten Pflegeaufwand sowie erhöhten Brandgefahren zu erwarten.

Diese Entwicklung ist in Sachsen flächendeckend zu beobachten. Ein Vergleich der Zeiträume 1991–2014 zu 1961–1990 zeigt eine Zunahme starker bis extremer Trockenheit in der ersten Vegetationsperiode des Jahres.

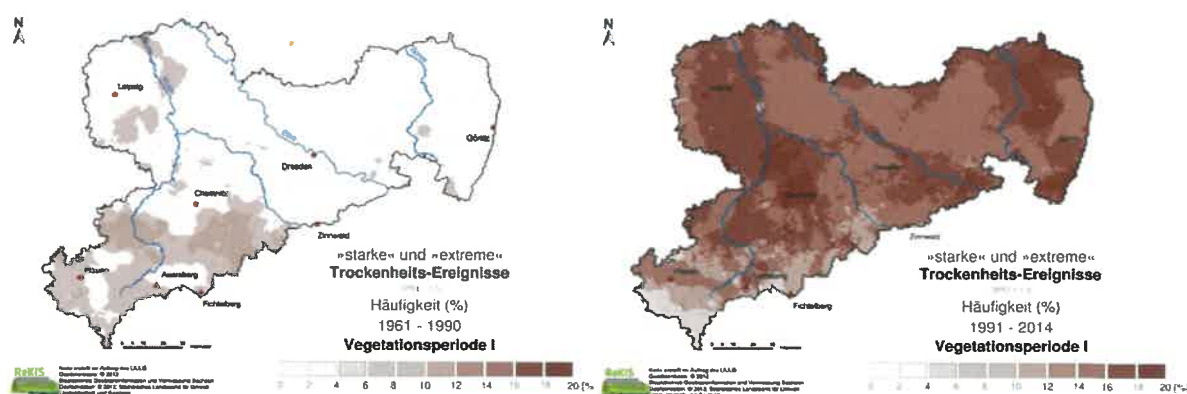


Abb. 7: Starke und extreme Trockenheitsereignisse in Sachsen im Vergleich der Zeiträume 1961 – 1990 und 1991 – 2014
Quelle: rekis, 2023

Erneuerbare Energien

Laut des Energieportal Sachsen der SAENA Sächsische Energieagentur GmbH wird im Gemeindegebiet von Cunewalde aktuell eine elektrische Leistung von 1 320,5 kW (EEG) durch Photovoltaikanlagen erzeugt.

71 Anlagen für Solarthermie bilden in Cunewalde eine Solarkollektorfläche von 741 m².

Es sind 60 Anlagen für Biomasse mit einer kumulierten Wärmeleistung von 1 347,5 kW gelistet und 33 Wärmepumpen generieren zusammen 194 kW. Die nutzbare Speicherkapazität von 99 Speichereinrichtungen in Cunewalde beträgt 1 339,8 kW. (MaStR)

Potenziale für den Ausbau der erneuerbaren Energien

Biomasse

Biomasse ist ein wichtiger Bestandteil der erneuerbaren Wärmeversorgung in Cunewalde und wird überwiegend dezentral genutzt. Aufgrund der ländlichen Struktur besteht weiteres Potenzial, insbesondere im Wärmesektor, wobei nachhaltige Rohstoffbewirtschaftung sowie Emissions- und Immissionsschutz zu berücksichtigen sind. Großtechnische Biomasseanlagen sind derzeit nicht vorhanden und nur eingeschränkt sinnvoll. Der Schwerpunkt liegt künftig auf der Optimierung bestehender Anlagen und deren Kombination mit Speicher- und Wärmepumpensystemen zur Effizienzsteigerung und Reduktion fossiler Energieträger.

Photovoltaik

Für den Ausbau der Photovoltaik gibt es in Cunewalde noch ausreichend geeignete Dachflächen, welche sowohl zur Eigenstromversorgung als auch zur Stromeinspeisung genutzt werden könnten. Freiflächen sollten nicht zur Stromgewinnung durch Photovoltaikanlagen genutzt werden, außer es handelt sich um Brach- oder Konversionsflächen, welche wirtschaftlich keiner anderweitigen Nutzung zugeführt werden können.

Flächen- und gebäudekonkrete Aussagen können dem Solarpotenzialatlas der SAENA (Energieportal Sachsen) entnommen werden. Mehrere Bereiche in der Gemeinde zeigen großes Potenzial hinsichtlich PV-Anlagen auf dem Dach.

Wasserkraft

Die Nutzung der Wasserkraft spielt im Gemeindegebiet von Cunewalde derzeit keine nennenswerte Rolle bei der Stromerzeugung. Entsprechend den Angaben aus dem Energieportal Sachsen sind keine Wasserkraftanlagen mit elektrischer Einspeisung im Marktstammdatenregister für Cunewalde gelistet. Dies ist vor allem auf die kleinteiligen Gewässerstrukturen sowie auf naturschutzrechtliche und wasserwirtschaftliche Restriktionen zurückzuführen, die eine wirtschaftliche Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung stark begrenzen.

Untersuchenswert wäre jedoch, ob weitere Gebäude, analog dem Gemeinde und Bürgerzentrum, mit einem Flusswasserwärmetauscher beheizt werden könnten.

Windkraft

Für die Gemeinde Cunewalde sind im Regionalplan keine Eignungs- oder Vorranggebiete für die Windenergie ausgewiesen.

Geothermie

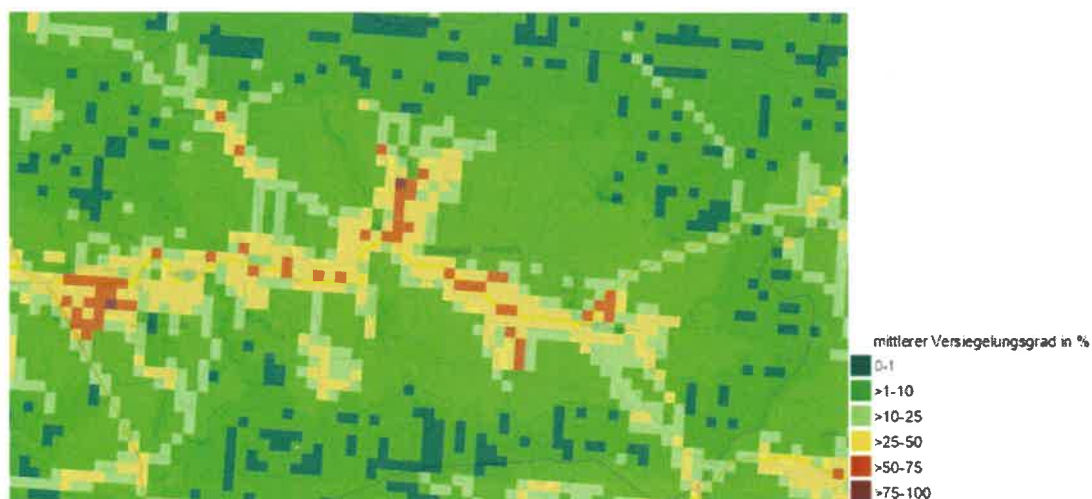
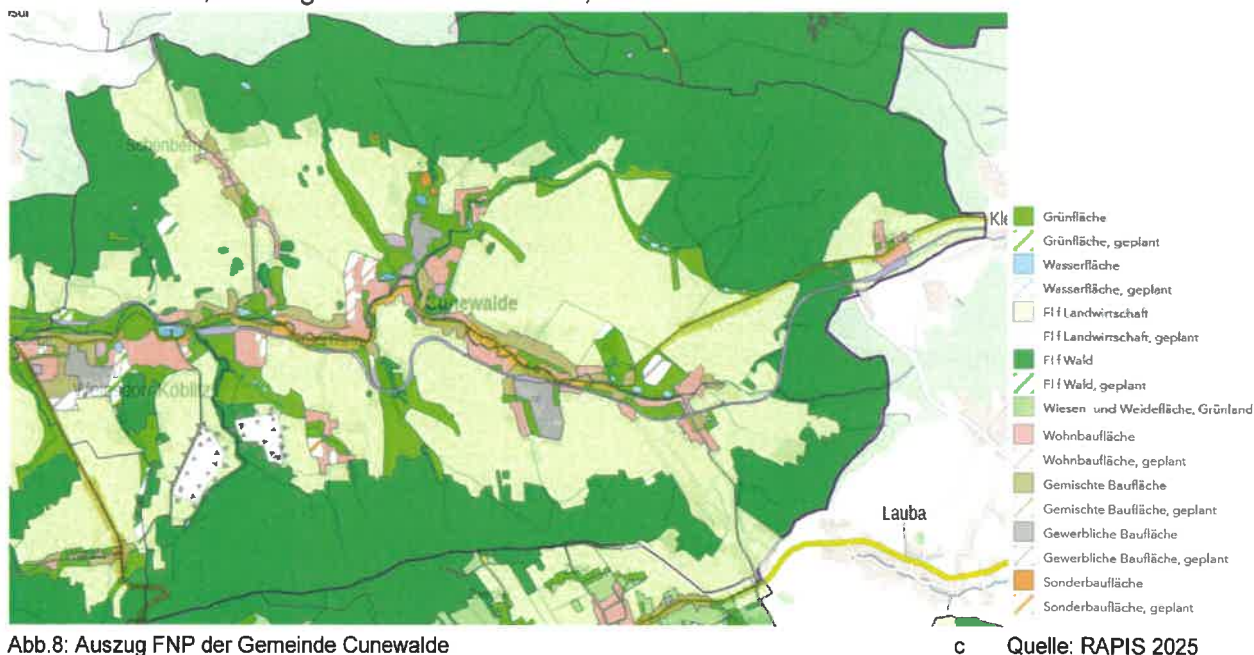
Im Freistaat Sachsen ist mit einer für Mitteleuropa »normalen« Erdwärmee Zunahme nach der Tiefe zu rechnen (etwa 3 Grad pro 100 m Tiefe). Die in der Erdkruste gespeicherte Wärmemenge reicht aus, um mit sachgerecht dimensionierten Wärmepumpenanlagen eine Klimatisierung (Heizen und/oder Kühlen) und eine Warmwasserbereitstellung zu gewährleisten. (LfULG)

Insbesondere bei Neubauvorhaben im Hochbau ist eine Prüfung einer umweltfreundlichen Beheizung durch Erdwärme sinnvoll.

4.6.6 Klimaanpassung

Im Flächennutzungsplan von Cunewalde wird ersichtlich, dass an der Gemeindegrenze vor allem Waldfläche und daran anschließend Wiesenflächen vorhanden sind. In diesen Gebieten gibt es eine geringe Versiegelung. Für die Anpassung an den Klimawandel haben diese Vegetationsräume großes Potenzial, da beispielsweise Wiesen durch die Verdunstungskühlung einer Erwärmung entgegenwirken und bei Starkregenereignisse das Wasser schneller versickern kann. Auch die Ortschaft Cunewalde ist nicht stark versiegelt, und durch die angrenzenden Wiesenflächen und die Bäche, Standgewässer und Flüsse,

wie das Cunewalder Wasser, welche durch den Ort fließen, sind Frisch- und Kaltluftentstehung/-schneisen gegeben. Es müssen jedoch Maßnahmen ergriffen werden, um dies auch in Trockenzeiten zu sichern. Zudem erhöht sich das Risiko von Überflutungen und Bodenerosion aufgrund von Starkregenereignisse, insbesondere entlang des Cunewalder Wassers. Derzeit werden drei Rückhalteanlagen für Oberflächenwasser für die Realisierung vorbereitet. Weitere prioritäre Maßnahme aus dem HWRMP müssen mittelfristig noch zur Umsetzung gebracht werden.



4.6.7 Prognose und Fazit

Die Gemeinde Cunewalde ist aufgrund ihrer naturräumlichen Lage im Oberlausitzer Bergland, der umgebenden Schutzgebiete sowie der vergleichsweise geringen Versiegelung insgesamt gut in die Landschaft eingebettet und weist günstige Voraussetzungen für Natur- und Klimaschutz auf. Gleichzeitig führen die prognostizierten Auswirkungen des Klimawandels – insbesondere steigende Temperaturen, zunehmende Hitzeperioden, längere Trockenphasen sowie eine Zunahme von Starkregenereignissen – auch in Cunewalde künftig zu wachsenden Herausforderungen für Siedlungsentwicklung, Wasserhaushalt, Vegetation und Infrastruktur.

Im Bereich Klimaschutz sind in der Gemeinde bereits deutliche Ansätze erkennbar. Die Nutzung erneuerbarer Energien erfolgt vor allem dezentral und wird derzeit maßgeblich durch Photovoltaik, Biomasse und Wärmepumpen getragen. Insbesondere im Bereich der Photovoltaik auf Dachflächen sowie der erneuerbaren Wärmeversorgung bestehen weiterhin Ausbaupotenziale, während andere Energieträger wie Windkraft oder Wasserkraft aufgrund planerischer, naturräumlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Der künftige Schwerpunkt liegt daher weniger im Ausbau großtechnischer Anlagen, sondern in der Effizienzsteigerung, der Kombination bestehender Systeme sowie der Nutzung standortangepasster, kleinteiliger Lösungen.

Die zunehmenden klimatischen Belastungen machen zugleich eine stärkere Berücksichtigung von Klimaanpassungsmaßnahmen erforderlich. Die vorhandenen Grün- und Freiflächen, Wälder, Gewässer sowie gering versiegelten Bereiche leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Kühlung, Frischluftversorgung und zum Wasserrückhalt. Diese Funktionen werden künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Insbesondere der Umgang

mit Starkregen, Hochwasserereignissen und sommerlicher Hitze erfordert eine vorausschauende Planung, die bestehende natürliche Strukturen schützt, stärkt und in die Siedlungsentwicklung integriert.

Ein kommunaler Handlungsschwerpunkt wird in den kommenden Jahren bei der Umsetzung des Hochwasserrisikomanagementplans (HWRMP) zur Verringerung des Hochwasserrisikos in der Ortslage sein.

Insgesamt zeigt sich, dass Umwelt- und Klimaschutz in Cunewalde eng mit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, der nachhaltigen Energieversorgung sowie der Anpassung an den Klimawandel verknüpft sind. Für die zukünftige Gemeindeentwicklung ist es daher entscheidend, diese Themen weiterhin integrativ zu betrachten, Nutzungskonflikte frühzeitig zu berücksichtigen und vorhandene Potenziale gezielt weiterzuentwickeln. Umwelt- und Klimaschutz stellen damit einen wesentlichen Baustein für die langfristige Lebensqualität, Standortattraktivität und Resilienz der Gemeinde dar.

Anhang

Übersichtsplan: Hochwassergefährdete Bereiche

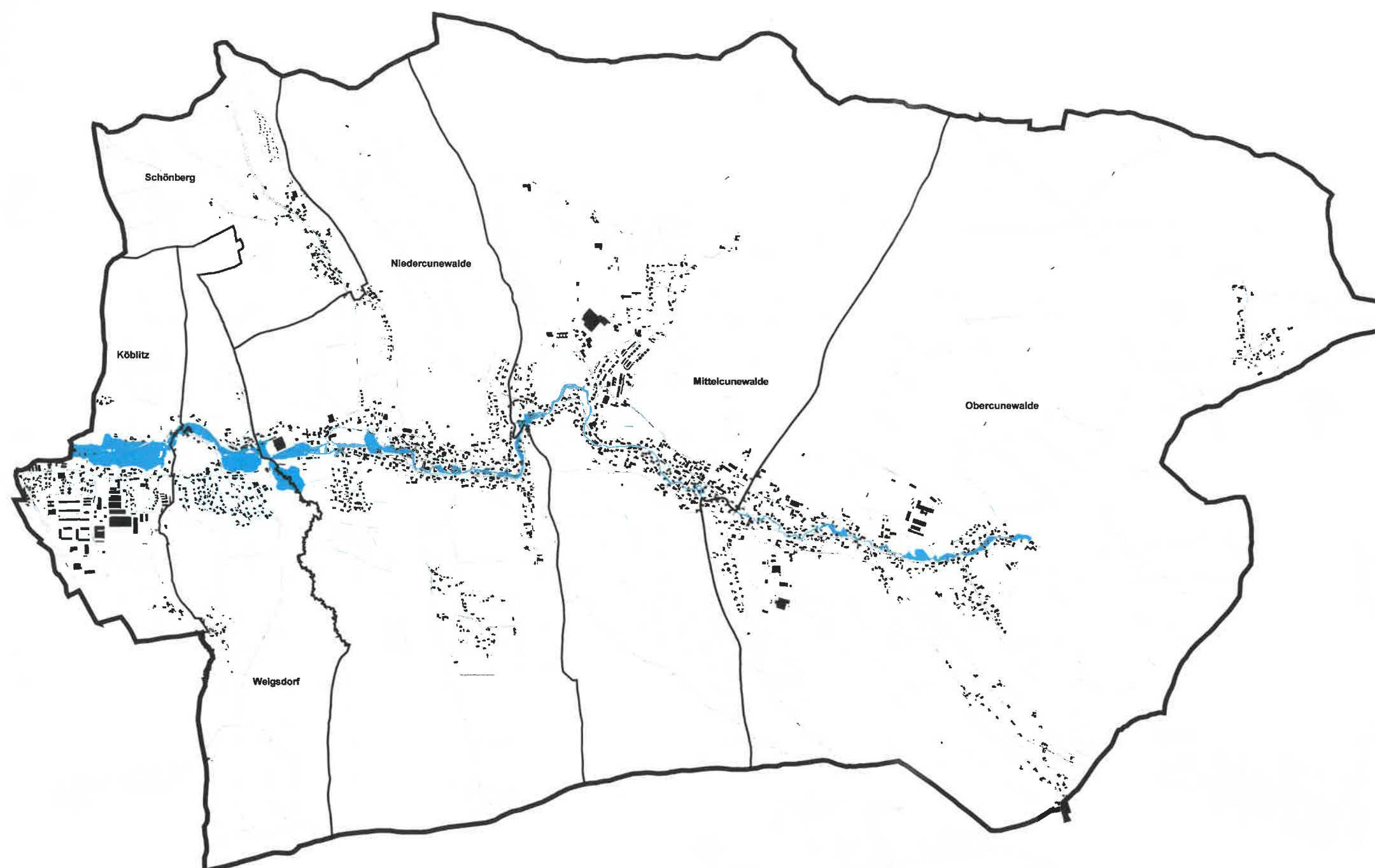
Übersichtsplan: Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Hochwassergefährdete Bereiche

 Gemeindegebiet Cunewalde

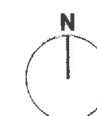
 Gemarkungen

 festgelegtes Überschwemmungsgebiet
nach HQ 100



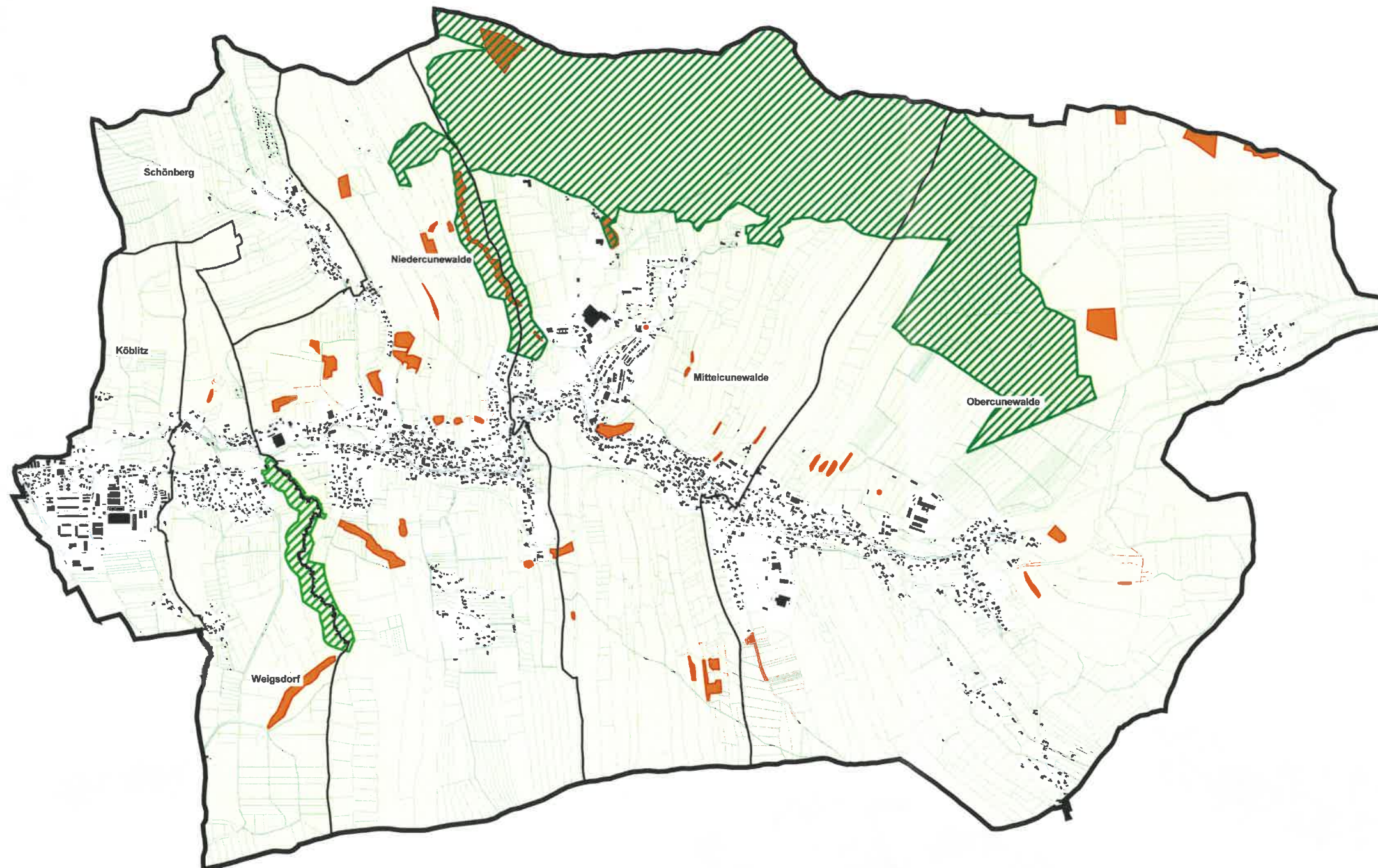
Gemeinde Cunewalde

Integriertes
Gemeindeentwicklungskonzept



Schutzgebiete

-  Gemeindegebiet Cunewalde
-  Gemarkungen
-  FFH Cunewalder Tal
-  FFH Czorneboh und Hochstein
-  LSG Oberlausitzer Bergland
-  Flächennaturdenkmäler



Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept

11567 29.04.2025 Behrens/Gillis
1. Änd.
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.7 Öffentliche Finanzen

Gliederung

Bestandsanalyse	2
4.7.1 Ergebnishaushalt: Entwicklung wichtigster Erträge.....	2
4.7.2 Finanzhaushalt: Wesentliche Ein- und Auszahlungen	4
4.7.3 Schuldenstand.....	6
4.7.4 Künftige Haushaltsplanung.....	7
4.7.5 Prognose und Fazit	8

Bestandsanalyse

Die nachfolgenden Angaben basieren im Wesentlichen auf den durch das StaLa zur Verfügung gestellten Datensätzen zu den öffentlichen Finanzen der Kommune. Diese erlauben einen direkten Vergleich mit dem

Landkreis bzw. mit dem Landesdurchschnitt, wodurch eine Einordnung möglich wird.

Zudem wurden Angaben der Gemeinde zur mittelfristigen Finanzplanung erfasst.

4.7.1 Ergebnishaushalt: Entwicklung wichtigster Erträge

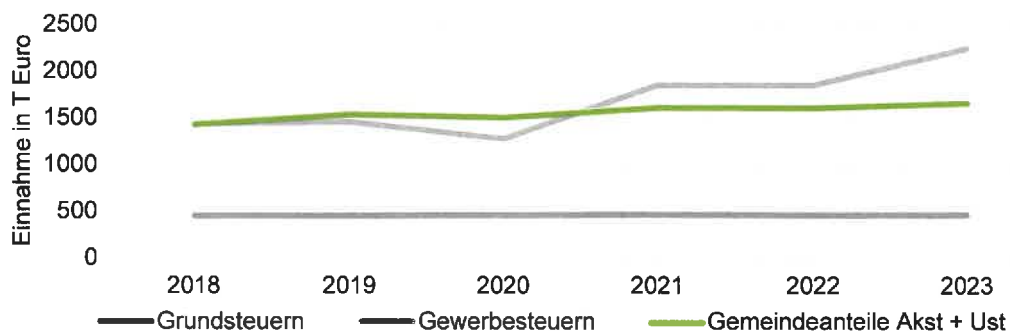
Im Betrachtungszeitraum sind die Gesamteinnahmen aus Steuereinnahmen gestiegen. Das liegt maßgeblich an den Gewerbesteuern. Diese sind seit 2018 mit Schwankungen deutlich gestiegen und lagen 2023 mehr als 56 % über dem Wert von 2018. Das Jahr 2023 war ein Ausreißerjahr, da die Gemeinde von einem Gewerbetreibenden einen steuerlichen Sondereffekt (Unternehmensverkauf) vereinnahmt hat. Seit 2024 ist die Entwicklung deutlich rückläufig. Das Gewerbesteueraufkommen in 2024 lag bei ca. 1.500 T€ und damit wieder in etwa auf dem Niveau des Jahres 2019. Es zeigt sich, dass gerade die Steuereinnahmen einen sehr volatilen Teil der Einnahme der Kommune darstellen. Durch die Corona-Pandemie waren die Gewerbesteuer-

einnahmen im Jahr 2020 um knapp 12,5 % gegenüber 2019 zurückgegangen.

Über den gesamten Zeitraum ist ein Anstieg des Gemeindeanteils an der Einkommens- und Umsatzsteuer zu verzeichnen, der lediglich 2020 pandemiebedingt stagniert.

Die Höhe der Grund- und Gewerbesteuern bemisst sich nach den lokalen Hebesätzen. Im Betrachtungszeitraum sind die Hebesätze unverändert geblieben. Der Hebesatz für die Grundsteuer A liegt bei 300 v. H., der Hebesatz der Grundsteuer B bei 420 v. H. und der Hebesatz für die Gewerbesteuer bei 390 v. H. Alle drei Hebesätze liegen unter dem Durchschnitt des Landkreises und des Freistaates Sachsen.

	Einnahmen in T Euro						
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Vergleich 2018/2023
Ist-Aufkommen Grundsteuer A	15	15	15	15	14	15	0
Ist-Aufkommen Grundsteuer B	430	431	440	445	442	442	+12
Ist-Aufkommen Gewerbesteuer	1 437	1 456	1 274	1 851	1 852	2 246	+809
<i>Gewerbesteuer netto</i>	1 308	1 325	1 160	1 685	1 686	2 044	+736
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	129	131	114	166	166	201	+72
Gemeindeanteil an der Einkommensst.	1 172	1 250	1 193	1 315	1 346	1 395	+223
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	264	292	320	305	269	274	+10



Tab. 1/Abb. 1: Entwicklung Steueranteile und Umlagen 2018 – 2023; alle Angaben in TEUR

Quelle: StaLa 2025, eigene Darstellung

Die Einnahmesituation spiegelt sich in den Kenngrößen Realsteueraufbringungs- und

Steuereinnahmekraft wider, welche zwischen 2018 und 2023 stark gestiegen sind.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Vergleich 2018/2023
Realsteueraufbringungskraft in T Euro	2 078	2 103	1 915	2 551	2 552	2 997	+919
Steuereinnahmekraft in T Euro	3 385	3 515	3 314	4 005	4 002	4 464	+1 079
Steuereinnahmekraft je EW in Euro	725	758	722	875	870	979	+254

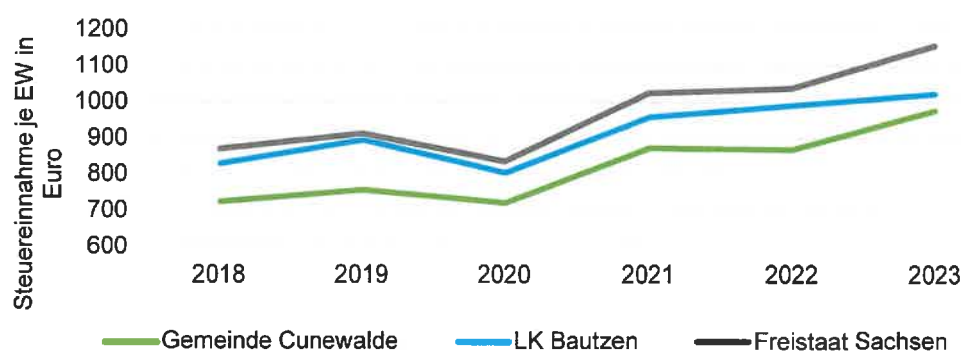
Tab. 2: Entwicklung Realsteueraufbringungs- und Steuereinnahmekraft 2018 – 2023

Quelle: StaLa, 2025, eigene Darstellung

Der Vergleich mit der Kreis- und Landesebene zeigt ebenfalls die positive Entwicklung im Zeitraum 2018 bis 2023. Die Steuereinnahmekraft pro Einwohner lag in der Gemeinde unter den Durchschnittswerten der übergeordneten Ebenen und hat insgesamt eine stärkere Zunahme im

Vergleichszeitraum zu verzeichnen als der Landkreis Bautzen. Seit 2024 ist dieser Trend wie bereits beschrieben leider wieder deutlich rückläufig. Der Corona bedingte Einbruch im Jahr 2020 ist sowohl in der Gemeinde als auch auf Kreis- und Landesebene zu beobachten.

Steuereinnahmekraft je EW in Euro	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Vergleich 2018/2023
Gemeinde Cunewalde	725	758	722	875	870	979	+254
Vergleichswerte LK Bautzen	831	897	806	961	993	1 026	+195
Vergleichswert Freistaat Sachsen	869	912	835	1 025	1 038	1 157	+288



Tab. 3/Abb. 2: Entwicklung Steuereinnahmekraft 2018 – 2023 im Vergleich

Quelle: StaLa, 2025, eigene Darstellung

4.7.2 Finanzhaushalt: Wesentliche Ein- und Auszahlungen

In den Ein- und Auszahlungen der Gemeinde Cunewalde ist von 2018 nach 2021 ein Rückgang beider Werte ablesbar, gefolgt von einem Anstieg bis 2023. Insgesamt sind die Aus- und Einzahlungen von 2018 nach 2023 zurückgegangen.

In den Investitionszuwendungen vom Land und den Auszahlungen aus Investitions-

tätigkeit ist eine Volatilität zu erkennen. Diese beiden haben bei einem Vergleich des Jahres 2018 mit dem Jahr 2023 zugenommen.

Der Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen war zwischen 2020 und 2023 stets positiv.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Vergleich 2018/2023
Bereinigte Einzahlungen in T€ (ohne Finanzierungstätigkeit)	11 604	9 695	9 349	8 394	9 608	9 537	-18%
<i>Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</i>	<i>10 823</i>	<i>8 239</i>	<i>7 961</i>	<i>7 851</i>	<i>8 173</i>	<i>8 893</i>	<i>-18%</i>
<i>Investitionszuwendungen vom Land</i>	<i>394</i>	<i>1 373</i>	<i>1 149</i>	<i>249</i>	<i>1 157</i>	<i>577</i>	<i>46%</i>
Bereinigte Auszahlungen in T€ (ohne Finanzierungstätigkeit)	11 038	10 288	8 958	8 331	9 510	9 013	-18%
<i>Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</i>	<i>10 643</i>	<i>8 811</i>	<i>7 707</i>	<i>7 481</i>	<i>7 926</i>	<i>8 592</i>	<i>-19%</i>
<i>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</i>	<i>395</i>	<i>1 477</i>	<i>1 252</i>	<i>850</i>	<i>1 584</i>	<i>422</i>	<i>7%</i>
Saldo der bereinigten Einzahlungen und Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	566	-593	391	64	98	524	-7%

Tab. 4: Entwicklung der Ein- und Auszahlungen 2018 – 2023; alle Angaben in TEUR

Quelle: StaLa 2025, eigene Darstellung

Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten für kommunale Gebäude, Einrichtungen und Liegenschaften

Nachfolgend sind die Betriebs- und Unterhaltungskosten für die kommunalen Gebäude, Einrichtungen und Liegenschaften aufgeführt. Darunter fallen:

- die Grundschule "Friedrich Schiller",
- das Feuerwehrdepot Cunewalde, Schönberg, Weigsdorf-Köblitz,
- GBZ Hauptstraße 19, Hauptstraße 124, ASS 31a, Schönberg 14c, Brachen (wechselnd 2-4)
- der Bauhof ASS 30a,
- das Erlebnisbad,
- das Haus des Gastes "Blaue Kugel",

- das Haus des Gastes "Dreiseitenhof",
- die Turnhalle Am Sportzentrum 6,
- der Kunstrasenplatz,
- der Tennisplatz W-K, Kegelbahn am Sportzentrum und
- Flurstücke ohne Bebauung.

Nicht abgebildet sind Kosten für Hausmeister- und Bauhofleistungen. In den Betriebskosten enthalten sind Kostenpositionen für Strom, Heizung, Reinigungsmittel, Wasser, Abwasser, Grundsteuer und Versicherungen.

	Betriebskosten			Unterhaltungskosten			Vergleich Summe 2022-2023	Vergleich Summe 2023-2024
	2022	2023	2024	2022	2023	2024		
selbstverwaltet	276 325	310 868	312 388	290 824	243 262	143 824	- 2 %	- 18 %

Tab. 5: Kosten selbstverwalteter Gebäude, Einrichtungen, Liegenschaften

Quelle: Gemeinde Cunewalde, 2025

Hinzu kommen Betriebs- und Unterhaltungskosten der fremdverwalteten kommunalen Objekte (Hauptstraße 119, ASS 32-35 (23 WE), Weigsdorfer Berg 11) sowie

Kosten für Rasenmäh und Rabattenpflege bei der Pflege der Grünanlagen durch Auftragnehmer (extern).

	Betriebskosten und Unterhaltungskosten			Vergleich 2022-2023	Vergleich 2023-2024
	2022	2023	2024		
fremdverwaltet	89 536	87 409	k. A.	- 2 %	k. A.
Rasenmäh und Rabattenpflege (extern)	93 129	97 609	95 340	+ 5 %	- 2 %

Tab. 6: Kosten fremdverwalteter kommunaler Gebäude und Grünpflege durch Externe

Quelle: Gemeinde Cunewalde, 2025

Es sind keine gestiegenen Betriebskosten in Folge des Ukraine-Kriegs ersichtlich, da die (kommunale) Wärmeversorgung Weigsdorf Köblitz GmbH (WWK), welche die Wohnungen der Albert-Schweitzer-Siedlung

versorgt eine Festpreisbindung mit dem Versorger bis 2024 vertraglich vereinbart hatte. Diese Entscheidung hat den Mietern somit deutliche Vorteile geboten.

4.7.3 Schuldenstand

Im Vergleich zum Jahr 2015 ist ein Rückgang des Schuldenstandes um rd. 2 832 000 Euro zu verzeichnen. Im Jahr 2022 betrug die Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt 604 Euro, das waren 564 Euro weniger als im

Vergleichsjahr 2015. Damit hat sich eine Entwicklung fortgesetzt, die bereits seit 2018 zu einer Absenkung der öffentlichen Schulden geführt hatte.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2015-2022
Schuldenstand in T Euro	5 610	5 793	5 505	4 055	4 311	3 361	3 029	2 778	-2 832
Schuldenstand je EW in Euro	1 168	1212	1175	868	930	732	662	604	-564
Entwicklung (2015 = 100 %)	100	104	101	74	80	63	57	52	-48

Tab. 7: Entwicklung Schuldenstand im Kernhaushalt 2015 – 2022

Quelle: StaLa, WirtschaftsAtlas Sachsen 2022, eigene Darstellung

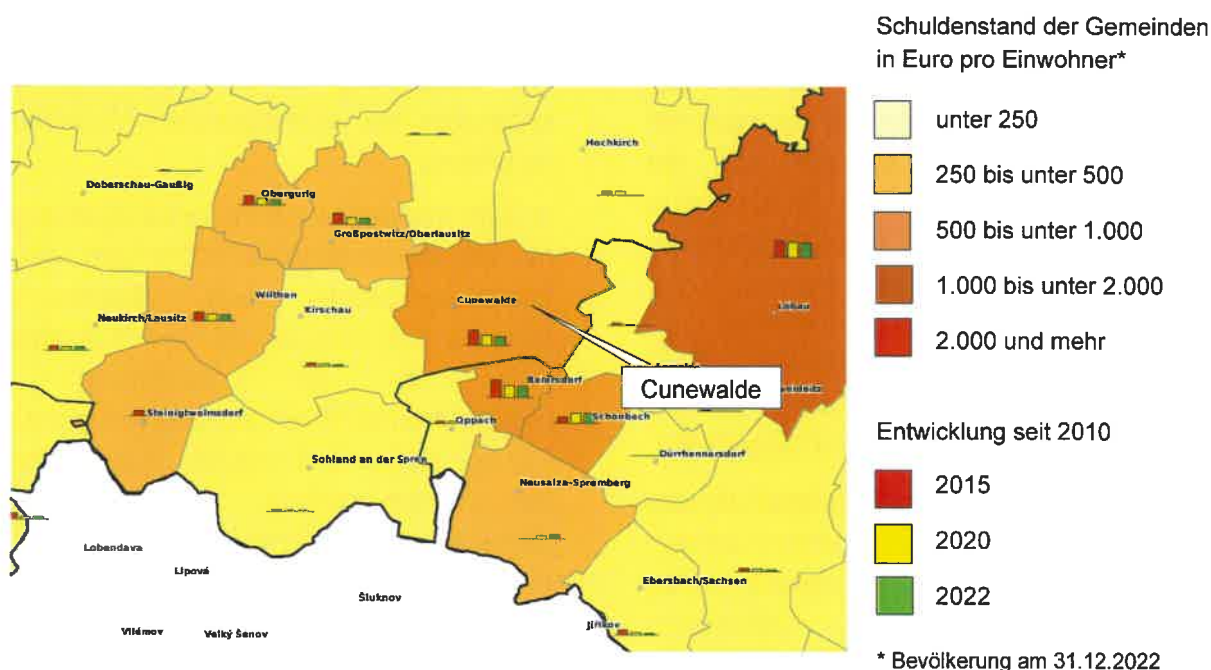


Abb. 3: Schuldenstand der Gemeinden 2022

Quelle: WirtschaftsAtlas Sachsen, 2025, eigene Darstellung

4.7.4 Künftige Haushaltsplanung

Aus dem Vorbericht zum Doppelhaushaltsplan der Gemeinde Cunewalde für die Haushaltsjahre 2025/2026 geht hervor, dass sich der Finanzmittelbestand in den Haushaltjahren 2025/2026 in Summe auf einem sehr niedrigen positiven Niveau bewegen wird. Im Haushaltjahr 2027 wird mit negativen Kassenbeständen gerechnet, welche sich erst im Haushaltjahr 2029 wieder ausgleichen.

Der Haushalt steht unter dem Einfluss globalen und deutschlandweiten Entwicklungen. Die andauernde Rezession in Deutschland hat deutliche Auswirkungen, auch auf die Gewerbe-/Industriebetriebe Cunewaldes. Insbesondere der Ukraine Krieg sowie die daraus entstehende Energiekrise und Inflation hatten Einfluss auf die Ausgabenseite der Gemeinde. So stiegen in den letzten Jahren die Personalkosten, die Kosten für die Kinderbetreuung, die Unterhaltungskosten, die Ausgaben für Strom- und Gas sowie zahlreiche weitere Kostenpositionen deutlich stärker als die kommunalen Einnahmen auf der Gegenseite.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden 2024 zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht. 2025 wurde beispielsweise der Eigenbetrieb Kultur Cunewalde geschlossen. Auch die öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen zur Zahlung von

Vereinszuschüssen sind im Jahr 2025 ausgelaufen und wurden nicht verlängert. Das zieht spürbare Einschnitte für die betreffenden Vereine nach sich, welche jedoch aufgrund der Haushaltlage der Gemeinde Cunewalde nicht vermeidbar sind. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen sind in Planung.

Im Zuge des Konsolidierungsprozesses wird gehofft, dass mit der Doppelhaushaltsplanung 2027/2028 sowie ggf. neuen Erkenntnissen zur Entwicklung der Einnahmen- und Ausgaben wieder ein positiveres Bild dargestellt werden kann. Sollte dies nicht der Fall sein, ist im Jahr 2027 über die Konsolidierungsbemühungen hinaus die Aufstellung eines Haushaltstrukturkonzeptes mit weitreichenden Maßnahmen zu prüfen.

In dem Vorbericht zum Doppelhaushaltsplan für die Haushaltsjahre 2025/2026 werden Schlüsselprodukte und Zielstellungen benannt. Ein Schwerpunkt der Investitionen kann in der Steigerung der Familienfreundlichkeit zur Begünstigung des Zuzugs beobachtet werden. Zudem stehen die Flurneuordnung, die Verwaltungsdigitalisierung, Maßnahmen zum Erhalt der technischen Infrastruktur und wichtige Planungsleistungen (Fördergebietskonzepte, kommunale Wärmeplanung) auf der Agenda.

4.7.5 Prognose und Fazit

Das Themenfeld der öffentlichen Finanzen wird innerhalb des vorliegenden INSEKs anhand ausgewählter Themen verkürzt dargestellt. Umfangreichere Einblicke in die finanzielle Situation der Gemeinde Cunewalde geben die Vorberichte zu den Haushaltsplänen und die Gemeindefinanzberichte. Diese werden auf der Webseite der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Die Gemeinde Cunewalde hat in den letzten Jahren bis 2023 steigende Steuereinnahmen und eine steigende Steuereinnahmekraft verzeichnet. Seit 2024 ist dieser Trend rückläufig. Gleichzeitig ist der Schuldenstand gesunken, aber die Betriebskosten für die kommunalen Einrichtungen sind gestiegen.

Laut der Internetpräsentation des Frühwarnsystems "Kommunale Haushalte" des Sächsisches Staatsministerium des Innern ist die Gemeinde Cunewalde aktuell (Januar 2026) mit der Kategorie D bewertet. Die Kategorie D steht für eine instabile Haushaltslage und ist die niedrigste von vier Kategorien. Damit hat sich die Gemeinde zum Vorjahr um eine Kategorie verschlechtert. Die durchschnittliche Kategorie der sieben umliegenden Kommunen ist B. Oppach ist ebenfalls mit D bewertet, genauso wie der Landkreis Bautzen.

Die Haushaltslage der Gemeinde ist seit Jahren angespannt und von der gesamtwirtschaftlichen Rezession geprägt. Bereits 2024 wurde ein Hilferuf veröffentlicht

im Zuge der drohenden erheblichen Einschnitte in dem Kulturbetrieb.

Bundesweit klagen Kommunen über ihre schlechten Finanzlagen. Sie kämpfen mit steigenden Ausgaben (Personal, Soziales, Energie) und stagnierenden oder schwankenden Steuer- und Umlageeinnahmen. Die wirtschaftliche Lage und der Rückgang der erwerbstätigen Bevölkerung wirken sich auf die finanzielle Situation der Kommunen aus. Weitere Risiken sind der anhaltende Anstieg von Personal-, Energie- und/oder Baukosten und ein ausbleibender Bürokratieabbau.

Auch in den kommenden Jahren wird Cunewalde einem engen Finanzrahmen ausgesetzt sein. Dies wird Verwaltung und Politik weiterhin fordern in Bezug auf die Priorisierung der öffentlichen Aufgaben und die Beschaffung von finanziellen Mitteln.

Die passenden Rahmenbedingungen - wie die Finanzausstattung der Kommunen durch das Land Sachsen, eine Dynamisierung des Landeszuschusses für die Kindertagesstätten sowie eine nachhaltige Stärkung der Wirtschaftskraft und damit der Gewerbesteuererinnahmen – sind elementar wichtig, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Kommune zu sichern.

Eine Chance für die Gemeinde, um den bestehenden Investitionsdruck zu bewältigen, stellen insbesondere die Landes- und Bundesförderprogramme dar. Zudem sollen die interkommunalen Kooperationen gestärkt werden.

5. SWOT-Analyse

Gliederung

5.1	Einleitung	2
5.2	Demografie.....	2
5.3	Bauen und Wohnen.....	3
5.4	Verkehr und technische Infrastruktur	4
5.5	Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel	5
5.6	Bildung, Erziehung und Soziales	6
5.7	Kultur, Erholung und Sport	7
5.8	Umwelt und Klimaschutz	8
5.9	Finanzen	9

5.1 Einleitung

Die SWOT-Analyse dient der Positionsbestimmung und ist Grundlage für die Ableitung der Strategien für die thematischen Handlungsfelder. Dargestellt werden:

- **Strengths** (Stärken),
- **Weaknesses** (Schwächen),
- **Opportunities** (Chancen) und
- **Threats** (Risiken).

5.2 Demografie

Stärken	Schwächen
+ Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung und Zunahme der Zuzüge + hohe Lebensqualität und starke Identifikation mit dem Wohnort und zusätzliche weiche Standortfaktoren + hohe Eigentumsquote mit positiven Effekten für Wohndauer und Ortsverbundenheit + familienfreundlicher Wohnstandort mit familienbezogener Infrastruktur, gutem sozialem Miteinander und naturbezogenem Freizeitwert	- Bevölkerungsrückgang seit dem Jahr 1990; bis Ende 2022 Rückgang um 27 %, verursacht durch Sterbeüberschüsse und Fortzüge - anhaltender Bevölkerungsrückgang, bis 2040 wird gegenüber dem Bevölkerungsstand im Jahr 2022 ein Rückgang um weitere 13 % bis 16 % prognostiziert - überdurchschnittlicher Rückgang in der Kohorte junger Frauen (15- bis 45 Jahre); Dezimierung der aktuellen und künftigen Elterngeneration - Zunahme des Anteils älterer EW an der Gesamtbevölkerung - Rückgang und Alterung der Erwerbsbevölkerung - Fortzüge junger Menschen für Ausbildung und Studium → wenige Rückkehrer, da fehlende Entwicklungsmöglichkeiten
Chancen	Risiken
✓ positive Entwicklungsaussichten für die Landeshauptstadt Dresden und im Landkreis führt zu Zuzug in der Region	⚡ Singularisierung: Gefahr der Vereinsamung im Alter: Fortzug älterer Anwohner aufgrund fehlender Angebote an seniorenrechtlichen Wohnungen, betreuten Wohnformen oder der stationären Betreuung ⚡ Strukturwandel in der Wirtschaft hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

5.3 Bauen und Wohnen

Stärken	Schwächen
+ hohe Eigentumsquote mit positiven Effekten für Wohndauer und Ortsverbundenheit + dörfliche Baustruktur in weiten Teilen gut erhalten, attraktiver Wechsel zwischen Bebauung und naturnahen Grünbereichen + überwiegend guter baulicher Zustand selbstgenutzter Wohngebäude + aktives Sanierungs- und Brachflächenmanagement + anhaltende Nachfrage nach modernen Mietwohnungen und Bauplätzen	- anhaltender Bevölkerungsrückgang und wachsender Anteil älterer Menschen - fehlender attraktiver Wohnraum, insbesondere Mietwohnungen für Familien mit mehreren Kindern - Konzentration des Leerstands in historischer Bausubstanz und Großwohnsiedlungen → Problemlagen - Gemeinde ist langgestrecktes Straßendorf an S 115 - mit weiter sinkenden Haushaltsgrößen - wachsendes Missverhältnis zwischen der Größenstruktur des Wohnungsbestandes und den Haushaltsgrößen - fehlendes Angebot für Senioren an unterschiedlichen Wohnformen - unflexibler Wohnungsmarkt aufgrund Eigentümerstruktur (überdurchschnittlicher Anteil selbstgenutzten Wohneigentums in Großwohnsiedlung ASS) - mangelnde Flächenpotenziale für eine weitere maßvolle Wohnentwicklung, Einschränkung durch Schutzgebiete und FNP
Chancen	Risiken
✓ konsequente Nutzung bestehender Förderinstrumentarien zur Bestandsentwicklung, u. a. altersgerechter Umbau, energetische Sanierung, Grunderwerb durch junge Familien (Fördermittelberatung) ✓ positive Entwicklungsaussichten für die Landeshauptstadt Dresden mit Ausstrahlung auf den Immobilienmarkt als attraktiver Lebensmittelpunkt mit gut erschlossener Umgebung	⚡ Hemmnisse in der Entwicklung von Wohnraum: hohe naturschutzrechtliche Anforderungen und behördliche Beteiligungen, gestiegene Baukosten ⚡ nachlassende Sanierungstätigkeit aufgrund fehlender Nachfolge, sinkender Haushaltseinkommen und Überalterung ⚡ rückläufige Entwicklungen am regionalen Arbeitsmarkt als wirtschaftliche Grundlage für derzeitige und zukünftige Einwohner

5.4 Verkehr und technische Infrastruktur

Stärken	Schwächen
+ geringe Verkehrsbelastung des örtlichen Straßennetzes abseits der Hauptstraße + Straßennetz überwiegend in gutem baulichen Zustand + gut ausgebautes Wege- und Radverkehrsnetz (regionale und überregionale Wanderwege) + hoher Anschlussgrad Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung (über 95 %) + öffentliche Stromversorgung flächendeckend und zuletzt modernisiert, zudem wird Strom aus Sonnenenergie erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist + Breitbandausbau ist erfolgt, weitere Optimierungen geplant + Ladestationen für E-Fahrzeuge/Bikes vorhanden, weiterer Ausbau geplant + Interkommunale Kooperation der Feuerwehren	- Hauptverkehrsachse mit Engstellen, Verkehrsbelastung da überörtliche Verbindung - teils Bedarf der Straßen- und Wegesanierung sowie der Verbesserung der Verkehrssicherheit (S 115, Einfahrten) - Bedingungen für Fußgänger aufgrund teilweise fehlender Gehwege unbefriedigend - Defizite bei der Beschilderung und Markierung des Wanderwegesystems - Straßenbeleuchtung noch überwiegend mit energieintensiver Beleuchtungstechnik - mangelnde ÖPNV-Angebote in den Ortslagen außerhalb der Schulzeit und am Wochenende - teils mangelnde Angebote des ruhenden Verkehrs in Wohngebieten
Chancen	Risiken
✓ interkommunale Zusammenarbeit in der Optimierung der Verkehrsanbindung (zur Landeshauptstadt Dresden) ✓ regionale ÖPNV-Angebote (Bus/Bahn) mit Ausbaupotenzial (Vertaktung, Verknüpfung mit Individualverkehr, Aufhebung der Tarifzonengrenze)	⚡ geringe Einflussmöglichkeiten auf die konkrete Ausgestaltung der ÖPNV-Angebote ⚡ steigende Pro-Kopf-Kosten für Infrastruktureinrichtungen infolge sinkender Einwohnerzahlen (passive Entdichtung) ⚡ langfristige personelle und finanzielle Absicherung der dezentralen Feuerwehr-Standorte

5.5 Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel

Stärken	Schwächen
+ traditionsreicher Standort für produzierendes Gewerbe, der sich bereits mehrfach in Krisen neu erfinden konnte + Standort einer Vielzahl an Betrieben, überwiegend klein- und mittelständische + Projekt „Haltestelle Zukunft“, interkommunale Berufsförderung + Breitbandausbau erfolgt + aktives Sanierungs- und Brachflächenmanagement + gute Standortvoraussetzungen und vielfältige Angebote für den Tourismus als wichtiges Standbein + Auszeichnung mit Titel „staatlich anerkannter Erholungsort“ + zahlreiche attraktive Unterkünfte vorhanden + aktive Touristinformation mit Qualitätszielen + gesicherte Versorgung im Einzelhandel (Waren des täglichen Bedarfs)	- erneuter Entwicklungsdruck auf Cunewalde als Wirtschafts- bzw. Produktionsstandort, aber mangelnde Flächenreserven - Rückgang der Erwerbsbevölkerung infolge der demografischen Entwicklung - Rückgang der Beschäftigten, auch des Arbeitsplatzangebots - wachsender Fachkräftemangel aufgrund der demografischen Entwicklung (hoher Altersdurchschnitt der Erwerbsbevölkerung und mangelnder Zuwachs aus der nachfolgenden Generation) - Fortzüge der jungen Generation - fehlende Nachfolgen in kleinen Unternehmen mit Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Versorgung - demografische Entwicklung mit Auswirkungen auf die Nachfragesituation nach Waren und Dienstleistungen - mangelnde Flächenpotenziale für eine weitere Gewerbeentwicklung, Einschränkung durch Schutzgebiete und FNP
Chancen	Risiken
✓ positive Entwicklungsaussichten für die Landeshauptstadt Dresden mit Potenzialen für lokale Unternehmen (Vernetzung, Lieferketten, Aufträge, qualifizierte Arbeitskräfte etc.) ✓ vielfältige Angebote und intensive Zusammenarbeit in der Region, qualitätsorientierter Aufbau neuer Angebote ✓ Investitionen in den Tourismus in der Region und in Cunewalde	⚡ Hemmnisse durch hohe Anforderungen bei Standortentwicklungen ⚡ gestiegene Preise (Energie, Transport, Bauen) ⚡ anhaltender Klimawandel mit Extremwetterereignissen belastet die Landwirtschaft ⚡ globale Wirtschaftsentwicklung mit starker Belastung der Automobilzulieferindustrie

5.6 Bildung, Erziehung und Soziales

Stärken	Schwächen
+ eine Grundschule mit Hortbetreuung und mit guten Lern- und Arbeitsbedingungen + Anstieg der Grundschulkinder + eine Oberschule als Gemeinschaftsschule mit besonderem pädagogischem Profil + weitere Bildungsangebote im Umkreis von 15 km + zuletzt stabile Entwicklung der Zahl der Kinder unter 6 Jahren + bedarfsgerechtes Kita-Angebot in zwei Kindertagesstätten + Neubau kombinierter Krippe mit Altentagespflege + interkommunales Handlungskonzept zur Errichtung stationärer Pflegeeinrichtungen + etablierter Jugendtreff Valtenbergwichtel e.V. mit offenem Angebot + medizinisches Versorgungszentrum und weitere Arztangebote	- Rückgang und Schwankungen in der Zahl der Oberschüler - kein weiterführendes Schulangebot im Ort, Pendeln erforderlich - Abhängigkeit von Nachbarstädten bei Spezialangeboten (z. B. Volkshochschule) - bisher Defizit an Altentagespflegeplätzen - mangelndes Angebot an altersgerechtem und betreutem Wohnen - verbesserungswürdige fachärztliche Versorgung vor Ort
Chancen	Risiken
✓ Landes-, Bundes- und EU-Förderprogramme ✓ interkommunale Kooperation bei Schulwegen und Betreuungsangeboten ✓ Digitalisierung, technische Entwicklung und steigende Toleranz von Technik in der Bevölkerung und bei Versorgern eröffnen neue Möglichkeiten (Telemedizin, effizientere Organisationsstrukturen, digitale Arbeitsmodelle etc.)	⚡ demografischer Wandel mit Auswirkungen auf die soziale Infrastruktur (Nachfolge Arztpraxen, höhere Bedarfe in Altenpflege und Gesundheit etc.) ⚡ Fachkräftemangel in Bildung, Pflege und Gesundheit ⚡ fehlende Pflege- und Betreuungsangebote für eine wachsende Zahl an Senioren kann zum Wegzug aus der Gemeinde führen

5.7 Kultur, Erholung und Sport

Stärken	Schwächen
+ staatlich anerkannter Erholungsort im Oberlausitzer Bergland + Haus des Gastes mit Touristinfo + vielfältige Angebote in Kultur, Freizeit und Sport, niedrigschwellige bis hochwertige Angebote + Studie zur Bedeutung regionaler Kultureinrichtungen im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien + Freizeiteinrichtungen teils mit regionaler Bekanntheit (Erlebnisbad Cunewalde, Ev. Kirche, Blaue Kugel, Umgebindehaus-Park, Kraftfahrzeug- und Technik-Museum) + Vielzahl an Kulturdenkmälern, insbesondere Umgebindehäuser und Deutschlands größte Dorfkirche + Urlaubsziel für Aktivurlauber, vor allem zum Trekking/Mountainbiken und Wandern (naturräumliche Lage, zahlreiche Wander- und Radrouten, Bauden, Camping-/Caravanstellplätze) + aktives Vereinsleben und breites Spektrum an Aktivitäten und Veranstaltungen mit Traditionspflege + überregional erfolgreicher Sportverein Handballverein Oberlausitz (HVO) + aktive Kirchgemeinde mit Veranstaltungsangeboten + Netz aus Rad-, Wander- und Spazierwegen teilweise mit Anschluss an oder sogar Teil regionaler und überregionaler Wege + zehn Spielplätze, im Gemeindegebiet verteilt	- seit 2023 Zweifeldsporthalle der „Wilhelm-von-Polenz“-Oberschule wegen Brandschäden nicht nutzbar, stockende Instandsetzung, Langzeitbelastung für Schul- und Vereinssport - Handlungsbedarf zum Erhalt diverser Sportanlagen, insbesondere Turnhallen, Kunstrasenplatz, Kegelbahn, Tennisanlagen - hohe Kosten für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen, teils sind langfristig tragfähige Betreiberkonzepte erforderlich (z. B. Haus des Gastes)
Chancen	Risiken
✓ Landes-, Bundes- und EU-Förderprogramme ✓ interkommunale Zusammenarbeit zur Deckung von Nachfrage und Angebot an Sport- und Freizeitangeboten ✓ touristische Vermarktung des Ortes und der Region	⚡ demografischer Wandel mit veränderten Anforderungen an das Angebotsspektrum und die Erreichbarkeit der Einrichtungen (Barrierefreiheit) ⚡ sinkender finanzieller Spielraum im Gemeindehaushalt zur Förderung von Vereinen, Veranstaltungen und Initiativen ⚡ sinkende Bereitschaft zu verbindlichen Mitgliedschaften in Vereinen, geringere Mitgliedzahlen verursachen organisatorische und wirtschaftliche Probleme

5.8 Umwelt und Klimaschutz

Stärken	Schwächen
+ naturräumliche Lage im Oberlausitzer Bergland + langgestreckter Siedlungskörper mit geringer Anfälligkeit für Überhitzung + hoher Flächenanteil des Gemeindegebiets ist Wald + hoher Grünanteil innerhalb der Ortslagen und überwiegend geringe Versiegelung + kleinteilige, abwechslungsreiche Landschaft mit Tälern, Kuppen und Waldbeständen + Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt und weitere in Planung + Nutzung erneuerbarer Energien verbreitet + Potenzial für weiteren Ausbau von Anlagen der erneuerbaren Energien im Bereich Biomasse und in der Installation dezentraler PV-Anlagen vorhanden	- teilweise ausgeräumte Feldfluren und großflächige, intensive Landnutzung - Hochwasserschäden bei Extremwetterereignissen in der Vergangenheit (z. B. 2010, 2013) - drastischer Verlust der Waldflächen durch Schädlingsbefall
Chancen	Risiken
✓ ausgeprägter Landschafts- und Naturschutz in der Region (Schutzgebiete) ✓ Synergien zwischen Wohn- und Arbeitsstandort, Tourismus und Landschafts- und Naturschutz	⚡ wiederkehrende Hochwasserereignisse nicht ausgeschlossen ⚡ Konflikte zwischen intensiven und sensiblen Nutzungen, z. B. zwischen Wohnen, (Land-)Wirtschaft und Belangen des Natur- und Landschaftsschutzes ⚡ anhaltender Klimawandel bedroht Lebensräume und Artenvielfalt sowie die Gesundheit der Bevölkerung, gesteigerte Anforderungen an Ortsentwicklung und Naturschutz

5.9 Finanzen

Stärken	Schwächen
+ Schuldenstand rückläufig + Erzielung sonstiger Einnahmen u.a. durch Bauplatzentwicklungen, Grundstücksverkäufe, Walderlöse + konstante Einnahmen aus Mieten (insbesondere Ärztehaus Hauptstraße 119) und Pachten + sehr gute Vernetzung der Gemeinde mit Fördermittelgebern	- volatile Steuereinnahmen - gestiegene Betriebskosten für kommunale Einrichtungen - Betrieb des Haus des Gastes „Blaue Kugel“ ist immer wieder gefährdet - angespannte Haushaltslage (Kategorie D) - hoher Investitionsdruck durch Strukturwandel und demografischen Wandel sowie für gesellschaftlichen Zusammenhalt
Chancen	Risiken
✓ Landes-, Bundes- und EU-Förderprogramme ✓ interkommunale Kooperation zur Lastenteilung und für positive Synergieeffekte	⚡ Strukturwandel und globale Wirtschaftsentwicklung mit starker Belastung der Automobilindustrie ⚡ anhaltender Klimawandel mit Folgekosten, bspw. durch Schäden aus Extremwetterereignissen (Kosten für Grünpflege bei Dürre, Hochwasserschäden)

6. Umsetzungsstrategie und Maßnahmenplan

Gliederung

6.1	Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung	2
6.1.1	Thematische Schwerpunkte	2
6.1.2	Räumliche Schwerpunkte	3
6.2	Entwicklungsstrategie.....	6
6.2.1	Bauen und Wohnen.....	6
6.2.2	Verkehr und technische Infrastruktur	8
6.2.3	Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel	9
6.2.4	Bildung und Erziehung, Soziales	11
6.2.5	Kultur, Erholung, Sport	12
6.2.6	Umwelt und Klimaschutz	13
6.2.7	Finanzen	15
6.3	Maßnahmen, Prioritäten und Umsetzungsschritte.....	16
Anhang		23

6.1 Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung

6.1.1 Thematische Schwerpunkte

Aus der Bestandsanalyse und der Beteiligung haben sich zentrale Zukunftsthemen der künftigen Gemeindeentwicklung von Cunewalde herausgebildet. **Primäre Herausforderungen** stellen der demografische Wandel, der Strukturwandel und der Klimawandel dar.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt im Umgang mit dem **demografischen Wandel**. Ziel ist es, Cunewalde als lebenswerte Gemeinde für alle Generationen weiterzuentwickeln. Dazu gehören die Schaffung generationsgerechter, attraktiver Wohnsiedlungen mit barrierearmen Angeboten für ältere Menschen ebenso wie familienfreundliche Wohnformen für junge Haushalte. Moderne Baugebiete, eine gute soziale Infrastruktur sowie eine hohe Wohn- und Lebensqualität sollen dazu beitragen, gezielt Zuzug zu generieren und insbesondere junge Familien sowie Fachkräfte langfristig an den Ort zu binden.

Eng damit verknüpft ist die Sicherung Cunewaldes als starker **Wirtschaftsstandort** in der Region. Grundlage für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gemeinde sind zum **einen harte Standortfaktoren**. Im Fokus steht eine leistungsfähige **technische Infrastruktur**. Eine gute Anbindung für den motorisierten Individualverkehr sowie ein verlässlicher ÖPNV sind essenziell, um Waren- und Pendlerströme effizient zu gestalten und die Erreichbarkeit der umliegenden Zentren sicherzustellen. Ebenso wichtig ist ein **aktives und flexibles Flächenmanagement**. Durch eine vorausschauende Steuerung im Rahmen des Flächennutzungsplans (FNP) sollen Entwicklungspotenziale geschaffen werden. Die **Revitalisierung von Brachen** bietet die Chance, bestehende Flächen ressourcenschonend zu reaktivieren und gleichzeitig das Ortsbild aufzuwerten. Innenentwicklung vor

Außenentwicklung bleibt dabei ein wichtiges Leitprinzip nachhaltiger Ortsplanung.

Für den Wohn- und Wirtschaftsstandort spielen zudem **weiche Faktoren** eine wichtige Rolle. Eine gute (Aus-)Bildungslandschaft, wohnortnahe Betreuungsangebote, kulturelle Vielfalt und ein aktives Gemeinwesen tragen entscheidend zur **Fachkräftegewinnung und -bindung** bei. Unternehmen profitieren von qualifizierten Arbeitskräften, kurzen Wegen und einer stabilen lokalen Vernetzung. Gleichzeitig gilt es, bestehende Betriebe zu sichern und Neuansiedlungen zu fördern.

Ein lebendiges Angebot in **Kultur, Freizeit und Sport** bringt gesellschaftlichen Zusammenhalt und Lebensqualität innerhalb der Gemeinde sowie Attraktivität für die Besucher von Cunewalde. Vereine, Veranstaltungen und gemeinschaftliche Aktivitäten sind Ausdruck einer lebendigen Dorfgemeinschaft. Ein wichtiges Rückgrat in Kultur, Freizeit und Sport, aber auch Pflege, Bildung und Ortsgestaltung stellen die zahlreichen **Ehrenamtlichen** dar. Diese gilt es weiterhin zu motivieren und zu fördern.

Der **Tourismus** ist ein bedeutendes Standbein der Gemeinde. Die landschaftliche Lage und das gewachsene kulturelle Erbe bieten Potenziale für naturnahen Erholungs- und Aktivtourismus, die es zu erhalten gilt. Eine strategische Weiterentwicklung touristischer Angebote kann zusätzliche Wertschöpfung generieren und zugleich die Identität des Ortes festigen.

Um die Potenziale der Gemeinde in Bereichen wie Wohnen, Gewerbe, Arbeitsmarkt, Tourismus und Kultur sichtbar zu machen, ist ein gezieltes **Standortmarketing** erforderlich. Mit der Touristinformation und der Wirtschaftsförderung werden bereits wichtige Instrumente genutzt. Diese gilt es langfristig zu

sichern und auszubauen. Eine klare Profilbildung, digitale Präsenz, interkommunale Kooperationen und fachübergreifendes Networking helfen dabei, die Wahrnehmung der Gemeinde über die Region hinaus zu stärken.

Querschnittsorientiert ist das Thema **Klimaschutz und Klimaanpassung** in alle Entwicklungsbereiche zu integrieren. Zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen sind für die Gemeinde die Weiterführung von energetischen Sanierungen, die Ausweitung der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, der Wirtschaft und der Mobilität sowie die Energieeffizienz und Ressourcenschonung bei Neubauten im Fokus. Gleichzeitig sind Maßnahmen zur Klimaanpassung

6.1.2 Räumliche Schwerpunkte

Aufgrund der sehr erfolgreichen Praxis der beiden vor längerer Zeit abgeschlossenen städtebaulichen Fördergebietsverfahren – das Sanierungsgebiet „Ortsmitte“ in Nieder-cunewalde und das Denkmalschutzgebiet „Mittelcunewalde“ – sieht die Gemeinde Cunewalde vor, erneut Gebietskulissen zu ermitteln, für die der gebietsbezogene Ansatz der Städtebauförderung in Frage kommt. Infrage kommen zusammenhängende Bereiche der Gemeinde mit besonderen städtebaulichen oder infrastrukturellen Sachlagen/Problemlagen.

Für Maßnahmen außerhalb zusammenhängender Gebietskulissen soll weiterhin auf Landesmittel und die LEADER-Region zurückgegriffen werden.

Auf Basis der Bestandsanalysen und Prognosen sowie der Beteiligung wurden Bereiche der Gemeinde abgegrenzt und nach stadtentwicklungsstrategischen Ansätzen eingestuft. Diese Abgrenzungen sind in dem **Übersichtsplan „Räumliche Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung“ im Anhang** dargestellt. Die Einstufung erfolgt in konsolidierte, konsolidierungswürdige und Umstrukturierungsgebiete.

von Bedeutung. Für Cunewalde sind besonders weitere Anstrengungen im Hochwasserschutz, der Waldumbau, die Anpassungen auf dem zu großen Teilen landwirtschaftlich genutzten Gemeindegebiet und die Schaffung resilienter Wohn- und Aufenthaltsbereiche wichtig.

Schließlich ist die konsequente **Fördermittelakquise** ein entscheidender Baustein für die Umsetzung der Entwicklungsziele. Durch die Nutzung von Landes-, Bundes- und EU-Programmen können Investitionen in Infrastruktur, Städtebau, Digitalisierung oder soziale Projekte finanziell abgesichert und beschleunigt werden.

Konsolidiertes Gebiet

Als konsolidiertes Gebiet werden Bereiche bezeichnet, die auf Grund ihrer Lagegunst und Akzeptanz sowohl einen hohen Sanierungsstand als auch eine stabile Bevölkerungsentwicklung aufweisen. Aus strategischen Gesichtspunkten wird im konsolidierten Gebiet mittel- bis langfristig nur ein geringer Bedarf gesehen, dieses Gebiet in seinen Qualitäten weiter zu stärken.

Konsolidierungswürdiges Gebiet

Als konsolidierungswürdiges Gebiet werden die Bereiche bezeichnet, die zum einen mit ihrer Lage, Struktur und Funktion identitätsprägende Qualitäten für die gesamte Gemeinde, zum anderen Bestandsschwächen aus Sicht der Gemeindeentwicklung aufweisen. In diesen Gebieten besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen, ohne Art und Maß der Nutzung wesentlich zu verändern. Strategisches Ziel in konsolidierungswürdigen Gebieten soll es sein, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Bevölkerungsdichte im Gebiet zu festigen bzw. zu erhöhen.

Umstrukturierungsgebiet

Als Umstrukturierungsgebiete werden Bereiche bezeichnet, die erhebliche Missstände aufweisen und in denen die Lage im Siedlungskörper, die städtebauliche Struktur sowie die bisherige wie prognostizierte Entwicklung Änderungen am Maß und/oder an der

Art der bisherigen Nutzung erforderlich machen. Insbesondere Umstrukturierungsgebiete sollen Maßnahmen konzentrieren, in denen durch Anpassung des Bedarfs an die prognostizierte Entwicklung wesentliche Beiträge zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Gesamtgemeinde geleistet werden können.

Aus der Kategorisierung der Siedlungsbereiche ergeben sich folgende Schwerpunktbereiche:

Ortsteil Niedercunewalde

Der Bereich reicht von dem Weigsdorfer Teich und der Straße „Zur Rabinke“ im Westen, bis zum östlichen Teil der Hauptstraße an der oberen Einmündung Kirchweg/Neue Sorge und zum Sportzentrum im Südosten.

Damit umfasst er ein historisches Siedlungsgebiet, welches durch die beidseitig des Cunewalder Wassers dicht gereimte Bebauung geprägt ist, die überwiegend im 17. und 18. Jahrhundert entstand. Die historische Bestandsstruktur zeichnet sich durch zahlreiche erhaltene Umgebendehäuser und Denkmale aus. Das funktionale Ortszentrum wird zudem von der barocken Dorfkirche, die als Baudenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft ist, und vereinzelt Industriebauten und Webereien aus dem 19. Jahrhundert ausgezeichnet. In dem Gebiet liegt eine hohe Konzentration an Gemeinbedarfseinrichtungen vor.

Dies ergibt eine interessante städtebauliche Situation, die dem Ortsbild eine besondere Identität verleiht. Neben Infrastrukturmaßnahmen und privaten Sanierungsmaßnahmen stellen die Nachnutzung leer stehender Gebäude (z. B. ehem. Pfarramt) und ggf. ein neuer Bauhofstandort die Schwerpunktmaßnahmen dar.

Weigsdorf-Köblitz

Im Ortsteil Weigsdorf-Köblitz konzentrieren sich Handlungsbedarfe in dem Bereich von der Albert-Schweitzer-Siedlung, über das Gewerbegebiet „An der B 96“ bis an den Knoten Oberlausitzer Straße/Matschenstraße/Weigsdorfer Berg. Auch nördlich der Oberlausitzer Straße liegen Bedarfe vor, vom Ortseingang im Westen bis an die Straße „Am Nordhang“.

Der Bereich entwickelte sich von einem ursprünglichen Waldhufendorf im Ortsteil Weigsdorf bzw. einer slavischen Rundsiedlung in Köblitz in einem ersten Umbruch mit Beginn der industriellen Entwicklung (Ende des 19. Jahrhunderts) und in einem zweiten, sehr großen Umbruch zu DDR-Zeiten zu einem für die gesamte Region sehr wichtigen Arbeits- und Wohnstandort.

Hierbei wurde die ursprüngliche Siedlungsstruktur in diesem Bereich nahezu vollständig durch den mehrgeschossigen Wohnungsbau in der Albert-Schweitzer-Siedlung und die großflächige Ansiedlung von wirtschaftlichen Betrieben überformt.

Aktuell sind in diesem Bereich, insbesondere die Nachnutzung leer stehender Gewerbebetriebe und die Vermeidung zunehmenden Leerstandes in dem zu nahezu 50 % in Eigentumswohnungen umgewandelten mehrgeschossigen Wohnungsbau relevant. Zudem sind Infrastrukturmaßnahmen unter dem

Hintergrund der Anpassung der Wohnumfeldbedingungen an die heutigen demografischen Rahmenbedingungen und die Sanierung von Gemeinbedarfseinrichtungen erforderlich.

Mittlercunewalde

In der Gemarkung Mittlercunewalde findet sich ein kleineres Cluster mit verschiedenen Handlungsbedarfen. Das konsolidierungswürdige Gebiet erstreckt sich über den Bereich Oberschule, Betonwerk und Festplatz. Die historisch gewachsene Nachbarschaft aus Oberschule, Betonwerk und Wohnen stellt hohe Anforderungen an den öffentlichen Raum. Das nördlich angrenzende Umstrukturierungsgebiet umfasst die baulichen Anlagen der ehem. Tabaktrocknungsanlage.

Östlich liegt in Mittlercunewalde das Gebiet von der Hauptstraße 127 („Scharfe Ecke“) bis zur Hauptstraße 159 (Feinbäckerei Nikol), welches zugunsten des anforderungsgerechten Ausbaus der S115 mit straßenbegleitendem Gehweg umstrukturiert werden soll.

Obercunewalde

Zwischen den Umstrukturierungsgebieten um den Bahnschuppen Obercunewalde, den ehem. Polenzhof sowie die ehem. Milchviehanlage (heutige Antik- und Trödelhalle) findet sich auch in Obercunewalde ein zusammenhängendes konsolidierungswürdiges Gebiet. Dieses ist durch eine lockere, dörfliche Bebauung (teils Höfe) zu beiden Seiten der Hauptstraße mit Nebenstraßen charakterisiert.

6.2 Entwicklungsstrategie

Nachfolgend wird entsprechend der Fachkonzepte 4.1 bis 4.7 detailliert auf Ziele und Handlungsschwerpunkte eingegangen,

Diese integrierte Entwicklungsstrategie soll in den nächsten 10 bis 15 Jahren eine Richtung für die Gemeinde Cunewalde vorgeben und ein fokussiertes, kooperatives Handeln ermöglichen.

Die Entwicklungsstrategie leitet sich aus der Bestandsanalyse, der Beteiligung der Einwohnerschaft und den Arbeitsgruppensitzungen im Juni 2025 ab. Die Einbindung der Ein-

wohnerschaft und der Politik dient der frühzeitigen Berücksichtigung unterschiedlicher Belange im Planungsprozess und soll eine reibungslose Umsetzung begünstigen. Im Laufe der Konkretisierung der Maßnahmen sollen weitere Beteiligungsrunden erfolgen.

Das vorliegende INSEK ist maximal bis auf das Jahr 2040 ausgelegt. Bis dahin ist eine laufende Überwachung der Umsetzung der Entwicklungsstrategie vorgesehen (siehe Kapitel 7). Gegebenenfalls ist eine Anpassung der Ziele und Maßnahmen vorzunehmen.

6.2.1 Bauen und Wohnen

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Sicherung des Bestandes und Bewahrung des baukulturellen Erbes	• Fortschreibung FNP, Neuweisung von Entwicklungsflächen für individuellen modernen Wohnungsbau sowie für eine moderate Neuansiedlung von Gewerbe sowie umfassende Neufestsetzung der LSG-Grenzen im Rahmen der Fortschreibung des FNP • Innenentwicklung vor Außenentwicklung • Baulücken- und Leerstandsmanagement
Erhalt des Ortsbildes	• Berücksichtigung der regionaltypischen Bauweise, des Verlaufs des Cunewalder Wassers und der städtebaulich wertvollen Streusiedlungen • individuelle Nutzungskonzepte für die schwer nachzunutzenden größeren historischen Bestandsgebäude und die beiden Geschosswohnungsbausiedlungen
Kommunales Flächenmanagement	• Mobilisierung von Baulücken • Revitalisierung oder Renaturierung von Brachflächen • Managementsystem für leer stehende Gebäude und Umgebendehäuser, besonders in ortsbildprägender bzw. strategisch wichtiger Lage • Managementsystem für Baulücken und die Wohnungen im Geschosswohnungssektor • durch kommunalen Rückbau entstehende Splitterflächen sind zur Verbesserung der Lebensqualität als klimaangepasste Freiflächen zu gestalten (z. B. Mikroparks)
Nachnutzung des historischen Bestandes	▪ Vermarktung der Umgebendehäuser ▪ Umnutzungskonzepte bei größeren Anlagen (z. B. Mühlen)

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Ausweitung alternativer Wohnungsangebote	▪ wie Altersruhesitze, Mehrgenerationenwohnen, altersgerechtes Wohnen oder betreutes Wohnen ▪ Standort für Minihäuser (Tiny House)
Unterstützung attraktiven Mietwohnungsbaus	▪ Stärkung des Mietwohnungssektors/-bau ▪ maßvolle Ergänzung des Angebots an modernen Mietwohnungen
Aufwertung der Geschosswohnungssiedlung Friedensau	▪ energetische Sanierung ▪ Zusammenlegen von Wohnungen ▪ Umbau zu „gestapelten Einfamilienhäusern“ oder „Einfamilienhaus-Häusern“
Anpassungen der Geschosswohnungssiedlung Albert-Schweitzer-Siedlung	▪ Umbaukonzepte (beispielsweise der Anbau von Fahrstühlen) ▪ Anpassung von Wohnungsgrößen am Bedarf durch Zusammenlegung von Wohnungen oder Umbau zu „Einfamilienhaus-Häusern“ ▪ Teilrückbau bei zunehmendem Leerstand ▪ Steigerung der Attraktivität durch weitere Umsetzung des Konzeptes „Inseln der Generationen“ (Akquirierung von Städtebaufördermitteln), dazu wird auch die Verlagerung des Bauhofstandortes erforderlich
Aufwertung der Wohnumfeldes und Erhöhung der Barrierefreiheit	▪ Diversifizierung, Vernetzung und Aufwertung der innerörtlichen Grünräume ▪ Reduzierung der negativen Auswirkungen des MIV (fließender und ruhender Verkehr) auf die Wohnlagen ▪ Verbesserung der Wegeverbindungen zwischen zentralen Wohnlagen und Versorgungseinrichtungen für Kinder, Ältere und mobilitätseingeschränkte Personen

6.2.2 Verkehr und technische Infrastruktur

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Erhalt der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes	▪ bedarfsgerechter Umbau und Ausbau ▪ insbesondere entlang der S 115 sind die Belange der Fußgänger und Radfahrer zu berücksichtigen ▪ Ausbau von land- und forstwirtschaftlichen Wegen im Rahmen FNO-Verfahrens
Fertigstellung des straßenbegleitenden Gehwegeausbaus an der S115	▪ Abbruch von Gebäuden zur Ermöglichung des Straßenausbaus nach heutigen Anforderungen
Ausbau der technischen Infrastrukturen	▪ technische Infrastruktur soll nachfrageorientiert ergänzt werden ▪ schrittweiser Ausbau des 1GBit Netzes
weitere Attraktivierung des Angebots an Wander- und Radwegen	▪ Ausweisung der Wege von innergemeindlichen Standorten
Optimierung des ÖPNVs	▪ insbesondere für Schulkinder, Pendler, ältere Menschen, Familien, Jugendliche und Touristen ▪ Anpassungen sollen nachfrageorientiert erfolgen ▪ Verbesserung der Taktungen in den Abendstunden und am Wochenende
bedarfsgerechte Breitstellung von Stellflächen	▪ an zentralen öffentlichen Einrichtungen sowie in den engen Straßenlagen

6.2.3 Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Erhalt und Stärkung der wirtschaftlichen Struktur	▪ Neuausweisung von gewerblichen Flächen im FNP für moderate Neuansiedlung von Gewerbe ▪ Wiederbelebung von durch den Strukturwandel leerstehenden Gewerbestandorten (z. B. PCS, Elektrogroßhandel) ▪ Erhalt der Attraktivität als Wirtschaftsstandort ▪ Unterstützung privater Eigentümer bei der Nachnutzung von bedeutenden Objekten ▪ Weiterführung und Intensivierung der Wirtschaftsförderung ▪ Vermarktung brachliegender Industrie- und Gewerbestandorte
Stabilisierung des Ortsteils Weigsdorf-Köblitz als Wirtschaftsstandort	▪ Standortvermarktung ▪ Nutzungskonzepte für den Gewerbestandort ▪ Verbesserung der weichen Standortfaktoren in der Umgebung (Ortsbild, Wohnungsangebot, Betreuungs- und Bildungsangebote)
Erhalt der Nahversorgung	▪ der Ausbau mobiler Dienste ▪ Bündelung der Angebote insbes. in Mittelcunewalde und Niedercunewalde
Beschäftigungspolitik	▪ Sicherung der Arbeits- und Ausbildungsplätze ▪ Anwerben fehlende Fachkräfte/Azubis aus dem Umland (auch aus der Tschechischen Republik) ▪ Sicherung einer guten Erreichbarkeit der Arbeitsplatzzentren im Einzugsbereich der Gemeinde ▪ Interkommunale Kooperation bei der Berufsförderung in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen und Unternehmen ▪ Schaffung attraktiver Angebote für Heimkehrer
Stärkung der Orts- und Versorgungskerne und Sicherung der Daseinsvorsorge	▪ Verbesserung der Bedingungen für ortsansässige Handels- und Dienstleistungseinrichtungen u. a. durch Umfeldgestaltung, bedarfsgerechte Stellplatzangebote, Beratungsangebote, Standortmarketing, Veranstaltungen ▪ Standortmarketing zur Gewinnung von Investoren in Alt- und Neustandorte ▪ Sicherstellung der Erreichbarkeit der Angebote, u. a. durch Herstellung einer barrierefreien/-armen Erschließung ▪ Begünstigung von Synergien und Kooperationen zwischen Akteuren der Wirtschaft, der Kultur, der sozialen Einrichtungen (z. B. Pflegedienste)

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Ausbau der touristischen Infrastruktur	▪ Ergänzung Wanderrast- und Parkplätze ▪ bessere Ausschilderungen der Wege im Ort ▪ bessere touristische Vermarktung (Waldhufendorf mit großem Bestand an Umgebendehäusern) ▪ Anlage von Wohnmobilstellplätzen mit infrastruktureller Ausstattung (Ver- und Entsorgungseinrichtungen) ▪ Mitgliedschaft und Vernetzung mit „Deutscher Fachwerkstraße“ ▪ langfristige Sicherung des Haus des Gastes „Blaue Kugel“ als Kultur- und Veranstaltungshaus ▪ langfristige Sicherung der Touristinformation ▪ Sicherung des Status „staatlich anerkannter Erholungsort“ ▪ Steigerung der Qualität und Präsenz von touristischen Übernachtungsangeboten ▪ Touristische Attraktivierung des Ortes

6.2.4 Bildung und Erziehung, Soziales

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Erhalt qualitätvoller Bildungseinrichtung	▪ bessere Vernetzung der Ganztagsangebote der Schulen und Kindereinrichtungen mit den Angeboten der Vereine ▪ energetische Restsanierung der Grundschule in Weigsdorf-Köblitz und des Schulhofes ▪ Schaffung weiterer Bildungsangebote im Bereich der Fortbildung/Erwachsenenbildung sowie für Senioren (v. a. im Bereich der Albert-Schweitzer-Siedlung als sozialen Brennpunkt wichtig) ▪ Stabilisierung des Oberschulstandortes, Steigerung der Attraktivität des Schulstandortes durch weniger Ausfallzeiten und innovative Konzepte ▪ Personaloffensive für Lehrstellen
Erhalt und Aufwertung der Kindertageseinrichtungen	▪ Erweiterung der Betreuungszeiten ▪ Steigerung der Flexibilität der Einrichtung ▪ Neubau einer kombinierten Kinderkrippe und Altentagespflege
Stabilisierung der ärztlichen Versorgungsstruktur	▪ Unterstützung eines ergänzenden Facharztangebot (z. B. Augenarzt, Kinderarzt, Akustiker)
Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedürfnisse von heute und morgen	▪ Bereitstellung von Räumlichkeiten in den Ortsteilen für selbsttragende bürgerschaftliche Initiativen ▪ Anpassung des Angebots an sozialen Einrichtungen wie Pflegediensten, Tagespflege etc. an den Bedarf ▪ Sicherung des Bestandes an medizinischer Versorgung ▪ Stärkung des Ehrenamts und Freiwilligen- bzw. Bürgerarbeit zur Aufrechterhaltung des sozialen Miteinanders (z. B. Alltagsbegleiter) ▪ Stärkung des sozialen Miteinanders und der Teilhabe am Ortsleben ▪ Ausweitung des Einsatzes mobiler oder digitaler Angebote in Gesundheit und Pflege

6.2.5 Kultur, Erholung, Sport

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Erhalt und Entwicklung der Kulturangebote	▪ Erhalt gut angenommener und identitätsstiftender Einrichtungen, Angebote/Veranstaltungen ▪ Entwicklung bzw. Modernisierung der Angebotspalette unter Einbindung unterschiedlicher Altersklassen und Berücksichtigung des Themas Inklusion ▪ Betreiberkonzepte und Funktionsanreicherung in den vorhandenen, geringfügig ausgelasteten Einrichtungen zur Erhöhung Wirtschaftlichkeit ▪ Stärkung von Mitverantwortung und Mitbestimmung z. B. bei der Bewirtschaftung der Kultur- und Freizeiteinrichtungen
Ausbau der Sport- und Freizeitangebote	▪ Erhalt, bedarfsgerechte Sanieren bzw. Ausbau und Ergänzung der vorhandenen Sportanlagen, Freizeitbereiche, Spiel- und Sportplätze und Parkanlagen ▪ Berücksichtigung von Inklusion bei der Entwicklung des Angebots und der Einrichtungen ▪ Förderung/Koordinierung des bürgerschaftlichen Engagements durch kontinuierlich enge Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, Einsatz öffentlichkeitswirksamen Anerkennungsformen ▪ Nutzung wachsender Zeitkapazitäten in der alternden Gesellschaft
Attraktivierung der Parkanlagen	▪ Attraktivierung Polenzpark
Ergänzung um innerstädtische Aufenthaltsbereiche	▪ Erhöhung der Aufenthaltsqualität ▪ Stärkung der Naherholungsfunktion und des Tourismus ▪ Schaffung von Freiräumen in Niedercunewalde und Mittelcunewalde nach Freilegung von Grundstücken

6.2.6 Umwelt und Klimaschutz

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Umweltmaßnahmen im regionalen und interkommunalen Kontext	▪ Sicherung des Kaltluftabflusses ▪ Sicherung der Lebensräume der bedrohten Tierarten ▪ Erhalt der landwirtschaftlich genutzten Flächen ▪ Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der landwirtschaftlichen Nutzflächen gegenüber Bodenerosion ▪ naturnaher Ausbau der Gewässer (incl. Freihaltung von Retentions- und Überschwemmungsbereichen) ▪ extensiver Waldumbau, weg vom reinen Nadelwald, hin zu klimastabilen, arten- und strukturreichen Mischwäldern mit hohem Laubbaum- und Tannenanteil durch Naturaufwuchs und Aufforstung der kahlgefallenen Flächen mit klimaresilienten Arten
Umsetzung des Hochwasserrisikomanagementplans als Schutz der Ortslage vor Starkregenereignissen	▪ Reduzierung von möglichen Hochwasserrisiken durch stetige Umsetzung der Ziele des HWRMP ▪ Umsetzung prioritärer Maßnahmen ▪ Anlage von Hochwasserrückhaltebecken gemäß dem HWRMP
CO₂-Reduzierung/ ressourcenschonender Energieeinsatz	▪ Energieeinsparungen / CO₂-Minimierung u. a. durch energetische Sanierung der Bausubstanz (Gebäudehülle und Haustechnik) ▪ Erneuerung der Straßenbeleuchtung ▪ Errichtung energieeffizienter Neubauten ▪ Ausbau der Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien an Gebäuden (Photovoltaik, Erdwärme etc.) ▪ Anpassung der Energie- und Wärmeerzeugung (dezentrale Anlagen, Erhalt Nahwärmenetze im verdichteten Bereich, Umstieg auf regenerative Energieträger) ▪ standortverträglicher Ausbau von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien ▪ Optimierung der Gebäudenutzung (Mehrfachnutzung, Funktionsanreicherungen) ▪ Weiterführung des kommunalen Energiemanagements ▪ Umweltbildung, Vernetzung mit Tourismus und Sensibilisierung für die Anpassung an den Klimawandel ▪ Erarbeitung einer Kommunalen Wärmeplanung

Ziele	Handlungsschwerpunkte
Anpassung an den Klimawandel	▪ Waldumbau und Aufforstung: Einsatz klimaresilienter Arten ▪ Vermeidung und Reduzierung von Bodenversiegelung ▪ Schaffung von grünen und/oder verschatteten Rückzugsräumen für Bewohner und Besucher der Gemeinde ▪ Hochwasserschutz ▪ Berücksichtigung von Frischluftschneisen und Entstehungsgebieten bei Nachverdichtungsmaßnahmen ▪ Strukturelle Verbesserungen durch Neuordnung des Grundbesitzes im Flurneuordnungsverfahren ▪ aktives Flurneuordnungsverfahren mit ökonomischen, ökologischen und gemeinschaftlichen Interessen im Einklang

6.2.7 Finanzen

Ziele	Handlungsschwerpunkte
stetige Akquise von Fördermitteln	▪ Erarbeitung städtebaulicher Entwicklungskonzepte für die Schwerpunktegebiete der Gemeindeentwicklung ▪ Erarbeitung von Projektskizzen für geeignete Einzelmaßnahmen im Gemeindegebiet ▪ Beratung privater Dritter/Investoren zur Beantragung von Fördermitteln, insbesondere für lokale Unternehmen, Eigentümer von Denkmalen/Umgebendehäusern, Maßnahmenträger von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ▪ regelmäßige Rücksprachen mit der SAB und dem SMIL
Unterstützung der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Cunewalde	▪ Maßnahmen um den Gewerbestandort Weigsdorf-Köblitz ▪ Mitgliedschaft im Bundesverband für mittelständische Wirtschaft (BVMW) weiterführen ▪ Stärkung familiengeführter Unternehmen bei der Nachfolge ▪ Standortmarketing ▪ Kooperation mit Oberschule und Unternehmen
Umsetzung von Maßnahmen zur Stabilisierung der Einwohnerzahlen	▪ Unterstützung von Heimkehrern und Zuziehenden bei der Suche von Wohnraum, Arbeitsplätzen, sozialer Vernetzung ▪ Verbesserung der Familienfreundlichkeit im öffentlichen Raum
Steigerung der Effizienz der Verwaltung	▪ zunehmende Digitalisierung von Verwaltungsprozessen ▪ individuelle Weiterbildung der Angestellten ▪ Interkommunale Kooperationen zur gegenseitigen Unterstützung (Know-How, Interessensvertretung, personelle Vertretungsregelungen, Beschaffung/Vergabe o. Ä.)
Bürgernahe Verwaltung	▪ Nutzung unterschiedlicher Beteiligungsformate bei geeigneten/relevanten Vorhaben ▪ Einbindung und Vernetzung der lokalen Akteure und der Einwohnerschaft ▪ bedarfsgerechte Optimierung der Verwaltungsdienstleistungen

6.3 Maßnahmen, Prioritäten und Umsetzungsschritte

In diesem Kapitel sind die Maßnahmenvorschläge aufgelistet, die aus der Beteiligung und der Umsetzungsstrategie abgeleitet wurden. Sie sind kurz beschrieben, zeitlich eingeordnet und priorisiert. Zudem sind die betreffenden Fachkonzepte, die voraussichtlichen Maßnahmenträger und Finanzierungsoptionen benannt.

Während diverse Maßnahmen einem konkreten Ortsteil zugeordnet werden können, liegen auch Maßnahmen vor, die ortsteilübergreifend wirken.

Legende Maßnahmenliste

Bezeichnung der Maßnahme

01	Nummer der Maßnahme
Maßnahme	Kurzbezeichnung
Kurzbeschreibung	Kurzbeschreibung, tw. ausführliche Beschreibung

Umsetzungszeitraum

kurzfristig	bis 2028 (im Rahmen der Evaluierung Zeitrahmen anzupassen)
mittelfristig	bis 2035 (im Rahmen der Evaluierung Zeitrahmen anzupassen)
langfristig	bis 2040+ (im Rahmen der Evaluierung Zeitrahmen anzupassen) sowie darüber hinaus

Prioritätensetzung

1	Schlüsselmaßnahme
2	Maßnahme mit hoher Relevanz
3	weitere (perspektivische) Maßnahme

Maßnahmenträger

K	kommunale Maßnahme
B	Maßnahme mit kommunaler Beteiligung
D	Maßnahme Dritter

Nr.	Maßnahmen	Fachkonzept	Umsetzungs- zeitraum			Priorität	Trägerschaft
			kurz- -fristig	mittel- -fristig	lang- -fristig		
0	Gesamtes Gemeindegebiet						
0.1	Fortschreibung FNP kommunale Abbruchmaßnahmen von Wohnhäusern zur Verbesserung der Verkehrssituation und anschließenden Entwicklung als Freiraum (u. a. Hauptstraße 29, 153, 159, 172, 223, Zur Rabinke 25)	Städtebau/ Wohnen	x			1	K
0.2	Bewerbung für städtebauliche Förderprogramme und Er- stellung von Städtebaulichen Entwicklungskonzepten für Schwerpunktegebiete der Gemeindeentwicklung	Städtebau/ Wohnen	x	x	x	1	K
0.3	Entwicklung von B-Plangebieten (u. a. Erweiterung GE Weigsdorf-Köblitz, Anpassung GE Obercunewalde)	Städtebau/ Wohnen	x	x		1	K
0.4	Unterstützung zur Ansiedlung eines Cafés/Eisdiele (z. Bsp. Nähe Kirche)	Wirtschaft und Tourismus	x	x	x	1,2	K/P
0.5	Unterstützung Dritter beim Marketing für Rad- und Wander- wege (Komoot, Instagram, Fotopunkte errichten)	Wirtschaft und Tourismus	x	x		3	B
0.6	Unterstützung Dritter zur Schaffung weiterer Angebote schaffen: Tanzveranstaltungen, Freilichtkino, Disco in Blauer Kugel, Badfest, Veranstaltungen für Jugendliche, Lehrpfade (z. B. Historie Industrie), Trimm-dich-Pfad, Füh- rungen	Wirtschaft und Tourismus	x	x	x	3	B
0.7	bedarfsgerechte Wege-/Straßen- und Brückensanierung	Wirtschaft und Tourismus	x	x		2	B
0.8	weitere schrittweise Umrüstung bzw. Erneuerung der Be- leuchtung im Zuge von Straßenbaumaßnahmen bzw. stra- ßenzugewise Umrüstung vorhandener Lichtpunkte auf LED	Verkehr/techn. Infrastruktur	x	x	x	1	K
0.9	weiterer Ausbau der Glasfaser-Netzwerke (1000 Mbits/s) durch die Telekom.	Verkehr/techn. Infrastruktur	x	x		1	K
0.10	Errichtung weiterer E-Ladestationen (u. a. Albert-Schwei- zer-Siedlung, Festplatz, Haus des Gastes „Blaue Kugel“, Versorgungszentrum Hauptstr. 119, Am Sportzentrum, INFO-Punkt (Kirche) mit Fahrradladestation)	Verkehr/techn. Infrastruktur	x	x		1	D (Medienträ- ger)
0.11	Umnutzung/Neubau eines gemeindeeigenen Bauhofs	Verkehr/techn. Infrastruktur	x	x		2	B (Medienträ- ger)
0.12	gemeinschaftliche Aufräumaktionen in der Gemeinde	Verkehr/techn. Infrastruktur	x	x		1	K
0.13		Bildung, Erziehung, Soziales	x	x	x	2	D

Nr.	Maßnahmen	Fachkonzept	Umsetzungs- zeitraum			Priorität	Trägerschaft
			kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig		
0.14	mehr Angebote für Senioren (z. B. Umgang mit Handy, Kreativizirkel, Buchlesungen)	Bildung, Erziehung, Soziales	x	x	x	1	D
0.15	Ausbau mobiler Angebote	Bildung, Erziehung, Soziales	x	x		1	B
0.16	Fortführung des Projektes „Haltestelle Zukunft“ mit regionaler Einbindung	Bildung, Erziehung, Soziales	x			1	B (Schule)
0.17	Aktualisierung Homepage hinsichtlich Praktikastellen/Ferienarbeit	Bildung, Erziehung, Soziales	x			2	B (Unternehmen)
0.18	Aktualisierung Spielplatzkonzeption	Kultur, Erholung, Sport	x			1	K
0.19	Instandsetzungsmaßnahmen an Spielplätzen	Kultur, Erholung, Sport	x	x	x	2	K
0.20	Fortschreibung Sportstättenkonzeption	Kultur, Erholung, Sport	x			1	K
0.21	Umsetzung der prioritären Maßnahmen aus dem HWRMP (u. a. Hochwasserrückhalteräume, -becken)	Umwelt und Klimaschutz	x	x	x	1	K
0.22	Fortschreibung HWRMP	Umwelt und Klimaschutz		x		3	K
1 Ortsteil Weigsdorf-Köblitz							
1.1	Städtebauliches Entwicklungskonzept für Weigsdorf-Köblitz mit Fokus auf die ASS	Städtebau/ Wohnen	x			1	K
1.2	ASS - Nutzungskonzept für Flachbau in der Albert-Schweitzer-Siedlung 31a (ehem. Kinderkrippe)	Städtebau/ Wohnen	x			1	K/D
1.3	ASS - Verlagerung Bauhof und Errichtung Mehrgenerationenspielfeld und Ruheinsel	Städtebau/ Wohnen		x		1	K
1.4	Nachnutzungskonzepten für die P.C.S.-Hallen	Städtebau/ Wohnen	x			1	K/D
1.5	Unterstützung Konzept zur Wiedernutzung ehem. Schloss	Städtebau/ Wohnen		x		1	K/D
1.6	Schaffung Baurecht „Am Bergschlösschen“	Städtebau/Wohnen		x		1	K
1.7	Wiederbebauung des Geländes des ehem. Weigsdorfer Hofes	Städtebau/Wohnen	x			2	K/D
1.8	Infrastrukturmaßnahmen in der Albert-Schweitzer-Siedlung (Sanierung Straße, Gehwege, Parkplätze) (4.- 6.BA Insel der Generationen)	Verkehr/techn. Infrastruktur	x			1	K
1.9	Erneuerung Überbau BW 76 zwischen S115 und ehem. Bahnhof W-K	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		2	K
1.10	Ausbau von Wohnmobilstellplätzen im Bereich des Bahnhofes	Verkehr/techn. Infrastruktur	x	x		1	K

Nr.	Maßnahmen	Fachkonzept	Umsetzungs- zeitraum			Priorität	Trägerschaft
			kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig		
1.11	Prüfung und ggf. Erweiterung des Fern-/ Nahwärmenetzes über die Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH (WWK) in W-K	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		1	B (Unternehmen)
1.12	Anpassung der Toranlage FFW Weigsdorf-Köblitz Gartenstraße 2 an neues Fahrzeug	Verkehr/techn. Infrastruktur	x			1	K
1.13	Neubau Ölabscheider Bauhof ASS 30a	Verkehr/techn. Infrastruktur	x			1	K
1.14	Fortführung der Maßnahmen zur Erschließungsverbesserung „Zur Rabinke“	Verkehr/techn. Infrastruktur	x	x		2	K
1.15	Zur Rabinke - 2. Bauabschnitt, Wege-, Stützmauer- und Parkplatzbau sowie Gestaltungsmaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung	Verkehr/techn. Infrastruktur			x	3	K
1.16	Neubau Fuß- und Radwegbrücke BW 72 zwischen S 115 und Zur Rabinke (am ehem. Sägewerk)	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		2	K
1.17	Sanierung Grundschule (Neugestaltung Schulhof und Parkplatz, Trockenlegung, Sanierung Giebel und Erneuerung Dachindeckung Schulergänzungsbau)	Bildung, Erziehung, Soziales		x	x	2	K
1.18	Neubau der kombinierten Kinderkrippe und Altenpflege (Oberlausitzer Straße 1b)	Bildung, Erziehung, Soziales	x			2	K
1.19	Gestaltung Vorplatz Platz an der KITA "Pumuckl" und Neuordnung mit Befestigung der Parkfläche	Bildung, Erziehung, Soziales		x		2	K
1.20	Erweiterung des Angebotes der Sozialstation in der ASS	Bildung, Erziehung, Soziales		x		1	D (Soziale Träger)
1.21	Grundsanierung Tennisplatz W-K am Hotel „Alter Weber“	Kultur, Erholung, Sport	x			1	K
1.22	Erhalt Standort Autocross-Motosportanlage	Kultur, Erholung, Sport	x	x		1	D/K (Verein)
1.23	Instandsetzung Mordteich Weigsdorf-Köblitz	Umwelt und Klimaschutz		x		2	K
1.24	Instandsetzung/Renaturierung Zulauf Weigsdorfer Teich	Umwelt und Klimaschutz		x		2	K

Nr.	Maßnahmen	Fachkonzept	Umsetzungs- zeitraum			Priorität	Trägerschaft
			kurz- -fristig	mittel- -fristig	lang- -fristig		
2	Niedercunewalde						
2.1	Städtebauliches Entwicklungskonzept für Niedercunewalde mit Fokus auf Ortszentrum	Städtebau/Wohnen	x			1	K/B
2.2	Nutzungskonzept ehem. Pfarramt (altenbetreutes Wohnen/alternative Wohnformen)	Städtebau/Wohnen	x			2	D (Kirche)
2.3	Hauptstraße 124 (ehem. Gemeindeamt) – Modernisierung für nichtgewerbliche Grundversorgungseinrichtungen und Wiedernutzbarmachung für Wohnzwecke	Städtebau/Wohnen		x		2	K
2.4	Entwicklung von B-Plangebieten (u. a. WS Niedercunewalde)	Städtebau/Wohnen	x			1	K
2.5	Entwicklung eines innerörtlichen Freiraums nach Rückbau	Städtebau/Wohnen			x	3	K
2.6	Unterhaltungs-/Instandsetzungsmaßnahmen im Umgebendehauspark	Wirtschaft und Tourismus	x	x	x	1	K
2.7	Erhalt Erlebnisbad	Wirtschaft und Tourismus	x	x	x	1	B/D (Verein)
2.8	Aufwertung des Ensembles des Oberlausitzer Einkaufszentrum (OEZ)	Wirtschaft und Tourismus		x		2	K/D
2.9	Neubau Parkplatz im Bereich Kirchweg/An der Wolfs- schlucht (ehem. Kino) mit Wohnmobilstellplätzen und E-La- destationen	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		2	K
2.10	Kunstrasenplatz "Am Sportzentrum" - Erneuerung des Kunstrasenteppichs	Kultur, Erholung, Sport	x	x		2	K
2.11	Erlebnisbad Cunewalde - Erneuerung der Solar-Absorber- Anlage	Kultur, Erholung, Sport	x	x		1	B (Verein)

Nr.	Maßnahmen	Fachkonzept	Umsetzungs- zeitraum			Priorität	Trägerschaft
			kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig		
3	Mittlercunewalde						
3.1	Entwicklung innerörtlicher Freiräume nach Rückbau	Städtebau/Wohnen		x		3	K
3.2	Brandschutztechnische und energetische Ertüchtigung Haus des Gastes „Blaue Kugel“	Wirtschaft und Tourismus	x			1	K
3.3	Erhalt Haus des Gastes (Betreiberkonzept)	Wirtschaft und Tourismus	x	x	x	1	K
3.4	Neubau Fuß- und Radwegbrücke BW 50 zwischen S115 und Festplatz (ehem. Jugendherberge)	Verkehr/ techn. Infrastruktur	x			1	K
3.5	Ausbau von Wohnmobilstellplätzen am Festplatz	Verkehr/ techn. Infrastruktur		x	x	2	K
3.6	Straßenbeleuchtung von Schulweg bis Betonwerk	Verkehr/ techn. Infrastruktur		x		2	K
3.7	Erneuerung Straßenbeleuchtung	Verkehr/ techn. Infrastruktur		x		1	K
3.8	Ausbau der S115 mit Anbau eines straßenbegleitenden Gehwegs zwischen „Scharfe Ecke“ (Hauptstr. 127) bis ehem. „Sächs. Hof“ (Hauptstraße 161) durch das LASuV	Verkehr/ techn. Infrastruktur		x		1	B/D (LASuV)
3.9	Instandsetzung oder Neubau der Sporthalle Wilhelm-von-Polenz Oberschule	Kultur, Erholung, Sport	x			1	D (Landkreis)
3.10	Entschlammung Teichmühlteich	Umwelt und Klimaschutz		x		2	B (Verein)
4	Obercunewalde						
4.1	Unterstützung beim Konzept zur Revitalisierung brauer/maroder Gebäude am Polenzpark	Städtebau/Wohnen		x		2	B/D
4.2	Erneuerung Brücke BW19 (unterhalb ehem. Drogerie Hänzel)	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		2	K
4.3	grundhafter Ausbau noch nicht ausgebauter Straßenteilstücke in Klipphausen, am Mittelweg und an der Bergstraße	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		2	K
4.4	Grundsanierung Freizeitsportanlage (Tennisplatz) Obercunewalde Erneuerung Tartanbelag, Umbau Hockeyplatz, Geländeerweiterung um einen Pumptrail	Kultur, Erholung, Sport	x				K
4.5	Unterstützung Konzept zur Wiedernutzung der ehem. Ölmühle	Umwelt und Klimaschutz	x			1	B/D
4.6	Umbau Teich GE-Obercunewalde mit Löschwasserristerne und Renaturierung Gewässer	Umwelt und Klimaschutz	x			1	K
4.7	Attraktivierung des Polenzparks	Umwelt und Klimaschutz	x	x	x	2	B (Verein)

Nr.	Maßnahmen	Fachkonzept	Umsetzungs- zeitraum			Priorität	Trägerschaft
			kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig		
5	Ortsteil Schönberg						
	Modernisierung Schönberg 14c zum Dorfgemeinschafts-						K
5.1	haus - Energetische Sanierung mit Modernisierung für Ver-	Städtebau/ Wohnen		x		2	
	einszwecke und Wiedernutzbarmachung für Wohnzwecke						
5.2	Neuordnung der feuerwehrtechnischen Belange	Städtebau/ Wohnen		x		2	K
6	Siedlung Klipphausen						
6.1	Erneuerung Brücke BW78 (Klipphausen)	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		1	K
6.2	Sanierung Brücke BW79 (Klipphausen)	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		2	K
6.3	Erschließungsverbesserung der Zufahrtsstraße	Verkehr/techn. Infrastruktur	x			1	K
7	Siedlung Zieglertal						
7.1	Unterstützung Konzept zur Wiedernutzung	Städtebau/Wohnen			x	3	D
	ehem. Ferienobjekt Zieglertal (Sachsenhöhe)						
7.2	grundhafter Ausbau der Straße nach und im	Verkehr/techn. Infrastruktur	x			1	B (FNO)
	Ortsteil Zieglertal						
8	Siedlung Halbau						
8.1	Unterstützung Konzept zur Wiedernutzung Gasthaus „Am	Städtebau/Wohnen		x		2	B/D
	Hochstein“						
8.2	Regelkonformer Ausbau der ÖPNV-Haltestellen	Verkehr/techn. Infrastruktur		x		2	K

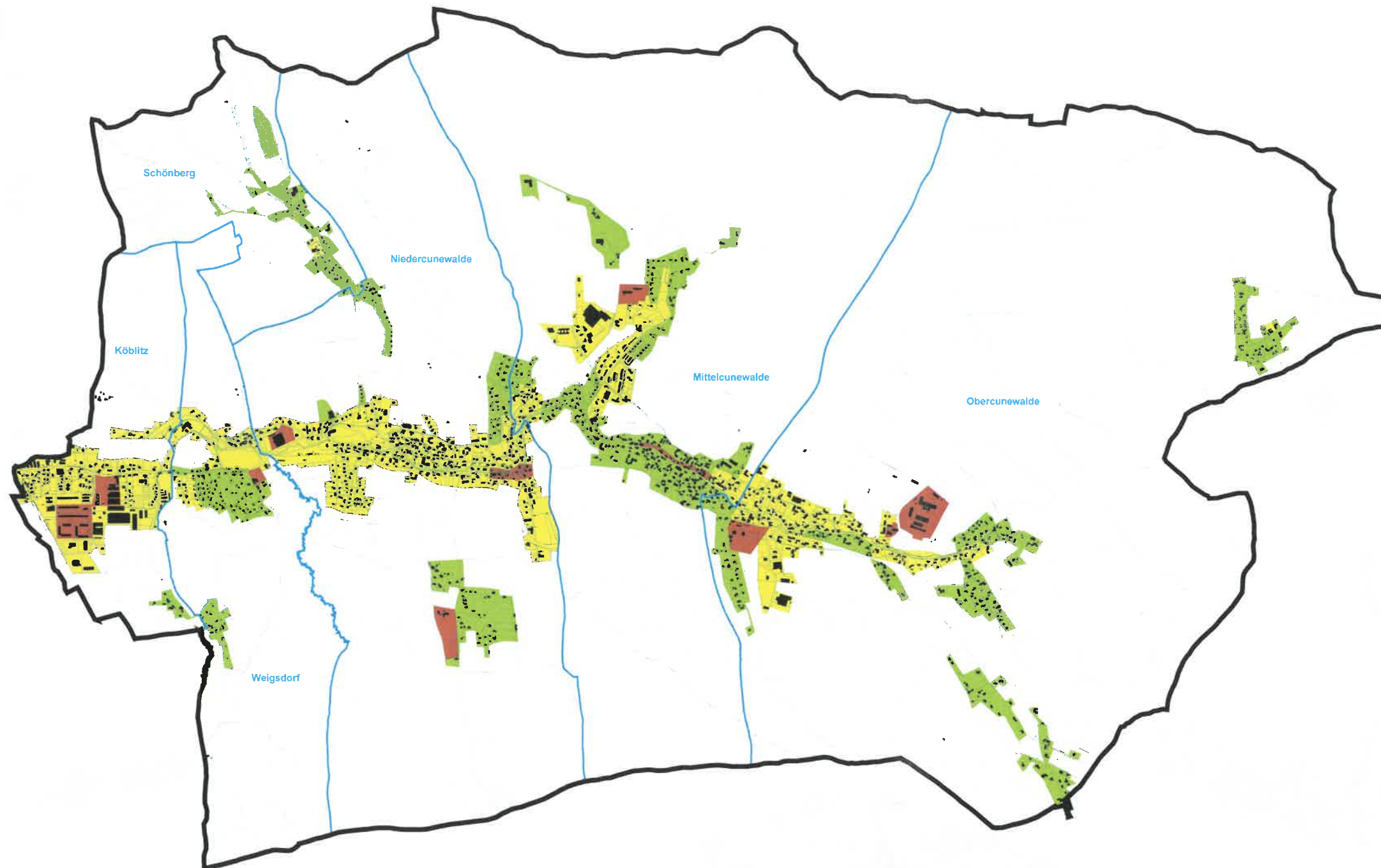
Anhang

Übersichtsplan: Räumliche Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung

Räumliche Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung

 Gemeindegebiet Cunewalde
 Gemarkungen

 konsolidiertes Gebiet
 konsolidierungswürdiges Gebiet
 Umstrukturierungsgebiet



Gemeinde Cunewalde

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept

11687 23.02.2026 Elles/Gillis
1. Änd. 18.03.2026 Elles/Gillis
2. Änd.

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

7. Zusammenfassung und Wirkungsbeobachtung

Gliederung

7.1.	Zusammenfassung	2
7.2.	Wirkungsbeobachtung	3

7.1. Zusammenfassung

Die zwischen 2024 und 2026 durchgeführte Gesamtfortschreibung des INSEKs der Gemeinde Cunewalde löst das INSEK von 2008 ab.

Für das Untersuchungsgebiet, das gesamte Gemeindegebiet der Gemeinde Cunewalde, ist eine Bestandsanalyse erfolgt. Diese basiert überwiegend auf den Daten, die bis März 2025 zur Verfügung standen. Kleinere Nachträge und Anpassungen wurden zu einem späteren Zeitpunkt der Bearbeitung vorgenommen. Die Bestandsanalyse stellt eine Momentaufnahme dar. Die Entwicklung der Gemeinde soll laufend beobachtet, analysiert und zielgerichtet gesteuert werden. Der Datenstand soll regelmäßig fortgeschrieben werden.

Untersucht wurden sieben Fachbereiche: 1. Bauen und Wohnen, 2. Verkehr und technische Infrastruktur, 3. Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Handel, 4. Bildung, Erziehung, Soziales, 5. Kultur, Erholung, Sport, 6. Umwelt und Klimaschutz und 7. Öffentliche Finanzen.

Die zentralen Aussagen der Bestandsanalyse (Kapitel 2 – 4) wurden in einer Stärken-Schwächen-Analyse (Kapitel 5 SWOT-Analyse) zusammengefasst.

Als primäre Herausforderungen für Cunewalde wurden der Strukturwandel (Rückgang Unternehmen/Arbeitsplätze, Zunahme Brachflächen), der demografische Wandel (Bevölkerungsrückgang, Alterung) und der Klimawandel (Extremwetterereignisse: Trockenheit, Hochwasser) identifiziert.

Als zentrale Handlungsbedarfe wurden daraus folgende abgeleitet:

Wirtschaftsstandort erhalten

- › Standortbedingungen:
Infrastruktur entwickeln,
Flächen-/Brachenmanagement
- › Fachkräftegewinnung/-bindung

Wohnstandort attraktiveren

- › Wohnungsangebot/-umfeld:
alters-/familiengerecht gestalten
- › Kultur-, Freizeit- und Sportangebot erhalten
- › Ehrenamtliche unterstützen

Erholungsort fördern

- › Tourismus ausbauen
- › Landschaft und Ortsbild erhalten

Deutlich geworden ist, dass ein koordiniertes Standortmarketing, eine engagierte Fördermittelakquise sowie Klimaschutz und Klimaanpassung Handlungsbedarfe sind, die sich in allen untersuchten Fachbereichen wiederfinden.

Für die Entwicklung der Gemeinde Cunewalde wurden in der Vergangenheit bereits u. a. Mittel der EU, des Bundes und des Freistaates Sachsen genutzt. Auch künftig sollen unterstützend Fördermittel eingesetzt werden. Mit Blick auf gebietsbezogene Förderansätze wurde eine Einstufung der Gemeindebereiche in konsolidierte Gebiete, konsolidierungswürdige Gebiete und Umstrukturierungsgebiete (siehe Kapitel 6.1) vorgenommen. Besondere Handlungsbedarfe wurden im Ortszentrum (Gemarkung Niedercunewalde) und im Bereich der Albert-Schweitzer-Siedlung (Ortsteil Weigsdorf-Köblitz) identifiziert.

Das vorliegende INSEK benennt für jeden der Fachbereiche Ziele und für die Gesamtgemeinde sowie die unterschiedlichen Siedlungsbereiche Maßnahmen, um den Handlungsbedarfen zu begegnen.

Die Ziele und Maßnahmen wurden unter Einbindung der Verwaltung, der Politik, der Bürgerschaft und wichtiger Akteure erarbeitet. Für

die Beteiligung wurden unterschiedliche Formate, eine Umfrage, Veranstaltungen, Arbeitsgruppen- und Gremiensitzungen gewählt.

Auch in der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde ist die intensive Zusammenarbeit und Beteiligung von lokalen und regionalen, aber auch überregionalen Partnerinnen und Partnern essenziell.

7.2. Wirkungsbeobachtung

Im Rahmen der Umsetzung der in Kapitel 6 vorgestellten Strategie wird eine regelmäßige Erfolgskontrolle empfohlen. Durch die Prüfung des Umsetzungsstandes wird die Entwicklung der Gemeinde bewertbar.

Stadtentwicklung ist ein dynamischer Prozess. Daher soll neben dem qualitativen Monitoring (Maßnahmenmonitoring) auch ein quantitatives Monitoring (Indikatorenmonitoring) erarbeitet werden. Das Indikatorenmonitoring ermöglicht bei Bedarf ein frühzeitiges Einlenken und eine Fortschreibung der Strategie.

Die Erfolgskontrolle bzw. Monitoring sollte auf einem transparenten und einfachen Konzept basieren:

- Erfassung aller Programme, Projekte, Vorhaben und Maßnahmen, die zu einer wesentlichen Entwicklung der Gemeinde beitragen,
- Abstimmung, Erfassung und Bewertung von Erfolgsmerkmalen bei der Umsetzung von Einzelmaßnahmen,
- Festlegung von nachvollziehbaren und praktikablen Messgrößen bzw. Indikatoren (siehe Beispiele) zur Untersuchung der gesamtörtlichen Entwicklung,

- Einbeziehung wesentlicher Akteure in die Auswahl und Erhebung der Indikatoren und
- Aufbau einer zuverlässigen Datengrundlage: regelmäßige Erfassung, zentralisierte Zusammen-/Gegenüberstellung und Auswertung.

Beispiele für Indikatoren

- Bevölkerungsentwicklung (siehe Mustertabelle Anhang zu Kapitel 3 Demografische Entwicklung)
- Wohnraumentwicklung (siehe Mustertabelle Anhang zu Kapitel 4.1 Bauen und Wohnen)
- Gebäudeleerstand (Leerstandsquote)
- Wohn- und Gewerbebrachen
- Auslastung der Gewerbeflächen
- Arbeitsmarkt
- Übernachtungen
- Anzahl und Qualität der Tourismusangebote
- Auslastung der Bildungs-, Betreuungs- und Sporteinrichtungen
- Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch